



Stadt Ingolstadt

# Die städtischen Unternehmen im Überblick



## Beteiligungsbericht 2018

[www.ingolstadt.de](http://www.ingolstadt.de)



Liebe Leserinnen und Leser,



auch im vergangenen Jahr 2017 haben die 56 Beteiligungsgesellschaften der Stadt Ingolstadt zahlreiche kommunale Aufgaben übernommen und sich zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger mit wichtigen Fragen, wie dem Ausbau der Infrastruktur, dem Neubau von bezahlbarem Wohnraum sowie mit dem Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs beschäftigt. Darüber hinaus hat das Thema Digitalisierung stark an Bedeutung gewonnen und Ingolstadt ist führender Standort in Sachen digitaler Mobilität. Zusätzlich umfasst das Aufgabenspektrum der kommunalen Unternehmen die Energie- und Trinkwasserversorgung, die Abfall- und Abwasserentsorgung sowie Krankenhaus- und Pflegeleistungen.

Mit unserem Beteiligungsbericht 2018 dürfen wir Ihnen umfassende Informationen und Daten über die städtischen Beteiligungen und deren vielfältige Wirkungsbereiche an die Hand geben.

Unter anderem zeigt der Beteiligungsbericht den erforderlichen Mitteleinsatz für das Leistungsangebot der Beteiligungen auf und informiert über das gebundene Vermögen und dessen Finanzierung. Zusätzlich wird auf die weitere Unternehmensentwicklung eingegangen. Neben einem transparenten Einblick in das „Bürgervermögen“ unterstützt der Beteiligungsbericht auch die Stadträte bei der Steuerung und Überwachung der ausgegliederten Aufgabenbereiche.

Im Jahr 2017 waren in den ortsansässigen städtischen Unternehmen 5.322 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die Beteiligungsgesellschaften bewirtschafteten ein Vermögen von rund 1.726 Mio. EUR und leisteten mit Investitionsausgaben in die Infrastruktur von 122 Mio. EUR einen wertvollen Beitrag für die Entwicklung unserer Stadt.

Für die kontinuierliche Weiterentwicklung zu einem zukunftsfähigen Ingolstadt und die nachhaltige Sicherung der hohen Lebensqualität werden sich die kommunalen Unternehmen auch weiterhin konsequent zum Wohlergehen der Ingolstädter Bevölkerung einsetzen.

Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Geschäftsleitungen der Beteiligungsunternehmen für den engagierten Einsatz und die erfolgreiche Arbeit für unsere Heimatstadt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Christian Lösel". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Christian Lösel

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Die kommunalen Unternehmen im Überblick</b>	<b>5</b>
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	6
Struktur des städtischen Unternehmensverbundes	15
Kenngößen städtischer Beteiligungen	18
Veröffentlichung der Bezüge der geschäftsführenden Organe	20
<b>Ver- und Entsorgung</b>	<b>21</b>
Konzernabschluss Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	22
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	31
BioIN GmbH	42
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	46
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH	52
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	58
Bayerngas GmbH	64
MVV Trading GmbH	73
SWI Windpark Hain-Ost GmbH	76
Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG	78
Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG	80
Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG	82
COM-IN Telekommunikations GmbH	84
Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt	89
Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt	93
UTW Planungs-, Bau- und Besitzgesellschaft für umwelttechn. Werke Ingolstadt mbH	99
<b>Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, Touristik</b>	<b>103</b>
IFG Ingolstadt AöR	104
LGI Logistikzentrum im GVZ Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH	113
GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH	118
GVZ Logistik GmbH & Co. KG	121
IGEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs-/Verwaltungs GmbH	124
ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH	125
IN-Campus GmbH	127
in-arbeit GmbH	130
Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH	133
Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mit beschränkter Haftung	137
Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH	138
brigg Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH	142
Zweckverband Donauhalle Ingolstadt	146
Planungsverband Region Ingolstadt	149

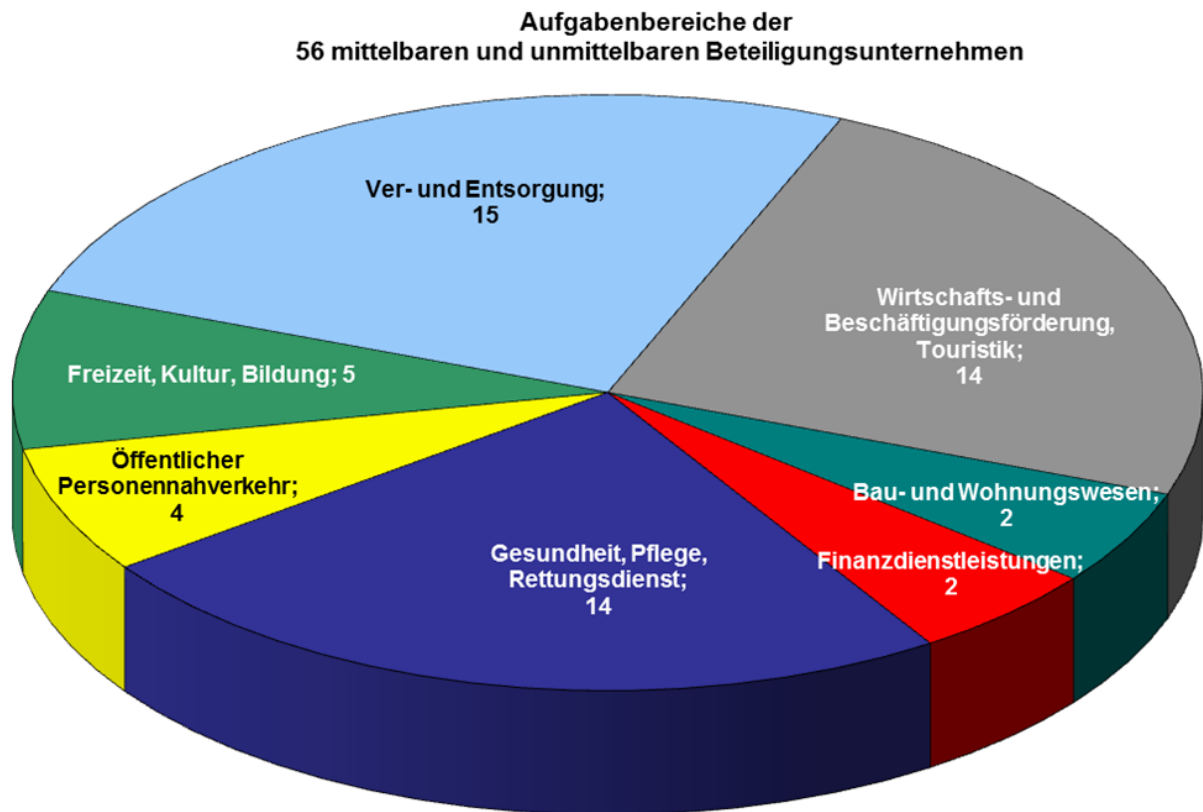
<b>Bau- und Wohnungswesen</b>	<b>151</b>
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH	152
INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH	158
INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG	159
<b>Finanzdienstleistungen</b>	<b>163</b>
Zweckverband Sparkasse Ingolstadt Eichstätt	164
Sparkasse Ingolstadt Eichstätt AöR	165
<b>Gesundheit, Pflege, Rettungsdienst</b>	<b>175</b>
Konzernabschluss Krankenhauszweckverband Ingolstadt	176
Krankenhauszweckverband Ingolstadt	181
Klinikum Ingolstadt GmbH	187
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH	197
Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	200
Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	202
Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	205
Kardio-CT GmbH & Co. KG	208
CT 64 Verwaltungs-GmbH	209
Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH	210
Klinikum Ingolstadt – Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH	214
Elisabeth Hospiz Ingolstadt GmbH	216
SAPV Region 10 GmbH	218
GPI Gesundheitspartner IngolStadtLandPlus GmbH	221
Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Region Ingolstadt	222
<b>Öffentlicher Personennahverkehr</b>	<b>225</b>
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH	226
Stadtbus Ingolstadt GmbH	232
Zweckverband Verkehrsgemeinschaft Region Ingolstadt	237
beka GmbH	239
<b>Freizeit, Kultur, Bildung</b>	<b>241</b>
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH	242
Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH	250
Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungen GmbH	253
Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH	257
Zweckverband Gymnasium Gaimersheim	260
Allgemeine Angaben	262
Abkürzungsverzeichnis	268





## Die kommunalen Unternehmen im Überblick

Die Stadt Ingolstadt erbringt eine Vielzahl ihrer öffentlichen Aufgaben mittlerweile durch ihre 56 kommunalen Unternehmen und Beteiligungen, die ein breit gefächertes Leistungsspektrum aufweisen.



Die **wesentlichen Kenngrößen** zeigen die Bedeutung der städtischen Unternehmen:

<b>Beteiligungen der Stadt Ingolstadt</b>		<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Investitionen	Mio. EUR	122	185	148
Gesamtvermögen	Mio. EUR	1.726	1.664	1.548
davon langfristiges Anlagevermögen	Mio. EUR	1.511	1.476	1.363
Eigenmittel	Mio. EUR	584	551	519
Anteil am Gesamtvermögen	%	34%	33%	33%
davon Eigenkapital der Stadt Ingolstadt	Mio. EUR	264	251	238
Kreditvolumen	Mio. EUR	970	937	863
davon bereit gestellt durch die Stadt Ingolstadt	Mio. EUR	251	169	150
davon nicht rentierliche Schulden	Mio. EUR	69	74	66
Umsatzerlöse	Mio. EUR	572	562	532
Mitarbeiter	Beschäftigte	* 5.322	5.061	5.043

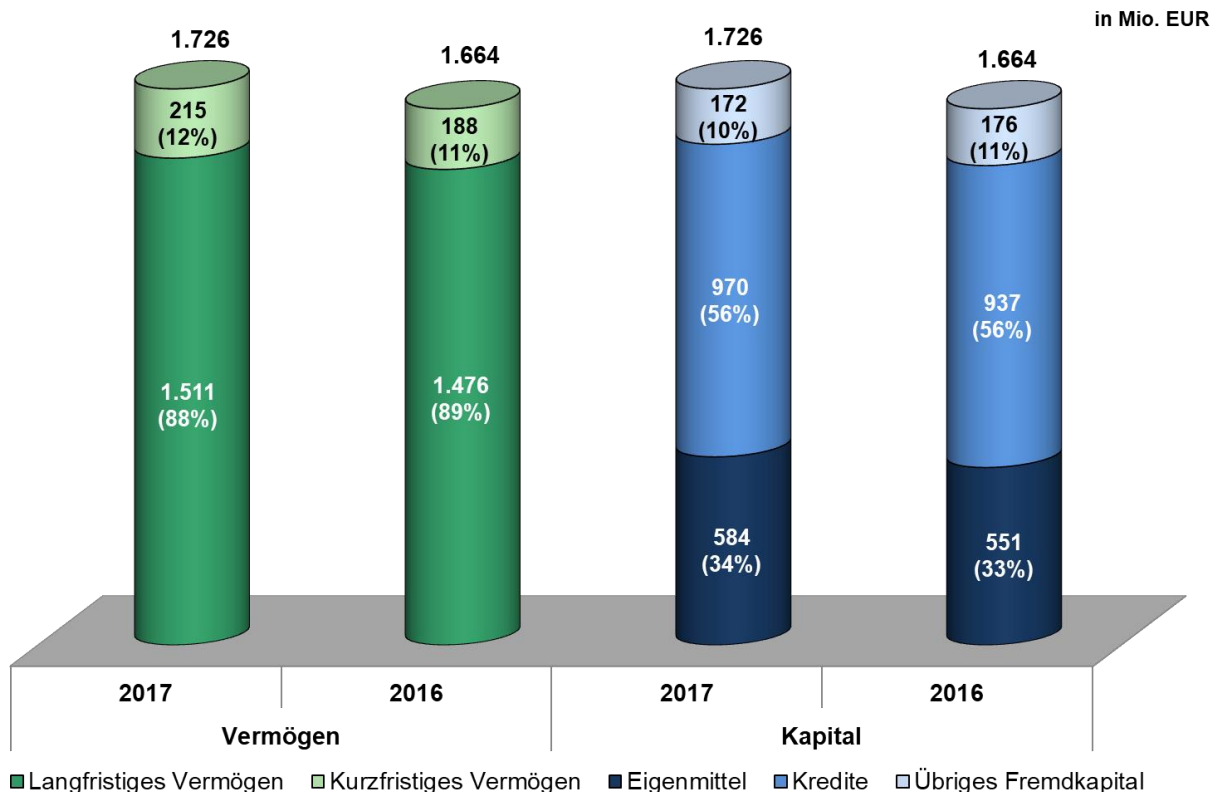
\* 2017: aus Fusion mit Sparkasse Eichstätt Zugang 218 Beschäftigte

Um einen Gesamtüberblick über die **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage** zu geben, wurden für die städtischen Mehrheitsbeteiligungen nach den Grundsätzen für die Aufstellung eines Konzernabschlusses die wichtigsten Kenngrößen erhoben. Die Sparkasse wird aufgrund des nicht vergleichbaren Vermögens- und Kapitalaufbaus - wie auch bei anderen Gesamtabschlüssen von Kommunen - nicht einbezogen.

In einem ersten Schritt werden die Einzelwerte der Gesellschaften aufsummiert. Anschließend werden Verflechtungen der Gesellschaften untereinander eliminiert. Dies sind Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen den Gesellschaften bestehen (Schuldenkonsolidierung). Ferner sind es Erlöse, die die Gesellschaften untereinander aus dem Leistungsaustausch erzielen (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Auch beim Eigenkapital sind Doppelerfassungen bei Mutter- und Tochtergesellschaft abzuziehen (Kapitalkonsolidierung). Ziel dieser Maßnahmen ist es, eine Aufblähung der Vermögens- und Kapitalstruktur und auch der Erträge zu vermeiden. Für die Minderheitsbeteiligungen wird nach den Equity-Konsolidierungsgrundsätzen der Kapitaleinsatz berücksichtigt. Dies gilt insbesondere für den Zweckverband Müllverwertungsanlage, der mit dem Eigenkapitalanteil der Stadt Ingolstadt berücksichtigt wird.

Im Einzelnen verweisen wir hierzu auf die Seiten 18 und 19.

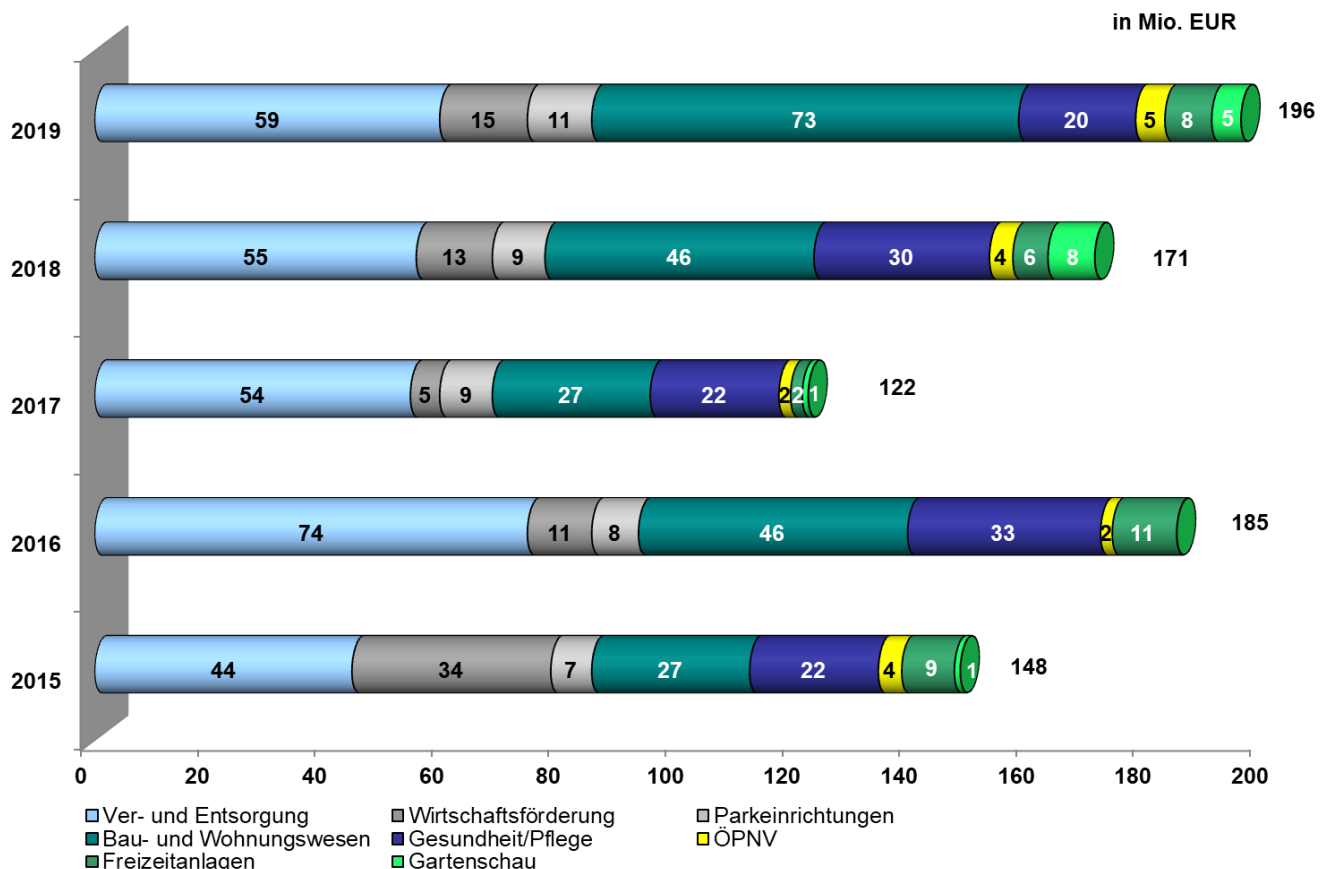
Die städtischen Gesellschaften als eine „Einheit“ weisen in 2017 die nachfolgende **Vermögens- und Kapitalstruktur** im Vorjahresvergleich auf:



Das **Vermögen** der kommunalen Unternehmen ist auf 1,726 Mrd. EUR angewachsen. Nahezu unverändert sind 88 % langfristig im **Anlagevermögen** gebunden, welches im Vergleich zum Vorjahr um 35 Mio. EUR auf 1,511 Mrd. EUR angestiegen ist, da die in 2017 getätigten Investitionen in Höhe von 122 Mio. EUR die Abschreibungen für den Werteverzehr übersteigen.

Die weiterhin umfangreichen **Investitionen** sind ausgerichtet auf die städtischen Ziele:

- sichere und nachhaltige Energie- und Wasserversorgung
- Ausbau erneuerbarer Energien
- zuverlässige, wertstofforientierte Entsorgungswege
- flächendeckende Glasfasererschließung in Ingolstadt
- wirtschaftsfreundliche Infrastruktur zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- Förderung von Geschäfts- und Freizeittourismus
- ausreichende sozialverträgliche Wohnraumbereitstellung
- zügige Sanierung historischer städtischer Bauten
- qualitativ hochwertige klinische und pflegerische Versorgung vor Ort
- bedarfsgerechter Ausbau des ÖPNV
- attraktives Freizeitangebot



Im Bereich Ver- und Entsorgung werden in die **Strom-** und **Gasnetze** jährlich rund 9 Mio. EUR investiert. In den ökologisch wertvollen Ausbau der Versorgung mit **Abwärme** sind in 2017 rund 6 Mio. EUR geflossen. Der mit einem Investitionsvolumen von rd. 30 Mio. EUR errichtete SWI **Windpark Hain-Ost** in Oberfranken nahm Ende 2016 seinen Betrieb auf.



Für die **Abwasserbeseitigung**, insbesondere für die Sanierung der Abwassersammelkanäle, belaufen sich die Investitionen in 2017 auf rund 14 Mio. EUR. In den Ausbau des Wasserversorgungsnetzes fließen jährlich rund 4 Mio. EUR.

Bis 2021 wird die **Glasfaser**infrastruktur flächendeckend für alle Ingolstädter Privathaushalte zur Verfügung stehen. Bis dahin werden jährlich rd. 10 Mio. EUR investiert.

Im Bereich **Wirtschaftsförderung** investierte die IFG in 2015 mit 21 Mio. EUR in die Erweiterung des Güterverkehrszentrums. Bis 2016 wurden Containersiedlungen für 27 Mio. EUR errichtet, die zum Betrieb von Aufnahme- und Rückführungseinrichtungen für Asylbewerber bis 2025/26 an die Regierung von Oberbayern vermietet sind. Im Jahr 2017 wurde der Bauantrag für das Kongresszentrum eingereicht und die entsprechende Baugenehmigung erteilt. Nach Fertigstellung des Rohbaus der Kongressgarage soll im Frühsommer 2019 mit dem Bau des Kongresszentrums begonnen werden. Die Fertigstellung des Kongresszentrums ist für 2021 mit Projektkosten von 44 Mio. EUR vorgesehen.

Das **Parkangebot** wird durch den stetigen Baufortschritt der Tiefgarage auf dem Gießereigelände kontinuierlich erweitert. Von den insgesamt rd. 750 Stellplätzen sind bereits rd. 520 Stellplätze nutzbar und bis 2019 soll der Bau der Tiefgarage mit Gesamtinvestitionskosten von 45 Mio. EUR abgeschlossen sein. Das neue Parkhaus Hauptbahnhof Ost und der Fußgängertunnel zum Hauptbahnhof wurden in 2016/2017 für 16 Mio. EUR errichtet. Die Sanierung der Tiefgaragen Münster und Zeughaus erfolgte in 2016/17 mit 8 Mio. EUR. Für rd. 12 Mio. EUR werden ab 2018 die Tiefgarage am Schloss sowie das Parkhaus Hauptbahnhof West saniert.

Die GWG leistet mit ihrer deutlich intensivierten Neubautätigkeit einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der **Wohnraumsituation** in Ingolstadt. Im Zeitraum 2015 bis 2017 wurden Investitionen von 98,3 Mio. EUR getätigt und 410 Wohneinheiten dem Wohnungsmarkt zur Verfügung gestellt. Die geplanten Investitionen für 2018 und 2019 belaufen sich auf rd. 100 Mio. EUR, wodurch 127 Wohneinheiten in 2019 bezugsfertig werden und die Grundlage für 536 neue Wohnungen in 2020 geschaffen wird.

Über die Tochtergesellschaft INKoBau KG wird die Errichtung und Sanierung der **städtischen Bauten** Kavalier Dalwigk mit Anbau und Georgianum abgewickelt. In 2017 wurden die Planungsaufträge vergeben. Die Investitionsmaßnahmen weisen nach ersten Grobkostenschätzungen ein Volumen von rund 55 Mio. EUR auf. Baubeginn ist 2019, die Fertigstellung soll bis 2020/21 erfolgen.

Im Bereich **Gesundheit und Pflege** wurde der erste Bauabschnitt der Generalsanierung mit rund 58 Mio. EUR abgeschlossen; der neue OP-Bereich, die Geburtshilfe und die Neonatologie sind Mitte 2017 in Betrieb gegangen. Ab 2018 werden die Intensivstationen und der Untersuchungs- und Behandlungsbereich mit einem Kostenrahmen von 44 Mio. EUR saniert. In 2018 werden die Umbaumaßnahmen in der ehemaligen Reiserklinik mit einem Volumen von 5 Mio. EUR für die Etablierung psychiatrischer und psychosomatischer Tageskliniken abgeschlossen. In medizinische Geräte werden kontinuierlich durchschnittlich rund 5 Mio. EUR jährlich investiert.

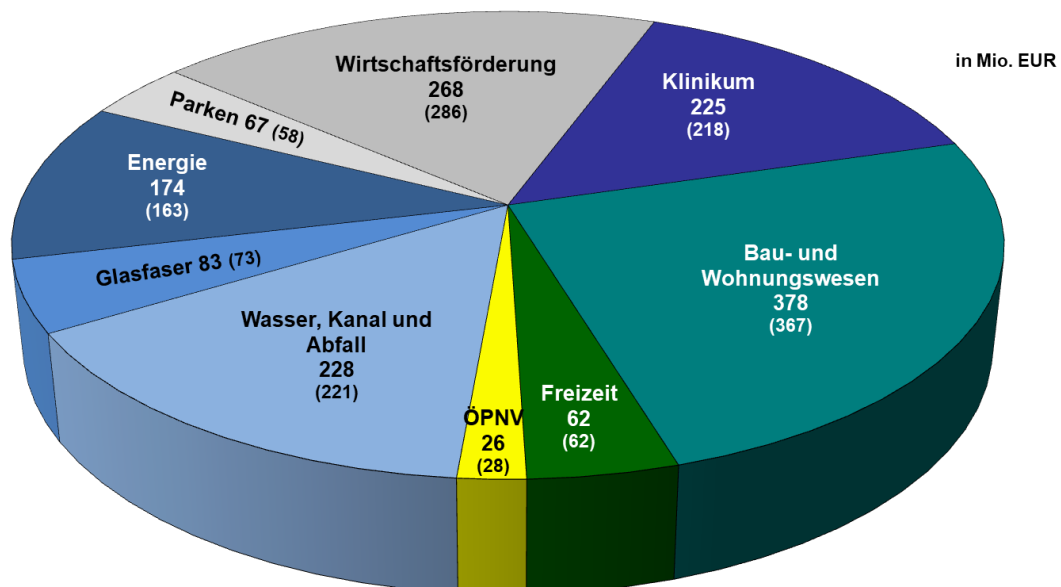
Investitionsschwerpunkte beim **ÖPNV** sind die fortwährende Erneuerung und Modernisierung der Busflotte sowie der Ausbau der Fahrscheinverkaufs- und Fahrgastinformationssysteme.

Bei den **Freizeitanlagen** wurde in 2016 das für 22 Mio. EUR errichtete neue Sportbad eröffnet und in 2017 die Sanierung des angrenzenden Batteriegebäudes mit 2,5 Mio. EUR abgeschlossen. In 2018 und 2019 werden die Attraktivierungsmaßnahmen im Wonnemar mit 11 Mio. EUR (= 49 % der Kosten) bezuschusst. Die Kosten für den Abriss des Hallenbades Mitte im Februar 2017 beliefen sich auf rd. 0,5 Mio. EUR. Darüber hinaus ist die Errichtung von Blockheizkraftwerken für die Saturn Arena und das Erlebnisbad mit 2 Mio. EUR vorgesehen.

Für die **Gartenschau** einschließlich der Verlagerung des Spielparks sind Investitionen von 25 Mio. EUR vorgesehen. Für diese wurden öffentliche Fördermittel in Höhe von 5,76 Mio. EUR bewilligt.

Das langfristig gebundene Vermögen der kommunalen Unternehmen setzt sich in 2017 bereichsbezogen im Vorjahresvergleich (Zahlen in Klammer) wie folgt zusammen:

**Gesamt: 1.511 Mio. EUR**  
(Vorjahr: 1.476 Mio. EUR)



Die **Eigenmittel**, über die dieses Vermögen in 2017 zu 34 % finanziert wird, haben sich im Vorjahresvergleich um 33 Mio. EUR auf 584 Mio. EUR erhöht.

In den Eigenmitteln ist in Höhe von 336 Mio. EUR **Eigenkapital** enthalten, das den Unternehmen von der Stadt Ingolstadt mit 264 Mio. EUR und von Fremdgesellschaftern mit 72 Mio. EUR überlassen ist. In 2017 ist das Eigenkapital um 14 Mio. EUR angewachsen. Dies resultiert neben dem thesaurierten Jahresüberschuss der GWG (5,2 Mio. EUR) insbesondere aus den eigenkapitalstärkenden Einlagen der Stadt Ingolstadt zur Finanzierung von Projekten der IFG (5,4 Mio. EUR) sowie der Landesgartenschau (1,2 Mio. EUR).

Auch die öffentlichen Zuschüsse im Gesundheitswesen sowie die Beiträge und Kapitalzuschüsse der Anschlussnehmer im Bereich Ver- und Entsorgung haben **eigenkapital-ähnlichen Charakter**. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Auflösungen sind diese in 2017 um 19 Mio. EUR auf 248 Mio. EUR angestiegen. Ein Teilbetrag von 10,0 Mio. EUR resultiert aus Einlagen der Träger des Krankenhauszweckverbandes für die Generalsanierung; auf die Stadt Ingolstadt entfallen 7,6 Mio. EUR.

Über Kredite finanzieren die kommunalen Unternehmen ihre Investitionen und ihr Anlagevermögen grundsätzlich nur dann, wenn kostendeckende Einnahmen aus den Maßnahmen erzielt und damit Zins und Tilgung aus diesen Einnahmen gedeckt werden können (= **rentierliche Schulden**). Sofern keine kostendeckenden Entgelte von den Nutzern erhoben werden können, stellt die Stadt Ingolstadt aus dem städtischen Haushalt die erforderlichen Finanzmittel bereit. Dies erfolgt z.B. für die umfangreichen Projekte der IFG, wie dem Kongresszentrum und der Tunnelanbindung des Parkhauses auf der Ostseite des Hauptbahnhofes.

Auch wurden für das Fahrgastinformationssystem und das rechnergestützte Betriebsleitsystem beim ÖPNV sowie für das Sportbad von der Stadt Eigenmittel an INKB übertragen. INKB leitet die Finanzmittel nicht an die Gesellschaften weiter, da sonst die Abschreibungen und Zinsen nicht vollumfänglich steuermindernd geltend gemacht werden können. Die INVG und die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen finanzieren ihre Anlagen daher über Kredite. Zins und Abschreibung (= Tilgung) werden ihnen über den jährlichen Defizitausgleich von INKB zur Verfügung gestellt.

Die städtischen Gesellschaften verfügen – mit Ausnahme der Bereiche ÖPNV und Freizeitanlagen – somit nur über rentierliche Schulden.

In 2017 ist die **Kreditinanspruchnahme** der kommunalen Unternehmen investitionsbedingt um 33 Mio. EUR auf 970 Mio. EUR angewachsen. Die Kreditentwicklung stellt sich wie folgt dar:



Im Bereich der Wasserversorgung sowie der Abwasser- und Abfallentsorgung werden kostendeckende **Gebühren** erhoben, mit denen die zur **Finanzierung** der Investitionen aufgenommenen Kredite getilgt werden. Der Kreditbedarf erhöhte sich investitionsbedingt um 10 Mio. EUR auf 112 Mio. EUR.

Bei der **Versorgung** ist der Ausbau der Strom- und Gasnetze, deren kostenorientierte Nutzungsentgelte staatlich reguliert sind, kreditfinanziert. Im Bereich der Wärmeversorgung hingegen müssen die kreditfinanzierten Investitionen - im Vergleich zu anderen Energieträgern - über wettbewerbsfähige Preise am Markt verdient werden. Die Tilgungen müssen über die Ausschüttungen finanziert werden. Ebenso kreditfinanziert sind die Biomüllvergärungsanlage (5,6 Mio. EUR) und die erworbenen Anteile an den Windparks im Hundsrück (7 Mio. EUR) erworben sowie der SWI Windpark Hain-Ost in Oberfranken (31 Mio. EUR) errichtet. Die Kredite zur Finanzierung des Glasfaserausbaus haben sich in 2017 um 10 Mio. EUR auf 55 Mio. EUR erhöht. Stichtagsbezogen um rund 10 Mio. EUR höhere Forderungen aus Energielieferungen bedingen im Vorjahresvergleich eine nur vorübergehend höhere kurzfristige Kreditaufnahme.

Die Verschuldung der **IFG** betrifft mit rd. 21 Mio. EUR errichtete Asylunterkünfte, mit rd. 223 Mio. EUR das GVZ, mit rd. 46 Mio. EUR die Parkeinrichtungen und mit rd. 27 Mio. EUR Vorratsgrundstücke.

Bei der **GWG** wird, infolge des Grunderwerbs und der umfangreichen Neubaumaßnahmen, eine weiter wachsende Inanspruchnahme von Krediten erforderlich.

Die Kredite des **Klinikums** betreffen im Wesentlichen das vermietete Ärztehaus.

Zur Finanzierung der Busflotte sowie des rechnergestützten Betriebsleit- und Fahrgastinformationssystems werden die Kredite im Bereich **ÖPNV** beansprucht. Diese reduzierten sich in 2017 um 6 Mio. EUR auf 32 Mio. EUR aufgrund des unter den Abschreibungen liegenden Investitionsvolumens und dem Eingang von Außenständen. Da die INVG für ihre Fahrleistungen keine kostendeckenden Erlöse von den Fahrgästen erheben kann, benötigt sie zur Tilgung dieser Kredite Ausgleichszahlungen aus dem städtischen Haushalt. Daher stellen die Kredite im ÖPNV nicht rentierliche Schulden dar.

Zur Finanzierung der **Freizeitanlagen** Saturn-Arena mit Zweiter Eishalle, der Sanierung des Freibades sowie für das in 2016 errichtete Sportbad und die in 2017 abgeschlossene Sanierung des Batteriegebäudes, bestehen Kreditaufnahmen. Auch die ab 2017 anfallenden Zuschusszahlungen für die Attraktivierungsmaßnahmen im Wonnemar werden kreditfinanziert. Im Jahr 2017 erhöhte sich die Kreditmittelinanspruchnahme um 2 Mio. EUR auf 37 Mio. EUR. Die Tilgung dieser Darlehen nimmt die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen nur über mittelbare Verlustausgleichszahlungen aus dem städtischen Haushalt vor. Diese nicht rentierlichen Schulden sind daher ebenfalls der Verschuldung der Stadt Ingolstadt vollumfänglich zuzurechnen.

Die von den kommunalen Unternehmen zum Stichtag 31.12.2017 beanspruchten Kredite von 970 Mio. EUR betreffen in Höhe eines Teilbetrages von 251 Mio. EUR Ausleihungen von der Stadt Ingolstadt, die damit einen Teilbetrag ihrer Liquiditätsüberschüsse anlegte. Weitere 112 Mio. EUR stammten aus Geldanlagen des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage.

Für Bankkredite der kommunalen Unternehmen bestehen teilweise Bürgschaften sowie Patronatserklärungen, mit denen die Stadt Ingolstadt den Kreditinstituten eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Unternehmen zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen zusichert.

	Ausleihungen der Stadt	Bürgschaften/ Patronats- erklärungen der Stadt
	TEUR	TEUR
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	42.240	0
BioIN GmbH	1.200	0
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	14.100	0
Stadtwerke Ingolstadt Netze und Energie GmbH	20.000	0
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH	11.000	25.272
Klinikum Ingolstadt GmbH	8.100	0
Rettungszweckverband	60	0
COM-IN Telekommunikations GmbH	19.000	0
IFG Ingolstadt AöR	79.988	28.316
Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH	0	818
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH	54.845	1.265
	<b>per 31.12.2017</b>	<b>250.533</b>
	<b>per 31.12.2016</b>	<b>169.383</b>
		<b>55.671</b>
		<b>72.613</b>

In 2017 beläuft sich das bestehende **übrige Fremdkapital** auf 172 Mio. EUR und betrifft insbesondere kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leistungs- und Warenbezügen sowie Rückstellungen. Diesen kurzfristig zu erfüllenden Verpflichtungen steht in ausreichendem Umfang liquides kurzfristiges Vermögen von 215 Mio. EUR gegenüber, so dass hieraus grundsätzlich keine weitere Kreditverschuldung erwächst.

Die **Ertragslage** der kommunalen Unternehmen ist von einer kostenbewussten, am Gemeinwohl orientierten Aufgabenerledigung und nicht von Gewinnstreben geprägt.

Der Gewinn des Unternehmensverbands **Ingolstädter Kommunalbetriebe** beläuft sich in 2017 auf TEUR 6.887. Nach Verrechnung der den Fremdgesellschaftern zustehenden Ergebnisanteile aus den Bereichen Energieversorgung (48,4 %) und Telekommunikation (25 %) sowie Biomüllvergärung (49 %) ergibt sich ein Verlust von TEUR 2.332. Nach Abzug der städtischen Ergebnisanteile der COM-IN, BioIN und SWI Windpark Hain-Ost GmbH sowie unter Einbeziehung des bei der SWI Beteiligungen GmbH im Vorjahr zu hoch zurück gestellten Verlustanteils der INVG, ergab sich auf Ebene INKB ein Verlust von TEUR 1.432. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit der INKB ergibt sich ein Überschuss von TEUR 758. Ferner wurde für das Vorjahr ein Kostenersatz in Höhe von TEUR 571 von der Stadt erst zum Ende des Kalenderjahres 2016 bei INKB vereinnahmt. Der sich somit ergebende Verlust von TEUR 2.761 betrifft den Anteil der nicht erlösgedeckten Kosten aus dem Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs und der Freizeitanlagen, die die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR aus ihren anteiligen Gewinnansprüchen aus dem Bereich Energieversorgung (51,6 %) unter Nutzung des steuerlichen Querverbundes nicht decken können. Zum Ausgleich löst INKB für einen Teilbetrag von TEUR 352 von der Stadt hierfür erhaltene Einlagen auf und kann weitere TEUR 1.129 aus der Eigenkapitalverzinsung von Wasserversorgung und Entwässerung sowie über Gewinne aus Auftragsarbeiten heranziehen. Für den Restbetrag leistete die Stadt Ingolstadt in 2017 bzw. 2018 eine Einlage an die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR von TEUR 1.280 (Vorjahr TEUR 4.490). Die Bereiche Wasserversorgung, Abfall- und Abwasserentsorgung sowie Straßenreinigung erheben für ihre Leistungen kostendeckende Gebühren und Beiträge nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG).

Die **IFG Ingolstadt AöR** verzeichnete in 2017 einen Jahresverlust in Höhe von TEUR 1.576. Dies beruht auf dem Rückstellungsbedarf für zu erwartende Erschließungskostenerstattungen für verkaufte Grundstücke auf dem Gießereigelände in Höhe von TEUR 2.160. Im Vermietungsbereich konnte aufgrund niedrigerer Instandhaltungs- und Zinsaufwendungen ein verbesserter Deckungsbeitrag von TEUR 6.237 erzielt werden. Infolge höherer Betriebs- und Instandhaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen ergeben sich höhere nicht gedeckte Kosten bei den Parkeinrichtungen von TEUR 1.746. Die Aufwendungen für den Tourismus beliefen sich auf TEUR 1.139 und für das Standortmarketing wurden TEUR 593 aufgewendet. Die Verwaltungskosten betragen TEUR 2.539. Neben der Gewinnausschüttung der Tochter ISG (TEUR 175) stützen Ertragsteuererstattungen von TEUR 278 das Ergebnis.

Mit ihrem Jahresüberschuss von TEUR 5.189 erzielte die **Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Ingolstadt GmbH** eine Eigenkapitalverzinsung von nahezu 6 %. Zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung wird der Gewinn (Anteil Stadt TEUR 3.907) nicht ausgeschüttet, sondern, wie in den Vorjahren, in der Gesellschaft belassen.

Für die Vorbereitung der **Landesgartenschau 2020** fielen in 2017 Aufwendungen von TEUR 237 und Investitionsausgaben von TEUR 1.335 an, die aus dem städtischen Haushalt zu decken sind.

Bei der **INKoBau** Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG (einschl. Verwaltungs GmbH) fielen in 2017 nicht aktivierungsfähige Verwaltungskosten von TEUR 400 an, die aus künftigen Erträgen aus den Vermietungsobjekten gedeckt werden sollen. Zur Zwischenfinanzierung leistete die Stadt Ingolstadt eine Einlage.

Der Unternehmensverbund **Klinikum** erzielte in 2017 einen Jahresgewinn von TEUR 2.133 (Vorjahr TEUR 3.900), der zu 76,6 % der Stadt Ingolstadt zusteht. Das Betriebsergebnis fällt mit 0,9 Mio. EUR um 6,2 Mio. EUR schlechter aus als im Vorjahr. Eine dem leistungsbedingten Erlösrückgang kongruente Begrenzung der Sach- und Personalkosten konnte nicht erreicht werden. In 2017 werden begünstigende Sondereffekte von 1,2 Mio. EUR – insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen – wirksam, während im Vorjahr belastende Effekte von 3,2 Mio. EUR zu verzeichnen waren.

Die kommunalen Unternehmen haben in 2017 zwar keine Gewinne ausgeschüttet, aber dennoch nennenswerte **Einnahmen im städtischen Haushalt** bewirkt:

	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsen und Bürgschaftsentgelte	1.260	1.381	-121	8,8
Konzessionsabgaben/Wegeentgelt	8.247	8.294	-47	0,6
Gewerbesteuer	7.815	7.452	363	4,9
<b>Einnahmen der Stadt Ingolstadt</b>	<b>17.322</b>	<b>17.127</b>	<b>195</b>	<b>1,1</b>

Die Zinseinnahmen der Stadt haben sich zinssatzbedingt trotz höherer Inanspruchnahme städtischer Gelder durch die Unternehmen verringert.



Die **Transferleistungen der Stadt** an die kommunalen Unternehmen stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

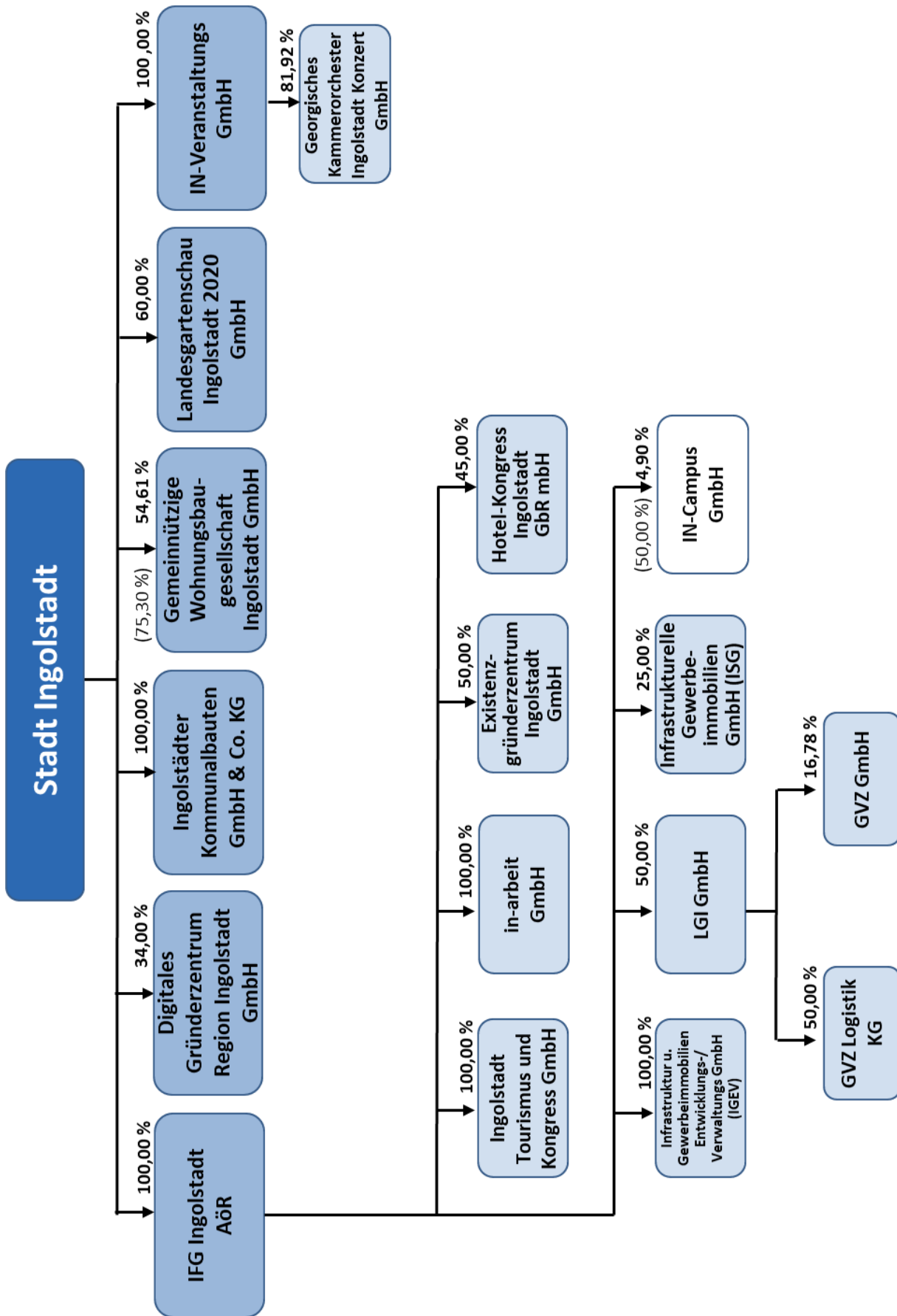
	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
IFG Ingolstadt AöR Infrastrukturmaßnahmen	5.400	4.270	1.130	26,5
INKB Verlustausgleich Bereich Freizeit/Verkehr	1.280	4.490	-3.210	71,5
INKB Kostenersatz für übernommene Aufgabenerfüllung				
Straßenentwässerung Betriebskosten	1.105	1.518	-413	27,2
Straßenentwässerung Investitionen	337	900	-563	62,6
Winterdienst	1.014	1.420	-406	28,6
10%iger Eigenanteil an gebührenfin. Straßenreinigung	139	144	-5	3,5
nicht geführenfinanzierter Teil der Innenstadtreinigung	1.092	915	177	19,3
Landesgartenschau 2020	1.253	350	903	>100
IN-Veranstaltungs gGmbH (incl. Sacheinlage)	2.424	1.272	1.152	90,6
Georgisches Kammerorchester	500	500	0	0,0
Investitions-/Betriebskostenumlagen				
INKoBau GmbH & Co. KG	800	0	800	>100
Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH	272	0	272	>100
Gymnasium Gaimersheim	127	174	-47	27,0
Krankenhauszweckverband IN für Generalsanierung	7.606	5.021	2.585	51,5
Donauhalle Ingolstadt	344	329	15	4,6
ZV Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung	346	366	-20	5,5
andere Zweckverbände	33	57	-24	42,1
<b>Transferleistungen der Stadt Ingolstadt</b>	<b>24.072</b>	<b>21.726</b>	<b>2.346</b>	<b>10,8</b>

Ebenso wie im Vorjahr ist die Stadt Ingolstadt an 56 Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligt. Bei 30 Unternehmen hält sie unverändert die Mehrheit der Anteile bzw. Stimmrechte.

Beteiligung Stadt	Zweckverband	AöR	GmbH	KG / GbR	gesamt
> 50 %	4	3	23	0	<b>30</b>
≤ 50 %	5	0	13	8	<b>26</b>
<b>gesamt</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>36</b>	<b>8</b>	<b>56</b>
unmittelbar	9	2	4	0	<b>15</b>
mittelbar	0	1	32	8	<b>41</b>
<b>gesamt</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>36</b>	<b>8</b>	<b>56</b>

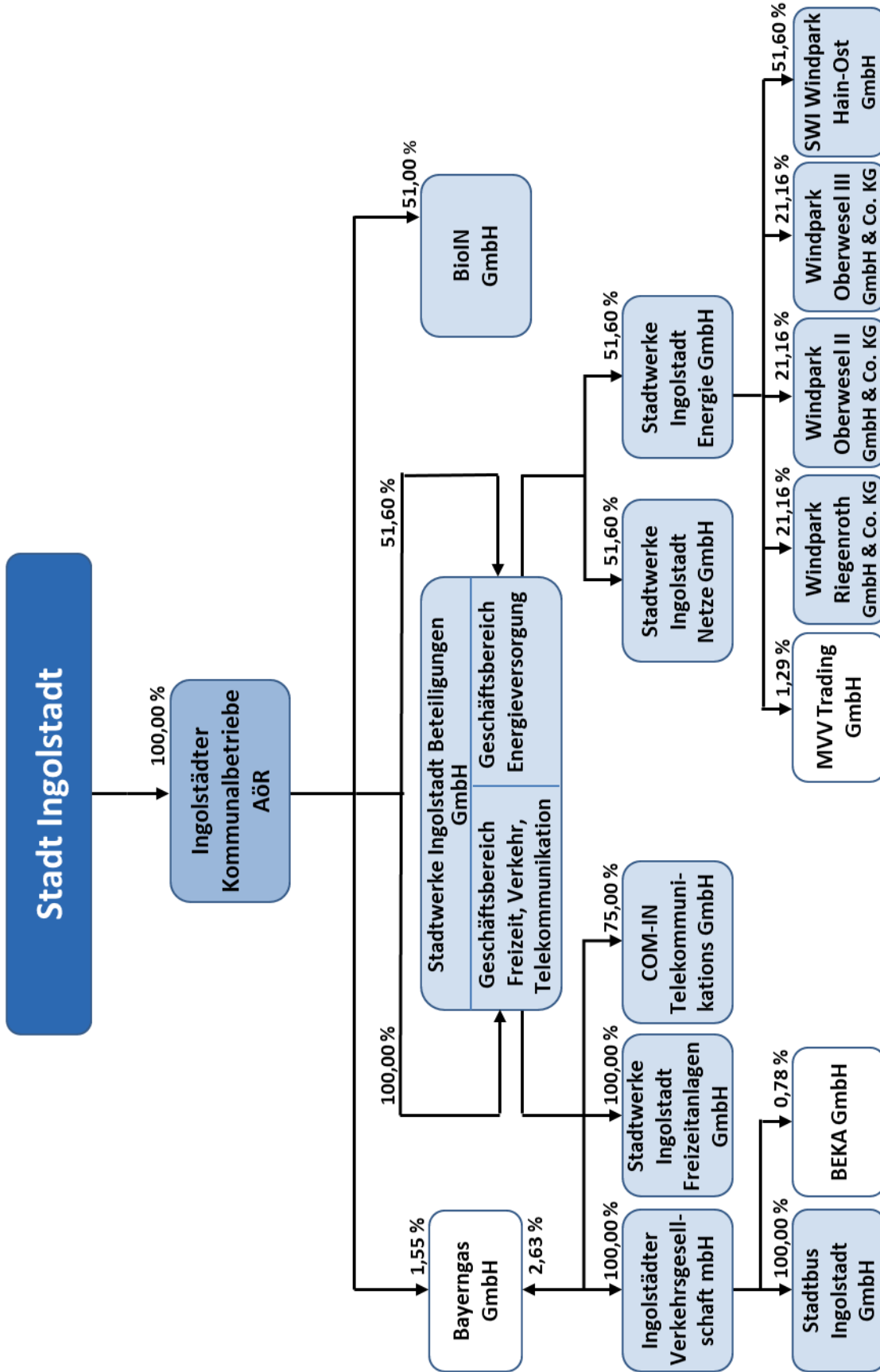
Die folgenden Schaubilder zum städtischen Unternehmensverbund veranschaulichen die Struktur der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen unter Angabe des wirtschaftlichen Anteils bzw. der Stimmrechte der Stadt Ingolstadt.

# Struktur des städtischen Unternehmensverbundes



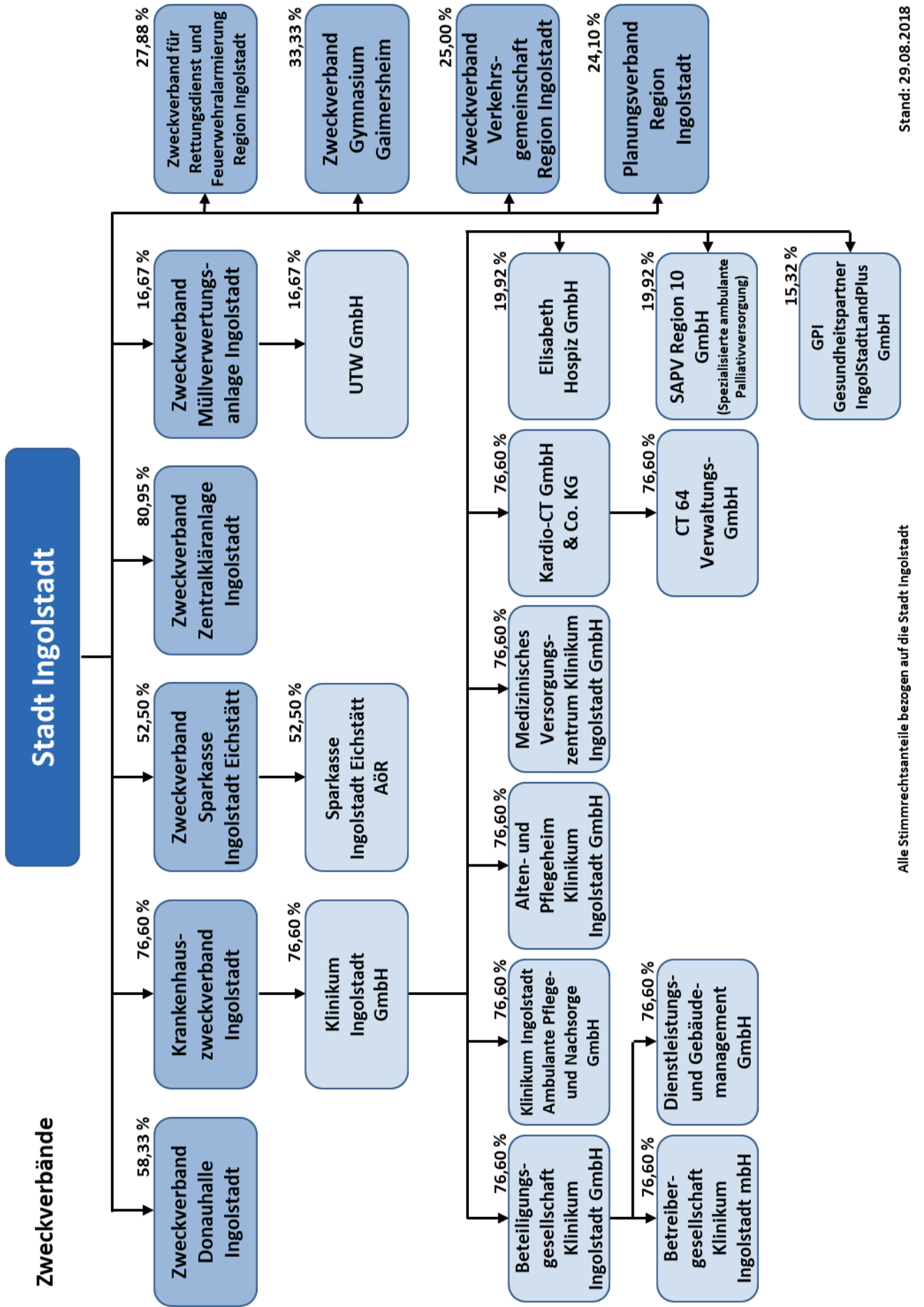
Alle Kapitalanteile bezogen auf die Stadt Ingolstadt (davon abweichende Stimmrechte)

Stand: 29.08.2018



Alle Kapitalanteile bezogen auf die Stadt Ingolstadt

Stand: 29.08.2018



Stand: 29.08.2018

Alle Stimmrechtsanteile bezogen auf die Stadt Ingolstadt

# Kenngrößen städtischer Beteiligungen

## Kenngrößen der städtischen Beteiligungen

Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Ingolstadt (ohne Sparkasse und kameralrechnende Zweckverbände)	Anteil der Stadt IN am Kapital			Eigenkapital Unternehmen	Kapitalanteil Stadt IN
	unmittelbar	mittelbar	über	in TEUR	in TEUR
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	100,00%			88.901	
BioIN GmbH		51,00%	INKB	978	
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH		51,60%	INKB	91.994	
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH		51,60%	SWI-B	25.834	
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH		51,60%	SWI-B	1.548	
SWI Windpark Hain-Ost GmbH		51,60%	SWI-E	8.365	
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH		100,00%	SWI-B	29.772	
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH		100,00%	SWI-B	6.297	
Stadtbus Ingolstadt GmbH		100,00%	INVG	4.980	
COM-IN Telekommunikations GmbH		75,00%	SWI-B	27.267	
Konsolidierung				-163.747	
<b>Konzernabschluss Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR</b>				<b>122.189</b>	<b>91.914</b>
<b>ZV Müllverwertungsanlage</b> Eigenkapitalanteil der Stadt Ingolstadt		16,67%		<b>8.496</b>	<b>8.496</b>
IFG Ingolstadt AöR	100,00%			25.901	
Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH		50,00%	IFG	282	
IGEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs/Verwaltung GmbH		100,00%	IFG	95	
in-arbeit GmbH		100,00%	IFG	128	
Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH		100,00%	IFG	100	
Konsolidierung				-393	
<b>Unternehmensverbund IFG Ingolstadt AöR</b>				<b>26.113</b>	<b>26.113</b>
<b>Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH</b>	75,30%			<b>89.821</b>	<b>67.635</b>
<b>Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH</b>	60,00%			<b>1.891</b>	<b>1.881</b>
<b>Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungen GmbH</b>	100,00%			<b>756</b>	<b>756</b>
<b>Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH</b>		81,92%	IN-VA	<b>36</b>	<b>29</b>
<b>INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH</b>	100,00%			<b>22</b>	<b>22</b>
<b>INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH &amp; Co. KG</b>	100,00%			<b>624</b>	<b>624</b>
<b>Digitales Gründerzentrum für die Region Ingolstadt GmbH - EK Anteil</b>		34,00%		<b>199</b>	<b>199</b>
Krankenhauszweckverband Ingolstadt	76,60%			76.095	
Klinikum Ingolstadt GmbH		76,60%	KhZVI	61.825	
Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH		76,60%	Klinikum	1.299	
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH		76,60%	Klinikum	-653	
Konsolidierung				-53.488	
<b>Konzernabschluss Krankenhauszweckverband</b>				<b>85.078</b>	
Klinikum Ingolstadt - Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH		76,60%	Klinikum	315	
Kardio CT GmbH & Co. KG		76,60%	Klinikum	30	
CT 64 Verwaltungs GmbH		76,60%	Kardio CT	37	
Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt mbH		76,60%	Klinikum	642	
Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH		76,60%	Beteiligungsges.	25	
Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt mbH		76,60%	Beteiligungsges.	25	
Konsolidierung				-155	
<b>Unternehmensverbund Klinikum Ingolstadt</b>				<b>85.997</b>	<b>65.874</b>
<b>Gesamt</b>				<b>336.144</b>	<b>263.543</b>

nachrichtlich: Sparkasse und kameralrechnende Zweckverbände

Jahresergebnis Unternehmen in TEUR	Ergebnisanteil Stadt IN in TEUR	Anlage- vermögen in TEUR	Investitionen in TEUR	Bilanzsumme in TEUR	Kredite in TEUR	Umsatzerlöse einschl. BV* in TEUR	Mitarbeiter zum Geschäfts- jahresende
-1.432		297.617	18.256	311.636	111.623	53.014	305
-175		6.615	53	7.020	5.625	2.330	7
9.206		83.881	599	136.679	23.500	11.198	84
11.398		112.829	14.565	129.806	46.770	97.758	165
12.464		27.744	1.641	62.298	30.394	139.266	43
274		28.666	6.097	29.827	20.742	2.415	0
-7.824		58.814	1.743	69.340	37.210	2.475	39
-9.631		14.603	627	27.382	19.195	4.405	29
1.003		19.529	1.337	21.537	12.911	22.224	212
27		82.832	13.081	85.474	55.548	9.178	38
-8.423		-163.284	78	-240.808	-23.205	-78.475	0
<b>6.887</b>	<b>-2.332</b>	<b>569.846</b>	<b>58.077</b>	<b>640.191</b>	<b>340.313</b>	<b>265.788</b>	<b>922</b>
				<b>8.496</b>			<b>117</b>
-1.576	-1.576	335.190	14.459	376.179	326.461	42.997	68
-27	-27	99	20	1.458		642	7
8	8	0	0	97		0	0
-118		2	0	196		394	4
-1.139		480	1	1.735		205	15
1.257		-393	0	-1.650		0	0
<b>-1.595</b>	<b>-1.595</b>	<b>335.378</b>	<b>14.480</b>	<b>378.015</b>	<b>326.461</b>	<b>44.238</b>	<b>94</b>
<b>5.189</b>	<b>3.907</b>	<b>378.048</b>	<b>25.840</b>	<b>387.217</b>	<b>286.587</b>	<b>44.707</b>	<b>176</b>
<b>-237</b>	<b>-237</b>	<b>2.118</b>	<b>1.335</b>	<b>2.687</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
<b>122</b>	<b>122</b>	<b>586</b>	<b>302</b>	<b>1.275</b>	<b>0</b>	<b>1.199</b>	<b>13</b>
<b>20</b>	<b>16</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>189</b>	<b>0</b>	<b>742</b>	<b>20</b>
<b>-2</b>	<b>-2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>33</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
<b>-398</b>	<b>-398</b>	<b>290</b>	<b>306</b>	<b>895</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
				<b>199</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>
31		85.560	149	95.525	942	8.774	85
1.529		188.720	21.563	269.864	16.490	206.142	2.781
60		91	31	2.365	0	3.861	54
213		71	10	879	1.150	2.819	44
0		-53.487	0	-62.785	-2.092	-8.251	0
1.833		220.955	21.753	305.848	16.490	213.345	2.964
58		26	8	350	0	397	7
-74		25	0	50	0	0	0
1		0	0	38	0	0	0
241		52	0	963	0	0	0
211		900	34	1.270	830	2.594	91
175		2.910	64	3.043	2.720	1.094	0
-312		-155	0	-4.283	-3.550	-2.510	0
<b>2.133</b>	<b>1.634</b>	<b>224.713</b>	<b>21.859</b>	<b>307.279</b>	<b>16.490</b>	<b>214.920</b>	<b>3.062</b>
<b>12.119</b>	<b>1.115</b>	<b>1.510.979</b>	<b>122.199</b>	<b>1.726.476</b>	<b>969.851</b>	<b>571.594</b>	<b>4.416</b>

906

\* Bestandsver-  
änderungen



## Veröffentlichung der Bezüge der geschäftsführenden Organe

Nach Art. 94 Abs. 3 GO sind im Beteiligungsbericht die Bezüge des geschäftsführenden Unternehmensorgans anzugeben, wenn der Kommune entweder die Mehrheit der Anteile gehören, oder ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zusteht (Mehrheitsbeteiligungen, § 53 Abs. 1 Haushaltsgrundsätzegesetz - ohne Zweckverbände und deren Tochtergesellschaften).

Nach § 285 Nr. 9a HGB sind von den Beteiligungsunternehmen im Anhang zu ihren Jahresabschlüssen die jeweiligen Gesamtbezüge der Geschäftsführung anzugeben. Diese Angabe unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge der einzelnen Mitglieder der Geschäftsführung feststellen lassen.

Aus diesem Grund und in der Abwägung des Schutzes der persönlichen Daten der Geschäftsführer mit dem Transparenz- und Informationsgebot der Gemeindeordnung wird die Veröffentlichung der Bezüge in nachstehend aggregierter Form vorgenommen.

Bei den 20 Mehrheitsbeteiligungen, die o. g. Kriterien erfüllen, sind 12 haupt- und 2 nebenamtliche Geschäftsführer angestellt.

Die Bezüge teilen sich auf wie folgt:

bis 100.000 €:	4 Geschäftsführer
über 100.000 € bis 125.000 €:	2 Geschäftsführer
über 125.000 € bis 150.000 €:	7 Geschäftsführer
über 150.000 € bis 211.000 €:	1 Geschäftsführer

Entsprechend der Größenklassendefinition nach § 267 HGB ergibt sich folgende Einteilung nach der Anzahl der Geschäftsführer und Bandbreite der Bezüge:

<b>Größenklasse</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Bezüge</b>
kleine Kapitalgesellschaft	8	9.000 bis 127.000 €
mittelgroße Kapitalgesellschaft	2	139.000 bis 141.000 €
große Kapitalgesellschaft	4	140.000 bis 211.000 €

Bei der Bemessung der Vergütungen der Geschäftsführer wurden jeweils die Größe des Unternehmens und die gestellten Anforderungen berücksichtigt und damit die Angemessenheit der Vergütungen gewährleistet. Über die Konditionen der Anstellung entscheidet bei Abschluss der Verträge der jeweilige Aufsichts- bzw. Verwaltungsrat. Die Verträge können beim Beteiligungsmanagement der Stadt Ingolstadt von den Mitgliedern der Aufsichtsgremien eingesehen werden.

# Ver- und Entsorgung



Bau eines Wärmespeichers an der Ringlerstraße



Luftaufnahme MVA / ZKA



Nachhaltige Trinkwasserversorgung

## Konzernabschluss Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Hindemithstraße 30, 85057 Ingolstadt

[www.in-kb.de](http://www.in-kb.de)



In den Konzernabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR als Konzernmutter werden im Wege der Vollkonsolidierung folgende Unternehmen einbezogen:

- Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (Mutterunternehmen)
- BioIN GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
- Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
- Stadtbus Ingolstadt GmbH
- COM-IN Telekommunikations GmbH
- SWI Windpark Hain-Ost GmbH

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Bilanzpositionen, die Erträge und die Aufwendungen aus der Gewinn- und Verlustrechnung der einbezogenen Gesellschaften jeweils zusammengefasst.

Forderungen, die gegenüber konzernangehörigen Unternehmen bestehen, wurden mit den entsprechenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten aufgerechnet und somit eliminiert (Schuldenkonsolidierung). Die Erträge der Unternehmen, die sie aus Leistungsbeziehungen mit anderen konzernangehörigen Unternehmen erzielen, wurden mit den entsprechenden Aufwendungen dieser Gesellschaften verrechnet und damit außen vor gelassen (Ertrags- und Aufwandskonsolidierung). Gleiches gilt für die Gewinnabführungen und Verlustübernahmen. Bei der durchgeführten Kapitalkonsolidierung wurden die Beteiligungswertansätze mit dem anteiligen Eigenkapital verrechnet. Anschaffungsnebenkosten sowie entgeltlich erworbene Firmenwerte wurden dabei mit den Rücklagen verrechnet.

Der Konzernabschluss zeigt somit in zusammengefasster Form das Vermögen sowie die Verpflichtungen und Schulden der Konzernunternehmen gegenüber Dritten sowie die Erlöse und Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen mit Konzernaußenstehenden.

Die folgenden Tochterunternehmen, an denen die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH 41 % hält,

- Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG
- Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG
- Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG

wurden im Wege der at-Equity-Methode mit den Anschaffungskosten, die um die jährliche Abschreibung des Firmenwerts fortgeschrieben werden, berücksichtigt. Ferner flossen die erhaltenen Ausschüttungen ein.

## Vermögens- und Finanzlage

Durch die hohe Investitionstätigkeit der anlagenintensiven Sparten sowie infolge eines gestiegenen Forderungsbestands ergab sich ein Vermögenszuwachs von 4,0 %.

	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Strom-/Gas-/Wärmeversorgung	124.203	117.564	6.639	5,6
Windkraft	30.244	25.328	4.916	19,4
Wasserversorgung	41.637	39.808	1.829	4,6
Entwässerung	174.583	167.700	6.883	4,1
Nahverkehr	25.912	28.062	-2.150	7,7
Freizeiteinrichtungen	58.801	61.634	-2.833	4,6
Telekommunikation	82.831	72.912	9.919	13,6
Abfallentsorgung/Straßenreinigung/Winterdienst	1.634	1.659	-25	1,5
BioIN/Vergärungsanlage	6.615	7.279	-664	9,1
sonstiger Fuhrpark und Hilfsbetriebe	4.587	5.436	-849	15,6
Finanzanlagen	18.799	19.037	-238	1,3
davon Anteile Bayerngas 4,18 %	11.499	11.499	0	0,0
davon Anteile Windpark Riegenroth/Oberw esel	6.873	7.006	-133	1,9
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>569.846</b>	<b>546.419</b>	<b>23.427</b>	<b>4,3</b>
Vorräte	4.623	5.913	-1.290	21,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.728	41.718	16.010	38,4
Sicherheitsleistungen für börslichen Energiebezug	45	2.168	-2.123	97,9
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	4.562	7.212	-2.650	36,7
Liquide Mittel	3.387	11.915	-8.528	71,6
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>70.345</b>	<b>68.926</b>	<b>1.419</b>	<b>2,1</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>640.191</b>	<b>615.345</b>	<b>24.846</b>	<b>4,0</b>

Das langfristig gebundene Vermögen, dessen Anteil mit rund 89 % das Gesamtvermögen prägt, stieg investitionsbedingt im Einzelnen wie folgt um rund 23,4 Mio. EUR an:

Anlagevermögen	Investitionen	Zuschüsse	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Strom-/Gas-/Wärmeversorgung	16.655	0	9.978	38	6.639
Windkraft	6.247	0	1.331	0	4.916
Wasserversorgung	3.927	0	2.098	0	1.829
Entwässerung	13.813	0	6.930	0	6.883
Nahverkehr	1.963	320	3.566	227	-2.150
Freizeiteinrichtungen	934	1.028	2.584	155	-2.833
Telekommunikation	13.080	0	3.144	17	9.919
Abfallentsorgung/Straßenreinigung	304	0	328	1	-25
BioIN	53	0	717	0	-664
Fuhrpark und sonstige Hilfsbetriebe	290	0	1.139	0	-849
Windparkbeteiligungen	0	0	133	0	-133
AG-Darlehen u. sonstige Finanzanl.	2	0	0	107	-105
<b>Veränderung 2016/17</b>	<b>57.268</b>	<b>1.348</b>	<b>31.948</b>	<b>545</b>	<b>23.427</b>

Das kurzfristig gebundene Vermögen stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.419 an. Dies resultiert im Wesentlichen aus stichtagsbedingt höheren Forderungen aus Energielieferungen im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnung. Im Gegensatz dazu verringerten sich die Liquiditätsbestände.

Die Finanzierung des Gesamtvermögens stellt sich wie folgt dar:

	30.09.2017		30.09.2016		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	122.189		120.405		1.784	
Geplante Einlage der Stadt Ingolstadt	1.280		4.490		- 3.210	
Ausschüttungsvorschlag MVV Energie AG	- 9.206		- 9.593		387	
Konzerneigenkapital	114.263		115.302		- 1.039	
davon Anteil der Stadt Ingolstadt	93.194		94.246		- 1.052	
Ertragszuschüsse	104.125		103.684		441	
<b>Wirtschaftliche Eigenmittel</b>	<b>218.388</b>	<b>34%</b>	<b>218.986</b>	<b>36%</b>	<b>- 598</b>	<b>-2%</b>
Ertragszuschüsse	10.218		9.338		880	
Pensionsrückstellungen/Sicherheitseinbehalte	6.441		6.368		73	
Mittel- und langfristige Bankkredite	120.134		106.587		13.547	
Mittelfristige Darlehen	36.350		31.650		4.700	
<b>Mittel- und langfristige Fremdmittel</b>	<b>173.143</b>	<b>27%</b>	<b>153.943</b>	<b>25%</b>	<b>19.200</b>	<b>2%</b>
Ertragszuschüsse	1.283		1.074		209	
Kurzfristige Bankkredite	15.270		43.145		- 27.875	
Kurzfristige Kredite Stadt und Töchter	168.559		135.790		32.769	
Sonstige Rückstellungen	38.110		35.756		2.354	
Geplante Einlage der Stadt Ingolstadt	- 1.280		- 4.490		3.210	
Ausschüttungsvorschlag MVV Energie AG	9.206		9.593		- 387	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.342		10.774		- 5.432	
Übriges kurzfristiges Fremdkapital und Abgrenzung	12.170		10.774		1.396	
<b>Kurzfristige Fremdmittel</b>	<b>248.660</b>	<b>39%</b>	<b>242.416</b>	<b>39%</b>	<b>6.244</b>	<b>0%</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>640.191</b>	<b>100%</b>	<b>615.345</b>	<b>100%</b>	<b>24.846</b>	

Das Eigenkapital erhöhte sich ergebnisbedingt und veränderte sich im Einzelnen wie folgt:

	Gesamt	davon Anteil
	TEUR	Stadt IN
	TEUR	TEUR
Einlage der Stadt Ingolstadt für Verlust 2015/16	4.490	
Ausschüttung an MVV Energie AG für 2015/16	- 9.593	
Konzernjahresergebnis 2016/17	6.887	- 2.332
geplante Einlage Stadt IN für 2016/17		1.280
<b>Veränderung Eigenkapital in 2016/17</b>	<b>1.784</b>	<b>- 1.052</b>

Das auf die Stadt Ingolstadt entfallende Konzerneigenkapital reduzierte sich um TEUR 1.052 auf TEUR 93.194. Dies resultiert aus dem anteiligen Konzernjahresverlust von TEUR 2.332, den die Stadt Ingolstadt mittels Einlage in Höhe von TEUR 1.280 ausgleicht. Auf die fremden Gesellschafter der BioIN entfällt ein Verlustanteil von TEUR 86 sowie bei der COM-IN ein Gewinnanteil von TEUR 7 und bei der SWI Windpark Hain-Ost ein Gewinnanteil von TEUR 92. Per Saldo verringerte sich damit das Konzerneigenkapital um TEUR 1.039 auf TEUR 114.263.

Die Ertragszuschüsse für Entwässerung werden vollständig in die Eigenmittel einbezogen. Für Strom / Gas / Wärme, Wasser und Telekommunikation werden die Ertragszuschüsse mit 70 % dem wirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet. Der Ertragsteueranteil von 30 % ist den Fremdmitteln zugeordnet.

Diese den Eigenmitteln zuzurechnenden Ertragszuschüsse haben sich um TEUR 441 auf TEUR 104.125 erhöht. Die wirtschaftlichen Eigenmittel betragen somit TEUR 218.388 und liegen um TEUR 598 unter dem Vorjahreswert. Der Eigenmittelanteil reduzierte sich aufgrund des höheren Konzernvermögenszuwachses auf 34 % (Vorjahr 36 %).

Die Finanzierung des Gesamtvermögenszuwachses erfolgte im Wesentlichen über Neukreditaufnahmen in Höhe von TEUR 23.141. Die Kreditverbindlichkeiten belaufen sich nunmehr auf insgesamt TEUR 340.313. Während die Bankdarlehen auf TEUR 135.404 (Vorjahr TEUR 149.732) zurückgingen, erhöhten sich die Kredite bei der Stadt und deren städtischen Gesellschaften (außerhalb des Konzernkreises INKB) auf TEUR 204.909 (Vorjahr TEUR 167.440).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen stichtagsbezogen zurück.

<b>Wesentliche Leistungsdaten</b>		<b>2016/17</b>	<b>Vorjahr</b>
Trinkwasserabgabe	in Tsd-cbm	9.138	8.996
Schmutzwasserentsorgung	in Tsd-cbm	8.120	7.764
Niederschlagswasserentsorgung private Flächen	in Tsd-qm	7.314	7.314
Abfallentsorgung Rest-und Biomüll sowie Papier	in t	39.084	39.421
Stromverkauf	GWh	482	502
Gasverkauf	GWh	1.232	1.111
Wärmeverkauf	GWh	219	249
Netzlaster Strom	GWh	891	833
Netzlaster Gas	GWh	2.219	1.973
Besucher			
Bäder	Personen	363.865	303.927
Eislauf	Personen	54.271	54.653
Fahrgastaufkommen (Mo-Fr/Tag)	Personen	55.329	54.077
Jahreskilometerleistung beim ÖPNV	Tsd-km	6.260	6.300



Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

<b>Ertragslage</b>	<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Stromversorgung	110.034	101.779	8.255	8,1
Gasversorgung	50.348	47.028	3.320	7,1
Wärmeversorgung	17.988	16.609	1.379	8,3
Kälteversorgung	326	327	-1	0,3
Wasserversorgung	12.734	12.580	154	1,2
Abwasserentsorgung	18.041	19.317	-1.276	6,6
Abfallentsorgung	13.583	13.852	-269	1,9
Straßenreinigung	1.462	1.458	4	0,3
Öffentlicher Personennahverkehr	20.660	18.123	2.537	14,0
Telekommunikationsdienste	8.716	7.509	1.207	16,1
Bäder, Eis- und Multifunktionshallen	1.782	1.552	230	14,8
übrige Leistungen	10.114	11.753	-1.639	13,9
<b>Umsatzerlöse einschl. Bestandsveränderung</b>	<b>265.788</b>	<b>251.887</b>	<b>13.901</b>	<b>5,5</b>
Aktiviert Eigenleistungen	3.282	2.834	448	15,8
Sonstige betriebliche Erträge	8.227	7.894	333	4,2
<b>Betriebsleistung</b>	<b>277.297</b>	<b>262.615</b>	<b>14.682</b>	<b>5,6</b>
Materialaufwand	-154.767	-147.056	-7.711	5,2
Personalaufwand	-50.536	-49.404	-1.132	2,3
Abschreibungen	-31.815	-29.600	-2.215	7,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.108	-25.479	371	1,5
Erträge aus Beteiligungen	369	719	-350	48,7
davon Windpark	362	706	-344	48,7
Abschreibung Firmenwert Windparks	-133	-133	0	0,0
Zinsergebnis	-5.026	-5.030	4	0,1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>10.281</b>	<b>6.632</b>	<b>3.649</b>	<b>55,0</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.181	-1.076	-2.105	>100
Sonstige Steuern	-213	-212	-1	0,5
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>6.887</b>	<b>5.344</b>	<b>1.543</b>	<b>28,9</b>
auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-9.219	-9.438	219	2,3
auf INKB entfallendes Ergebnis	-2.332	-4.094	1.762	43,0
Ergebnisvortrag	-4.069	-3.738	-331	8,9
Ausgleich aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt	4.490	3.729	761	20,4
Entnahme aus den Rücklagen	464	34	430	>100
<b>Konzernbilanzergebnis</b>	<b>-1.447</b>	<b>-4.069</b>	<b>2.622</b>	<b>64,4</b>

Die Umsatzerlöse (einschließlich der Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 13.901 (5,5 %) auf TEUR 265.788. Im Wesentlichen wurden preis- und mengenbedingte Mehrumsätze im Bereich Strom und witterungsbedingte Mehrmengen im Bereich Gas realisiert. Im Bereich Wärme sind mengenbedingte Zuwächse zu verzeichnen.

In der Abwasserentsorgung waren mehr Gebühreneinnahmen der Rückstellung für Gebührenüberschüsse erlösmindernd zuzuführen.

Bedeutende Mehrerlöse konnten im öffentlichen Personennahverkehr aus gestiegenen Fahrscheinerlösen sowie im Bereich Telekommunikation durch weitere umsatzwirksame Vertragsabschlüsse im Zuge der fortschreitenden vollständigen Glasfaserschließung generiert werden. Bei den Freizeitanlagen führt vor allem die erstmals ganzjährige Nutzung des neuen Sportbads mit über den Erwartungen liegenden Besucherzahlen zu einem Umsatzanstieg.

Durch das im Vorjahresvergleich niedrigere Volumen für Auftragsarbeiten gingen die Erlöse aus den übrigen Leistungen zurück.

Die aktivierten Eigenleistungen mit einem Zuwachs von TEUR 448 auf TEUR 3.282 berücksichtigen bei Baumaßnahmen neben Materialgemeinkosten insbesondere eigene Planungs- und Baubetreuungsaufwendungen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 333 auf TEUR 8.227 resultiert aus dem erstmaligen Vollkostenersatz für die Innenstadtreinigung; in den Vorjahren leistet die Stadt nur einen Teilkostenersatz.

Der Materialaufwand hat sich um 5,2 % auf TEUR 154.767 erhöht und ist, analog zu den Umsatzerlösen, vor allem den Bereichen Strom- und Gasversorgung zuzuordnen.

Durch tarifliche Entgeltsteigerungen sind bei einer leicht rückläufigen Beschäftigtenzahl die Personalaufwendungen um 2,3 % auf TEUR 50.536 angestiegen.

Die Abschreibungen sind investitionsbedingt um TEUR 2.215 (7,5 %) auf TEUR 31.815 angewachsen.

Die auf Vorjahresniveau liegenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 25.108 enthalten im Wesentlichen Zahlungen für Konzessionsabgaben und Wegeentgelte (TEUR 8.430), den Aufwand für das Erlebnisbad (TEUR 1.506), Mieten / Leasing (TEUR 1.726) sowie Ausgaben für Werbung / Marketing und EDV- und Beratungskosten.

Die Ausschüttungen aus den Windparkgesellschaften fallen im Wesentlichen witterungsbedingt mit TEUR 362 nahezu um die Hälfte niedriger aus als im Vorjahr.

Die Zinslasten liegen bei einem erneut gesunkenen Zinsniveau mit TEUR 5.026 auf Vorjahresniveau trotz des investitionsbedingt gestiegenen Finanzierungsbedarfes insbesondere für den Glasfaserausbau.

Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen steuerpflichtigen Einkommens ergibt sich eine Ertragsteuerbelastung von TEUR 3.181 (Vorjahr TEUR 1.076). Weiter sind sonstige Steuern in fast unveränderter Höhe von TEUR 213 angefallen.

Zusammensetzung - Konzernjahresergebnis	2016/17	2015/16	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
SWI Beteiligungen	2.129	1.990	139	7,0
SWI Energie	12.102	12.362	-260	2,1
Windparks Riegenroth/Oberwesel	362	706	-344	48,7
SWI Windpark Hain-Ost	274	-59	333	>100
Abschreibung Firmenwert Windpark Hain-Ost	-83	-75	-8	10,7
Abschreibung Firmenwert Windpark RR + OW	-133	-133	0	0,0
SWI Netze	11.398	10.291	1.107	10,8
Konsolidierungsergebnis Leistungen INKB	-61	246	-307	>100
Ertragsteuern	-7.345	-6.476	-869	13,4
<b>Bereich Energieversorgung</b>	<b>18.643</b>	<b>18.852</b>	<b>-209</b>	<b>1,1</b>
SWI Beteiligungen Bereich Freizeit/Verkehr/Telekomm.	149	154	-5	3,2
INVG (einschl. Stadtbuss)	-9.631	-12.395	2.764	22,3
SWI Freizeitanlagen	-7.824	-7.460	-364	4,9
Ertragsteuerersparnis steuerlicher Querverbund	4.304	5.384	-1.080	20,1
COM-IN	27	-198	225	>100
INKB	758	1.015	-257	25,3
INKB periodenfremder Kostenersatz	571	0	571	>100
Verzinsung Einlagen	97	101	-4	4,0
Aufwendungen Beteiligungsverwaltung	-32	-26	-6	23,1
BioIN	-175	-83	-92	>100
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>6.887</b>	<b>5.344</b>	<b>1.543</b>	<b>28,9</b>
MVV Energie AG	-9.206	-9.593	387	4,0
Minderheitsgesellschafter COM-IN	-7	50	-56	>100
Minderheitsgesellschafter BioIN	86	41	45	>100
Minderheitsgesellschafter SWI Windpark Hain-Ost	-92	65	-157	>100
<b>auf INKB entfallendes Ergebnis</b>	<b>-2.332</b>	<b>-4.094</b>	<b>1.762</b>	<b>43,0</b>
Abbau Verlustvortrag	-199	-439	240	54,7
Auflösung Rücklagen	351	465	-114	24,5
Abschreibung Firmenwert Windparks	133	133	0	0,0
Konsolidierungsergebnis Leistungen INKB	61	-246	307	>100
periodenversetzter Ergebnisausgleich INVG	736	-569	1.305	>100
nicht ausgeschüttete Ergebnisanteile COM-IN	-20	149	-169	>100
BioIN	89	42	47	>100
SWI Windpark Hain-Ost	-99	69	-168	>100
<b>erforderliche Einlage der Stadt bei INKB</b>	<b>-1.280</b>	<b>-4.490</b>	<b>3.210</b>	<b>71,5</b>

Bei der SWI Energie sorgen im Stromvertrieb Mindermengen, überwiegend im Privatkundenvertrieb, für einen geringeren Ergebnisbeitrag. Der Gasvertrieb kann durch witterungsbedingte Mehrmengen die Kundenverluste kompensieren, während in der Fernwärme der fehlende Absatz eines Großkunden das Ergebnis belastet.

Aufgrund schlechterer Windverhältnisse liegen die Ausschüttungen der Windparks in Rheinland-Pfalz deutlich unter dem Vorjahreswert.

Während das Vorjahr des Windparks Hain-Ost vom Bau der Windenergieanlagen geprägt war, konnte mit Inbetriebnahme der Anlage Ende 2016 im ersten Betriebsjahr ein Überschuss von rd. 0,3 Mio. EUR erzielt werden.

Bei der SWI Netze liegt der Ergebnisbeitrag der Sparte Strom auf Vorjahresniveau, während in der Gasverteilung aufgrund witterungsbedingter Mehrmengen eine deutliche Gewinnsteigerung erwirtschaftet wurde. Im Bereich der Auftragsarbeiten verminderte sich der Ergebnisbeitrag infolge eines geringeren Auftragsvolumens.

Der im Konzernjahresüberschuss berücksichtigte Konsolidierungsverlust von 0,06 Mio. EUR (Vorjahr Gewinn 0,2 Mio. EUR) wird in der städtischen Ausgleichsverpflichtung noch nicht wirksam, dies erfolgt erst bei Abrechnung der Leistungen der SWI Netze an INKB.

Im Vergleich zum Vorjahr fallen die nicht erlösgedeckten Kosten des ÖPNV um rd. 2,8 Mio. EUR niedriger aus. Während im Geschäftsjahr 2016/17 periodenfremde Sonderinflüsse mit Erträgen von 1,1 Mio. EUR wirken, waren im Vorjahr Belastungen von 0,2 Mio. EUR zu verzeichnen. Unter Eliminierung dieser Effekt verbleibt ein Rückgang der nicht gedeckten Kosten um 1,4 Mio. EUR, der insbesondere aus höheren Erlösen resultiert.

Der Anstieg der auszugleichenden Kosten bei den Freizeitanlagen auf rd. 7,8 Mio. EUR ist auf Belastungen aus dem Abbruch des alten Hallenbads Mitte sowie auf Nachberechnungen von Abwassergebühren für Vorjahre zurückzuführen. Begünstigend wirken im Vergleich zum Vorjahr geringere Energie- und Wasserverbrauchskosten für den Anlagenbetrieb sowie der erstmals ganzjährige Besucherzuwachs im Sportbad.

In 2016/17 konnte die COM-IN wieder einen Jahresüberschuss von 0,02 Mio. EUR erwirtschaften (Vorjahr Fehlbetrag 0,2 Mio. EUR). Dies ist auf höhere Umsatzerlöse im FTTH- und Geschäftskundenbereich zurückzuführen, die die ebenfalls investitionsbedingt gestiegenen Materialaufwendungen sowie Abschreibungs- und Zinslasten übersteigen.

Der sich aus der Geschäftstätigkeit der INKB ergebende Betriebsgewinn von 0,8 Mio. EUR reduzierte sich im Vorjahresvergleich um 0,2 Mio. EUR; dies ist im Wesentlichen auf den hohen Aufbau der Rückstellungen für Gebührenüberschüsse im Bereich Entwässerung zurückzuführen. Ferner vereinnahmte INKB von der Stadt Ingolstadt periodenfremd einen Kostenersatz für das Vorjahr in Höhe von 0,6 Mio. EUR für den Winterdienst.

Die BioIN musste im Geschäftsjahr 2016/17 kosten- und auslastungsbedingt einen gestiegenen Jahresfehlbetrag verzeichnen.

Vom Konzernjahresüberschuss in Höhe von 6,9 Mio. EUR entfällt auf die Gesellschafterin MVV Energie AG ein Anteil von 48,4 % des Ergebnisses aus der Energieversorgung, der in Höhe von 9,2 Mio. EUR an sie ausgeschüttet wird. Hinzu kommt der Gewinnanteil aus der SWI Windpark Hain-Ost GmbH von TEUR 92. Auf die fremden Mitgeschafter der COM-IN (Sparkasse, Donaukurier, Peters) entfallen 25 % des in 2016/17 erwirtschafteten Gewinns (TEUR 7). Bei der BioIN entfällt auf den fremden Geschafter Brima Holding ein Verlust von 49 % (TEUR 86). Nach Berücksichtigung dieser fremden Geschaftern zustehenden Ergebnisanteile ergibt sich der auf INKB entfallende Verlust von 2,3 Mio. EUR.

In Höhe des Abbaus der Gebührenunterdeckungen von TEUR 199 in der Wasserversorgung und der Straßenreinigung war aus dem Ergebnis INKB (TEUR 758) der Verlustvortrag bei INKB zu reduzieren.

Aus der von der Stadt Ingolstadt bei INKB zur Finanzierung von Investitionen in den ÖPNV und für das Sportbad geleisteten Einlagen wird entsprechend den Abschreibungen auf die Investitionen ein Teilbetrag von TEUR 351 zur Deckung des Verlustes aufgelöst.

Die bei der SWI Beteiligungen GmbH im Geschäftsjahr 2015/16 für den Verlustausgleich gebildete Rückstellung konnte in 2016/17 in Höhe von TEUR 605 ertragswirksam aufgelöst werden. Der im Berichtsjahr über den Rückstellungsansatz (TEUR 9.500) hinausgehende, zu leistende Verlustausgleich von TEUR 131 wird im Geschäftsjahr 2017/18 belastend wirksam.

Nach Berücksichtigung des nicht ausgeglichenen Verlustanteils BioIN (TEUR 89) sowie der nicht ausgeschütteten Gewinnanteile der COM-IN (TEUR 20) und des Windparks Hain-Ost (TEUR 99) – diese Ergebnisanteile stehen der INKB zu – verbleibt ein Verlust von 1,28 Mio. EUR, für dessen Ausgleich die Stadt Ingolstadt eine Einlage leistet.

<b>Kennzahlen langfristig</b>		<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	<b>2014/15</b>	<b>2013/14</b>	<b>2012/13</b>
Konzernergebnis	TEUR	6.887	5.344	3.576	7.201	6.264
davon fremde Gesellschafter	TEUR	9.219	9.438	9.006	10.354	9.926
davon INKB	TEUR	-2.332	-4.094	-5.430	-3.153	-3.662
städtischer Verlustausgleich	TEUR	1.280	4.490	3.729	3.411	3.574
Betriebsleistung	TEUR	277.297	262.615	264.956	272.631	311.190
Materialaufwandsquote	%	55,8	56,0	58,2	59,4	66,4
Personalaufwandsquote	%	18,2	18,8	18,2	16,8	13,8
Mitarbeiter	Beschäftigte	871	879	873	853	827
Cashflow	TEUR	32.230	29.640	24.171	26.723	24.196
Investitionen	TEUR	57.268	87.507	57.796	63.690	57.798
Bilanzsumme	TEUR	640.191	615.345	545.251	508.079	488.212
Anlagenintensität	%	89,0	88,8	89,7	90,8	87,2
Eigenmittel	TEUR	218.388	218.986	216.895	214.660	204.648
Eigenmittelquote	%	34,1	35,6	39,8	42,2	41,9
Kredite	TEUR	340.313	317.172	254.210	222.278	216.503

## Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Hindemithstraße 30, 85057 Ingolstadt

[www.in-kb.de](http://www.in-kb.de)

<b>Stammkapital:</b>		33.000.000 €
<b>Gewährträger:</b>	Stadt Ingolstadt	
<b>Unterbeteiligungen:</b>	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	51,60%
	BioIN GmbH	51,00%
	Bayerngas GmbH	1,55%
<b>Beschlussorgane:</b>	Verwaltungsrat	
<b>Vorstand:</b>	Dr. Thomas Schwaiger	
<b>Verwaltungsrat:</b>	Bürgermeister Albert Wittmann	
	Stadträte:	
	Robert Bechstädt	
	Karl Ettinger	
	Konrad Ettl	
	Brigitte Fuchs	
	Ulrike Hodek	
	Barbara Leininger	
	Sabine Leiß	
	Markus Reichhart	
	Karl Spindler	
	Simone Vosswinkel	
	Franz Wöhr	
	Thomas Deiser (ab 22.02.2017)	
	Josef Rottenkolber (bis 21.02.2017)	

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (INKB) sind ein selbstständiges Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie übernehmen die Aufgaben der:

- Wasserversorgung für rund 167.900 Einwohner im Stadtgebiet Ingolstadt und Randgemeinden über zehn Tief- und zwei Flachbrunnen in den vier Wasserwerken, ein 660 km langes Rohrleitungsnetz und einigen Betriebswasseranlagen mit 14 km Rohrleitungsnetz.
- Abwasserbeseitigung für das Stadtgebiet Ingolstadt (136.360 Einwohner) mit 607 km Kanalnetz und fünf unterirdischen Regenüberlaufbecken (Volumen 9.705 cbm). Die INKB nehmen auch die Rechte und Pflichten aus der Mitgliedschaft der Stadt Ingolstadt am Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt wahr.
- Abfallentsorgung (Hausmüllabfuhr) für das Stadtgebiet Ingolstadt im 3-Tonnen-System (Restmüll-, Biomüll-, Papiertonne) mit 13 eigenen Müllfahrzeugen. Der Restmüll wird in der örtlichen Müllverwertungsanlage des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage Ingolstadt, der Biomüll wird durch die Tochtergesellschaft BioIN GmbH verwertet.

- Straßenreinigung mit insgesamt 319 km Gesamtreinigungslänge in fünf Reinigungsklassen mit sechskehrmaschinen.
- Sicherstellung des Winterdienstes auf 521 km Straßen und Radwegen sowie 549 Bushaltestellen und 1.361 Gefahrenstellen (Übergänge, Kreuzungen, Brücken).
- Wasserversorgung in der Gemeinde Bergheim, Ortsteil Bergheim.

Die Geschäftsräume einschließlich Werkstatt und Lagerflächen in der Hindemithstraße stehen im Eigentum der Stadt Ingolstadt und werden entgeltlich angemietet.

Im Bereich der Abrechnung und des Inkassos der Gebühren arbeitet INKB eng zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, die für die Fakturierung und den Einzug der Energieforderungen verantwortlich zeichnet. Der EDV-Support und die Personalabrechnung und -verwaltung werden von der Stadt gegen Kostenersatz erbracht, wobei die Personalangelegenheiten ab 1. Januar 2018 im Zuge der Umstellung auf den Tarifvertrag TV-V ebenfalls auf die SWI Beteiligungen GmbH übertragen wurden.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	23.230	22.731	499	2,2
Sachanlagen	198.692	191.430	7.262	3,8
Finanzanlagen	75.695	75.696	-1	0,0
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>297.617</b>	<b>289.857</b>	<b>7.760</b>	<b>2,7</b>
Vorräte	163	349	-186	53,3
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	13.667	14.069	-402	2,9
Liquide Mittel und Geldanlagen	189	816	-627	76,8
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>14.019</b>	<b>15.234</b>	<b>-1.215</b>	<b>8,0</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>311.636</b>	<b>305.091</b>	<b>6.545</b>	<b>2,1</b>
Gezeichnetes Kapital	33.000	33.000	0	0,0
Rücklagen	60.050	60.515	-465	0,8
Verlustvortrag	-2.717	-3.155	438	13,9
Jahresergebnis	-1.432	-4.517	3.085	68,3
<b>Eigenkapital</b>	<b>88.901</b>	<b>85.843</b>	<b>3.058</b>	<b>3,6</b>
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>87.892</b>	<b>89.739</b>	<b>-1.847</b>	<b>2,1</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>17.523</b>	<b>14.400</b>	<b>3.123</b>	<b>21,7</b>
<b>Verbindlichkeiten und Abgrenzungen</b>	<b>117.320</b>	<b>115.109</b>	<b>2.211</b>	<b>1,9</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>311.636</b>	<b>305.091</b>	<b>6.545</b>	<b>2,1</b>

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Bilanzsumme um 2,1 % an; dies ist im Wesentlichen auf den investitionsbedingten Zuwachs des Anlagevermögens zurückzuführen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte neben dem Einsatz von liquiden Mitteln insbesondere über Kreditverbindlichkeiten.



Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen liegt mit rund 96 % auf dem Niveau des Vorjahres und spiegelt die hohe Anlagenintensität der Sparten Entwässerung und Wasserversorgung wider. Es gliedert sich entsprechend der Sparten wie folgt:

Sparte	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Wasserversorgung	41.119	39.367	1.752	4,5
Entwässerung	174.583	167.700	6.883	4,1
davon Vermögensanteil ZV Zentralkläranlage	19.979	21.243	-1.264	6,0
davon Straßenentwässerung	28.437	28.082	355	1,3
Fuhrpark	3.574	4.212	-638	15,1
Abfallwirtschaft	1.129	1.080	49	4,5
Straßenreinigung	505	579	-74	12,8
Gemeinsame Anlagen	1.012	1.224	-212	17,3
Anteile SWI Beteiligungen GmbH (51,6 %)	69.108	69.108	0	0,0
Anteile BioIN GmbH (51,0 %)	505	505	0	0,0
Anteile Bayerngas GmbH (1,55 %)	6.079	6.079	0	0,0
Arbeitgeberdarlehen	3	3	0	0,0
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>297.617</b>	<b>289.857</b>	<b>7.760</b>	<b>2,7</b>

Den Investitionen von TEUR 18.256 stehen Abschreibungen von TEUR 10.495 sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 1 gegenüber:

Sparte	Investitionen	Abschreibung	Umbuchung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasserversorgung	3.850	2.095	-3	0	1.752
Entwässerung	13.813	6.932	2	0	6.883
davon Vermögensanteil ZV Zentralkläranlage	443	1.707	0	0	-1.264
davon Straßenentwässerung	1.535	1.179	0	1	355
Fuhrpark	349	991	4	0	-638
Abfallwirtschaft	245	193	-3	0	49
Straßenreinigung	59	132	0	1	-74
Gemeinsame Anlagen	-60	152	0	0	-212
<b>Veränderung langfristiges Vermögen</b>	<b>18.256</b>	<b>10.495</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>7.760</b>

Im Bereich Wasserversorgung wurde hauptsächlich in das Wasserrohrnetz investiert (TEUR 3.544). Die Investitionen der Sparte Entwässerung betreffen vor allem die Erweiterung und Verbesserung der Kanalanlagen (TEUR 13.075). Ferner wurden weitere Fahrzeuge (TEUR 312) sowie Müll- und Wertstoffbehälter (TEUR 183) angeschafft.

Das Gesamtvermögen ist wie folgt finanziert:

	<b>30.09.2017</b>	<b>30.09.2016</b>	<b>Veränderung</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	88.901	85.843	3.058
Verlustausgleich durch die Stadt	1.280	4.490	-3.210
Wirtschaftliches Eigenkapital	90.181	90.333	-152
Ertragszuschüsse (Eigenkapitalanteil)	84.711	86.634	-1.923
<b>Wirtschaftliche Eigenmittel</b>	<b>174.892</b> 56%	<b>176.967</b> 58%	<b>- 2.075</b> -2%
Ertragszuschüsse	2.946	2.856	90
Pensions-/Beihilferückstellungen für Beamte	3.542	3.451	91
Mittel- und langfristige Bankkredite	58.075	38.450	19.625
<b>Mittel- und langfristige Fremdmittel</b>	<b>64.563</b> 21%	<b>44.757</b> 15%	<b>19.806</b> 6%
Ertragszuschüsse	235	249	- 14
Übrige Rückstellungen	13.981	10.949	3.032
davon für Gebührenüberschüsse	5.013	2.790	2.223
Kurzfristige Bankkredite	7.801	36.458	- 28.657
Kurzfristige Kredite Stadt Ingolstadt	44.958	27.180	17.778
Einlageverpflichtung bei SWI Beteiligungen GmbH	2.805	5.584	- 2.779
Verlustausgleich durch die Stadt	-1.280	-4.490	3.210
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten u. Abgrenzung	3.681	7.437	- 3.756
<b>Kurzfristige Fremdmittel</b>	<b>72.181</b> 23%	<b>83.367</b> 27%	<b>- 11.186</b> -4%
<b>Gesamtfinanzierung</b>	<b>311.636</b> 100%	<b>305.091</b> 100%	<b>6.545</b>

Das wirtschaftliche Eigenkapital liegt mit TEUR 90.181 leicht unter Vorjahresniveau. Der Verlust des Geschäftsjahres 2016/17 von TEUR 1.432 wurde in Höhe von TEUR 1.280 von der Stadt Ingolstadt ausgeglichen.

Die von den Anschlussnehmern vereinnahmten Beiträge, Zuwendungen und Kosten-erstattungen für die Finanzierung der Entwässerungs- sowie Wasserversorgungsanlagen werden als empfangene Ertragszuschüsse passiviert und entsprechend der Abschreibungsdauer der Anlagen ertragswirksam aufgelöst. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.847 errechnet sich wie folgt:

<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>Anfangsbestand</b>	<b>vereinnahmte Beiträge</b>	<b>Auflösungen</b>	<b>Endbestand</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasserversorgung	10.348	1.058	802	10.604
Entwässerung	79.391	1.236	3.339	77.288
davon Straßenentwässerung	24.633	337	1.102	23.868
<b>Gesamt</b>	<b>89.739</b>	<b>2.294</b>	<b>4.141</b>	<b>87.892</b>

Die Ertragszuschüsse für Wasserhausanschlüsse sind zu 70 % dem wirtschaftlichen Eigenkapital zuzurechnen. Der Ertragsteueranteil von 30 % ist den Fremdmitteln zuzuordnen. Für die Auflösung der Ertragszuschüsse für Hausanschlüsse im hoheitlichen Bereich der Entwässerung fällt keine Ertragsteuer an; sie werden daher vollständig in die Eigenmittel einbezogen.

Die wirtschaftlichen Eigenmittel gingen im Vorjahresvergleich um TEUR 2.075 auf TEUR 174.892 zurück und decken somit 56 % des Gesamtvermögens.

Die Fremdmittel sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8.620 auf TEUR 136.744 angewachsen, im Wesentlichen begründet durch die Zunahme der Kreditverbindlichkeiten um TEUR 9.375 auf TEUR 111.623. Die Bankkredite reduzierten sich insgesamt um TEUR 9.031 auf TEUR 65.876, wohingegen die Kreditmittelinanspruchnahmen bei der Stadt Ingolstadt um TEUR 17.778 auf TEUR 44.958 angestiegen sind. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen um TEUR 3.756 zurück; dies resultiert insbesondere aus den um TEUR 3.200 gesunkenen Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt. Des Weiteren sind in dieser Position die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie und Guthaben der Kunden aus der Verbrauchsabrechnung enthalten.

Die Leistungsdaten der INKB stellten sich wie folgt dar:

Leistungsdaten		2016/17	2015/16	Veränderung	
Wasserversorgung					
Trinkwasserabgabe	m <sup>3</sup>	9.138.416	8.996.053	142.363	1,6 %
Betriebswasserabgabe	m <sup>3</sup>	993.549	1.019.675	-26.126	-2,6 %
Abwasserbeseitigung					
Schmutzwassermenge	m <sup>3</sup>	8.119.688	7.763.808	355.880	4,6 %
Niederschlagswasserflächen					
öffentlich	m <sup>2</sup>	4.310.830	4.310.830	0	0,0 %
privat	m <sup>2</sup>	7.247.065	7.313.534	-66.469	-0,9 %
Abfallentsorgung					
Restmüll-Behältervolumen	Liter	4.719.343	4.669.250	50.093	1,1 %
Entsorgte Müllmengen					
Restmüll	Tonnen	17.139	16.884	255	1,5 %
Papiermüll	Tonnen	9.051	9.264	-213	-2,3 %
Biomüll	Tonnen	12.894	13.273	-379	-2,9 %
geleerte Behältnisse je Leerungsrhythmus					
Restmülltonnen	Stück	29.934	29.629	305	1,0 %
Papiertonnen	Stück	31.694	31.326	368	1,2 %
Biotonnen	Stück	28.311	28.053	258	0,9 %
Straßenreinigung					
gereinigte Frontmeter	m	318.983	318.337	646	0,2 %
Winterdienst					
Einsatztage	Tage	44	35	9	25,7 %
Einsatzstunden	Stunden	4.502	11.045	-6.543	-59,2 %

<b>Ertragslage</b>	<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	53.127	53.150	-23	0,0
Bestandsveränderung	-113	161	-274	>100
Andere aktivierte Eigenleistungen	694	525	169	32,2
Sonstige betriebliche Erträge	5.464	4.394	1.070	24,4
Materialaufwand	-23.255	-22.490	-765	3,4
Personalaufwand	-15.143	-15.175	32	0,2
Abschreibungen	-10.495	-10.480	-15	0,1
Konzessionsabgabe Straßenbenutzungsentgelt	-2.404	-2.394	-10	0,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.240	-4.094	-146	3,6
Zinsergebnis	-2.215	-2.479	264	10,6
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.420</b>	<b>1.118</b>	<b>302</b>	<b>27,0</b>
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.805	-5.584	2.779	49,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-6	5	83,3
Sonstige Steuern	-46	-45	-1	2,2
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1.432</b>	<b>-4.517</b>	<b>3.085</b>	<b>68,3</b>

Die im Vorjahresvergleich nahezu konstanten Umsatzerlöse einschl. Bestandsveränderung setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Trinkwassergebühren	10.390	10.191	199	2,0
Betriebswassererlöse	219	225	-6	2,7
Auflösung Ertragszuschüsse	801	829	-28	3,4
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	-12	0	-12	>100
Hilfs- und Nebengeschäfte	1.437	1.570	-133	8,5
<b>Wasserversorgung</b>	<b>12.835</b>	<b>12.815</b>	<b>20</b>	<b>0,2</b>
Schmutzwassergebühren	14.740	13.275	1.465	11,0
Niederschlagswassergebühren private Flächen	4.352	4.393	-41	0,9
Auflösung Ertragszuschüsse	2.237	2.213	24	1,1
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	-2.948	-457	-2.491	>100
Hilfs- und Nebengeschäfte	125	16	109	>100
<b>Abwasserbeseitigung</b>	<b>18.506</b>	<b>19.440</b>	<b>-934</b>	<b>4,8</b>
Abfallbeseitigungsgebühren	11.099	10.771	328	3,0
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	793	1.404	-611	43,5
Erlöse Altpapier/Duales System	1.543	1.639	-96	5,9
<b>Abfallbeseitigung</b>	<b>13.435</b>	<b>13.814</b>	<b>-379</b>	<b>2,7</b>
Straßenreinigungsgebühren	1.425	1.432	-7	0,5
übrige Erlöse	180	186	-6	3,2
<b>Straßenreinigung</b>	<b>1.605</b>	<b>1.618</b>	<b>-13</b>	<b>0,8</b>
<b>Fuhrparkleistungen</b>	<b>2.437</b>	<b>2.447</b>	<b>-10</b>	<b>0,4</b>
<b>Auftragsarbeiten und sonstige Erlöse</b>	<b>4.196</b>	<b>3.177</b>	<b>1.019</b>	<b>32,1</b>
<b>Umsatzerlöse einschl. Bestandsveränderung</b>	<b>53.014</b>	<b>53.311</b>	<b>-297</b>	<b>0,6</b>

Die um TEUR 169 auf TEUR 694 gestiegenen aktivierten Eigenleistungen betreffen inhouse erbrachte Planungs-, Baukoordinations- und Bauüberwachungsleistungen für das Kanal- und Wasserrohrnetz.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2016/17	2015/16	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Auflösung Investzuschuss Straßenentwässerung	1.102	28	1.074	>100
Betriebskostenumlage Straßenentwässerung	1.105	2.190	-1.085	49,5
Erstattung städtischer Anteil Straßenreinigung	139	144	-5	3,5
Kostenersatz Innenstadtreinigung	1.092	793	299	37,7
Kostenerstattung Winterdienst	1.035	978	57	5,8
periodenfremder Kostenersatz Winterdienst	571	0	571	>100
Auflösung Rückstellungen	242	83	159	>100
Anlagenabgangsgewinne	4	12	-8	66,7
übrige Erträge	174	166	8	4,8
<b>sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>5.464</b>	<b>4.394</b>	<b>1.070</b>	<b>24,4</b>

Für die Innenstadtreinigung wird in 2016/17 im Gegensatz zu den Vorjahren nunmehr ein Vollkostenersatz geleistet; es erfolgt keine Finanzierung mehr aus der Eigenkapitalverzinsung der Gebührensparthen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

Der Materialaufwand verteilt sich wie folgt auf die Sparten:

	2016/17	2015/16	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Betrieb / Instandhaltung Wasserversorgung	6.237	6.416	-179	2,8
Betrieb / Instandhaltung Kanalnetz	1.779	2.140	-361	16,9
Betriebskostenumlage ZV Zentralkläranlage	4.732	4.301	431	10,0
Abfallentsorgungskosten	5.478	5.599	-121	2,2
Straßenreinigung	312	383	-71	18,5
Winterdienst	484	578	-94	16,3
Fuhrpark/Werkstätten/Logistik	1.313	1.250	63	5,0
Auftragsarbeiten	2.561	1.566	995	63,5
Sonstiger Materialaufwand	359	257	102	39,7
<b>Materialaufwand</b>	<b>23.255</b>	<b>22.490</b>	<b>765</b>	<b>3,4</b>

Gegenüber dem Vorjahr ist der Materialaufwand um TEUR 765 auf TEUR 23.255 angestiegen. Dies resultiert neben der höheren Betriebskostenumlage der ZV Zentralkläranlage aus den umfangreicheren Material- und Leistungsbezügen für vermehrte Auftragsarbeiten.

Der Personalaufwand liegt mit TEUR 15.143 nahezu auf Vorjahresniveau. Die tarifliche Entgeltsteigerung von 2 % wird kompensiert durch eine geringere Dotierung der Pensions- und Beihilferückstellungen. Im Geschäftsjahr 2016/17 waren durchschnittlich 269 Vollkräfte bei INKB beschäftigt:

	2016/17	2015/16	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Löhne und Gehälter	11.628	11.397	231	2,0
Soziale Abgaben	2.195	2.072	123	5,9
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse / Versorgung	1.306	1.637	-331	20,2
Unterstützungen	14	69	-55	79,7
<b>Personalaufwand</b>	<b>15.143</b>	<b>15.175</b>	<b>-32</b>	<b>0,2</b>
<b>im Jahresdurchschnitt beschäftigte Vollkräfte</b>	<b>269</b>	<b>271</b>	<b>-2</b>	<b>0,7</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen insbesondere Verwaltungsdienstleistungen mit TEUR 1.045 (Vorjahr TEUR 1.055), Gebäudemieten und Grundstückspachten TEUR 999 (Vorjahr TEUR 934), EDV-Kosten mit TEUR 791 (Vorjahr TEUR 734), Sozialaufwendungen mit TEUR 306 (Vorjahr TEUR 267) sowie Versicherungsbeiträge mit TEUR 228 (Vorjahr TEUR 237).

Die Zinsbelastung ging trotz gestiegener Finanzschulden aufgrund niedriger Zinssätze im kurzfristigen Bereich um TEUR 264 auf TEUR 2.215 zurück. Für die Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen ist ein unveränderter Zinsaufwand von TEUR 136 berücksichtigt.

Spartenbezogen entwickelte sich das Ergebnis wie folgt:

Sparte	2016/17	2015/16	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Wasserversorgung	264	131	133	>100
Abwasserbeseitigung	112	1.013	-901	88,9
Abfallbeseitigung	2	2	0	0,0
Straßenreinigung gebührenfinanziert	176	134	42	31,3
Winterdienst	0	-442	442	100,0
Fuhrpark/Werkstätten/Kantine	131	234	-103	44,0
Innenstadtreinigung nicht gebührenfinanziert	0	-148	148	100,0
Auftragsarbeiten	73	91	-18	19,8
periodenfremder Kostenersatz für Aufgabenerfüllung	571	0	571	>100
<b>Betriebsergebnis INKB</b>	<b>1.329</b>	<b>1.015</b>	<b>314</b>	<b>30,9</b>
Einlageverpflichtung SWI Beteiligungen GmbH	-2.805	-5.584	2.779	49,8
Erträge Bayerngas (abzüglich Zinsaufw and u. Steuern)	-20	-23	3	13,0
Verzinsung Einlagen	97	101	-4	4,0
Aufwendungen für Beteiligungsverwaltung	-33	-26	-7	26,9
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>-2.761</b>	<b>-5.532</b>	<b>2.771</b>	<b>50,1</b>
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-1.432</b>	<b>-4.517</b>	<b>3.085</b>	<b>68,3</b>
Verlustausgleich durch die Stadt Ingolstadt	1.280	4.490	-3.210	71,5
Auflösung Rücklagen	352	465	-113	24,3
Ergebnis INKB	200	438	-238	54,3
Verlustvortrag aus Vorjahr	-2.717	-3.155	438	13,9
<b>Gesamt Verlustvortrag auf neue Rechnung</b>	<b>-2.517</b>	<b>-2.717</b>	<b>200</b>	<b>7,4</b>

Die Gebührensparte Wasserversorgung erzielt einen Gewinn von TEUR 264. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 133 beruht auf höheren Erlösen und niedrigeren Aufwendungen. Die kumulative Gebührenunterdeckung zum 30.09.2017 wurde um TEUR 18 auf TEUR 2.372 abgebaut. Im Zuge der Gebührenneukalkulation zum 01.10.2018 errechnete sich eine Gebührenerhöhung, wodurch die bestehende Unterdeckung in den nächsten vier Jahren abgebaut werden kann.

In der Gebührensparte Abwasserbeseitigung wird als Eigenkapitalverzinsung in 2016/17 ein Gewinn von TEUR 112 ausgewiesen. Im Vorjahr konnte mit einem Gewinnausweis von TEUR 1.013 die Nachholung der Eigenkapitalverzinsung der Vorjahre mit dem Abbau der Gebührenunterdeckung realisiert werden. Im Geschäftsjahr 2016/17 war erlösbedingt die Rückstellung für Gebührenüberschüsse um TEUR 2.948 auf TEUR 3.414 aufzustocken. Über die sich aus der Neubemessung der Gebühr zum 01.10.2018 ergebende Gebührensensenkung wird diese Überdeckung dem Gebührenzahler vergütet.

Im Bereich der Abfallbeseitigung ergibt sich erneut ein Gebührenüberschuss von TEUR 2. Die dazu notwendige Auflösung der Gebührenüberschüsse war in 2016/17 jedoch mit TEUR 793 um TEUR 611 niedriger als im Vorjahr, da um 0,2 Mio. EUR höhere Erlöse und um 0,4 Mio. EUR niedrigere Aufwendungen anfielen. Die kumulative Gebührenüberdeckung, die damit zum 30.09.2017 bei TEUR 1.587 liegt, wird sich, ohne dass eine Gebührenanpassung erforderlich wird, im Kalkulationszeitraum ausgleichen.

Der gebührenfinanzierte Teil der Straßenreinigung erzielt einen im Vorjahresvergleich um TEUR 42 höheren Überschuss von TEUR 176. Die Gebührenunterdeckung der Vorjahre kann damit in Höhe von TEUR 170 abgebaut werden und beträgt zum 30.09.2017 TEUR 157. Auch hier zeigte die Gebührenneukalkulation, dass keine Gebührenanpassung notwendig ist. Die Stadt Ingolstadt ist verpflichtet, einen Anteil von 10 % der Kosten der gebührenpflichtigen Straßenreinigung zu tragen, dieser Anteil wird in der Gebührenbedarfsbemessung kostenmindernd berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr 2016/17 erstattet die Stadt Ingolstadt daher TEUR 139 (Vorjahr TEUR 144).

In dem nicht gebührenfinanzierten Teil der Innenstadtreinigung fielen im Geschäftsjahr nicht gedeckte Kosten von TEUR 1.092 (Vorjahr TEUR 915) an, für die die Stadt Ingolstadt einen Kostenersatz in gleicher Höhe leistet.

Beim Winterdienst entstanden nach Abzug von kostenmindernden Erträgen witterungsbedingt niedrigere von der Stadt zu erstattende Kosten von TEUR 1.014 (Vorjahr TEUR 1.420).

Die Hilfsbetriebe Fuhrpark/Werkstätten/Kantine/Meß- und Regelbetrieb schließen mit einem Überschuss von TEUR 131 (Vorjahr TEUR 234). Die nachlaufende Preisindizierung beim Treibstoffpreis begünstigte das Vorjahresergebnis.

Im Bereich der sonstigen Auftragsarbeiten, welche umfangreichere Auftragsarbeiten für andere Kommunen umfassen, wurde ein Überschuss von TEUR 73 erzielt. Der Vorjahreswert von TEUR 91 konnte aufgrund überproportional gestiegener Kosten nicht gehalten werden.

Insgesamt ergibt sich aus der Geschäftstätigkeit der INKB in 2016/17 ein Gewinn von TEUR 758. Darüber hinaus wurde für das Vorjahr ein Kostenersatz in Höhe von TEUR 571 von der Stadt erst zum Kalenderjahresende 2016 vereinnahmt.



Zur Verminderung des Verlustvortrags des Vorjahres auf TEUR 2.517 werden TEUR 200 herangezogen. Damit stellt der in der Bilanz auf das Folgejahr vorgetragene Verlustvortrag die kumulierten Gebührenunterdeckungen zum 30.09.2017 dar.

Daneben gehen in das Ergebnis der INKB die erheblich geringere Verlustübernahme der SWI Beteiligungen GmbH von TEUR 2.805 und die Zinserträge aus den von der Stadt geleisteten Einlagen für den ÖPNV und für das Sportbad von TEUR 97 ein.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die Beteiligungsverwaltung (TEUR 33) und den Aufwendungen für die Beteiligung an der Bayerngas GmbH ergibt sich somit ein negatives Beteiligungsergebnis von TEUR 2.761.

Zum Ausgleich werden die für die Investitionen in den ÖPNV und das Sportbad gebildeten Rücklagen in Höhe von TEUR 352 aufgelöst und weitere TEUR 1.129 über die über die Eigenkapitalverzinsung von Wasserversorgung und Entwässerung sowie über Gewinne aus Auftragsarbeiten gedeckt. Der Restbetrag von TEUR 1.280 wird in voller Höhe von der Stadt Ingolstadt ausgeglichen.

<b>Kennzahlen langfristig</b>		<b>Prognose 2017/18</b>	<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	<b>2014/15</b>	<b>2013/14</b>	<b>2012/13</b>
Jahresergebnis	TEUR	-2.496	-1.432	-4.517	-5.012	-3.521	-4.034
davon Geschäftstätigkeit INKB	TEUR	876	1.329	1.015	-1.249	-77	-426
davon Beteiligungsergebnis	TEUR	-3.372	-2.761	-5.532	-3.763	-3.444	-3.608
Betriebsleistung	TEUR	59.166	59.172	58.230	55.568	54.538	52.574
Materialaufwandsquote	%	36,3	39,3	38,6	41,2	38,9	39,1
Personalaufwandsquote	%	27,3	25,6	26,1	26,5	26,0	25,1
Mitarbeiter	VZÄ	271,0	269,0	271,0	268,0	269,0	258,0
Cashflow	TEUR	7.498	9.894	7.528	3.608	4.842	4.494
Investitionen	TEUR	21.900	18.256	23.136	15.617	24.098	16.841
Bilanzsumme	TEUR	323.810	311.636	305.091	293.194	285.057	278.472
Anlagenintensität	%	95,5	95,5	95,0	94,5	95,3	92,8
Eigenmittel*	TEUR	171.878	174.892	176.967	176.722	175.866	169.454
Eigenmittelquote	%	53,1	56,1	58,0	60,3	61,7	60,9
Kredite	TEUR	123.973	111.623	102.248	92.997	86.200	89.260

\* Eigenmittel = Wirtschaftliches Eigenkapital + Eigenkapitalanteil Ertragszuschüsse

## **Ausblick – Chancen und Risiken**

Infolge des Wachstums der Stadt Ingolstadt und der Region wird in den Sparten Wasserversorgung und Entwässerung mit steigenden Trink- und Abwassermengen gerechnet. Des Weiteren werden wachstumsbedingt auch die Abfallentsorgungsmengen sowie die zu reinigenden Flächen der Straßenreinigung und im Winterdienst anwachsen.

Auch im Bereich der Wasserversorgung etablieren sich in den nächsten Jahren smarte Technologien. Zusammen mit den Stadtwerken Ingolstadt und der COM-IN werden intelligente Wasserzähler im Rahmen eines Pilotprojekts verbaut. Die neue Zählertechnik ermöglicht einen besseren Bürgerservice, effizientere Abrechnungsprozesse und erhöhte Betriebssicherheit. Das Trinkwasserlabor wird aufgrund des stark gestiegenen Probenaufkommens in den letzten Jahren, insbesondere in der Mikrobiologie und um die Arbeitsschutzvorschriften weiterhin aufrecht erhalten zu können, im Geschäftsjahr 2018/19 umfassend saniert und ein Teilneubau realisiert.

Mit der Einführung eines Tonnen-Ident-Systems und einer neuen Branchen-Software wird die Abfallwirtschaft technisch aufgerüstet und digitalisiert. Nach der Umrüstung der Fahrzeuge Ende 2017 wurden nun bis Mitte 2018 alle Abfallgefäße mit RFID-Chips ausgestattet. Im Zuge der Jahresverbrauchsabrechnung zum 30.09.2018 werden die Datenbestände final abgeglichen und im Gebührenbescheid, entsprechend dem tatsächlich vorhandenen Gefäßbestand, veranlagt. In einem Pilotprojekt mit der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt werden in Großwohnanlagen Unterflursysteme für Hausabfälle installiert, um so langfristig zu einem verbesserten Stadtbild und zu einem höheren Erfassungs- und Qualitätsgrad beim Recycling der Abfälle beitragen zu können.

Für das Geschäftsjahr 2017/18 erwartet INKB einen Gewinn aus ihrer Geschäftstätigkeit von 0,9 Mio. EUR. Der Ergebnismrückgang im Vergleich zum Berichtsjahr resultiert neben höheren Zinslasten insbesondere aus gestiegenen Personalaufwendungen infolge der Einführung des neuen Tarifvertrags TV-V ab Januar 2018.

INKB erhält aus dem Ergebnis des Bereiches Energieversorgung der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH einen Gewinnanteil von 51,6 %. Soweit dieser nicht ausreicht, um den voll zu tragenden Verlust der Bereiche Freizeitanlagen und ÖPNV zu decken, hat INKB zur Verlustabdeckung eine Einlage an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu leisten. Diesen zu leistenden Verlustausgleich erstattet die Stadt, soweit INKB diesen nicht aus erhaltenen Rücklagen oder deren Verzinsung decken kann.

Für das Wirtschaftsjahr 2017/18 wird voraussichtlich eine Einlage aus dem städtischen Haushalt 2019 von rund 2,7 Mio. EUR erforderlich. Auf der Grundlage der vorgelegten Planungen für das Geschäftsjahr 2018/19 und die Folgejahre sind weiterhin mit jährlichen Ausgleichszahlungen der Stadt von rund 5,3 Mio. EUR zu rechnen.

## **Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt**

Die Stadt Ingolstadt haftet uneingeschränkt für die Verbindlichkeiten der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR.

## BioIN GmbH

Robert-Bosch-Str. 1 - 5, 85053 Ingolstadt

[www.bioin-gmbh.de](http://www.bioin-gmbh.de)



<b>Stammkapital:</b>		1.000.000 €	
<b>gehalten durch</b>			
<b>Gesellschafter:</b>	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	510.000 €	51,00%
	BRIMA Holding GmbH	490.000 €	49,00%
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
<b>Geschäftsführer:</b>	Peter Meißner (ab 01.12.2017) Arthur Kraus (bis 30.11.2017)		
<b>Aufsichtsrat:</b>	Vorsitzender: Bürgermeister Albert Wittmann  Stadträte: Klaus Mittermaier Franz Wöhl Thomas Deiser (ab 27.04.2017) Josef Rottenkolber (bis 26.04.2017) Iris Büchl Dieter Friedrich Reinhard Büchl jun.		

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der BioIN ist die am Umweltschutz orientierte Durchführung der Bio- und Grüngutabfallentsorgung der Stadt Ingolstadt einschließlich der Errichtung und des Betriebs der hierzu erforderlichen Anlagen und Einrichtungen. Die BioIN hat für die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (INKB) die Entsorgung der Bio- und Grüngutabfälle der Stadt Ingolstadt übernommen. Der Entsorgungsvertrag hat eine Laufzeit bis 2025.

Die Gesellschaft wurde als PPP-Projekt mit einem privaten Gesellschafter gegründet, dessen Aufgabe die Errichtung einer Bioabfallvergärungs- und Kompostierungsanlage und die Einbringung der Anlage in die BioIN war. Dieser Verpflichtung kam die Büchl Entsorgungswirtschaft GmbH, Tochtergesellschaft der Gesellschafterin BRIMA Holding GmbH, nach erfolgreichem Abschluss der Inbetriebnahme und des Probetriebs zum 01.09.2012 nach und veräußerte die funktionstüchtige Anlage inkl. aller Maschinen, Einrichtungen und Grundstücke an die BioIN. Des Weiteren ging das Personal im Zuge eines Teilbetriebsübergangs auf die BioIN über.

Damit ist die BioIN seit 01.09.2012 Eigentümerin und Betreiberin der neuen Anlage und verwertet die Abfälle seit diesem Zeitpunkt in Eigenregie. Bis zur Einbringung der Anlage wurde die Abfallverwertung über einen Subunternehmervertrag mit der Büchl Entsorgungswirtschaft GmbH sichergestellt.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
<b>Langfristiges Vermögen</b>	6.615	7.279	-664	9,1
Vorräte	54	34	20	58,8
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	351	334	17	5,1
Liquide Mittel	0	24	-24	100,0
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	405	392	13	3,3
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>7.020</b>	<b>7.671</b>	<b>-651</b>	<b>8,5</b>
Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	0	0,0
Ergebnisvortrag	153	236	-83	35,2
Jahresergebnis	-175	-83	-92	>100
<b>Eigenkapital</b>	978	1.153	-175	15,2
<b>Rückstellungen</b>	169	105	64	61,0
<b>Kredite</b>	5.626	6.130	-504	8,2
<b>Verbindlichkeit aus Kauf Vergärungsanlage</b>	25	25	0	0,0
<b>Übrige Verbindlichkeiten</b>	222	258	-36	14,0
<b>Gesamtkapital</b>	<b>7.020</b>	<b>7.671</b>	<b>-651</b>	<b>8,5</b>

Das langfristig gebundene Vermögen, welches einen Anteil von rund 94 % am Gesamtvermögen hat, besteht im Wesentlichen aus der Biogas- und Kompostierungsanlage und reduzierte sich abschreibungsbedingt um TEUR 664 auf TEUR 6.615. Den Investitionen des Geschäftsjahres von TEUR 53 stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 717 gegenüber. Die Investitionen betreffen vor allem die Prallwand unter der Abladerampe der Anlage (TEUR 44).

Der Anstieg der Vorräte ist auf die Vorhaltung von wichtigen Ersatzteilen (TEUR 46) zurückzuführen. Die sonstigen Forderungen und Abgrenzungen beinhalten Forderungen für Biomüll- und Grüngutentsorgung für den Monat September (TEUR 175), Körperschaftsteuer-rückerstattungen (TEUR 20) sowie gestiegene sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 117). Zum Bilanzstichtag bestehen keine liquide Mittel.

	30.09.2017		30.09.2016		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
<b>Wirtschaftliche Eigenmittel / Eigenkapital</b>	<b>978</b>	<b>14%</b>	<b>1.153</b>	<b>15%</b>	<b>- 175</b>	<b>-1%</b>
Mittel- und langfristige Kredite	4.347		5.043		-696	
<b>Mittel- und langfristige Fremdmittel</b>	<b>4.347</b>	<b>62%</b>	<b>5.043</b>	<b>66%</b>	<b>- 696</b>	<b>-4%</b>
Verbindlichkeit aus Kaufpreiszahlung	25		25		0	
kurzfristige Bankkredite	696		737		- 41	
kurzfristige Kreditaufnahmen bei Stadt Ingolstadt / INKB	583		350		233	
Sonstige Rückstellungen	169		105		64	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	152		185		-33	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	70		73		-3	
<b>Kurzfristige Fremdmittel</b>	<b>1.695</b>	<b>24%</b>	<b>1.475</b>	<b>19%</b>	<b>220</b>	<b>5%</b>
<b>Gesamtfinanzierung</b>	<b>7.020</b>	<b>100%</b>	<b>7.671</b>	<b>100%</b>	<b>- 651</b>	

Infolge des Jahresfehlbetrags verminderte sich das Eigenkapital um TEUR 175 auf TEUR 978.

In den Rückstellungen sind neben den Aufwendungen für Kompostierkosten (TEUR 79) auch Zuführungen im Rahmen des Beweissicherungsverfahrens (TEUR 37) enthalten.

Die Bankkredite wurden im Geschäftsjahr über planmäßige Tilgungen in Höhe von TEUR 737 auf TEUR 4.393 weiter zurückgeführt. Dem gegenüber stehen gestiegene kurzfristige Kreditaufnahmen im Rahmen des Cash-Pools bei der Stadt Ingolstadt und der Gesellschafterin INKB um TEUR 233 auf nunmehr TEUR 583, sodass sich der Gesamtkreditbestand auf TEUR 5.626 beläuft.

Die Verbindlichkeiten aus dem Kauf der Vergärungsanlage betragen unverändert TEUR 25. Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen.

Leistungsdaten		2016/17	2015/16	Veränderung	
Entsorgung					
Erlöse	TEUR	1.674	1.669	5	0,3 %
Biomüll	t	15.637	14.547	1.090	7,5 %
Grüngut	t	10.664	11.582	-918	-7,9 %
Friedhofsabfälle	t	352	340	12	3,5 %
Stromeinspeisung					
Erlöse	MWh	2.925	2.877	48	1,7 %
	TEUR	468	460	8	1,7 %

Die BioIN GmbH verzeichnete im Geschäftsjahr 2016/17 erneut ein negatives Ergebnis von TEUR 175 und verschlechterte sich damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 92.

Ertragslage	2016/17	2015/16	Veränderung	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	2.329	2.391	-62	2,6
Bestandsveränderung	1	0	1	>100
Sonstige betriebliche Erträge	21	24	-3	12,5
Materialaufwand	-719	-695	-24	3,5
Personalaufwand	-301	-338	37	10,9
Abschreibungen	-717	-727	10	1,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-582	-533	-49	9,2
Zinsergebnis	-206	-210	4	1,9
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-174</b>	<b>-88</b>	<b>-86</b>	<b>98,4</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	6	-6	100,0
Sonstige Steuern	-1	-1	0	23,1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-175</b>	<b>-83</b>	<b>-92</b>	<b>&gt;100</b>

Die Umsatzerlöse liegen mit TEUR 2.329 nahezu auf Vorjahresniveau. Es konnten zwar deutlich mehr Biomüllmengen entsorgt werden, allerdings wurden während der Wintermonate zur optimierten Auslastung und Stromgewinnung Mengen zu deutlich niedrigeren Preisen angenommen. Die Erlöse aus der Stromeinspeisung konnten dadurch leicht gesteigert werden. Die entsorgten Grüngutmengen sind im Vorjahresvergleich rückläufig.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen und enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge in Form von Stromsteuererstattungsansprüchen (TEUR 11).

Der Materialaufwand erhöhte sich insbesondere durch erhöhte Verwertungskosten für Übermengen des Grünguts um TEUR 24 auf TEUR 719.

Infolge des Rückgangs der Personalstärke um eine VZÄ reduzierte sich der Personalaufwand um TEUR 37 auf TEUR 301.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 49 auf TEUR 582 beruht im Wesentlichen auf der Zunahme der Rechts- und Beratungskosten im Zuge des Verfahrens zur Sicherung von Gewährleistungsansprüchen aus den Anlagemängeln.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13
Jahresergebnis	TEUR	-40	-175	-83	27	27	117
Betriebsleistung	TEUR	2.656	2.351	2.415	2.562	2.672	2.446
Materialaufwandsquote	%	31,3	25,2	23,9	30,1	27,0	25,5
Cashflow	TEUR	689	542	644	755	756	841
Bilanzsumme	TEUR	6.351	7.020	7.671	8.374	9.207	9.756
Anlagenintensität	%	93,7	94,2	94,9	94,0	93,2	94,8
Eigenkapitalquote	%	14,2	13,9	15,0	14,8	13,1	12,1
Kredite	TEUR	5.058	5.625	6.130	6.667	7.403	7.640

### Ausblick – Chancen und Risiken

Neben den Biomüllmengen der Stadt Ingolstadt nimmt die BioIN GmbH seit dem 01.01.2018 als Unterauftragnehmer der Firma Büchl hochkalorische Biomüllmengen aus der Landkreissammlung Eichstätt an. Zudem werden zur betriebs- und energieoptimalen Anlagenauslastung Zusatzmengen aus Stuttgart und München akquiriert, um die Erlöse für den angenommenen Bioabfall, als auch aus der Stromeinspeisung weiter zu steigern. Des Weiteren wird eine Erhöhung der Durchsatzmengen angestrebt. Für das laufende Geschäftsjahr 2017/18 muss noch von einem Jahresfehlbetrag ausgegangen werden, bis ab 2019 wieder Überschüsse erzielt werden können.

Chance und Risiko zugleich stellt das laufende Beweissicherungs- und Klageverfahren gegenüber dem Anlagenlieferant dar, mit dem Ziel, vor Ablauf der Gewährleistungsfristen die Anlagemängel zu erfassen und geltend zu machen.

Die Zusammensetzung und somit die Qualität der Abfälle hat unmittelbaren Einfluss auf die Leistung der Anlage. Hohe Störstoffanteile können einen Anlagenstillstand zur Folge haben, die Outputqualität der Produkte belasten oder die Wartungs- und Instandhaltungsintervalle verringern. Zur Risikominimierung wird über die gesamte Prozesskette die Qualitätskontrolle geschärft und u.a. neben der bereits vorgeschalteten manuellen Aussortierung besonderer Störstoffe direkt nach der Anlieferung technische Vorsortierungsmaßnahmen geprüft, um den Anlagebetrieb zu stabilisieren und die eingesetzte Technik zu entlasten.

Das bei Gründung ausgerufene Ziel eines jährlichen ausschüttungsfähigen Gewinns von mindestens 6,5 % des eingelegten Stammkapitals (TEUR 1.000) wurde bislang nicht erreicht.

## Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

[www.sw-i.de](http://www.sw-i.de)



<b>Stammkapital:</b>		22.055.050 €	
<b>gehalten durch</b>			
<b>Gesellschafter:</b>	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	11.380.400 €	51,60%
	MVV Energie AG	10.674.650 €	48,40%
<b>Unterbeteiligungen:</b>	Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH		100,00%
	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH		100,00%
	Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH		100,00%
	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH		100,00%
	COM-IN Telekommunikations GmbH		75,00%
	Bayerngas GmbH		2,63%
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
<b>Geschäftsführer:</b>	Matthias Bolle		
<b>Aufsichtsrat:</b>	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel Stellvertreter: Ralf Klöpfer, MVV Energie AG Bürgermeister Albert Wittmann Stadt Ingolstadt: Franz Liepold Klaus Mittermaier Johann Stachel Hans Süßbauer MVV Energie AG: Dr. Martin Auer Volker Glätzer Dr. Holger Krawinkel (ab 19.01.2017) Dr. Ferdinand Höfer (ab 01.12.2017) Dr. Christoph Meier (bis 30.11.2017) Udo Bekker (bis 30.09.2016) Betriebsratsvorsitzender Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Thomas Kreuzer		
<b>Verträge:</b>	Konsortialvertrag zwischen Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und MVV Energie AG über die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 19.12.2001 Ergebnisabführungsverträge der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH mit Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH vom 22.08.2000 Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH vom 27.09.2002 Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH vom 27.09.2002 Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH vom 22.08.2000		



## Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH als Holding hält die Anteile an den operativen Stadtwerke-Gesellschaften. Sie erbringt Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften, insbesondere auf den Gebieten Datenverarbeitung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalverwaltung und -abrechnung, Betrieb und Entwicklung der Informationssysteme, Rechtsberatung, Materialeinkauf, Marketing sowie Verbrauchsabrechnung, Mahnwesen und Inkasso. Sie bündelt den Geschäftserfolg der Tochtergesellschaften, gleicht im Rahmen des Cash-Managements Liquiditätsangebot und -nachfrage der Konzernunternehmen mittels Cash-Pooling aus und tätigt die erforderlichen kurzfristigen Geldaufnahmen und -anlagen. Zur Nutzung des steuerlichen Querverbundes bestehen mit den 100 %igen Tochterunternehmen Ergebnisabführungsverträge.

Entsprechend konsortialvertraglicher Regelungen sind am Ergebnis des Bereiches „Energieversorgung“ die Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR mit 51,6 % und die Gesellschafterin MVV Energie AG mit 48,4 % beteiligt. Das Ergebnis des Bereiches „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ ist ausschließlich von der Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zu übernehmen.

## Vermögens- und Finanzlage

Im Einzelnen entwickelte sich das Gesamtvermögen wie folgt:

	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
<b>Soft-/Hardware und sonst. Betriebsausstattung</b>	<b>1.161</b>	<b>1.133</b>	<b>28</b>	<b>2,5</b>
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH - 100 %	25.855	25.855	0	0,0
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH - 100 %	1.548	1.548	0	0,0
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH - 100 %	29.773	29.773	0	0,0
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH - 100 %	2.670	2.670	0	0,0
COM-IN Telekommunikations GmbH - 75 %	17.421	17.421	0	0,0
Bayerngas GmbH - 2,63 %	5.420	5.420	0	0,0
Wertpapiere	3	3	0	0,0
Arbeitgeberdarlehen	30	34	-4	11,8
<b>Finanzanlagen</b>	<b>82.720</b>	<b>82.724</b>	<b>-4</b>	<b>0,0</b>
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>83.881</b>	<b>83.857</b>	<b>24</b>	<b>0,0</b>
Gewinnausschüttungsansprüche gegenüber Töchtern	23.862	23.359	503	2,2
Einlageverpflichtung INKB	2.805	5.584	-2.779	49,8
Gewährte Ausleihungen aus dem Cash-Pool	23.356	22.171	1.185	5,3
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	671	601	70	11,6
Liquide Mittel	2.104	1.621	483	29,8
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>52.798</b>	<b>53.336</b>	<b>-538</b>	<b>1,0</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>136.679</b>	<b>137.193</b>	<b>-514</b>	<b>0,4</b>

Die Wertansätze der Beteiligungen spiegeln das von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH in diese Gesellschaften eingelegte Sach- und Barvermögen oder den Kaufpreis für den Erwerb der Anteile wider.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen erhöhte sich investitionsbedingt wie folgt:

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Software	524	459	0	65
Hardware und sonst. Betriebsausstattung	75	113	0	-38
Finanzanlagen: Arbeitgeberdarlehen	0	0	3	-3
<b>Veränderung langfristiges Vermögen</b>	<b>599</b>	<b>572</b>	<b>3</b>	<b>24</b>

Das kurzfristige Vermögen reduzierte sich, trotz vermehrter Ausleihungen an die Tochtergesellschaften im Rahmen des Cash-Poolings, aufgrund der gesunkenen Einlageverpflichtung der INKB. Die Gewinnansprüche aus der Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften des Bereiches Energieversorgung, SWI Netze GmbH und SWI Energie GmbH, sind leicht gestiegen.

Die Kapitalstruktur zur Finanzierung des Vermögens zeigt folgende Entwicklung:

	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stammkapital	22.055	22.055	0	0,0
Rücklagen	60.733	60.733	0	0,0
<b>Wirtschaftliches Eigenkapital/Eigenmittel</b>	<b>82.788</b>	<b>82.788</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital/Pensionsrückstellungen</b>	<b>493</b>	<b>501</b>	<b>-8</b>	<b>1,6</b>
Verlustausgleichsverpflichtungen gegenüber Töchtern	17.324	20.460	-3.136	15,3
Ausschüttungsverpflichtung an MVV Energie AG	9.206	9.593	-387	4,0
Kreditaufnahmen im städtischen Konzernverbund	23.500	22.100	1.400	6,3
Steuerrückstellungen	1.601	24	1.577	>100
Verbindlichkeiten/Abgrenzung	1.767	1.727	40	2,3
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>53.398</b>	<b>53.904</b>	<b>-506</b>	<b>0,9</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>136.679</b>	<b>137.193</b>	<b>-514</b>	<b>0,4</b>

Das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital in Form der Pensionsrückstellungen decken das langfristig gebundene Anlagevermögen zu fast 100 %.

Die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der INVG und der SWI Freizeitanlagen GmbH ist aufgrund deren verbesserten Ergebnissituation im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen. Durch die gestiegenen Ausleihungen an die Tochtergesellschaften nahm auch der zu Deckung erforderliche Kapitalbedarf zu, der über kurzfristige Kreditaufnahmen bei der Stadt und den Konzerngesellschaften des Klinikums Ingolstadt finanziert wurde. Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen Ertragsteuerzahlungen für das letzte Geschäftsjahr.

<b>Ertragslage</b>	<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	11.198	10.752	446	4,1
Sonstige betriebliche Erträge	87	241	-154	63,9
Personalaufwand	-4.954	-4.688	-266	5,7
Abschreibungen	-572	-598	26	4,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.423	-3.502	79	2,3
Zinsergebnis	-59	-61	2	3,3
<b>Ergebnis Geschäftstätigkeit SWI Beteiligungen</b>	<b>2.277</b>	<b>2.144</b>	<b>133</b>	<b>6,2</b>
davon Energieversorgung	2.129	1.990	139	7,0
davon Freizeit, Verkehr, Telekommunikation	149	154	-5	3,2
Erträge aus Gewinnabführungen	23.862	23.359	503	2,2
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-16.719	-20.424	3.705	18,1
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>9.420</b>	<b>5.079</b>	<b>4.341</b>	<b>85,5</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.019	-1.070	-1.949	>100
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>6.401</b>	<b>4.009</b>	<b>2.392</b>	<b>59,7</b>
Entnahme Kapitalrücklage mit Wiedereinlagepflicht	2.805	5.584	-2.779	49,8
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>9.206</b>	<b>9.593</b>	<b>-387</b>	<b>4,0</b>

Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit der SWI Beteiligungen GmbH konnte im Vorjahresvergleich um rund 6 % gesteigert werden. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Umsatzerlöse durch vermehrt erbrachte Dienstleistungen für die Unternehmen im INKB Konzern zurückzuführen. Gegenläufig wirkt vor allem ein durch tarifbedingte Entgeltsteigerungen höherer Personalaufwand.

Maßgeblich geprägt wird der Jahresüberschuss jedoch durch die Gewinnabführungen der Töchter SWI Netze GmbH und SWI Energie GmbH sowie durch die auszugleichenden Verluste bei der SWI Freizeitanlagen GmbH und der INVG.

	<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
SWI Beteiligungen	2.129	1.990	139	7,0
Gewinnabführung SWI Energie	12.464	13.068	-604	4,6
Gewinnabführung SWI Netze	11.398	10.291	1.107	10,8
<b>Bereich Energieversorgung</b>	<b>25.991</b>	<b>25.349</b>	<b>642</b>	<b>2,5</b>
SWI Beteiligungen	149	154	-5	3,2
Verlustübernahme INVG (einschl. SBI) lfd. Jahr	-9.500	-13.000	3.500	26,9
Verlustübernahme INVG Vorjahr Auflösung Rückstellung	605	36	569	>100
Verlustübernahme SWI Freizeitanlagen	-7.824	-7.460	-364	4,9
<b>Bereich Freizeit, Verkehr, Telekommunikation</b>	<b>-16.570</b>	<b>-20.270</b>	<b>3.700</b>	<b>18,3</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>9.421</b>	<b>5.079</b>	<b>4.342</b>	<b>85,5</b>
Ertragsteuern	-3.020	-1.070	-1.950	>100
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>6.401</b>	<b>4.009</b>	<b>2.392</b>	<b>59,7</b>
Einlageverpflichtung INKB	2.805	5.584	-2.779	49,8
Ausschüttungsanspruch MVV Energie AG	9.206	9.593	-387	4,0

Das Ergebnis des Bereichs Energieversorgung liegt um 0,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Im Stromvertrieb sorgen Mindermengen, überwiegend im Privatkundenvertrieb, für einen geringeren Ergebnisbeitrag. Der Gasvertrieb kann durch witterungsbedingte Mehrmengen die Kundenverluste kompensieren, während in der Fernwärme der fehlende Absatz eines Großkunden das Ergebnis belastet. Aufgrund schlechterer Windverhältnisse liegen die Ausschüttungen der Windparks deutlich unter dem Vorjahreswert, sodass der Ergebnisbeitrag der SWI Energie letztendlich um rd. 0,6 Mio. EUR geringer ausfällt.

Im Netzbereich liegt der Ergebnisbeitrag der Sparte Strom auf Vorjahresniveau, während in der Gasverteilung aufgrund witterungsbedingter Mehrmengen eine deutliche Gewinnsteigerung erwirtschaftet wurde. Die Wärmeabsatzmengen liegen zwar etwas unter dem Vorjahreswert; dies hat jedoch nach Einführung des mengenunabhängigen Transportentgelts gegenüber der Schwestergesellschaft SWI Energie GmbH keine Auswirkung auf das Ergebnis. Im Bereich der Auftragsarbeiten verminderte sich der Ergebnisbeitrag infolge eines geringeren Auftragsvolumens. Insgesamt liegt der Jahresgewinn der SWI Netze GmbH um 1,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Für den bei der INVG auszugleichenden Verlust 2016/17 wurde eine Rückstellung von TEUR 9.500 gebildet. Der tatsächliche Verlust der INVG beträgt TEUR 9.631; die Differenz von TEUR 131 wird bei der SWI Beteiligungen GmbH im Folgejahr aufwandswirksam. Im Geschäftsjahr 2016/17 werden periodenfremde Sondereinflüsse mit Erträgen von TEUR 1.096 wirksam; im Vorjahr waren Belastungen von TEUR 249 zu verzeichnen. Die bereinigten nicht gedeckten Kosten fallen im Vorjahresvergleich um TEUR 1.419 (11,7 %) niedriger aus. Dies resultiert vor allem aus deutlich höheren Fahrscheinerlösen.

Der Anstieg der auszugleichenden Kosten bei den Freizeitanlagen auf rd. 7,8 Mio. EUR ist auf Belastungen aus dem Abbruch des alten Hallenbads Mitte sowie auf Nachberechnungen von Abwassergebühren für Vorjahre zurückzuführen. Begünstigend wirken im Vergleich zum Vorjahr geringere Energie- und Wasserverbrauchskosten für den Anlagenbetrieb sowie der erstmals ganzjährige Besucherzuwachs im Sportbad.

Auf INKB entfällt aus dem Bereich Energieversorgung ein Gewinnanteil von 51,6 %. Da dieser nicht ausreicht, um den voll zu tragenden Verlust des Geschäftsbereichs „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ nach Abzug der Ertragsteuersparnis zu decken, muss INKB gemäß der konsortialvertraglichen Regelungen eine Kapitaleinlage bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH leisten.

	2016/17	2015/16	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gewinnanteil Energieversorgung - 51,6 %	13.411	13.080	331	2,5
Verlust Freizeit/Verkehr/Telekommunikation - 100 %	-16.570	-20.270	3.700	18,3
Vergütung Steuersparnis	354	1.606	-1.252	78,0
<b>Einlageverpflichtung INKB</b>	<b>-2.805</b>	<b>-5.584</b>	<b>2.779</b>	<b>49,8</b>

Kennzahlen langfristig		Prognose 2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13
Jahresergebnis	TEUR	5.692	6.401	4.009	5.073	6.692	6.065
Beiträge der Bereiche							
Energieversorgung	TEUR	25.828	25.991	25.349	23.748	27.551	26.000
Freizeit/Verkehr/Telek.	TEUR	-17.249	-16.570	-20.270	-17.052	-18.853	-18.420
dafür Einlagepflicht	TEUR	3.339	2.805	5.584	3.948	3.598	3.735
Betriebsleistung	TEUR	11.814	11.285	10.993	11.046	10.720	10.442
Personalaufwandsquote	%	46,4	43,9	42,6	44,4	41,9	42,0
Mitarbeiter	VZÄ	75,7	71,2	70,8	70,2	70,6	68,1
Abschreibungen	TEUR	496	572	598	644	572	457
Investitionen	TEUR	600	599	615	493	5.035	5.159
Bilanzsumme	TEUR	116.230	136.679	137.193	126.321	134.893	124.966
Anlagenintensität	%	72,3	61,4	61,1	66,4	62,3	63,6
Eigenmittelquote	%	71,2	60,6	60,3	65,5	61,4	62,6

### Ausblick – Chancen und Risiken

Für den Bereich Energieversorgung wird mit einem Ergebnis von 25,8 Mio. EUR gerechnet, welches auf dem hohen Niveau des Vorjahres liegt. Begünstigend wirken sich neben Erträgen aus dem Zahlungseingang im Vorjahr aufgrund Insolvenz abgeschriebener Forderungen vor allem erneut zu niedrige Erlösabgrenzungen im Geschäftsjahr 2016/17 aus.

Für 2019 werden wieder Gewinnausschüttungen der Bayerngas GmbH für die von SWI unmittelbar gehaltenen Anteile (2,63 %) in Höhe von jährlich 0,3 Mio. EUR erwartet.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wird im Bereich Verkehr ein erforderlicher Verlustausgleich in Höhe von 12,5 Mio. EUR erwartet, welcher sich durch die aufwandswirksame Auflösung der bei SWI gebildeten Rückstellung für die Verlustübernahme des Vorjahres (0,1 Mio. EUR) periodenfremd erhöht. Zudem entfalten tarifliche Entgeltsteigerungen sowie Kostenzuwächse für die Infrastruktur und Einführungskosten für den Gemeinschaftstarif ihre Wirkung, welche nicht vollständig über die Fahrpreise weitergereicht werden können.

Bei den Freizeitanlagen wird in 2017/18 mit deutlich geringeren auszugleichenden Kosten von rd. 5 Mio. EUR gerechnet. Dies resultiert neben über Plan liegenden Umsatzerlösen durch weit über Plan liegende Besucherzahlen im Sport- und Freibad sowie beim Eislauf im Wesentlichen aus dem Verkaufserlös für das Grundstück Hallenbad Mitte (2,5 Mio. EUR).

Damit wird sich in 2017/18 die Einlageverpflichtung für die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR voraussichtlich auf 3,3 Mio. EUR belaufen. Mittelfristig begünstigend wirken sich die mit Inbetriebnahme des BHKWs verrechenbaren Verluste aus der Saturn Arena und der zweiten Eishalle im Rahmen des steuerlichen Querverbundes aus, wodurch sich die Steuerersparnis entsprechend erhöht. Infolge der im Planungsverlauf steigenden auszugleichenden Kosten für den ÖPNV, als auch für die Freizeitanlagen, aufgrund der ab Mitte 2017 sukzessiv fällig werdenden Zuschüsse zur Attraktivierung des Wonnemars wird die Einlageverpflichtung aber rd. 6,5 Mio. EUR pro Jahr betragen.

## Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

[www.sw-i.de](http://www.sw-i.de)



<b>Stammkapital:</b>	20.451.000 €
<b>gehalten durch Gesellschafter:</b>	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung
<b>Geschäftsführer:</b>	Hubert Stockmeier
<b>Verträge:</b>	Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 27.09.2002

### Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH betreibt im Wesentlichen die Verteilungsnetze für

- die Stromversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt für 29.703 Hausanschlüsse über ein Umspannwerk, 507 Netz- und Übergabestationen, sowie ein Transportnetz mit 1.892 km Kabel- und 90 km Freileitungen.
- die Gasversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt und in 16 Umlandgemeinden für 26.791 Hausanschlüsse, sowie ein Transportnetz mit 297 km Hoch- und Mitteldruckleitungen sowie 580 km Niederdruckleitungen.
- die Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt sowie für einen Teilbereich des Marktes Gaimersheim für 778 Kundenanschlüsse und ein Transportnetz von 81 km. Seit 1983 wird auch die freiwerdende Verbrennungswärme der Müllverwertungsanlage Ingolstadt genutzt. Durch eine Leitung von 4,8 km Länge ist die Abwärme der Raffinerie Gunvor seit Mitte 2011 mit einer jährlichen Einspeisemenge von etwa 140 GWh nutzbar.

Die weiter im Eigentum der Gesellschaft stehenden Kraftwerke wurden ab Oktober 2010 an die Schwestergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH verpachtet, die teilweise in Form von Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme produziert. Die auftragsgemäße Betriebsführung nimmt die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH vor.

Für die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR führt die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH auftragsbezogen die technische Betriebsführung für das Ingolstädter Wassernetz durch und betreut für die Stadt Ingolstadt die Straßenbeleuchtung.

Das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende einschließlich dem neuen Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) ist im September 2016 in Kraft getreten. Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH hat sich als grundzuständiger Messstellenbetreiber bei der Bundesnetzagentur registriert, wodurch für die Gesellschaft diverse Einbaufristen verpflichtend werden. So sind innerhalb der nächsten 3 Jahre 10 % und innerhalb der nächsten acht Jahre 95 % aller betroffenen Strom-Messstellen mit intelligenten Messsystemen auszustatten. Gleichzeitig müssen die restlichen Messstellen im Versorgungsgebiet bis 2032 mit modernen Messeinrichtungen ausgestattet werden.



<b>Vermögens- und Finanzlage</b>	<b>30.09.2017</b>	<b>30.09.2016</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.035	2.304	-269	11,7
Sachanlagen	110.687	104.323	6.364	6,1
Finanzanlagen	107	134	-27	20,1
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>112.829</b>	<b>106.761</b>	<b>6.068</b>	<b>5,7</b>
Baumaterialien	1.286	1.273	13	1,0
Unfertige Leistungen	4.997	8.180	-3.183	38,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.956	8.294	1.662	20,0
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	738	1.344	-606	45,1
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>16.977</b>	<b>19.091</b>	<b>-2.114</b>	<b>11,1</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>129.806</b>	<b>125.852</b>	<b>3.954</b>	<b>3,1</b>
Gezeichnetes Kapital	20.451	20.451	0	0,0
Kapitalrücklage	5.383	5.383	0	0,0
<b>Eigenkapital</b>	<b>25.834</b>	<b>25.834</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>27.066</b>	<b>23.719</b>	<b>3.347</b>	<b>14,1</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>15.083</b>	<b>11.401</b>	<b>3.682</b>	<b>32,3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>61.823</b>	<b>64.898</b>	<b>-3.075</b>	<b>4,7</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>129.806</b>	<b>125.852</b>	<b>3.954</b>	<b>3,1</b>

Das Vermögen der Gesellschaft ist zu rund 87 % langfristig im Anlagevermögen gebunden:

<b>Sparte</b>	<b>30.09.2017</b>	<b>30.09.2016</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromversorgungsanlagen	36.444	33.968	2.476	7,3
Kapitalzuschüsse Strom der Anschlussnehmer	-6.641	-7.107	466	6,6
<b>Stromversorgung</b>	<b>29.803</b>	<b>26.861</b>	<b>2.942</b>	<b>11,0</b>
Gasversorgungsanlagen	37.920	35.633	2.287	6,4
Kapitalzuschüsse Gas der Anschlussnehmer	-3.489	-3.675	186	5,1
<b>Gasversorgung</b>	<b>34.431</b>	<b>31.958</b>	<b>2.473</b>	<b>7,7</b>
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	44.737	43.573	1.164	2,7
Kapitalzuschüsse Wärme der Anschlussnehmer	-700	-769	69	9,0
<b>Wärmeversorgung</b>	<b>44.037</b>	<b>42.804</b>	<b>1.233</b>	<b>2,9</b>
<b>Übrige Anlagen</b>	<b>4.451</b>	<b>5.004</b>	<b>-553</b>	<b>11,1</b>
<b>Arbeitgeberdarlehen</b>	<b>107</b>	<b>134</b>	<b>-27</b>	<b>20,1</b>
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>112.829</b>	<b>106.761</b>	<b>6.068</b>	<b>5,7</b>

Die Anschlussnehmer leisten für das Verteilungsnetz Baukostenzuschüsse und erstatten die Hausanschlusskosten. Ab Oktober 2003 bis September 2010 vereinnahmte Entgelte werden als Kapitalzuschüsse vom Anlagevermögen abgesetzt und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen abschreibungsmindernd aufgelöst.



Im Vorjahresvergleich stieg das Anlagevermögen investitionsbedingt um 5,7 %:

Sparte	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stromversorgungsanlagen	5.105	2.152	11	2.942
Gasversorgungsanlagen	4.617	2.143	1	2.473
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	4.515	3.282	0	1.233
Grundzuständiger Messstellenbetreiber	28	28	0	0
übrige Anlagen	300	852	1	-553
Arbeitgeberdarlehen	0	0	27	-27
<b>Veränderung langfristiges Vermögen</b>	<b>14.565</b>	<b>8.457</b>	<b>40</b>	<b>6.068</b>

Das Gesamtvermögen ist wie folgt finanziert:

	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	25.834	25.834	0	
Ertragszuschüsse (70 %)	18.946	16.603	2.343	
<b>Wirtschaftliche Eigenmittel</b>	<b>44.780</b>	<b>42.437</b>	<b>2.343</b>	<b>0%</b>
Ertragszuschüsse (Steueranteil 30 %)	8.120	7.116	1.004	
Pensionsrückstellungen	1.830	1.686	144	
Mittel- und langfristige Bankkredite	10.218	12.312	-2.094	
<b>Mittel- und langfristige Fremdmittel</b>	<b>20.168</b>	<b>21.114</b>	<b>-946</b>	<b>-1%</b>
Kurzfristige Bankkredite	2.777	2.694	83	
Kreditaufnahmen bei SWI Beteiligungen GmbH	2.775	7.008	-4.233	
Kreditaufnahmen bei Stadt Ingolstadt	31.000	26.000	5.000	
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	11.042	7.766	3.276	
Sonstige Rückstellungen	2.211	1.949	262	
Gewinnabführungsverpflichtung	11.398	10.291	1.107	
Netzentgeltüberschüsse	1.099	808	291	
Anzahlungen für unfertige Leistungen	1.809	2.565	-756	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	747	3.220	-2.473	
<b>Kurzfristige Fremdmittel</b>	<b>64.858</b>	<b>62.301</b>	<b>2.557</b>	<b>1%</b>
<b>Gesamtfinanzierung</b>	<b>129.806</b>	<b>125.852</b>	<b>3.954</b>	

Die Eigenmittelquote beträgt 35 %. Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist zu rund 58 % über Eigen- sowie lang- und mittelfristige Fremdmittel finanziert.

Aus den von den Anschlussnehmern bis September 2003 und ab Oktober 2010 entrichteten Baukostenzuschüssen und erstatteten Hausanschlusskosten ist ein Anteil von 70 % (nach Abzug von 30 % Ertragsteuerbelastung, die bei Auflösung anfällt) den Eigenmitteln zugeordnet. Die Ertragszuschüssen entwickelten sich wie folgt:

Sparte	30.09.2017	Zugang	Auflösung	30.09.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stromversorgungsanlagen	12.479	2.989	1.126	10.616
Gasversorgungsanlagen	7.660	1.174	588	7.074
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	6.927	1.339	441	6.029
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>27.066</b>	<b>5.502</b>	<b>2.155</b>	<b>23.719</b>

Den vereinnahmten Ertragszuschüssen von TEUR 5.502 stehen ertragswirksame Auflösungen von TEUR 2.155, die die abnutzungsbedingten Abschreibungen der Anlagen ausgleichen, gegenüber.

Die Kreditmittelinanspruchnahme konnte um TEUR 1.244 auf TEUR 46.770 zurückgefahren werden. Die mittel- und langfristigen Bankdarlehen wurden planmäßig um TEUR 2.094 getilgt, gegenläufig wirken zum Stichtag noch nicht abgerechnete Zinsen von TEUR 83, sodass sich die Bankkredite zum 30.09.2017 auf TEUR 12.995 (Vorjahr TEUR 15.006) belaufen. Die zinsgünstigen kurzfristigen Mittelinanspruchnahmen bei der Gesellschafterin und der Stadt Ingolstadt hingegen wurden um TEUR 767 auf TEUR 33.775 aufgestockt.

Die Rückstellungen haben sich insgesamt um TEUR 3.682 auf TEUR 15.083 erhöht. Dies ist vor allem auf den gestiegenen Rückstellungsbedarf für sonstige ausstehende Rechnungen einschließlich der Netznutzungsentgelte an den Betreiber des vorgelagerten Netzes zurückzuführen.

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abgebildet.

Leistungsdaten	2016/17	2015/16	Veränderung	
	GWh	GWh	GWh	%
Netzlast (Transportmengen)				
Strom	891	833	58	7,0
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	328	343	-15	4,4
fremde Händler	563	490	73	14,9
Gas	2.219	1.973	246	12,5
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	1.007	908	99	10,9
fremde Händler	1.212	1.065	147	13,8
Wärme	247	249	-2	0,8
Gesetzliche Stromaufnahme - Photovoltaikanlagen	37	36	1	2,8

Die Steigerung der Stromnetzlast um 58 GWh (7 %) ist im Wesentlichen dem Sondervertragskundensegment zuzuordnen. Seit Januar 2016 wird ein Größtkunde mit 280 GWh direkt durch die SWI Netze GmbH abgerechnet, wodurch sich der Anteil fremder Händler auf 63 % erhöht hat. Ohne diesen Effekt liegt der fremde Anteil bei 46 % (Vorjahr 38 %).

Im Segment Gas erhöhte sich die Netzlast aufgrund der kalten Witterung um 246 GWh (12,5 %). Der Mengenanteil fremder Händler hat sich auf 55 % (Vorjahr 54 %) erhöht.

Der Rückgang der Wärmeabsatzmengen im Vergleich zum Vorjahr ist auf Minderabnahmen eines Größtkunden zurückzuführen, die durch Zuwächse im Bereich der sonstigen Kunden nahezu kompensiert werden konnten.

Der Anschluss weiterer Photovoltaikanlagen ermöglichte einen weiteren, leichten Anstieg der Leistungsmenge.

<b>Ertragslage</b>	<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	100.941	89.581	11.360	12,7
Veränderung d. Bestandes an unfertigen Leistungen	-3.183	2.108	-5.291	>100
Aktivierete Eigenleistungen	1.341	1.175	166	14,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.499	1.308	191	14,6
Materialaufwand	-53.781	-49.002	-4.779	9,8
Personalaufwand	-11.699	-11.181	-518	4,6
Abschreibungen	-8.457	-8.253	-204	2,5
Konzessionsabgaben	-6.026	-6.235	209	3,4
Übrige betriebliche Aufwendungen	-8.498	-8.380	-118	1,4
Zinsergebnis	-648	-738	90	12,2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>11.489</b>	<b>10.383</b>	<b>1.106</b>	<b>10,7</b>
Sonstige Steuern	-91	-92	1	1,1
<b>Gewinnabführung an SWI Beteiligungen GmbH</b>	<b>11.398</b>	<b>10.291</b>	<b>1.107</b>	<b>10,8</b>

Der Gewinn der SWI Netze GmbH konnte gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.107 auf TEUR 11.398 gesteigert werden. Die Umsatzerlöse einschließlich Bestandsveränderungen haben sich um TEUR 6.069 auf TEUR 97.758 erhöht. Im Wesentlichen konnten preis- und mengenbedingte Mehrumsätze im Bereich Strom sowie witterungsbedingte Mehrmengen im Segment Gas realisiert werden. Analog hierzu haben sich auch die entsprechenden Materialaufwendungen erhöht. Im Anstieg des Personalaufwands spiegeln sich neben Neu- und Wiedereinstellungen vor allem die tariflichen Entgeltsteigerungen wider. Die Zinslast hat sich bei einem erneut gesunkenen Zinsniveau sowie infolge des gesunkenen Gesamtkreditvolumens weiter verringert.

Spartenbezogen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

	<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Elektrizitätsverteilung	3.724	3.748	-24	0,6
Gasverteilung	6.553	5.316	1.237	23,3
Wärmeerzeugung und -verteilung	428	229	199	86,9
Auftragsarbeiten	693	998	-305	30,6
<b>abzuführender Jahresgewinn</b>	<b>11.398</b>	<b>10.291</b>	<b>1.107</b>	<b>10,8</b>

Das Ergebnis der Elektrizitätsverteilung liegt auf Vorjahresniveau. Die mengenbedingte Umsatzsteigerung wird durch den mengen- und preisbedingten Anstieg der Kosten für das vorgelagerte Netz geschmälert.

In der Gasverteilung kann durch witterungsbedingte Mengenzuwächse bei gleichbleibenden Betriebsaufwendungen eine Gewinnsteigerung von etwa 23 % realisiert werden.

In der Wärmeerzeugung und -verteilung konnte das Ergebnis aufgrund des neuen mengenunabhängigen Preismodells deutlich um rd. 87 % gesteigert werden.

Das Ergebnis der Auftragsarbeiten ging aufgrund eines geringeren Auftragsvolumens der Ingolstädter Kommunalbetriebe im Rahmen der Betriebsführung Wasserversorgung um ca. 31 % zurück.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	9.843	11.398	10.291	11.243	12.543	12.585
Betriebsleistung	TEUR	98.963	100.598	94.172	85.367	84.988	82.923
Materialaufwandsquote	%	54,5	53,5	52,0	47,0	47,0	46,1
Personalaufwandsquote	%	12,3	11,6	11,9	13,3	13,0	12,7
Mitarbeiter	VZÄ	155,5	152,7	154,6	158,4	160,3	156,9
Cashflow	TEUR	16.446	17.701	16.422	16.814	18.164	17.598
Investitionen	TEUR	16.029	14.565	10.868	11.533	13.062	12.176
Bilanzsumme	TEUR	138.232	129.806	125.852	118.593	114.988	105.892
Anlagenintensität	%	87,7	86,9	84,8	87,8	87,6	90,1
Eigenmittel*	TEUR	46.842	44.780	42.437	40.841	39.159	37.715
Eigenmittelquote	%	33,9	34,5	33,7	34,4	34,1	35,6
Kredite	TEUR	55.474	46.770	48.014	43.627	42.965	34.698

\* Eigenmittel = Eigenkapital + 70% der empfangenen Ertragszuschüsse

## Ausblick – Chancen und Risiken

Im Januar 2018 begann für die regulierte Sparte Gas die 3. Regulierungsperiode, während das Segment Strom ein Jahr später im Januar 2019 in ebendiese eintritt. Gemäß Beschluss der Bundesnetzagentur mussten alle Stromnetzbetreiber zur Ermittlung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors (Xgen) für die dritte Regulierungsperiode bis Mitte 2018 umfangreiche Daten melden. Hinsichtlich der Beschwerde gegen die Beschlüsse der Bundesnetzagentur, die Eigenkapitalzinssätze für Neuanlagen für die Dauer der dritten Regulierungsperiode für Betreiber von Strom- und Gasversorgungsnetzen zu kürzen, wurde seitens dem Oberlandesgericht Düsseldorf entschieden, dass diese Festlegung der Eigenkapitalzinssätze die Marktrisiken nicht hinreichend berücksichtigt und deshalb rechtsfehlerhaft zu niedrig bemessen ist. Die Bundesnetzagentur ist verpflichtet, die Eigenkapitalzinssätze für die dritte Regulierungsperiode neu festzulegen. Der Beschluss ist aber nicht rechtskräftig und die Bundesnetzagentur hat nun ihrerseits Rechtsbeschwerde eingelegt.

Dem Risiko von Versorgungsunterbrechungen wird mit regelmäßiger Wartung und Instandhaltung, der zielgerichteten Erneuerung älterer Komponenten, hohen Sicherheitsstandards und qualitätssichernden Maßnahmen erfolgreich begegnet. Das Beweisicherungsverfahren gegen den Hersteller der installierten Abwärmetauscher in der Raffinerie Gunvor, zur Durchsetzung von Nachbesserungsverpflichtungen des Herstellers zur Ausspeisung höherer Wärmemengen, ist weiterhin anhängig.

Die Prognose 2017/18 sieht mit 9,8 Mio. EUR bei einem durchschnittlichen Witterungsverlauf ein unter dem Vorjahr liegendes Ergebnis vor. Die SWI Netze GmbH führt ihren Gewinn aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die SWI Beteiligungen GmbH ab. Über INKB als Gesellschafterin der SWI Beteiligungen GmbH ist die Stadt Ingolstadt mittelbar mit 51,6 % am abgeführten Gewinn der SWI Netze GmbH beteiligt. Mit diesem Gewinnanteil werden auf Ebene der SWI Beteiligungen GmbH im Rahmen des steuerlichen Querverbundes die von der Stadt Ingolstadt vollständig zu tragenden Verluste des Bereiches Freizeit und Verkehr verrechnet.

## Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

[www.sw-i.de](http://www.sw-i.de)



<b>Stammkapital:</b>	1.036.300 €
<b>gehalten durch Gesellschafter:</b>	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
<b>Unterbeteiligungen:</b>	
	MVV Trading GmbH 2,50%
	Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG 41,00%
	Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG 41,00%
	Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG 41,00%
	SWI Windpark Hain-Ost GmbH 100,00%
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung
<b>Geschäftsführer:</b>	Matthias Bolle
<b>Verträge:</b>	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 22.08.2000

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH ist als Vertriebsgesellschaft in der Beschaffung und dem Vertrieb von Strom, Gas und Wärme tätig. Ihre Marktposition im Netzgebiet ist wie folgt gekennzeichnet:

	per 30.09.2017		per 30.09.2016	
	Anzahl Verträge	Marktanteil im Netzgebiet	Anzahl Verträge	Marktanteil im Netzgebiet
Stromversorgung in Ingolstadt				
Haushalts-/Kleinkunden	69.268	86%	69.865	87%
Sondervertragskunden	330	50%	338	52%
Gasversorgung in Ingolstadt und 16 Umlandgemeinden				
Haushalts-/Kleinkunden	24.857	77%	25.691	80%
Sondervertragskunden	51	42%	52	42%
Wärmeversorgung in Ingolstadt	744	100%	723	100%

Darüber hinaus tritt sie als Energiedienstleister mit der Bereitstellung von ganzheitlichen Contractinglösungen auf und betreibt in diesem Zusammenhang auch Nahwärmeversorgungs- und Kälteanlagen. Ferner erzeugt die Gesellschaft Strom und Wärme in Kraftwerken, die sie von der Schwestergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH gepachtet hat, teilweise in Form von Kraft-Wärme-Kopplung.

Zur Produktion von Strom und Wärme aus regenerativen Quellen betreibt die Gesellschaft Photovoltaikanlagen insbesondere auf dem Stadiondach des Audi-Sportparks und eine Biogasanlage in Unterstall. Zudem verfügt die Gesellschaft über vier Beteiligungen an Onshore-Windkraftanlagen.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Wärme- und Kälteversorgungsanlagen	6.409	5.553	856	15,4
Photovoltaikanlage	1.063	1.145	-82	7,2
Biogasanlage Unterstall	2.598	2.840	-242	8,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	250	267	-17	6,4
Anteile SWI Windpark Hain-Ost GmbH (100 %)	9.887	9.737	150	1,5
Anteile Windpark Riegenroth KG (41 %)	3.690	3.690	0	0,0
Anteile Windpark Oberwesel II KG (41 %)	1.795	1.795	0	0,0
Anteile Windpark Oberwesel III KG (41 %)	1.787	1.787	0	0,0
Anteile MVV Trading GmbH (2,5 %)	250	250	0	0,0
Wertpapiere und Arbeitgeberdarlehen	15	30	-15	50,0
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>27.744</b>	<b>27.094</b>	<b>650</b>	<b>2,4</b>
Substrate für Biogasanlage	476	379	97	25,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.190	22.642	10.548	46,6
Anzahlungen für den börslichen Strombezug	45	2.168	-2.123	97,9
Steuererstattungsansprüche	10	154	-144	93,5
Ausleihung SWI Hain-Ost GmbH	0	2.340	-2.340	100,0
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	739	743	-4	0,5
Liquide Mittel	94	63	31	49,2
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>34.554</b>	<b>28.489</b>	<b>6.065</b>	<b>21,3</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>62.298</b>	<b>55.583</b>	<b>6.715</b>	<b>12,1</b>
Gezeichnetes Kapital	1.037	1.037	0	0,0
Kapitalrücklage	511	511	0	0,0
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.548</b>	<b>1.548</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>168</b>	<b>190</b>	<b>-22</b>	<b>11,6</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>5.271</b>	<b>4.183</b>	<b>1.088</b>	<b>26,0</b>
Gewinnabführungsverpflichtung	12.464	13.068	-604	4,6
Kurz- und mittelfristige Bankkredite	1.360	1.662	-302	18,2
Kreditaufnahme bei SWI Beteiligungen GmbH	16.534	6.319	10.215	>100
Kreditaufnahme bei MVA	12.500	12.500	0	0,0
Lieferungen und Leistungen	1.668	2.401	-733	30,5
Steuerverbindlichkeiten	2.949	6.416	-3.467	54,0
Kundenguthaben	7.830	7.249	581	8,0
übrige Verbindlichkeiten	6	47	-41	87,2
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>55.311</b>	<b>49.662</b>	<b>5.649</b>	<b>11,4</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>62.298</b>	<b>55.583</b>	<b>6.715</b>	<b>12,1</b>

Das langfristig gebundene Anlagevermögen, das einen Anteil am Gesamtvermögen von rund 45 % hat, erhöhte sich investitionsbedingt um TEUR 650 auf TEUR 27.744. Den Investitionen von TEUR 1.641 stehen erwirtschaftete planmäßige Abschreibungen von TEUR 950 und Abgänge zu Buchwerten von TEUR 41 gegenüber.

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wärme- und Kälteversorgungsanlagen	1.476	594	26	856
Photovoltaikanlage	0	82	0	-82
Biogasanlage Unterstall	13	255	0	-242
übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	2	19	0	-17
Erwerb SWI Windpark Hain-Ost GmbH	150	0	0	150
Wertpapiere und Arbeitgeberdarlehen	0	0	15	-15
<b>Veränderung Anlagevermögen</b>	<b>1.641</b>	<b>950</b>	<b>41</b>	<b>650</b>

Die Investitionen betreffen im Wesentlichen Wärmeversorgungsprojekte sowie die vertragsmäßige Kaufpreiserhöhung für den Erwerb der Anteile der SWI Windpark Hain-Ost GmbH.

Das Bilanzbild des Energiehandelsunternehmens ist geprägt von den kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Kundenaußenstände haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht, da die Septemberabschlagszahlungen erst nach dem Bilanzstichtag eingezogen werden konnten. Dem gegenüber stehen Rückerstattungsansprüche für einige Kunden hinsichtlich ihrer geleisteten Abschlagszahlungen, die sich im Anstieg der passivierten Kundenguthaben widerspiegeln.

Die Anzahlungen für den börslichen Strombezug sind auf TEUR 45 gesunken. Eine im Vorjahr ausgewiesene Ausleihung an die SWI Windpark Hain-Ost von TEUR 2.340 zur Vorfinanzierung der Vorsteuer wurde zurückgezahlt.

Zur Finanzierung der Investitionen (TEUR 1.641) sowie aufgrund der stichtagsbezogen um TEUR 10.548 höheren Kundenaußenstände sind die Kreditverbindlichkeiten um TEUR 9.913 auf TEUR 30.394 angestiegen.

Leistungsdaten	2016/17	2015/16	Veränderung	
	GWh	GWh	GWh	%
<b>Stromverkauf</b>	<b>482</b>	<b>501</b>	<b>-19</b>	<b>3,8</b>
Haushalts-/Kleinkunden - Stadtgebiet	202	209	-7	3,3
Haushalts-/Kleinkunden - fremde Netzgebiete	22	19	3	15,8
Sonderkunden	153	169	-16	9,5
Stromhandel	105	104	1	1,0
<b>Gasverkauf</b>	<b>1.232</b>	<b>1.048</b>	<b>184</b>	<b>17,6</b>
Haushalts-/Kleinkunden - Stadtgebiet	757	716	41	5,7
Haushalts-/Kleinkunden - fremde Netzgebiete	37	24	13	54,2
Sonderkunden	438	308	130	42,2
<b>Fernwärmeverkauf</b>	<b>219</b>	<b>224</b>	<b>-5</b>	<b>2,2</b>
Nahwärmeabgabe (Contracting)	67	59	8	13,6
Kälteabgabe (Contracting)	2	2	0	0,0
<b>Eigenerzeugung Strom und Wärme</b>	<b>46</b>	<b>25</b>	<b>21</b>	<b>84,0</b>



Der leichte Rückgang der Stromabgabe an Haushalts- und Kleinkunden im Stadtgebiet spiegelt neben Kundenverlusten auch das Energiesparverhalten und den zunehmenden Eigenstromverbrauch der Kunden wider. Die zusätzlichen Mengen der Tarifkunden im fremden Netzgebiet sind auf das neue Produkt RegioVolt zurückzuführen. Im Bereich der Sonderkunden waren ebenfalls Kundenverluste zu verzeichnen. Die Stromhandelsmengen liegen auf Vorjahresniveau.

Beim Gasverkauf zeigt sich über alle Kundengruppen hinweg ein witterungsbedingter Mengenanstieg, wodurch die Kundenverluste, insbesondere bei den Haushalts- und Kleinkunden, kompensiert werden können. Bei den Sonderkunden resultiert der Zuwachs zudem aus dem erhöhten Mengenbedarf eines Großkunden.

Im Bereich der Fernwärme konnten Mengenverluste bei einem Großkunden nicht durch den Mengenanstieg im Tarifkundensegment ausgeglichen werden.

Im Dienstleistungssegment (Contracting) ist der Mengenanstieg bei der Wärmeabgabe neben der kälteren Witterung auch auf ein geändertes Abnahmeverhalten der Bestandskunden zurückzuführen. Der Kälteabsatz liegt auf Vorjahresniveau.

Die Eigenerzeugungsanlagen dienen zur Absicherung der Spitzenlasten in den Wintermonaten und als Reserve bei Ausfällen anderer Wärmequellen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es mehrmonatige Ausfälle der Abwärmeeinspeiser, weshalb insbesondere die Wärmeerzeugungsmengen erheblich gestiegen sind.

<b>Ertragslage</b>	<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	139.266	136.447	2.819	2,1
Sonstige betriebliche Erträge	737	1.515	-778	51,4
Materialaufwand	-118.805	-116.669	-2.136	1,8
Personalaufwand	-2.712	-2.614	-98	3,7
Abschreibungen	-950	-944	-6	0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.195	-5.163	-32	0,6
Ausschüttung MVV Trading GmbH	5	11	-6	54,5
Ausschüttungen für Beteiligung an Windparks	362	706	-344	48,7
Zinsergebnis	-243	-220	-23	10,5
Sonstige Steuern	-1	-1	0	0,0
<b>Gewinnabführung an SWI Beteiligungen GmbH</b>	<b>12.464</b>	<b>13.068</b>	<b>-604</b>	<b>4,6</b>

Der Gewinn liegt mit TEUR 12.464 um TEUR 604 leicht unter dem Vorjahreswert. Nach Verrechnung der periodenfremden Effekte, die das Ergebnis des Geschäftsjahres um TEUR 290 begünstigen und das Vorjahresergebnis um TEUR 374 belasten, zeigt sich mit TEUR 12.174 ein um TEUR 1.268 unter dem Vorjahreswert liegendes Ergebnis.

	2016/17	2015/16	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromverkauf (ohne Stromsteuer)	76.592	76.286	306	0,4
Gasverkauf (ohne Erdgassteuer)	44.750	42.588	2.162	5,1
Fernwärmeverkauf	11.707	11.869	-162	1,4
Nahwärmeerlöse	5.394	4.905	489	10,0
Kälteerlöse	326	327	-1	0,3
übriges Contracting und Energiedienstleistungen	207	199	8	4,0
Mahn- und Inkassoentgelte	202	187	15	8,0
sonstige Erlöse	88	86	2	2,3
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>139.266</b>	<b>136.447</b>	<b>2.819</b>	<b>2,1</b>

In der Sparte Strom konnten durch umlagebedingte Preissteigerungen die negativen Auswirkungen der Kundenverluste im Umsatz kompensiert werden. Im Gasverkauf führen witterungsbedingte Mehrmengen, welche die sinkenden Absatzpreise ausgleichen können, zu einem Umsatzanstieg. Im Rückgang der Fernwärmeerlöse spiegeln sich die Minderungen des Großkunden sowie das allgemein niedrige Absatzpreisniveau wider. Die Erlöse für das Wärmecontracting stiegen mengenbedingt an, während die Kälteerlöse anlog zur Absatzmenge auf Vorjahresniveau liegen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahres sind Auflösungen von Rückstellungen (TEUR 957) enthalten.

Die Materialaufwendungen haben sich vorrangig wegen der Mehrmengen im Gas und dem höheren Transportentgelt in der Wärme erhöht. Ferner wirkt die gestiegene EEG-Umlage und die Mehrbelastung aus den Wärmebezugskosten.

Die Gewinnausschüttungen aus den Windparkbeteiligungen sind infolge der schlechten Windverhältnisse zurückgegangen.

Kennzahlen langfristig	Prognose 2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13
Jahresergebnis (vor EAV) TEUR	13.998	12.464	13.068	10.766	13.076	11.328
Betriebsleistung TEUR	21.289	140.003	137.962	150.245	163.560	211.036
Materialaufwandsquote %	568,6	84,9	84,6	87,0	86,5	90,2
Personalaufwandsquote %	13,3	1,9	1,9	1,7	1,5	1,1
Mitarbeiter VZÄ	38,3	37,9	37,7	36,9	36,0	36,1
Cashflow TEUR	14.975	13.414	14.012	11.631	13.831	11.928
Investitionen TEUR	4.637	1.641	10.470	1.011	5.794	5.830
Bilanzsumme TEUR	63.518	62.298	55.583	44.558	39.571	51.868
Anlagenintensität %	49,2	44,5	48,7	39,5	44,7	24,7
Eigenkapitalquote %	2,4	2,5	2,8	3,5	3,9	3,0
Kredite TEUR	30.666	30.394	20.481	12.717	7.449	24.796

## Ausblick – Chancen und Risiken

In den kommenden Geschäftsjahren setzt die SWI Energie GmbH auf die Erweiterung der Produktpalette, um mit eigens entwickelten Angeboten den Kundenkreis ausbauen zu können. Das neue Produkt, SWI SmartSolar, ist eine intelligente Kombination aus Photovoltaikanlage, Stromspeicher und Energiemanager für Privatkunden. SWI Energie übernimmt Planung, Installation, Wartung, Reststromversorgung sowie Garantie und mittels dem Online- Energiemanagerportal behält der Kunde die Energieflüsse im Blick. Ferner wird die E-Mobilität weiter ausgebaut, in dem neben der Bereitstellung von öffentlicher Ladeinfrastruktur nun intelligente Lösungen für Unternehmen angeboten werden. Das „Rundum-sorglos-Paket“ für Geschäftskunden namens SWI e-motion kann individuell auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten werden. Neben Planung, Installation und Wartung der Ladesäule können auch Lastmanagement, Abrechnungen und Auswertungen über SWI e-motion abgebildet werden. Auch für private Haushalte werden funktionale Wallboxen in Kürze folgen. In Kooperation mit der COM-IN soll zudem ein Kombiprodukt angeboten werden, in dem potenzielle Neukunden bei dem Tarifabschluss eines Stromvertrags gleichzeitig eine Internet-Flatrate abschließen können.

Die Ergebnisentwicklung in den Geschäftsfeldern Gas- und Fernwärmevertrieb ist vor allem von den Witterungsverhältnissen abhängig, sodass sich hier je nach Temperaturverlauf Chancen und Risiken ergeben. Dem Risiko der volatilen Energiemärkte wird durch die strukturierte Energiebeschaffung Rechnung getragen. Zur Begrenzung von Marktpreisrisiken werden außerdem derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Zu Engpässen in der Wärmebereitstellung kann ein zeitlich begrenzter Ausfall einer oder mehrerer externer Wärmebezugsquellen (Gunvor Raffinerie, Müllverwertungsanlage) oder ungeplante Netzfahrweisen führen, welche durch eigene, teurere Anlagen (BKHW, Kessel) ausgeglichen werden müssen. Mit dem Bau des Wärmespeichers an der Ringlerstraße, der Anfang 2019 in Betrieb gehen soll, wird diesem Risiko entgegengewirkt. Dieser Wärmespeicher kann die Mengen von Gunvor und MVA aufnehmen, die insbesondere in den Nachtstunden die Nachfrage übersteigen, und zu den Zeiten wieder abgeben, zu denen ansonsten Heizwerke ihren Betrieb hätten aufnehmen müssen.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2017/18 sieht mit rd. 14 Mio. EUR ein über dem Vorjahr liegendes Ergebnis vor, welches neben periodenfremden Erlösen aus der zeitversetzten, höheren Ergebnisübernahme des Windparks Hain-Ost resultiert. Die SWI Energie GmbH führt ihren Gewinn aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die SWI Beteiligungen GmbH ab. Über INKB - als Gesellschafterin der SWI Beteiligungen GmbH - ist die Stadt Ingolstadt mittelbar mit 51,6 % am abgeführten Gewinn der SWI Energie GmbH beteiligt. Mit diesem Gewinnanteil werden auf Ebene der SWI Beteiligungen GmbH im Rahmen des steuerlichen Querverbundes die von der Stadt Ingolstadt vollständig zu tragenden Verluste des Bereiches Freizeit und Verkehr verrechnet.

## Bayerngas GmbH

Poccistraße 9, 80336 München

[www.bayerngas.de](http://www.bayerngas.de)

# bayerngas

Energiepartnerschaft mit Zukunft

<b>Stammkapital:</b>		90.695.150 €	
<b>gehalten durch</b>			
<b>Gesellschafter:</b>	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	2.388.700 €	2,63%
	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	1.409.950 €	1,55%
	SWM Gasbeteiligungs GmbH	51.062.100 €	56,30%
	Stadtwerke Augsburg Energie GmbH	18.865.650 €	20,80%
	TIGAS - Erdgas Tirol GmbH	9.069.550 €	10,00%
	SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	4.534.750 €	5,00%
	Stadtwerke Landshut	3.364.450 €	3,71%
<b>Unterbeteiligungen:</b>			
	Bayerngas Energy GmbH, München		100,00%
	bayernugs GmbH, München		100,00%
	bayernets GmbH, München		59,09%
	bayernservices GmbH, München		50,00%
	Bayerngas International GmbH & Co. KG i.L., München		31,50%
	SWM Bayer. E&P Beteiligungsgesellschaft mbH, München (vormals Bayerngas Norge AS, Oslo, Norwegen)		19,90%
	darüber mittelbar gehalten:		
	Spirit Energy Limited, Windsor, United Kingdom		6,20%
	GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft dt.		
	Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen		5,00%
	GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft dt.		
	Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen		5,00%
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
<b>Geschäftsführer:</b>	Günter Bauer		
<b>Aufsichtsrat:</b>	Vorsitzender: Dr. Thomas Meerpohl, Stadtwerke München GmbH (ab 16.05.2017) Dr. Florian Bieberbach, Stadtwerke München GmbH (bis 15.05.2017) stellv. Vorsitzender: Alfred Müllner, Stadtwerke Augsburg Energie GmbH Klaus Eder, SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH Dr. Philipp Hiltolt, TIGAS - Erdgas Tirol GmbH Matthias Bolle, Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH (ab 23.01.2017) Hans Podiuk, Stadtrat Landeshauptstadt München Helmut Schmid, Stadtrat Landeshauptstadt München Eva Weber, 2. Bürgermeisterin Stadt Augsburg Armin Bardelle, Stadtwerke Landshut		

## Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Bayerngas GmbH ist die kommunale Gasbeschaffungsplattform ihrer Gesellschafterkunden sowie für Regionalversorger und große Industriekunden in ganz Deutschland und Österreich.

## Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften

Als Mutterunternehmen führt die **Bayerngas GmbH** primär Steuerungs-, Dienstleistungs- und Querschnittsaufgaben aus und ist über Beteiligungsgesellschaften außerdem in das Offshore-Explorationsgeschäft eingebunden. Im Wirtschaftsjahr 2017 konnte wieder ein Jahresüberschuss von 9,6 Mio. EUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag -120,1 Mio. EUR) erzielt werden, der den Rücklagen zugeführt wird. Der Gewinnabführung aus dem Netzbereich von rd. 26,4 Mio. EUR stehen Verluste aus den Bereichen Vertrieb (-5,6 Mio. EUR) sowie Speicher von 11,6 Mio. EUR gegenüber. Das Vorjahresergebnis war belastet durch außerplanmäßige Abschreibungen auf die Anteile an der Bayerngas Norge AS (117,5 Mio. EUR) sowie auf die Aufsuchungslizenz Reudnitz (18,7 Mio. EUR).

Über die **Bayerngas Energy GmbH** werden Stadtwerken, Stadtwerke Verbänden, regionalen Energieunternehmen und großen Industriekunden vielfältige, passgenaue Energielösungen angeboten. Der in 2014 entwickelte Strategieplan mit mittel- und langfristigen Maßnahmen zum kontinuierlichen Ausbau von Mengen und Margen wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Schwerpunkte waren die Gewinnung neuer Kunden sowie insbesondere das Wachstum ins benachbarte Ausland, die Entwicklung neuer Produkte und die konsequente Intensivierung der Kundenbeziehung. Ergänzend wurde in 2017 die kooperative Bearbeitung des Marktes zusammen mit Partnern verfolgt. Der Erfolg der Maßnahmen spiegelt sich in den nur sehr geringen Kundenverlusten sowie in der Steigerung der Absatzmenge um rd. 10 % gegenüber dem Vorjahr wider. Ferner konnten Umsatzsteigerungen durch ein jahresdurchgängig höheres durchschnittliches Preisniveau realisiert werden. Dennoch war in 2017 ein Jahresfehltrag zu verzeichnen, da die gute operative Performance des Vertriebs durch belastende Effekte im Bereich Speicher und Trading überkompensiert wird. Bei der Speicherbewirtschaftung führen preisbedingte Bestandserhöhungen der Vorräte im Vorjahr zu einer Verschlechterung des Speicherergebnisses 2017 und zu erhöhten Hedgekosten. Anhaltend niedrige Volatilitäten bedingten eine Korrektur der Planansätze im Sales Trading nach unten. Das negative Jahresergebnis (vor Gewinnabführung) beläuft sich auf 5,6 Mio. EUR (Vorjahr Überschuss von 8,3 Mio. EUR)

Die Speichergesellschaft **bayernugs GmbH** betreibt und vermarktet den Untergrundspeicher (UGS) Wolfersberg südöstlich von München, welcher über eine Kapazität von 365 Mio. m<sup>3</sup> verfügt und an das Transportnetz der bayernets GmbH angeschlossen ist. Die allgemeine Marktsituation hat sich auch in 2017 nicht verbessert, da der vom Markt vergütete Beitrag für die Rolle der Erdgasspeicher zur Optimierung des Betriebs der Erdgasnetze und zur Sicherstellung der Systemstabilität (bei Spitzenlast als auch bei Lieferausfall) nach wie vor nicht angemessen vergütet wird. Auch der Sommer-Winter-Spread als wesentliche Basis für die Kalkulation des Speichernutzungsentgelts ist weiterhin gering. Ferner wird das Ergebnis 2017 mit zusätzlichen Kosten infolge der für jeden Gasumschlag anfallenden Konvertierungsumlage sowie durch eine erneute Zuführung einer Drohverlustrückstellung belastet. Somit war ein erneuter Jahresfehlbetrag (vor Verlustausgleich) in Höhe von 11,6 Mio. EUR (Vorjahr -9,3 Mio. EUR) zu verzeichnen. Über die „Initiative Erdgasspeicher e.V.“ (INES) sind unter Mitwirkung der bayernugs GmbH wie in den vergangenen Jahren zahlreiche Verordnungsentwürfe, Gutachten und Konzepte bearbeitet und kommentiert worden.

Die Beteiligungsstrukturen an der **bayernets GmbH** haben sich im März 2017 verändert, da nun die Stadtwerke München mit 32,4 % und die Stadtwerke Augsburg mit 8,5 % unmittelbar an der bayernets GmbH beteiligt sind. Die Bayerngas GmbH als bisherige Alleingesellschafterin hält nunmehr als Mehrheitsgesellschafterin 59,1 % der Anteile. Die Gesellschaft betreibt und vermarktet ein 1.412 km langes Gashochdruck-Pipelinesystem in Bayern und gehört mit einem Netzgebiet von 32.000 Quadratkilometern und einem durchschnittlichen Leitungsdurchmesser von DN 500 zu den großen Ferngasnetzbetreibern in Deutschland. Als Teil der Marktgebietskooperation NetConnect Germany (NCG) ist das Netzsystem über Import- und Exportpunkte an das österreichische Gastransportsystem angebunden und bietet somit Transportkunden ein Tor zum osteuropäischen Gasmarkt. Der Bau der Erdgasfernleitung MONACO I (ca. 87 km von Burghausen nach Finsing bei München) wurde in 2017 begonnen und soll Ende 2018 fertiggestellt werden. Insgesamt wird MONACO einen zentralen Beitrag zur Deckung des steigenden Transportkapazitätsbedarfs an Erdgas in Deutschland und Europa durch Verbindung nationaler und internationaler Transportleitungen leisten. Der Jahresüberschuss in Höhe von 31,8 Mio. EUR (Vorjahr 21,9 Mio. EUR) wurde zunächst an die Bayerngas GmbH ausgeschüttet. Nach Verrechnung der Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter (5,4 Mio. EUR p.a.) verbleiben 26,4 Mio. EUR bei der Mehrheitsgesellschafterin.

Die **Bayerngas Norge AS, Oslo**, hat in 2017 aus sechs Feldern (Vega, Trym, Ivar Aasen, Cygnus, Clipper South und Babbage) ein Produktionsvolumen von ca. 13,4 TWh (Vorjahr: 7,9 TWh) gefördert. Sämtliche Lizenzen und damit auch die Produktionen sind seit Dezember 2017 im Vermögen der neugegründeten Spirit Energy Limited.

Ende 2017 haben die Bayerngas und die Stadtwerke München sowie das britische Versorgungsunternehmen Centrica ihr Öl- und Gasexplorationsgeschäft in dem neuen Gemeinschaftsunternehmen Spirit Energy Limited zusammengeführt. Dazu wurden die Anteile an der Bayerngas Norge sowie die bestehenden Ausleihungen mit Wirkung zum 8. Dezember 2017 in die neu gegründete **SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH** zu Buchwerten eingebracht und anschließend an die Spirit Energy Limited verkauft. Gleichzeitig erwarb die SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft Anteile an der Spirit Energy Limited in Höhe von 31 %. An der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH sind die Stadtwerke München, entsprechend der vormaligen Quote an der Bayerngas Norge, mit 80,1 % und die Bayerngas mit 19,9 % beteiligt.

Für die Ausbeuterechte an einer **Gaslagerstätte in Reudnitz**, Brandenburg, war im Vorjahr eine vollumfängliche außerplanmäßige Abschreibung auf die bisher bilanzierten Kosten für Lizenzen, Seismik und die Nachweisbohrung in Höhe von 18,7 Mio. EUR vorzunehmen, da die Ergebnisse der Nachweisbohrung keine wirtschaftlich sinnvolle Förderung des vorhandenen Gases erkennen ließen.

Die **bayernservices GmbH** ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Bayerngas GmbH mit der Schandl GmbH und erbringt als Servicegesellschaft (technische) Dienstleistungen bei allen Leitungssystemen.

Bayerngas stellt einen **Konzernabschluss** auf, in den sie ihre Tochtergesellschaften Bayerngas Energy GmbH, bayernets GmbH und bayernugs GmbH vollständig einbezieht. Alle anderen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen werden nur mit ihrem der Beteiligung entsprechenden anteiligen Vermögenswert und Jahresergebnis (= Equity-Methode) berücksichtigt.

### Vermögens- und Finanzlage des Konzerns Bayerngas

Das Vermögen des Konzerns ist um 24,2 % angewachsen. Dies ist vor allem auf den investitionsbedingt gestiegenen Anlagevermögen sowie auf höhere Kundenaußenstände zurückzuführen.

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erdgasleitungen	173.531	45.730	127.801	>100
übrige Rechte und Anlagen	80.943	73.579	7.364	10,0
Anteile und Ausleihungen Bayerngas Norge AS	0	189.567	-189.567	100,0
Anteile und Ausleihungen SWM BE&P Beteiligungsges.	178.360	0	178.360	>100
übrige Finanzanlagen	1.952	1.447	505	34,9
<b>Anlagevermögen</b>	<b>434.786</b>	<b>310.323</b>	<b>124.463</b>	<b>40,1</b>
Vorräte	45.028	49.436	-4.408	8,9
Forderungen Lieferungen und Leistungen	371.560	310.625	60.935	19,6
übrige Forderungen und Abgrenzungen	46.263	12.839	33.424	>100
Liquide Mittel und sonstige Wertpapiere	49.772	79.372	-29.600	37,3
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>512.623</b>	<b>452.272</b>	<b>60.351</b>	<b>13,3</b>
<b>Konzernvermögen</b>	<b>947.409</b>	<b>762.595</b>	<b>184.814</b>	<b>24,2</b>
Gezeichnetes Kapital	90.695	90.695	0	0,0
Kapitalrücklage	183.001	105.832	77.169	72,9
Gewinnrücklage	32.927	152.526	-119.599	78,4
Konzernbilanzergebnis	-9.079	-119.579	110.500	92,4
Nicht beherrschende Anteile (bayernets GmbH)	61.451	0	61.451	>100
<b>Eigenmittel</b>	<b>358.995</b>	<b>229.474</b>	<b>129.521</b>	<b>56,4</b>
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>1.252</b>	<b>1.352</b>	<b>-100</b>	<b>7,4</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>355.662</b>	<b>277.629</b>	<b>78.033</b>	<b>28,1</b>
Kredite	95.331	165.842	-70.511	42,5
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	68.398	53.571	14.827	27,7
Verbindlichkeiten an Beteiligungsunternehmen	152	2.738	-2.586	94,4
Steuerverbindlichkeiten	34.803	22.547	12.256	54,4
übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	32.816	9.442	23.374	>100
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>231.500</b>	<b>254.140</b>	<b>-22.640</b>	<b>8,9</b>
<b>Konzernkapital</b>	<b>947.409</b>	<b>762.595</b>	<b>184.814</b>	<b>24,2</b>



Das langfristig gebundene Anlagevermögen hat einen Anteil von rd. 40 % am Gesamtvermögen und hat sich wie folgt verändert:

	Investitionen	Abschreibung	Umbuchung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erdgasleitungen	130.675	2.959	85	0	127.801
übrige Rechte und Anlagen	16.644	9.087	-85	108	7.364
Anteile und Ausleihungen Bayerngas Norge	27.073	0	0	216.640	-189.567
Anteile und Ausleihungen SWM BE&P	178.360	0	0	0	178.360
übrige Beteiligungen und Ausleihungen	598	0	0	93	505
<b>Veränderung Anlagevermögen</b>	<b>353.350</b>	<b>12.046</b>	<b>0</b>	<b>216.841</b>	<b>124.463</b>

Den Investitionen von 353,3 Mio. EUR stehen Abschreibungen von 12,0 Mio. EUR sowie Abgänge zu Restbuchwerten von 216,8 Mio. EUR gegenüber. Die Investitionen betreffen die laufenden Großprojekte der bayernets GmbH Erdgasleitung Monaco I (130,7 Mio. EUR) sowie Verdichterstation Wertingen (7,7 Mio. EUR).

Vor der Einbringung der Anteile in die SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft wurden bei der Bayerngas Norge Gesellschafterdarlehen in Stammkapital umgewandelt, wodurch sich der Beteiligungsansatz bei der Bayerngas anteilig um 27,1 Mio. EUR auf 120,4 Mio. EUR erhöhte. Einschließlich der zum Einbringungstichtag noch ausgereichten Gesellschafterdarlehen von 96,2 Mio. EUR gehen somit 216,6 Mio. EUR ab.

Die Investitionen in die neu gegründete SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft betreffen neben einer Bareinlage (0,2 Mio. EUR) die Einbringung der Anteile an der Bayerngas Norge (120,4 Mio. EUR) sowie die an die Bayerngas Norge bzw. deren Tochtergesellschaften ausgereichten Gesellschafterdarlehen (57,8 Mio. EUR). Die Differenz der Darlehensstände resultiert neben der Umwandlung von Darlehen in Eigenkapital (27,1 Mio. EUR) aus weiteren Darlehensrückzahlungen (6,1 Mio. EUR). Die SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft wiederum hat die eingebrachten Gesellschaftsanteile und Darlehen an die neu gegründete Upstream Gesellschaft Spirit Energy Ltd. verkauft und im Gegenzug 31 % der Anteile an diesem Unternehmen erworben, das mehrheitlich von der britischen Centrica plc. gehalten wird.

Den höheren Umsatzvolumen entsprechend sind auch die Kundenaußenstände gestiegen. Der höhere Ausweis der sonstigen Forderungen resultiert aus gestiegenen Steuererstattungsansprüchen sowie höheren Forderungen aus Einschuss- bzw. Nachschusszahlungen (Margins).

Neben den getätigten Investitionen (ohne Finanzinvestition SWM BE&P) ergab sich für Zins (4,7 Mio. EUR) und Tilgung (90,5 Mio. EUR) von Darlehen ein Finanzmittelbedarf von 267,9 Mio. EUR. Für die Netzinvestitionen der bayernets GmbH wurde Eigenkapital durch die neuen Minderheitsgesellschafter in Höhe von 138,6 Mio. EUR eingelegt und 30,0 Mio. EUR an Fremdkapital abgerufen. Weitere Deckung erfolgt über den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (28,5 Mio. EUR), Einzahlung aus dem Abgang von Finanzanlagen (33,4 Mio. EUR), Zins- und Gewinngutschriften (7,8 Mio. EUR) sowie dem Abbau des Finanzmittelbestands (29,6 Mio. EUR). Die verfügbaren liquiden Mittel reduzieren sich zum Bilanzstichtag auf rund 50 Mio. EUR.

Das Vermögen ist zu 38 % (Vorjahr 30 %) über Eigenmittel finanziert. Durch den Eintritt der Minderheitengesellschafter in die bayernets GmbH erhöhte sich aufgrund des entrichteten Aufgelds für die Anteile die Kapitalrücklage um 77,2 Mio. EUR. Die Gewinnrücklage vermindert sich um den Vorjahresverlust sowie der Abschmelzung der Gewinnrücklage der bayernets GmbH durch die Aufnahme der Minderheitsgesellschafter um TEUR 20. Erstmals wird das auf Minderheitsgesellschafter entfallende Eigenkapital von 61,5 Mio. EUR ausgewiesen. Insgesamt erhöhten sich die Eigenmittel auf 359,0 Mio. EUR.

Neben höheren Drohverlustrückstellungen ist der Anstieg der Rückstellungen um 78,0 Mio. EUR auf 355,7 Mio. EUR im Wesentlichen auf deutlich höhere noch ausstehende Gasbezugsrechnungen zurückzuführen.

Infolge der planmäßigen Tilgung der Bankdarlehen sowie des Schuldscheindarlehens um 70,5 Mio. EUR reduzierten sich die Kredite auf 95,3 Mio. EUR und der Bankkreditstand beläuft sich zum 31.12.2017 auf 75,3 Mio. EUR. Daneben bestehen unveränderte Darlehensverbindlichkeiten bei der GasLine GmbH & Co. KG mit 20 Mio. EUR.

Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen mengen- und preisbedingt um 14,8 Mio. EUR auf 68,4 Mio. EUR an. In den übrigen Verbindlichkeiten sind höhere Optionsprämien und Sicherheitsleistungen enthalten.

An Counterparts Vertriebs- und Handelstochter Bayerngas Energy GmbH waren Ende 2017 fünf (Vorjahr sechs) unbegrenzte Patronatserklärungen ausgereicht. Das Haftungsvolumen beläuft sich zum Stichtag auf rund 11,7 Mio. EUR (Vorjahr 5,5 Mio. EUR).

Die Muttergesellschaft hat mit unverändert zwei Abnehmern der Bayerngas Energy GmbH physische Vertragserfüllungsgarantien abgeschlossen. Aufgrund der Marktpreisentwicklung bestand bei einer Garantieerklärung ein negatives Mark-to-market von TEUR 226.

Im Rahmen der Nutzung von Transportkapazitäten und sonstiger Anlagen zur Aufbereitung von Erdgas-Fördermengen für das Tochterunternehmen Bayerngas Norge AS hat die Bayerngas GmbH unverändert zwei unbefristete und wertmäßig unbegrenzte Garantieerklärungen abgegeben. Mit der im Berichtsjahr vollzogenen Neuregelung der Eigentumsverhältnisse an der Bayerngas Norge AS wurden die Garantieerklärungen zurückgegeben bzw. gegenüber der Bayerngas GmbH die Freistellung von der Garantie erklärt.

Risiken der Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen sind nach Angaben der Geschäftsführung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht erkennbar.

**Ertragslage des Konzerns Bayerngas**

	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gasverkauf	2.735.607	2.118.721	616.886	29,1
Stromverkauf	17.061	2.987	14.074	>100
Energiedienstleistungen	556	429	127	29,6
Gastransport	86.143	78.637	7.506	9,5
Speicherung	1.440	1.080	360	33,3
übrige Leistungen	2.898	2.252	646	28,7
Umsatzerlöse	2.843.705	2.204.106	639.599	29,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.508	717	1.791	>100
Sonstige betriebliche Erträge	18.180	6.760	11.420	>100
Gesamtleistung	2.864.393	2.211.583	652.810	29,5
Materialaufwand	-2.807.133	-2.135.307	-671.826	31,5
Rohergebnis	57.260	76.276	-19.016	24,9
Personalaufwand	-24.981	-27.170	2.189	8,1
Abschreibungen	-12.047	-30.832	18.785	60,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.568	-19.696	128	0,6
Erträge aus Beteiligungen	3.683	2.186	1.497	68,5
Erträge aus Ausleihungen	5.140	7.200	-2.060	28,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen u. Wertpapiere	0	-117.897	117.897	100,0
Zinsergebnis	-6.095	-4.993	-1.102	22,1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>3.392</b>	<b>-114.926</b>	<b>118.318</b>	<b>&gt;100</b>
Steuern	-7.071	-4.653	-2.418	52,0
Ausgleichszahlung Minderheitsgesell. bayernets	-5.400	0	-5.400	>100
<b>Konzernbilanzergebnis</b>	<b>-9.079</b>	<b>-119.579</b>	<b>110.500</b>	<b>92,4</b>
Anpassung Konzernbilanzierung	18.636	-560	19.196	>100
<b>Jahresergebnis Bayerngas GmbH</b>	<b>9.557</b>	<b>-120.139</b>	<b>129.696</b>	<b>&gt;100</b>
davon Ergebnisübernahmen (nachrichtlich):				
bayernets GmbH	26.408	21.943	4.465	20,3
Bayerngas Energy GmbH	-5.593	8.295	-13.888	>100
bayernugs GmbH	-11.560	-9.333	-2.227	23,9

Der Gasabsatz im Konzern erhöhte sich im Berichtsjahr um rd. 28 % auf 156,5 Mrd. kWh. Dabei konnte im Vertriebs- und Salestradingkundengeschäft ein Mengenzuwachs auf rund 122,5 Mrd. kWh erzielt werden. Der Gasabsatz im sonstigen Handelsbereich erhöhte sich auf 30,2 Mrd. kWh. Der Anstieg der Umsatzerlöse auf 2,8 Mrd. EUR ist bei deutlichen Absatzzuwächsen in allen Kundensegmenten auf ein jahresdurchgängig höheres, durchschnittliches Preisniveau zurückzuführen. Dabei sind die Erlöse aus dem Gasverkauf auf 2,7 Mrd. EUR und aus dem Stromverkauf auf 17,1 Mio. EUR angewachsen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus realisierten Finanzgeschäften und periodenfremde Erträge enthalten.

Auch beim Materialaufwand führten die Absatzsteigerungen bei einem über dem Vorjahr liegenden Preisniveau zu einer Erhöhung auf 2,8 Mrd. EUR. Neben den Gas- und Strombezugskosten beinhaltet diese Position auch Aufwendungen für Fremdleistungen, insbesondere für Speicherung, Transporte sowie Betrieb und Unterhalt des Speichers. Des Weiteren ist die weitere Zuführung zu Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften von 10,7 Mio. EUR (Vorjahr 12,5 Mio. EUR) enthalten.

Die Abschreibungen des Vorjahres beinhalten die außerplanmäßige Vollabschreibung der Aufsuchungslizenzen Reudnitz einschließlich der aktivierten Nachweisbohrungen von 18,7 Mio. EUR.

Die Erträge aus Beteiligungen setzen sich vor allem aus den entnahmefähigen Gewinnen der GasLine GmbH & Co. KG in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) zusammen.

Die Erträge aus Ausleihungen beinhalten die Verzinsung der ausgereichten Gesellschafterdarlehen an die Bayerngas Norge Gruppe, welche im Zuge des Unternehmenszusammenschlusses Ende 2017 in die neu gegründete SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH eingebracht und anschließend an die Spirit Energy Limited verkauft wurden. Im Berichtsjahr konnten Zinserträge in Höhe von 5,1 Mio. EUR (Vorjahr 7,2 Mio. EUR) vereinnahmt werden.

In 2016 war infolge einer nachhaltigen Wertminderung eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Bayerngas Norge von 117,9 Mio. EUR erforderlich.

Erneut konnte keine Gewinnausschüttung von der Bayerngas GmbH an ihre Gesellschafter und somit keine Verzinsung des bei den Ingolstädter Kommunalbetrieben AöR und SWI Beteiligungen GmbH gebundenen Kapitals von 11,5 Mio. EUR erfolgen.

<b>Kennzahlen langfristig</b>		<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Jahresergebnis	TEUR	-9.079	-119.579	21.030	18.994	21.999
davon Ausschüttung	TEUR	0	0	0	11.790	11.790
Betriebsleistung	TEUR	2.864.393	2.211.583	2.161.086	2.026.181	2.461.434
Materialaufwandsquote	%	98,0	96,6	96,3	96,0	96,6
Personalaufwandsquote	%	0,9	1,2	1,3	1,3	1,0
Mitarbeiter	Anzahl	251	269	273	265	252
Cashflow	TEUR	28.435	34.960	46.904	43.728	-12.010
Investitionen	TEUR	353.350	23.835	86.238	75.394	106.801
davon Finanzanlagen	TEUR	206	103	68.009	53.776	69.300
Bilanzsumme	TEUR	947.409	762.595	777.633	795.243	838.560
Anlagenintensität	%	45,9	40,7	56,0	46,5	53,2
Eigenmittel *	TEUR	358.995	229.474	349.053	328.023	317.663
Eigenmittelquote	%	37,9	30,1	44,9	41,2	37,9
Kredite	TEUR	95.331	165.842	187.741	204.643	263.239

\* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungsvorschlag

## **Ausblick – Chancen und Risiken**

Das erwartete Jahresergebnis 2018 der Bayerngas GmbH wird durch einen einmaligen Verkaufserlös deutlich positiv ausfallen. Mit einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 10 % auf das Stammkapital (TEUR 9.070) wird wieder ab 2019 gerechnet.

Die Bayerngas Energy GmbH sieht sich einem unverändert starken Wettbewerb in allen Kundengruppen ausgesetzt. Die Chance, sich weiter zur Lösungsplattform für Energie zu entwickeln, um so bestehende Marktpotenziale im klassischen Energievertrieb sowie bei Energiedienstleistungen und der Ausweitung der Vertriebsaktivitäten im benachbarten Ausland ausschöpfen zu können, wird in 2018 weiter fokussiert. Es wird mit einem Jahresfehlbetrag im einstelligen Millionenbereich gerechnet. Insbesondere periodenübergreifende Hedginggeschäfte können zu erheblichen Ergebnisschwankungen führen.

Bei der bayernets GmbH wird durch die Preisregulierung des Netzgeschäfts grundsätzlich von einer stabilen Geschäftsentwicklung ausgegangen. Die Erträge werden wesentlich beeinflusst durch die Festlegung zur Eigenkapitalverzinsung sowie durch den allgemeinen Produktivitätsfaktor Xgen. Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein im Vorjahresvergleich steigender Jahresüberschuss prognostiziert, sodass die positive Entwicklung der vergangenen Jahre weitergeführt werden kann.

Die bayernugs GmbH rechnet für das Geschäftsjahr 2018 mit einem weiteren Fehlbetrag von rd. 4,0 Mio. EUR, da keine Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich der Vergütung der Speicherleistung sowie der Abhängigkeit der Einnahmen von den niedrigen Sommer-Winter-Spreads zu erwarten ist.

Im Bereich E&P wird aus der neu gegründeten Spirit Energy Ltd. ein stabiler Rückfluss erwartet, da durch die höhere Anzahl an produzierenden Feldern mögliche Produktionsprobleme bei einzelnen Feldern besser kompensiert werden können.

**Finanzielle Verpflichtungen der Gesellschafter Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH und Ingolstädter Kommunalbetriebe AÖR** in Form von Bürgschaften und Nachschusspflichten gegenüber der Bayerngas GmbH bestehen nicht. Ihre Haftung ist damit auf die geleisteten Einlagen von 11,5 Mio. EUR und 4,18 % der nicht ausgeschütteten Gewinne (12,7 Mio. EUR) in Höhe von TEUR 531 beschränkt.

## MVV Trading GmbH

Luisenring 49, 68159 Mannheim

[www.mvv-trading.de](http://www.mvv-trading.de)



<b>Stammkapital:</b>		2.150.000 €	
<b>gehalten durch</b>			
<b>Gesellschafter:</b>	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	53.750 €	2,50%
	MVV Energie AG	1.287.850 €	59,90%
	Stadtwerke Kiel AG	539.650 €	25,10%
	Energieversorgung Offenbach AG	268.750 €	12,50%
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
<b>Geschäftsführer:</b>	Dr. Thies Langmaack Stefan Sewckow (ab 14.08.2017) Matthias Wendel (bis 30.06.2017)		
<b>Aufsichtsrat:</b>	Vorsitzender: Ralf Klöpfer, MVV Energie AG stellv. Vorsitzender: Frank Meier, Stadtwerke Kiel AG Dr. Georg Müller, MVV Energie AG Daniela Kirchner, MVV Energie AG Matthias Bolle, Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH Dr. Christoph Meier, Energieversorgung Offenbach AG (ab 21.09.2017) Heike Heim, Energieversorgung Offenbach AG (bis 30.06.2017) Thoralf Lingnau, Betriebsrat MVV Energie AG Heike Kamradt, Betriebsrätin MVV Energie AG Jürgen Wiesner, Betriebsrat MVV Energie AG		
<b>Verträge:</b>	Konsortialvereinbarung zwischen den Gesellschaftern vom 15.11.2006 Ergebnisabführungsvertrag mit der MVV Energie AG vom 09.02.2007		

## Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die MVV Trading GmbH unterstützt ihre Gesellschafterkunden mit Hedgegeschäften und Dienstleistungen in der Strom- und Gasbeschaffung sowie in der Vermarktung von Erzeugungskapazitäten. Im Rahmen des Eigenhandels werden Spekulationsgeschäfte insbesondere im Strom- und Gashandel getätigt. Hierfür wurden ein Risikomanagement und Limitstrukturen implementiert sowie Risikokapital bereitgestellt.

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH wickelt ihren gesamten Strombezug und seit 2012 zunehmend auch den Gasbezug über die MVV Trading GmbH ab.

<b>Vermögens- und Finanzlage</b>	<b>30.09.2017</b>	<b>30.09.2016</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.894	111.476	-22.582	20,3
Forderungen aus Umsatzsteuer	298	150	148	98,7
Sicherheitsleistungen für Energiebezug	13.857	46.339	-32.482	70,1
Sonstige Vermögensgegenstände u. Abgrenzungen	480	882	-402	45,6
Geldanlagen	75.031	6.653	68.378	>100
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>178.560</b>	<b>165.500</b>	<b>13.060</b>	<b>7,9</b>
Gezeichnetes Kapital	2.150	2.150	0	0,0
Kapitalrücklage	8.178	8.178	0	0,0
Gewinnrücklagen	18.807	15.230	3.577	23,5
<b>Eigenkapital</b>	<b>29.135</b>	<b>25.558</b>	<b>3.577</b>	<b>14,0</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>2.501</b>	<b>2.545</b>	<b>-44</b>	<b>1,7</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109.585	97.627	11.958	12,2
Kurzfristige Geldaufnahmen	19.862	36.075	-16.213	44,9
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	17.477	3.695	13.782	>100
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>146.924</b>	<b>137.397</b>	<b>9.527</b>	<b>6,9</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>178.560</b>	<b>165.500</b>	<b>13.060</b>	<b>7,9</b>

Wesentlicher Bestandteil des Vermögens sind die Forderungen aus dem Strom- und Gas-handel gegenüber Handelspartnern, die stichtagsbedingt unter dem Vorjahreswert liegen. Auch die an den Börsen hinterlegten Sicherheiten (Margins) sind rückläufig. Im Anstieg der Geldanlagen spiegeln sich erhöhte Cashpool-Forderungen gegenüber der MVV Energie AG wider. Der Rückstellungsbedarf für Restrukturierungsmaßnahmen und Bewertungseinheiten liegt auf Vorjahresniveau. Die Verbindlichkeiten für den Bezug der Handelsmengen sind gestiegen, während sich die zur Finanzierung erforderlichen Geldaufnahmen verringert haben.

<b>Erfolgslage</b>	<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	1.411.243	1.305.187	106.056	8,1
Sonstige betriebliche Erträge	2.018	776	1.242	>100
Materialaufwand	-1.380.004	-1.278.237	-101.767	8,0
Personalaufwand	-7.304	-5.978	-1.326	22,2
Wertberichtigung für Emissionszertifikate	-2	-32	30	93,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.885	-20.401	-484	2,4
Zinsergebnis	-56	-100	44	44,0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>5.010</b>	<b>1.215</b>	<b>3.795</b>	<b>&gt;100</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.218	-731	-487	66,6
<b>Jahresergebnis</b>	<b>3.792</b>	<b>484</b>	<b>3.308</b>	<b>&gt;100</b>
Gewinnabführung an die MVV Energie AG	-215	-452	237	52,4
davon Gewinnanspruch SWI Energie GmbH	5	11	-6	52,4
<b>Einstellung in die Gewinnrücklagen</b>	<b>3.577</b>	<b>32</b>	<b>3.545</b>	<b>&gt;100</b>



Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Absatzmengen im Segment Strom zurückzuführen, welcher allerdings durch den mengenbedingten Rückgang der Gasumsatzerlöse gedämpft wird. Analog hierzu stieg auch der Materialaufwand an. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Vergleich zum Vorjahr vor allem höhere Auflösungen von Rückstellungen. Im Personalbereich führen insbesondere Einmaleffekte aus dem Restrukturierungsprojekt (Abfindungen) zu Mehraufwendungen. Die Mitarbeiterzahl ging auf durchschnittlich 52 Beschäftigte (Vorjahr 58) zurück. Die Aufwendungen für überlassenes Personal, IT-Leistungen sowie aus Geschäftsbesorgungsdienstleistungen liegen auf Vorjahresniveau.

Das Zinsergebnis ging infolge geringerer Zinsaufwendungen für Cashpool-Verbindlichkeiten zurück. Nach Abzug der Ertragsteuerbelastung verbleibt ein Jahresüberschuss von TEUR 3.792, der wieder deutlich über dem Vorjahreswert liegt. Ein Teilbetrag von TEUR 215 wird an die MVV Energie AG und die Minderheitsgesellschafter ausgeschüttet; der Gewinnanspruch der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH beträgt davon TEUR 5. Der verbleibende Betrag von TEUR 3.577 wird in die Gewinnrücklagen zur Risikovorsorge für die Handelsaktivitäten eingestellt.

### **Ausblick – Chancen und Risiken**

Die Veränderungen im Marktumfeld und die damit einhergehenden gewandelten Kundenbedürfnisse prägen nach wie vor die Geschäftsentwicklung der MVV Trading GmbH. Die Reorganisation der Bereiche Vertrieb, Handel und Energiedienstleistungen wurde weiter vorangetrieben und wird auch noch die Folgejahre prägen. Zentraler Gegenstand hierbei ist die Zusammenführung der eigenen Handelsgeschäfte mit den großhandelsmarktnahen Teilen des Vertriebs der MVV Energie AG. Für das Geschäftsjahr 2017/18 wird eine rückläufige Umsatzentwicklung erwartet, die in erster Linie auf sinkende Verkaufsmengen der Portfoliomanagementkunden zurückzuführen ist. Mit den Belastungen aus den Umstrukturierungen wird mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 0,3 Mio. EUR gerechnet. Ab 2019 wird von nachhaltig leicht positiven Ergebnisbeiträgen ausgegangen.

Das Unternehmen hat ein Risikomanagementsystem implementiert mit dem Ziel, die Risiken aus den Handelsaktivitäten frühestmöglich zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu steuern und zu überwachen, um eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft zu vermeiden. Auch unternehmerische Chancen sollen dadurch erkannt werden, um diese positiv für die Unternehmensentwicklung nutzen zu können.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit als zentrale Handelsgesellschaft ist die MVV Trading GmbH besonderen Risiken ausgesetzt. Marktpreisrisiken, aber auch Marktpreischancen, bestehen durch die unsichere und volatile Preisentwicklung in Kombination mit offenen Positionen. Forderungsausfall- und Wiedereindeckungsrisiken können eintreten, wenn ein Vertragspartner seine Zahlungs- und/oder Lieferverpflichtungen nicht einhält. Die Liquiditätsrisiken werden über Liquiditätskennzahlen und Szenarioanalysen gesteuert. Über den Risikogehalt der Geschäftstätigkeiten wird regelmäßig an das von den Gesellschaftern eingesetzte Risikokomitee berichtet. Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt.

### **Finanzielle Verpflichtungen der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH**

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH hat sich, wie alle anderen Gesellschafter der MVV Trading GmbH, über konsortialvertragliche Regelungen verpflichtet, eintretende Verluste unter Zugrundelegung des auf sie entfallenden Handelsvolumens und ihres Anteils am Stammkapital anteilig zu übernehmen.

## SWI Windpark Hain-Ost GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

<b>Stammkapital:</b>	25.000 €
<b>gehalten durch</b>	
<b>Gesellschafter:</b>	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung
<b>Geschäftsführer:</b>	Matthias Bolle

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der SWI Windpark Hain-Ost GmbH ist die Errichtung und der Betrieb eines Windparks im oberfränkischen Landkreis Kronach mit fünf Windrädern, die über eine Gesamtleistung von 13,75 MW verfügen. Nach der technischen Abnahme konnten die Windenergieanlagen im Dezember 2016 den Betrieb aufnehmen. Die Vergütung des in das Stromnetz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und ist über einen 20jährigen Zeitraum gesichert. Die Direktvermarktung des Stroms erfolgt mit der MVV Energie AG.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	28.666	23.816	4.850	20,4
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	372	2.449	-2.077	84,8
Liquide Mittel	789	9.152	-8.363	91,4
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>29.827</b>	<b>35.417</b>	<b>-5.590</b>	<b>15,8</b>
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Kapitalrücklage	8.125	8.125	0	0,0
Bilanzgewinn / -verlust	215	-59	274	>100
<b>Eigenkapital</b>	<b>8.365</b>	<b>8.091</b>	<b>274</b>	<b>3,4</b>
Rückstellungen	144	3.780	-3.636	96,2
Bankkredite	20.742	21.200	-458	2,2
Sonstige Verbindlichkeiten	576	2.346	-1.770	75,4
<b>Gesamtkapital</b>	<b>29.827</b>	<b>35.417</b>	<b>-5.590</b>	<b>15,8</b>

Das langfristig gebundene Vermögen in Form der Windenergieanlagen erhöht sich im Vorjahresvergleich um TEUR 4.850 auf TEUR 28.666. Den abschließenden Investitionen zur Inbetriebnahme der Anlage von TEUR 6.097 stehen Abschreibungen von TEUR 1.247 gegenüber. In den sonstigen Forderungen des Vorjahres waren Vorsteuererstattungsansprüche aus der umsatzsteuerlichen Organschaft (TEUR 2.441) enthalten. Der Rückgang der liquiden Mittel ist auf die erfolgte restliche Bezahlung der Anlage zurückzuführen. Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr um den erzielten Jahresüberschuss von TEUR 274 gestiegen. Nach Verrechnung des Verlustvortrags (TEUR 59) ergibt sich ein ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn von TEUR 215. Die Rückstellungen des Vorjahres betrafen vor allem ausstehende Rechnungen für Investitionsausgaben und wurden im Berichtsjahr verbraucht.

Ertragslage	2016/17	2015/16	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	27,8	0,2	27,6	>100
Stromeinspeiseerlöse	2.415	8	2.407	>100
Pachten und Betriebsführung	-517	-6	-511	>100
übrige betriebliche Aufwendungen	-78	-60	-18	30,0
Abschreibungen	-1.247	0	-1.247	>100
Zinsergebnis	-191	-1	-190	>100
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>382</b>	<b>-59</b>	<b>441</b>	<b>&gt;100</b>
Ertragsteuer	-108	0	-108	>100
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>274</b>	<b>-59</b>	<b>333</b>	<b>&gt;100</b>

Im Berichtsjahr wurde eine Strommenge von 28 GWh eingespeist und somit Einspeiseerlöse von TEUR 2.415 generiert. Die Aufwendungen betreffen vor allem Pachten und Betriebsführung sowie die Abschreibungs- und Zinslasten. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von TEUR 274 erzielt, der nach Verrechnung des Vorjahresverlusts (TEUR 59) in Höhe von TEUR 215 an die Gesellschafterin SWI Energie GmbH ausgeschüttet werden kann.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2017/18	2016/17	2015/16	2014/15
Jahresergebnis	TEUR	556	274	-59	-36
Betriebsleistung	TEUR	3.191	2.415	8	0
Stromproduktion	GWh	37,5	27,8	0,2	0,0
Cashflow	TEUR	2.052	1.521	-59	-36
Investitionen	TEUR	0	6.097	23.694	122
Bilanzsumme	TEUR	28.241	29.827	35.417	192
Anlagenintensität	%	96,2	96,1	67,2	63,5
Eigenkapitalquote *	%	28,9	27,3	23,0	14,1
Kredite	TEUR	19.238	20.742	21.200	0

\* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

### Ausblick – Chancen und Risiken

Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere aus den Wind- bzw. Wetterverhältnissen. Um dem allgemeinen Anlagenrisiko entgegen zu wirken, wurde ein langfristiger Vollwartungsvertrag mit dem Anlagenhersteller abgeschlossen. Zudem besteht eine Ausfallversicherung für den gesamten Windpark.

Für das Geschäftsjahr 2017/18 wird bei einer voraussichtlichen Stromproduktion von 37,5 GWh mit einem Jahresergebnis von rd. 0,6 Mio. EUR gerechnet. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den aufgewendeten Kaufpreis (TEUR 1.650) und die Eigenkapitaleinlage (TEUR 8.237) sicherstellen.

## Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

<b>Kommanditkapital:</b>		5.700.000 €	
<b>gehalten von den</b>			
<b>Kommanditisten:</b>	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	2.337.000 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	3.363.000 €	59,00%
<b>Komplementär:</b>	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung		
<b>Geschäftsführung:</b>	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer:	Frank Brösse	
		Dirk Gottschalk	

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG betreibt in der Ortsgemeinde Riegenroth im Hunsrück einen Windpark mit fünf Windrädern, die über eine elektrische Gesamtleistung von 16 MW verfügen. Die Vergütung des in das Stromnetz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und ist bis 2033 gesichert. Hinsichtlich der Änderungen gemäß der zum 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Neufassung des EEG genießen bestehende Anlagen Bestandsschutz.

<b>Vermögens- und Finanzlage</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	20.395	21.742	-1.347	6,2
Forderungen aus Stromeinspeisung	468	277	191	69,0
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	1.643	1.745	-102	5,8
übrige Forderungen und Abgrenzungen	1.104	1.105	-1	0,1
Liquide Mittel	418	380	38	10,0
<b>Vermögen</b>	<b>24.028</b>	<b>25.249</b>	<b>-1.221</b>	<b>4,8</b>
Kapitalanteile Kommanditisten	5.700	5.700	0	0,0
Kapitalkonten (zur Ausschüttung vorgesehen)	586	393	193	49,1
Rückstellungen	100	158	-58	36,7
Bankkredite	17.349	18.633	-1.284	6,9
übrige Verbindlichkeiten	293	365	-72	19,7
<b>Kapital</b>	<b>24.028</b>	<b>25.249</b>	<b>-1.221</b>	<b>4,8</b>

Die abnutzungsorientierte Abschreibung der betriebenen Windenergieanlagen beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR 1.351, ferner wurden Investitionen von TEUR 4 für einen Router getätigt. Der Jahresüberschuss wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet. Die Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks wurden plangemäß um TEUR 1.284 getilgt. Die Bankkredite sind vollständig durch die Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen sowie durch weitere Eigentumsrechte besichert.

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	32,5	30,1	2,4	8,0
Stromeinspeiseerlöse	3.269	3.035	234	7,7
Sonstige betriebliche Erträge	1	12	-11	91,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-381	-376	-5	1,3
Pachten, Infrastrukturnutzungskosten, Verwaltung	-460	-425	-35	8,2
Abschreibungen	-1.351	-1.351	0	0,0
Zinsbelastung	-393	-423	30	7,1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>685</b>	<b>472</b>	<b>213</b>	<b>45,1</b>
Gewerbeertragsteuer	-99	-79	-20	25,3
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>586</b>	<b>393</b>	<b>193</b>	<b>49,1</b>

Durch um rd. 8 % höhere Winderträge liegen die Stromeinspeiseerlöse über dem Vorjahreswert. Wie im Vorjahr konnten im Rahmen der Direktvermarktung des eingespeisten Stroms über die erzielten Marktpreise und die zusätzlichen Prämien Mehrerträge gegenüber den Vergütungen nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz vereinnahmt werden. Vom erzielten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 586 entfällt auf die SWI Energie GmbH unter Berücksichtigung der Vorabgewinnzuweisung durch die ihr zuzurechnenden Gewerbesteuer-minderungseffekte ein Anteil von TEUR 249.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis	TEUR	623	586	393	722	647
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	264	249	169	305	270
Betriebsleistung	TEUR	3.302	3.270	3.047	3.533	3.279
Stromproduktion	GWh	32,5	32,5	30,1	35,1	31,5
Cashflow	TEUR	1.973	1.937	1.744	2.117	1.985
Investitionen	TEUR	0	4	0	3	0
Bilanzsumme	TEUR	22.678	24.028	25.249	26.911	28.261
Anlagenintensität	%	84,0	84,9	86,1	85,8	86,6
Eigenkapitalquote *	%	25,1	23,7	22,6	21,2	20,2
Kredite	TEUR	16.065	17.349	18.633	20.067	21.500

\* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

### Ausblick – Chancen und Risiken

Maßgeblich beeinflusst wird die Ertragslage durch das wechselhafte Windvorkommen. Technische Risiken sind über einen Wartungsvertrag abgesichert. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den aufgewendeten Kaufpreis (TEUR 3.690) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 1.353) sicherstellen.

## Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

<b>Kommanditkapital:</b>		3.055.335 €	
<b>gehalten von den</b>			
<b>Kommanditisten:</b>	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	1.252.687 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	1.497.114 €	49,00%
	enwor - energie und wasser vor ort GmbH	305.533 €	10,00%
<b>Komplementär:</b>	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung		
<b>Geschäftsführung:</b>	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer:	Frank Brösse	
		Dirk Gottschalk	

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der im Rhein-Hunsrück-Kreis gelegene Windpark Oberwesel besteht aus insgesamt sechs Windenergieanlagen. Aus Finanzierungsgründen erfolgte die Aufteilung in zwei Gesellschaften. Die Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG betreibt drei der Windenergieanlagen, die über eine elektrische Gesamtleistung von 10,2 MW verfügen. Die Vergütung des in das Netz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und ist bis 2033 gesichert. Hinsichtlich der Änderungen gem. der zum 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Neufassung des EEG genießen bestehende Anlagen Bestandsschutz.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	12.167	12.905	-738	5,7
ausstehende Einspeisevergütungen	301	230	71	30,9
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	645	684	-39	5,7
übrige Forderungen und Abgrenzungen	1.262	1.289	-27	2,1
Liquide Mittel	463	499	-36	7,2
<b>Vermögen</b>	<b>14.838</b>	<b>15.607</b>	<b>-769</b>	<b>4,9</b>
Kapitalanteil der Kommanditisten	3.055	3.055	0	0,0
Jahresüberschuss zur Ausschüttung vorgesehen	415	258	157	60,9
Rückstellungen	168	118	50	42,4
Bankkredite	10.447	11.283	-836	7,4
übrige Verbindlichkeiten	582	798	-216	27,1
Passive latente Steuern	171	95	76	80,0
<b>Kapital</b>	<b>14.838</b>	<b>15.607</b>	<b>-769</b>	<b>4,9</b>

Die abnutzungsorientierte Abschreibung der betriebenen Windenergieanlagen beläuft sich auf TEUR 800, ferner wurden Investitionen von TEUR 62 für ein Eiserkennungs-system getätigt. Der Jahresüberschuss wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet. Die Langfrist-darlehen zur Finanzierung des Windparks wurden plangemäß um TEUR 836 getilgt. Die Bankkredite sind vollständig durch die Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen sowie durch weitere Eigentumsrechte besichert.

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	21,2	19,4	1,8	9,3
Stromeinspeiseerlöse	2.130	1.948	182	9,3
sonstige betriebliche Erträge	11	9	2	22,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-237	-233	-4	1,7
Pachten, Infrastrukturnutzungskosten, Verwaltung	-281	-266	-15	5,6
Abschreibungen	-800	-797	-3	0,4
Zinsaufwand	-331	-354	23	6,5
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>492</b>	<b>307</b>	<b>185</b>	<b>60,3</b>
Ertragsteuern (aus latenten Steuern)	-77	-49	-28	57,1
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>415</b>	<b>258</b>	<b>157</b>	<b>60,9</b>

Durch um rd. 9 % höhere Winderträge liegen die Stromeinspeiseerlöse über dem Vorjahreswert. Wie im Vorjahr konnten im Rahmen der Direktvermarktung des eingespeisten Stroms über die erzielten Marktpreise und die zusätzlichen Prämien Mehrerträge gegenüber den Vergütungen nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz vereinnahmt werden. Gewerbeertragsteuer fiel wie im Vorjahr aufgrund von Sonderabschreibungen i.S.d. § 7 g Abs. 5 EStG nicht an. Infolge des geringeren steuerlichen Buchwerts im Vergleich zum handelsrechtlichen Ansatz waren allerdings passive latente Steuern zu bilden. Vom erzielten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 415 entfällt auf die SWI Energie GmbH ein Anteil von TEUR 170.

Kennzahlen langfristig		Prognose	2017	2016	2015	2014
		2018				
Jahresergebnis	TEUR	353	415	258	469	244
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	145	170	106	192	100
Betriebsleistung	TEUR	2.054	2.141	1.957	2.192	1.916
Stromproduktion	GWh	20,3	21,2	19,4	21,7	18,8
Cashflow	TEUR	1.154	1.215	1.055	1.266	1.041
Investitionen	TEUR	0	62	0	3	0
Bilanzsumme	TEUR	14.037	14.838	15.607	16.681	17.128
Anlagenintensität	%	81,0	82,0	82,7	82,1	84,6
Eigenkapitalquote *	%	21,8	20,6	19,6	18,3	17,8
Kredite	TEUR	9.611	10.447	11.283	12.118	12.954

\* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

### Ausblick – Chancen und Risiken

Maßgeblich beeinflusst wird die Ertragslage durch das wechselhafte Windvorkommen. Technische Risiken sind über einen Wartungsvertrag abgesichert. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den zu finanzierenden Kaufpreis (TEUR 1.795) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 542) sicherstellen.



## Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

<b>Kommanditkapital:</b>		3.036.888 €	
<b>gehalten von den</b>			
<b>Kommanditisten:</b>	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	1.245.124 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	1.488.075 €	49,00%
	enwor - energie und wasser vor ort GmbH	303.689 €	10,00%
<b>Komplementär:</b>	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung		
<b>Geschäftsführung:</b>	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer:	Frank Brösse	
		Dirk Gottschalk	

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der im Rhein-Hunsrück-Kreis gelegene Windpark Oberwesel besteht aus insgesamt sechs Windenergieanlagen. Aus Finanzierungsgründen erfolgte die Aufteilung in zwei Gesellschaften. Die Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG betreibt drei der Windenergieanlagen, die über eine elektrische Gesamtleistung von 10,2 MW verfügen. Die Vergütung des in das Netz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und ist bis 2033 gesichert. Hinsichtlich der Änderungen gem. der zum 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Neufassung des EEG genießen bestehende Anlagen Bestandsschutz.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	12.161	12.894	-733	5,7
ausstehende Einspeisevergütungen	338	225	113	50,2
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	650	690	-40	5,8
übrige Forderungen und Abgrenzungen	718	735	-17	2,3
Liquide Mittel	479	475	4	0,8
<b>Vermögen</b>	<b>14.346</b>	<b>15.019</b>	<b>-673</b>	<b>4,5</b>
Kapitalanteil der Kommanditisten	3.037	3.037	0	0,0
Jahresüberschuss zur Ausschüttung vorgesehen	425	212	213	>100
Rückstellungen	185	110	75	68,2
Bankkredite	10.447	11.283	-836	7,4
übrige Verbindlichkeiten	102	306	-204	66,7
Passive latente Steuern	150	71	79	>100
<b>Kapital</b>	<b>14.346</b>	<b>15.019</b>	<b>-673</b>	<b>4,5</b>

Die abnutzungsorientierte Abschreibung der betriebenen Windenergieanlagen beläuft sich auf TEUR 796, ferner wurden Investitionen von TEUR 63 für ein Eiserkennungssystem getätigt. Der Jahresüberschuss wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet. Die Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks wurden plangemäß um TEUR 836 getilgt. Die Bankkredite sind vollständig die Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen sowie durch weitere Eigentumsrechte besichert.

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	21,6	18,7	2,9	15,5
Stromeinspeiseerlöse	2.167	1.876	291	15,5
sonstige betriebliche Erträge	2	11	-9	81,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-258	-221	-37	16,7
Pachten, Infrastrukturnutzungskosten, Verwaltung	-279	-266	-13	4,9
Abschreibungen	-796	-792	-4	0,5
Zinsaufwand	-331	-355	24	6,8
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>505</b>	<b>253</b>	<b>252</b>	<b>99,6</b>
Ertragsteuern (aus latenten Steuern)	-80	-41	-39	95,1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>425</b>	<b>212</b>	<b>213</b>	<b>&gt;100</b>

Durch um rd. 15 % höhere Winderträge liegen die Stromeinspeiseerlöse über dem Vorjahreswert. Wie im Vorjahr konnten im Rahmen der Direktvermarktung des eingespeisten Stroms über die erzielten Marktpreise und die zusätzlichen Prämien Mehrerträge gegenüber den Vergütungen nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz vereinnahmt werden. Gewerbeertragsteuer fiel wie im Vorjahr aufgrund von Sonderabschreibungen i.S.d. § 7 g Abs. 5 EStG nicht an. Infolge des geringeren steuerlichen Buchwerts im Vergleich zum handelsrechtlichen Ansatz waren allerdings passive latente Steuern zu bilden. Vom erzielten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 425 entfällt auf die SWI Energie GmbH ein Anteil von TEUR 174.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis	TEUR	365	425	212	468	219
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	150	174	87	192	90
Betriebsleistung	TEUR	2.054	2.169	1.887	2.166	1.895
Stromproduktion	GWh	20,3	21,6	18,7	21,4	18,9
Cashflow	TEUR	1.165	1.221	1.004	1.260	1.011
Investitionen	TEUR	0	63	0	2	0
Bilanzsumme	TEUR	13.546	14.346	15.019	16.026	16.502
Anlagenintensität	%	83,9	84,8	85,9	85,4	87,7
Eigenkapitalquote *	%	22,4	21,2	20,2	19,0	18,4
Kredite	TEUR	9.611	10.447	11.283	12.118	12.954

\* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

### Ausblick – Chancen und Risiken

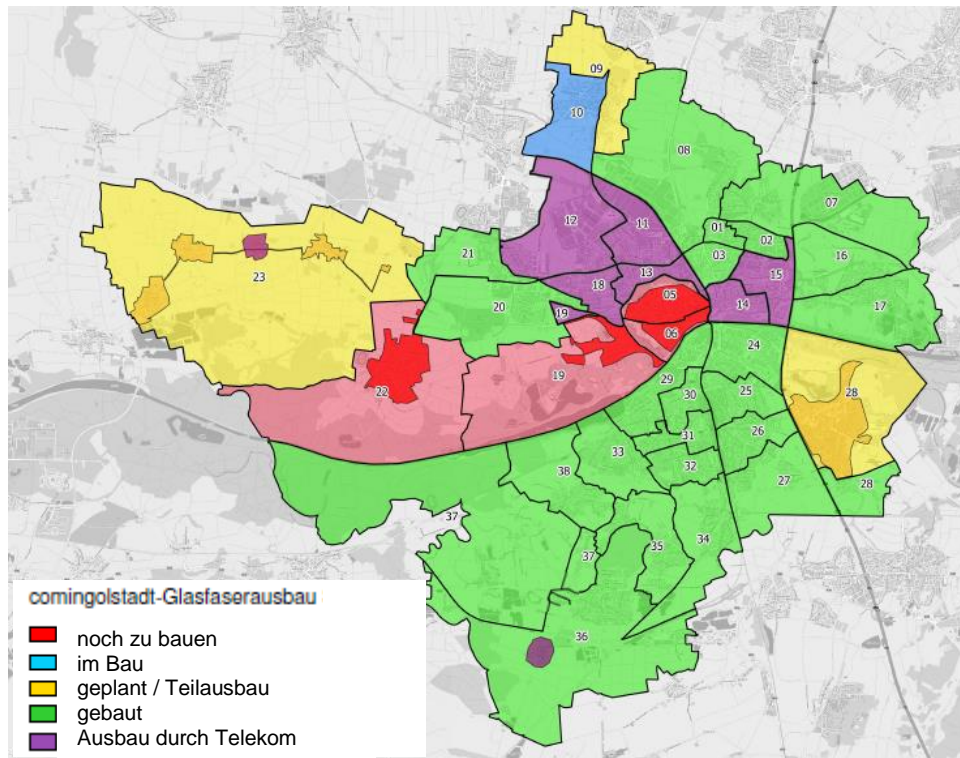
Maßgeblich beeinflusst wird die Ertragslage durch das wechselhafte Windvorkommen. Technische Risiken sind über einen Wartungsvertrag abgesichert. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den zu finanzierenden Kaufpreis (TEUR 1.787) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 542) sicherstellen.

<b>Stammkapital:</b>		1.024.000 €	
<b>gehalten durch</b>			
<b>Gesellschafter:</b>	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	768.000 €	75,00%
	Sparkasse Ingolstadt Eichstätt	102.400 €	10,00%
	Reissmüller Familienstiftung GmbH & Co. KG	76.800 €	7,50%
	Gebrüder Peters Beteiligungs GmbH	76.800 €	7,50%
<b>Unterbeteiligung:</b>	Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH	1.000 €	1,00%
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung Beirat		
<b>Geschäftsführer:</b>	Siegfried Panzer		
<b>Beirat:</b>	Vorsitzender: Bürgermeister Albert Wittmann		
	Stadträte: Konrad Ettl Christian Höbusch Sabine Leiß Robert Schidlmeier Peter Springl  Reinhard Dirr, Sparkasse Ingolstadt Eichstätt (ab 12.05.2017) Jürgen Wittmann, Sparkasse Ingolstadt Eichstätt (bis 11.05.2017) Georg Schäff, Reissmüller Familienstiftung GmbH & Co. KG Fritz Peters, Gebrüder Peters Beteiligungs GmbH		

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der COM-IN Telekommunikations GmbH obliegen die Planung, die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb von Telekommunikationsanlagen und -netzen. Seit 2010 erweitert die COM-IN ihr Glasfaserangebot, das sich bis dahin nur an gewerbliche Kunden richtete, durch den Fiber-To-The-Home (FTTH)-Anschluss von Privatkunden im Stadtgebiet von Ingolstadt.

Leistungsdaten	Prognose			Veränderung	
	30.09.2018 Anzahl	30.09.2017 Anzahl	30.09.2016 Anzahl	Anzahl	%
<b>Gewerbl. Kunden</b> (Bestandsgeschäft)					
gewerbliche Dienste	530	520	539	-19	-3,5
<b>Privatkunden</b> (FTTH)					
nutzungsfähige Anschlüsse					
- Grundstücke	17.950	17.515	16.323	1.192	7,3
- Wohneinheiten	40.600	36.267	34.769	1.498	4,3
Vertragsabschlüsse für Dienste	9.800	8.540	6.860	1.680	24,5
<b>Glasfasernetzlänge in km</b>	790	709	632	77	12,2



## Vermögens- und Finanzlage

	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftkundensegment	8.278	7.526	752	10,0
Privatkundensegment	74.553	65.386	9.167	14,0
Geschäftsanteile an:				
Digitales Gründerzentrum Region IN GmbH (1%)	1	0	1	>100
<b>Langfristiges Anlagevermögen</b>	<b>82.832</b>	<b>72.912</b>	<b>9.920</b>	<b>13,6</b>
Materialbestände für Glasfaserausbau	500	670	-170	25,4
Forderungen, Geldanlagen und Abgrenzungen	2.142	2.079	63	3,0
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>2.642</b>	<b>2.749</b>	<b>-107</b>	<b>3,9</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>85.474</b>	<b>75.661</b>	<b>9.813</b>	<b>13,0</b>
Gezeichnetes Kapital	1.024	1.024	0	0,0
Kapitalrücklage	22.205	22.205	0	0,0
Gewinnvortrag	4.011	4.209	-198	4,7
Jahresergebnis	27	-198	225	>100
<b>Eigenkapital</b>	<b>27.267</b>	<b>27.240</b>	<b>27</b>	<b>0,1</b>
Empfangene Ertragszuschüsse (70%)	351	314	37	11,8
<b>Wirtschaftliche Eigenmittel</b>	<b>27.618</b>	<b>27.554</b>	<b>64</b>	<b>0,2</b>
Empfangene Ertragszuschüsse (Steuer 30%)	150	134	16	11,8
Rückstellungen	615	740	-125	16,9
Bankkredite	27.548	28.864	-1.316	4,6
Kredite Stadt Ingolstadt	20.000	8.500	11.500	>100
Kredite ZV Müllverwertungsanlage	8.000	8.000	0	0,0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten/Abgrenzungen	1.543	1.869	-326	17,4
<b>Fremdkapital</b>	<b>57.856</b>	<b>48.107</b>	<b>9.749</b>	<b>20,3</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>85.474</b>	<b>75.661</b>	<b>9.813</b>	<b>13,0</b>

Der Anstieg des Gesamtvermögens um rd. 13 % auf TEUR 85.474 spiegelt die investitionsbedingte Zunahme des langfristig gebundenen Anlagevermögens, das einen Anteil von 97 % am Gesamtvermögen hat, wider.

Den Investitionen von TEUR 13.081 stehen Abschreibungen von TEUR 3.144 sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 17 gegenüber. Die Investitionen betreffen hauptsächlich den flächendeckenden FTTH-Glasfaserausbau:

	Investitionen TEUR	Abschreibung TEUR	Abgänge TEUR	Veränderung TEUR
Geschäftskundensegment	1.623	854	17	752
FTTH Privatkundensegment	11.457	2.290	0	9.167
Geschäftsanteile an:				
Digitales Gründerzentrum Region IN (1%)	1	0	0	1
<b>Veränderung Anlagevermögen</b>	<b>13.081</b>	<b>3.144</b>	<b>17</b>	<b>9.920</b>

Das kurzfristig gebundene Vermögen ist aufgrund geringerer Materialbestände zum Stichtag gesunken. Gegenläufig entwickelten sich die umsatzbedingt gestiegenen Kundenaußenstände sowie die Geldanlagen aus nicht vollständig ausgeschöpften Krediten, die im Rahmen des Cash-Pools bei der SWI Beteiligungen GmbH aufgenommen wurden.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den erwirtschafteten Jahresüberschuss von TEUR 27 auf TEUR 27.618. Unter Einbeziehung der eigenkapitalähnlichen Ertragszuschüsse finanzieren die Eigenmittel rund 33 % des langfristigen Vermögens.

Die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommenen langfristigen Bankdarlehen wurden planmäßig um TEUR 1.316 auf TEUR 27.548 getilgt. Im Geschäftsjahr wurden die Kreditverbindlichkeiten im Rahmen des Cash-Pools um TEUR 11.500 auf TEUR 20.000 aufgestockt. Das Gesamtkreditvolumen beläuft sich zum Stichtag 30.09.2017 auf TEUR 55.548.

<b>Ertragslage</b> Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	2016/17	2015/16	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	9.178	7.851	1.327	16,9
Aktivierte Eigenleistungen	227	234	-7	3,0
Sonstige betriebliche Erträge	51	38	13	34,2
Materialaufwand	-2.139	-1.954	-185	9,5
Personalaufwand	-1.783	-1.687	-96	5,7
Abschreibungen	-3.144	-2.677	-467	17,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.244	-1.158	-86	7,4
Zinsergebnis	-1.062	-835	-227	27,2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>84</b>	<b>-188</b>	<b>272</b>	<b>&gt;100</b>
Steuern	-57	-10	-47	>100
<b>Jahresergebnis</b>	<b>27</b>	<b>-198</b>	<b>225</b>	<b>&gt;100</b>

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Umsatzerlöse um 17 % gesteigert werden. Im Geschäftskundensegment führten im Wesentlichen Neuanschlüsse und Bandbreitenerhöhungen zu einem Anstieg der Erlöse um TEUR 385. Im Privatkundenbereich wurden durch die fortschreitende Glasfasererschließung des Ausbaugesbiets sowie aufgrund der Ausweitung der vertrieblichen Tätigkeiten in den bereits erschlossenen FTTH-Stadtgebieten Mehrererlöse von TEUR 942 erwirtschaftet.

Umsatzerlöse	2016/17	2015/16	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
<b>Geschäftskundensegment</b>				
Erlöse aus Internet	1.459	1.239	220	17,8
Erlöse Anbindung automotives Umfeld	2.113	2.093	20	1,0
TK-Anschlüsse / Volumen	249	280	-31	11,1
Erlöse Layer 2 / Dark Fibre	1.426	1.274	152	11,9
sonstige Dienstleistungen und BKZ	710	686	24	3,5
<b>Privatkundensegment</b>				
Telefon-/Internet/TV-Dienste (Eigenvermarktung)	3.221	2.279	942	41,3
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>9.178</b>	<b>7.851</b>	<b>1.327</b>	<b>16,9</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Auflösungen von Rückstellungen mit TEUR 40.

Im Anstieg des Materialaufwands um TEUR 185 spiegeln sich analog zu den FTTH-Mehrerlösen die höheren Vorleistungskosten wider.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um TEUR 96 infolge der Besetzung einer Stelle im Bereich Technik (1,0 VZÄ) sowie durch tarifbedingte Entgeltsteigerungen. Der Personalaufwand 2016/17 betrifft in Höhe von TEUR 126 die Vergütung des Geschäftsführers.

Investitionsbedingt sind die Abschreibungen um TEUR 467 als auch die zur Finanzierung des FTTH-Ausbaus erforderlichen Zinslasten um TEUR 227 angewachsen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist unter anderem auf Forderungsabschreibungen (TEUR 28), Anlagenabgangsverlusten (TEUR 15) und höheren Kommunikationskosten (TEUR 10) zurückzuführen.

Im Privatkundengeschäft können noch keine kostendeckenden Umsatzerlöse für den voranschreitenden Glasfaserausbau erzielt werden. Dennoch wurde im Geschäftsjahr 2016/17, auch begünstigt durch das niedrige Zinsniveau, insgesamt ein Überschuss von TEUR 27 erwirtschaftet, der zur Finanzierung des weiteren Glasfaserausbaus auf neue Rechnung vorgetragen wird.



Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13
Jahresergebnis	TEUR	-293	27	-198	-113	154	276
Betriebsleistung	TEUR	10.157	9.456	8.123	6.675	5.406	4.340
Materialaufwandsquote	%	22,3	22,6	24,1	24,7	22,7	25,5
Personalaufwandsquote	%	19,3	18,9	20,8	22,9	21,1	24,3
Mitarbeiter	VZÄ	31,3	26,4	26,0	20,8	15,8	15,6
Cashflow	TEUR	3.132	2.880	2.256	1.776	1.580	1.232
Investitionen	TEUR	12.018	13.081	13.599	15.491	15.625	16.524
Bilanzsumme	TEUR	93.516	85.474	75.661	64.226	50.522	35.721
Anlagenintensität	%	97,4	96,9	96,4	96,5	96,2	97,0
Eigenmittel	TEUR	27.422	27.618	27.554	27.754	27.885	21.496
Eigenmittelquote	%	29,3	32,3	36,4	43,2	55,2	60,2
Kredite	TEUR	63.939	55.548	45.364	33.555	19.202	11.498

### Ausblick – Chancen und Risiken

Im laufenden Geschäftsjahr 2017/18 wurde mit der Erschließung in Etting sowie Irgertsheim, Pettenhofen und Dünzlau begonnen. Im Planjahr 2019 ist zudem der Anschluss des Westviertels vorgesehen, wodurch rund 41.500 nutzbare Anschlüsse verfügbar sein werden. Bis 2021 wird im Ausbaubereich der COM-IN flächendeckend die Glasfaserinfrastruktur für alle Bürger zur Verfügung stehen. Zur Abgrenzung vom harten Wettbewerb im Privatkundensegment werden weitere Kooperationen mit etablierten, ortsansässigen Unternehmen angestrebt, um die Kunden unter anderem über Mehrwerte aus gemeinsamen Produkten gewinnen zu können. Wie in den Vorjahren können über Mitverlegungsmaßnahmen mit anderen Sparten Synergieeffekte genutzt werden. Neben der Erschließung von Neubaugebieten wird dies vor allem bei den anstehenden Baumaßnahmen in der Stadtmitte (Fußgängerzone) erfolgen. Weiterhin bietet der Bereich der Wohnungswirtschaft Potenzial für die COM-IN, da im Stadtgebiet auch in den folgenden Jahren mit großen Wohnungsbauprojekten gerechnet wird. Zudem wird bei kleinen und mittleren Unternehmen von einer steigenden Nachfrage nach höheren und sicheren Bandbreiten ausgegangen.

Im Geschäftskundensegment will die COM-IN ihre Marktposition festigen und weiter ausbauen. Bedarfsorientierte und vermehrt auch die strategische Anbindung von Einzelunternehmen und Gewerbegebieten stehen im Fokus, wobei das Produktportfolio ständig erweitert und vorausschauend an die Wünsche der Unternehmen angepasst wird.

Die Auslastung des Netzes stellt eine der wichtigsten Erfolgskomponenten dar. Durch den Abschluss des Vertrags zur Vermarktung des Netzes im Rahmen der Open Access Kooperation mit der 1&1 Telecom GmbH können zum Jahresende 2018 erste Umsatzerlöse aus dieser Partnerschaft generiert werden.

Steigende Abschreibungs- und Zinslasten durch den Netzausbau können noch nicht durch entsprechende Umsatzerlöse gedeckt werden, sodass im Geschäftsjahr 2017/18 mit einem Jahresfehlbetrag von 0,3 Mio. EUR gerechnet wird. Mit weiter steigendem Bandbreitenbedarf, erfolgreicher Eigenakquise sowie weiterer Fremdvermarktung des Netzes werden nach Abschluss des Glasfaserausbaus kostendeckende Umsätze angestrebt, um so eine marktgerechte Verzinsung der Einlagen der Gesellschafter zu gewährleisten.



## Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt

Am Mailinger Moos 145, 85055 Ingolstadt

[www.zka-ingolstadt.de](http://www.zka-ingolstadt.de)



	Einleitungskontingente
<b>Zweckverbandsmitglieder:</b> Stadt Ingolstadt	80,27%
Zweckverband Abwasserbeseitigungsgruppe IN-Nord	17,83%
<b>Einleiter:</b> Gemeinde Böhmfeld	0,77%
Gemeinde Hitzhofen	1,13%
<b>Beschlussorgane:</b> Zweckverbandsversammlung	
Zweckverbandsausschuss	
Zweckverbandsvorsitzender	
<b>Geschäftsführer:</b> Wolfgang Scherer	
<b>Verbandsversammlung:</b> Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel	
stellv. Vorsitzender: Bürgermeister Hans Meier	
2. stellv. Vorsitzender: StRin Brigitte Mader	
Verbandsräte Stadt Ingolstadt:	
Erich Baumgärtl	
Ulrike Hodek, Stadträtin	
Petra Kleine, Stadträtin	
Johann Koch	
Christian Lange, Stadtrat	
Klaus Mittermaier, Stadtrat	
Manfred Müller	
Michael Oblinger	
Josef Rottenkolber, Stadtrat	
Robert Schidlmeier, Stadtrat	
Ralf Schreiber	
Johann Stachel, Stadtrat (bis 26.10.2017)	
Simone Vosswinkel, Stadträtin	
Angela Weigl	
Dr. Gerd Werding, Stadtrat (ab 27.10.2017)	
Robert Zang	
Verbandsräte ZV Abwasserbeseitigungsgruppe IN-Nord:	
Bürgermeisterin Andrea Mickel	
Bürgermeister Michael Stampfer	
Klaus Beller, Geschäftsführer ZV Abw.beseitigungsgruppe IN-Nord	

### Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat den Betrieb einer Kläranlage und die Reinigung des Abwassers für seine Mitglieder, die Stadt Ingolstadt und die Abwasserbeseitigungsgruppe Ingolstadt-Nord sowie für seine Einleiter, die Gemeinden Böhmfeld (Zweckvereinbarung vom 21.11.2006) und Hitzhofen (Zweckvereinbarung vom 09./14.02.2009) als Aufgabe.

Die Einleitungskontingente verteilen sich wie folgt:

Stadt Ingolstadt (Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR)	Mitglied	722,385 l/s	80,27 %
Abwasserbeseitigungsgruppe IN-Nord	Mitglied	160,525 l/s	17,83 %
Gemeinde Böhmfeld	Einleiter	6,950 l/s	0,77 %
Gemeinde Hitzhofen	Einleiter	10,140 l/s	1,13 %
		<hr/>	
		900,000 l/s	100,00 %

Die Reinigung des Abwassers erfolgt in der vom Zweckverband betriebenen Kläranlage mit einer mechanischen, einer zweifachen biologischen und einer chemischen Reinigungsstufe. Außerdem wird über eine vorgeschaltete Denitrifikation Stickstoff aus dem Wasser entfernt. Der dabei entstehende Klärschlamm wird sinnvoll genutzt, die Klärschlammfalgase werden über Gasmotoren im eigenen Blockheizkraftwerk zur Stromerzeugung eingesetzt. Übriger entwässerter Klärschlamm wird dann mit Hilfe der Abwärme aus der benachbarten Müllverwertungsanlage getrocknet und dort anschließend thermisch verwertet. Das behandelte Abwasser kann nach der Reinigung gefahrlos in die Donau eingeleitet werden.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	4	5	-1	20,0
Grundstücke	1.138	1.138	0	0,0
Bauten	6.233	6.626	-393	5,9
Technische Anlagen	17.299	18.088	-789	4,4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	206	209	-3	1,4
Anlagen im Bau	0	388	-388	100,0
Arbeitgeberdarlehen	0	1	-1	100,0
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>24.880</b>	<b>26.455</b>	<b>-1.575</b>	<b>6,0</b>
Vorräte	91	78	13	16,7
Forderungen gegen Träger/Einleiter aus				
einzufordernden Umlagen aus Jahresergebnis	0	24	-24	100,0
zahlungswirksame Forderungen Eröffnungsbilanz	119	132	-13	9,8
noch nicht fälliger Betriebskostenumlage	761	748	13	1,7
Geldanlage bei INKB	789	160	629	>100
übrige Forderungen und Abgrenzungen	62	34	28	82,4
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>1.822</b>	<b>1.176</b>	<b>646</b>	<b>54,9</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>26.702</b>	<b>27.631</b>	<b>-929</b>	<b>3,4</b>
<b>Eigenkapital/Rücklagen</b>	<b>59</b>	<b>59</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Investitionszuschüsse</b>	<b>24.880</b>	<b>26.454</b>	<b>-1.574</b>	<b>5,9</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>804</b>	<b>791</b>	<b>13</b>	<b>1,6</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Lieferungen und Leistungen	204	148	56	37,8
Erstattung Betriebskostenumlage	425	0	425	>100
Erstattung Investitionskostenumlage	305	162	143	88,3
übrige Verbindlichkeiten	25	17	8	47,1
<b>Gesamtkapital</b>	<b>26.702</b>	<b>27.631</b>	<b>-929</b>	<b>3,4</b>

Nahezu 93 % des Vermögens sind langfristig im Anlagevermögen gebunden.

	Investitionen	Abschreibung	Umbuchung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Software	0	1	0	0	-1
Bauten	0	393	0	0	-393
Technische Anlagen	522	1.676	386	21	-789
Betriebs- und Geschäftsausstattung	52	55	0	0	-3
Anlagen im Bau	-2	0	-386	0	-388
Arbeitgeberdarlehen	0	0	0	1	-1
<b>Veränderung Anlagevermögen</b>	<b>572</b>	<b>2.125</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>-1.575</b>

Die Investitionen des Geschäftsjahres betreffen im Wesentlichen die Endmontage für den Austausch der Gasmotoren für das BHK (TEUR 495). Bezogen auf die Anschaffungskosten liegt die jährliche Abschreibungsquote bei 3,5 %.

Die Investitionszuschüsse umfassen neben öffentlichen Fördermitteln auch von den Trägern vereinnahmte Investitionsumlagen. Sie haben Eigenkapitalcharakter und finanzieren alle notwendigen Anlagen und Investitionen des Zweckverbandes, der daher schuldenfrei ist.

<b>Leistungsdaten</b>		<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	<b>Veränderung</b>	
Ausbaugröße	EW	275.000	275.000	0	0,0 %
Behandelte Abwassermenge	cbm	21.184.243	23.629.487	-2.445.244	10,3 %
Gasausbeute	cbm	3.162.942	2.765.514	397.428	14,4 %
Stromerzeugung	kWh	5.676.143	5.122.945	553.198	10,8 %
Stromverbrauch gesamt	kWh	9.475.861	9.481.306	-5.445	0,1 %

<b>Ertragslage</b>		<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	<b>Veränderung</b>	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres		TEUR	TEUR	TEUR	%
Strombezug		-696	-734	38	5,2
Chemikalieneinsatz		-463	-483	20	4,1
Entsorgungsaufwand		-498	-474	-24	5,1
Instandhaltungsaufwand		-531	-615	84	13,7
übrige Materialaufwendungen, bezogene Leistungen		-368	-212	-156	73,6
Personalaufwand		-1.845	-1.887	42	2,2
Abschreibungen		-2.126	-2.098	-28	1,3
Auflösung Investitionszuschüsse		2.126	2.098	28	1,3
Abwasserabgabe		-558	-590	32	5,4
übrige betriebliche Aufwendungen		-324	-277	-47	17,0
Grund-/KfZ-Steuer		-2	-2	0	0,0
<b>Betriebskosten</b>		<b>-5.285</b>	<b>-5.274</b>	<b>-11</b>	<b>0,2</b>
Erlöse aus Entsorgungsleistungen		67	47	20	42,6
Förderungen gemäß Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz		110	0	110	>100
Sonstige betriebliche Erträge		47	80	-33	41,3
Zinsertrag		1	1	0	0,0
<b>nicht gedeckte Betriebskosten</b>		<b>-5.060</b>	<b>-5.146</b>	<b>-24</b>	<b>1,7</b>
geleistete Erstattungen der Träger und Einleiter		5.485	5.040	445	8,8
<b>Rückerstattung bzw. zusätzl. Betriebskostenumlage an die Träger und Einleiter</b>		<b>425</b>	<b>-106</b>	<b>531</b>	<b>&gt;100</b>

Die Betriebskosten des Geschäftsjahres 2016/17 belaufen sich auf TEUR 5.285 und liegen nahezu auf Vorjahresniveau. Nach Abzug der erwirtschafteten Erträge von TEUR 225, die insbesondere durch die vereinnahmten KWK-Fördermittel über dem Vorjahreswert liegen, verbleiben nicht gedeckte Betriebskosten von TEUR 5.060. Für 2016/17 wurde hierfür von den Trägern und Einleitern die ursprünglich eingeplante Betriebskostenumlage in Höhe von TEUR 5.485 vereinnahmt, sodass ein Überschuss von TEUR 425 erzielt wurde. Neben den KWK-Zuschlägen resultiert dies aus geringeren Aufwendungen beim Energieverbrauch (TEUR 88), Wartung und Instandhaltung (TEUR 69) sowie Einsparungen beim Austausch des Biofiltermaterials (TEUR 67). Nach Verrechnung mit den aus der Eröffnungsbilanz noch offenen zahlungswirksamen Forderungen (TEUR 119) wird die überschüssige Betriebskostenumlage in Höhe von TEUR 306 an die Träger und Einleiter ausbezahlt.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13
Betriebskosten	TEUR	5.474	5.285	5.274	5.246	5.233	5.039
Personalaufwandsquote	%	34,4	34,9	35,8	33,3	33,0	33,2
Mitarbeiter	VZÄ	30,0	32,0	33,0	33,0	33,0	32,0
Abwasserabgabe	TEUR	590	558	590	656	634	590
Investitionen	TEUR	746	572	2.214	495	574	483
Anlagevermögen	TEUR	23.554	24.880	26.455	26.339	28.116	29.897

### Ausblick – Chancen und Risiken

Beherrschendes Thema bleibt die Verbesserung der Denitrifikation, also das Entfernen von Stickstoff aus dem Wasser, welcher durch Düngung u.ä. im Wasser gelöst ist. Bei Nichteinhaltung der Grenzwerte drohen dem Zweckverband erhebliche finanzielle Mehrbelastungen bei der Abwasserabgabe. In 2018 wurde daher bereits eine Pilotanlage zur Optimierung der Stickstoffelimination installiert, um mit dieser neuartigen Technologie praktische Betriebserfahrungen im Bereich des Stickstoffabbaus machen zu können. Langfristig soll durch den Bau einer nachgeschalteten Denitrifikationsstufe sowie zweier Vorklärbecken eine signifikante und nachhaltige Verbesserung beim Parameter Stickstoff erzielt werden. Die Projektkosten belaufen sich auf rd. 3,9 Mio. EUR.

Der Einbau von neuen Zentrifugen ist mittelfristig für das Wirtschaftsjahr 2018/2019 geplant. Diese besitzen eine signifikant höhere Leistungsfähigkeit und sind zudem energieeffizienter, um mehr Klärschlamm zu entwässern und den Stromverbrauch langfristig zu senken.

Zwischenzeitlich wurde die Klärschlammverordnung vom Bundestag und Bundesrat verabschiedet. Für die ZKA bedeutet dies, dass ab Anfang 2029 eine Pflicht zur Phosphorrückgewinnung aus dem Abwasser- bzw. Schlamm besteht. Ein Bericht über die geplante Vorgehensweise ist bis Ende 2023 bei den Behörden abzugeben.

Infolge des weiteren Wachstums der Stadt Ingolstadt wird auch mit steigenden Abwassermengen aus Industrie und Privathaushalten gerechnet.

### Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Aufgabe der Abwasserbeseitigung ist seit dem 01.01.2005 von der Stadt Ingolstadt auf die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR übertragen, die ebenfalls die durch die Mitgliedschaft im Zweckverband entstehenden Rechte und Pflichten wahrnehmen.

Die Zahlung von Betriebs- und Investitionsumlagen zur Deckung des Finanzbedarfs des Zweckverbandes übernimmt damit die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, diese refinanziert die Umlagen durch die Entwässerungsgebühren. Das anteilige Vermögen am Zweckverband wird auch bei den Ingolstädter Kommunalbetrieben AöR bilanziert.

Im Zweckverband werden die Betriebskosten nach der errechneten eingeleiteten Trockenwetterabwassermenge verteilt, die Investitionskosten nach den Einleitungskontingenten.

## Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt

Am Mailinger Bach 141, 85055 Ingolstadt

[www.mva-ingolstadt.de](http://www.mva-ingolstadt.de)



<b>Stammkapital:</b>		17.895.216 €	
<b>gehalten durch</b>	Stadt Ingolstadt	2.982.536 €	16,67%
<b>Zweckverbands-</b>	Landkreis Eichstätt	2.982.536 €	16,67%
<b>mitglieder:</b>	Landkreis Kelheim	2.982.536 €	16,67%
	Landkreis Neuburg-Schrobenhausen	2.982.536 €	16,67%
	Landkreis Pfaffenhofen/Ilm	2.982.536 €	16,67%
	Landkreis Roth	2.982.536 €	16,67%
<b>Unterbeteiligungen:</b>	UTW Planungs-, Bau- u. Besitzgesellschaft für umwelttechnische Werke Ingolstadt mbH		100,00%
<b>Beschlussorgane:</b>	Zweckverbandsversammlung Zweckverbandsausschuss Zweckverbandsvorsitzender		
<b>Geschäftsführer:</b>	Dr. Irene Lindner (ab 01.09.2018) Gerhard Meier (bis 31.08.2018)		
<b>Zweckverbands-</b>			
<b>versammlung:</b>	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel 1. stellv. Vorsitzender: Landrat Martin Wolf, Pfaffenhofen 2. stellv. Vorsitzender: Landrat Martin Neumeyer, Kelheim Landrat Roland Weigert, Neuburg-Schrobenhausen		
	Verbandsräte: Christian Höbusch, Ingolstadt (ab 01.05.2017) Petra Kleine, Ingolstadt (bis 30.04.2017) Franz Liepold, Ingolstadt Klaus Mittermaier, Ingolstadt Josef Rottenkolber, Ingolstadt Johann Süßbauer, Ingolstadt Simone Vosswinkel, Ingolstadt (ab 10.05.2018) Dorothea Soffner, Ingolstadt (ab 27.10.2017-09.05.2018) Johann Stachel, Ingolstadt (bis 26.10.2017) Anton Knapp, Landrat Eichstätt Peter Schöpfel, Eichstätt Horst Volkmer, Eichstätt Werner Reichl, Kelheim Rupert Treitinger, Kelheim Benno Baur, Neuburg-Schrobenhausen Peter Mosch, Neuburg-Schrobenhausen Ernst Müller, Pfaffenhofen Herbert Nerb, Pfaffenhofen Hans Prechter, Pfaffenhofen Herbert Eckstein, Landrat Roth Markus Mahl, Roth Helmut Neuweg, Roth		
<b>Verträge:</b>	Pachtvertrag vom 25.07.1996 mit der UTW GmbH Erbbaurechtsvertrag vom 13.02.1996 mit der UTW GmbH		

## Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt (ZV MVA) ist satzungsgemäß mit der Entsorgung von nicht wieder verwertbarem Restmüll im Zweckverbandsgebiet beauftragt.

Mit den Landkreisen Erding und Garmisch-Partenkirchen (bis 2019) bestehen Zweckvereinbarungen über die thermische Behandlung der Abfälle aus diesen Entsorgungsgebieten (kommunale Entsorgungsverträge).

Zur Entsorgung des Restmülls von rd. 1 Mio. Bürgern betreibt der Zweckverband in Ingolstadt-Mailing ein Müllkraftwerk mit drei Verbrennungslinien. Die beiden baugleichen 1996 in Betrieb genommenen Linien 1 und 2 wurden von der Tochter UTW GmbH errichtet, diese pachtet der Zweckverband an. Die im Eigentum des Zweckverbandes stehende, 1983 errichtete Linie 3 wurde 2002 in eine bivalente Verbrennungsanlage hochgerüstet. Wahlweise kann Biomasse (vorzugsweise Holz) oder Abfall abwechselnd thermisch behandelt werden. Derzeit wird auch die 3. Linie nur für die thermische Abfallbehandlung genutzt.

Die bei der thermischen Behandlung des Restmülls entstehende Energie dient zunächst der Eigenversorgung. Überschüssige Energie in Form von Strom und Fernwärme wird in das Versorgungsnetz der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH eingespeist.

Die zweckverbandseigenen und bereits verfüllten Deponien in Starkertshofen, Großmehring und Eberstetten I wurden rekultiviert. Derzeit werden die nicht brennbaren Abfälle und Müllverbrennungsschlacke auf der Deponie Eberstetten II abgelagert. Diese Deponie verfügt über ein Füllvolumen von 1.207.168 cbm, das Ende 2017 zu 72,3 % beansprucht ist.

Die auf der Deponie Eberstetten I errichtete Photovoltaikanlage speist seit Mitte 2014 EEG-Strom ins Netz ein.

Leistungsdaten			2017	2016	Veränderung	
Hausmüll	t		101.051	97.089	3.962	4,1 %
Sperrmüll	t		18.360	18.229	131	0,7 %
Hausmüllähnlicher Gewerbemüll	t		7.431	7.963	-532	6,7 %
Müllaufkommen der Verbandsmitglieder	t		126.842	123.281	3.561	2,9 %
davon Stadt Ingolstadt	t		22.137	22.303	-166	0,7 %
Kommunale Entsorgungsverträge	t		29.241	28.088	1.153	4,1 %
Kommunale Notaufhilfe	t		3.949	5.075	-1.126	22,2 %
Energetisch verwertete Gewerbeabfälle	t		82.755	88.171	-5.416	6,1 %
			ab 01.01.2017	ab 01.01.2016		
Verbrennungsentgelt für Verbandsmitgl.	EUR/t		95	110	-15	13,6 %
Energieeinspeisung ins Versorgungsnetz						
Strom	MWh		74.967	79.550	-4.583	5,8 %
Fernwärme	MWh		194.531	187.588	6.943	3,7 %
Strom aus Photovoltaikanlage	MWh		1.096	991	105	10,6 %



## Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Vermögen	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Grundstück Am Mailinger Bach	2.412	2.412	0	0,0
Bauten	939	1.317	-378	28,7
Verbrennungslinie III und technische Anlagen	1.096	1.216	-120	9,9
Deponiegrundstücke mit Bauten	321	281	40	14,2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.080	724	356	49,2
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	118	94	24	25,5
<b>Sachvermögen</b>	<b>5.966</b>	<b>6.044</b>	<b>-78</b>	<b>1,3</b>
Anteile UTW (100 %)	1.023	1.023	0	0,0
Mittelfristige Geldanlagen	55.838	35.235	20.603	58,5
<b>Anlagevermögen</b>	<b>62.827</b>	<b>42.302</b>	<b>20.525</b>	<b>48,5</b>
Vorräte	7.431	7.947	-516	6,5
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>70.258</b>	<b>50.249</b>	<b>20.009</b>	<b>39,8</b>
Forderungen und Abgrenzungen	3.486	3.781	-295	7,8
Kurzfristige Geldanlagen und Kassenbestände	58.733	73.340	-14.607	19,9
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>132.477</b>	<b>127.370</b>	<b>5.107</b>	<b>4,0</b>

Vom Grundstück Am Mailinger Bach 141 (4,2458 ha) ist für eine Teilfläche von 10.676 qm der UTW ein Erbbaurecht bis 31.12.2026 eingeräumt worden. Die UTW hat auf dieser Fläche das Verwaltungsgebäude sowie die Verbrennungslinien 1 und 2 errichtet, die der ZV MVA angepachtet hat.

Den Investitionen von TEUR 736 standen planmäßige Abschreibungen von TEUR 810 sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 4 gegenüber, sodass sich das Sachvermögen im Vorjahresvergleich um TEUR 78 reduzierte. Im Wesentlichen wurde bei den technischen Anlagen in einen Explosionsgenerator für die Verbrennungslinie III (TEUR 80) sowie in der Betriebsausstattung in einen neuen Industriestapler (TEUR 205) sowie eine Kehrmachine (TEUR 91) investiert.

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Umbuchungen	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauten	0	378	0	0	-378
Verbrennungslinie III u. technische Anlagen	85	205	0	0	-120
Deponiegrundstücke mit Bauten	51	11	0	0	40
Betriebs- und Geschäftsausstattung	533	216	4	43	356
geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	67	0	0	-43	24
<b>Veränderung Sachvermögen</b>	<b>736</b>	<b>810</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>-78</b>

Aus den Finanzmitteln des Vorjahres von TEUR 73.340 wurde ein Teilbetrag von TEUR 14.607 mittelfristig angelegt. Ferner kamen weitere langfristige Ausleihungen (TEUR 5.996) hinzu. Die kurzfristig verfügbaren Liquiditätsbestände belaufen sich Ende 2017 auf TEUR 58.733; sie decken die kurzfristigen Verpflichtungen (TEUR 34.637) vollständig und auch weite Teile der mittel- und langfristigen Rückstellungen (TEUR 55.591).



Das Gesamtvermögen ist zu 33 % über wirtschaftliche Eigenmittel und zu 67 % über Fremdmittel finanziert, die insbesondere Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen der Ofenlinien (TEUR 15.503) und die Rekultivierung und Nachsorge der Deponien (TEUR 29.313) einschließlich der hierfür aufzulösenden zweckgebundenen Rücklage (TEUR 8.718) betreffen. Weitere TEUR 29.595 stellen an die Verbandsmitglieder auszukehrende Gebührenüberschüsse dar.

Kapital	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	50.966		55.031		- 4.065	
Umgliederung zweckgebundene Rücklage	- 8.718		- 9.063		345	
Pensionsrückstellungen (Eigenkapitalanteil)	989		966		23	
<b>Wirtschaftliche Eigenmittel</b>	<b>43.237</b>	<b>33%</b>	<b>46.934</b>	<b>37%</b>	<b>- 3.697</b>	<b>-8%</b>
Pensions-/Beihilferückstellungen für Beamte	1.069		1.040		29	
Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge	29.313		25.730		3.583	
Rückstellung für Abbruchkosten aller Ofenlinien	15.503		14.110		1.393	
Zweckgebundene Rücklage für künftige Verluste	8.718		9.063		- 345	
<b>Mittel- und langfristige Fremdmittel</b>	<b>54.603</b>	<b>41%</b>	<b>49.943</b>	<b>39%</b>	<b>4.660</b>	<b>9%</b>
Rückstellung für Gebührenüberschüsse	29.595		27.106		2.489	
Rückstellung für Verbrennung Müllbestand	200		419		- 219	
Rückstellung für Zeitguthaben und Urlaub	856		787		69	
Übrige Rückstellungen	345		272		73	
Übrige Verbindlichkeiten	3.641		1.909		1.732	
<b>Kurzfristige Fremdmittel</b>	<b>34.637</b>	<b>26%</b>	<b>30.493</b>	<b>24%</b>	<b>4.144</b>	<b>14%</b>
<b>Gesamtfinanzierung</b>	<b>132.477</b>	<b>100%</b>	<b>127.370</b>	<b>100%</b>	<b>5.107</b>	<b>4%</b>

Das Eigenkapital reduziert sich in 2017 in Höhe des Jahresfehlbetrages um TEUR 4.065. Die zweckgebundene Rücklage, welche den Unterschied der ansatzfähigen Rückstellungen im Gebührenrecht im Vergleich zum Handelsrecht widerspiegelt, soll zur Abdeckung des Verlustes in Höhe von TEUR 345 aufgelöst werden.

Die Rückstellung für Abbruchkosten geht von einer Nutzung der Ofenlinien 1 und 2 bis März 2026 und für die Linie 3 bis 2020 aus. Die Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge betrifft einerseits die bereits verfüllten Deponien Eberstetten I (Altteil), Starkertshofen und Großmehring und andererseits die nur teilverfüllte Deponie Eberstetten II (Neuteil). Für die zukünftigen Kosten für die Rekultivierung und Nachsorge aller Deponien wurde der Nachsorgezeitraum in 2015 für nicht organische Abfälle von 45 auf 50 Jahre und für die Deponien mit organischen Abfällen auf 75 Jahre verlängert. Die Höhe der Rückstellung für die Deponie Eberstetten II wurde im Verhältnis der bereits verfüllten Abfallmenge zum gesamten Verfüllvolumen der Deponie (72,3 % zum Bilanzstichtag) ermittelt. Die Altdeponien Starkertshofen und Eberstetten I befinden sich in der Nachsorgephase und die Deponie Großmehring im Übergang zur Nachsorgephase.

In den übrigen Verbindlichkeiten sind vor allem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 3.521 enthalten, die sich im Vorjahresvergleich um TEUR 1.791 verringert haben.

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbrennungsentgelte Verbandsmitglieder	10.969	12.193	-1.224	10,0
Aufbau (-) /Abbau Gebührenüberdeckung	-2.489	2.664	-5.153	>100
Kommunale Entsorgungsverträge	3.601	3.483	118	3,4
Energetische Verwertung von Gewerbemüll	9.371	8.356	1.015	12,1
sonstige Erlöse der Müllverwertung	1.744	1.846	-102	5,5
Stromverkauf	1.675	1.979	-304	15,4
Fernwärmeverkauf	1.764	1.720	44	2,6
Schrottverkauf	1.071	742	329	44,3
Einspeisevergütung Photovoltaikanlage	105	104	1	1,0
Schadens- und Kostenersatz	26	21	5	23,8
Auflösung Sonderposten Fördermittel	0	25	-25	100,0
Auflösung Rückstellung	222	5	217	>100
übrige Erträge	7	0	7	>100
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>28.066</b>	<b>33.138</b>	<b>-5.072</b>	<b>15,3</b>
Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.285	-1.469	184	12,5
Ersatzteile und Werkzeuge	-4.494	-4.058	-436	10,7
Entsorgungskosten	-2.103	-2.124	21	1,0
Transportkosten	-1.149	-1.059	-90	8,5
Deponiekosten einschl. Nachsorge	-1.335	-1.069	-266	24,9
Rückbauverpflichtung Ofenlinien	-699	-699	0	0,0
Pachtaufwendungen UTW	-789	-813	24	3,0
Fremdleistungen für Betrieb und Instandhaltung	-7.362	-11.786	4.424	37,5
Materialaufwand (einschl. bezogene Leistungen)	-19.216	-23.077	3.861	16,7
Personalaufwand	-7.114	-6.914	-200	2,9
Abschreibungen	-810	-989	179	18,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.867	-1.749	-118	6,7
Ertragsteuern	0	3	-3	100,0
Nicht erfolgsabhängige Steuern	-56	-55	-1	1,8
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-29.063</b>	<b>-32.781</b>	<b>3.718</b>	<b>11,3</b>
Aufzinsung Rückstellungen	-4.076	-4.240	164	3,9
übrige Zinserträge aus Geldanlagen	912	847	65	7,7
Gewinnausschüttung von UTW	96	178	-82	46,1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-4.065</b>	<b>-2.858</b>	<b>-1.207</b>	<b>42,2</b>

Im Berichtsjahr war erneut ein Jahresfehlbetrag von 4,1 Mio. EUR zu verzeichnen, der um 1,2 Mio. EUR über dem Vorjahresverlust von 2,9 Mio. EUR liegt.

Der Materialaufwand (einschl. bezogene Leistungen) liegt infolge geringerer Revisionsaufwendungen um rd. 3,9 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert, da der Revisionszeitraum um 6 auf 18 Monate verlängert wurde. Der Jahresfehlbetrag resultiert aus gebührenrechtlichen Effekten, die handelsrechtlich zu einem Verlust führen. Neben Bestandsminderungen von Vorräten (0,5 Mio. EUR) zählen auch die Abzinsungen der langfristigen Rückstellungen der Deponien sowie für den Rückbau der Ofenlinien (4 Mio. EUR) dazu. Kompensiert wird dies durch die in der Gebührenkalkulation höher angesetzten Kosten für Rekultivierung und Nachsorge der Deponien sowie für den Abbruch der Ofenlinien (0,4 Mio. EUR).

<b>Kennzahlen langfristig</b>		<b>Plan 2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Jahresergebnis	TEUR	-4.080	-4.065	-2.858	1.962	-1.568	-358
Betriebsleistung	TEUR	34.304	28.066	33.138	35.351	37.850	26.341
Materialaufwandsquote	%	71,4	68,5	69,6	55,5	53,7	61,6
Personalaufwandsquote	%	22,4	25,3	20,9	19,6	17,3	23,6
Mitarbeiter	VZÄ	108,5	110,0	104,0	103,0	103,0	107,3
Cashflow	TEUR	1.636	1.777	3.776	7.908	3.726	4.375
Sachanlageninvestitionen	TEUR	1.285	736	613	377	675	804
Bilanzsumme	TEUR	159.046	132.477	127.370	130.236	159.270	110.620
Sachanlagenintensität	%	3,8	4,5	4,7	4,9	4,6	8,0
Eigenmittelquote	%	24,6	32,6	36,8	36,5	35,7	52,7
Rückstellungen							
Gebührenüberschuss	TEUR	16.830	29.595	27.106	29.770	34.773	19.456
Nachsorge Deponie	TEUR	30.051	29.313	25.730	22.037	19.515	17.852
Rückbauverpflichtung	TEUR	16.403	15.503	14.110	12.522	10.896	9.580
Geldanlagen	TEUR	141.071	114.571	108.575	112.072	100.698	87.001

### **Ausblick – Chancen und Risiken**

Durch die abgeschlossenen kommunalen Entsorgungsverträge mit den Landkreisen Erding und Garmisch-Partenkirchen (bis 2019) ist die Auslastung der Verbrennungsanlagen als weitgehend gesichert anzusehen.

Um die bestehenden Gebührenüberschüsse (30 Mio. EUR) an die Verbandsmitglieder zeitnah weiterzureichen, wurde zum 01.01.2017 die Entsorgungsgebühr für Restmüll der Verbandsmitglieder von 110 EUR/t auf 95 EUR/t abgesenkt. Sinkende Gebühreneinnahmen werden durch eine entsprechende Auflösung der Rückstellung für Gebührenüberschüsse kompensiert und belasten daher das Jahresergebnis nicht.

Durch die in den Energielieferverträgen vereinbarten, energieindexbestimmten Preise (basierend auf Strom, Heizöl und Gas, sowie der Situation auf den Energiemärkten) ist die Erlössituation preisbedingt mit dem Vorjahr vergleichbar. Der Wirtschaftsplan 2018 weist erneut einen Jahresfehlbetrag von rund 4,1 Mio. EUR aus, da die handelsrechtlichen Lasten aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen in dieser Größenordnung nicht ansatzfähig sind, bei der Bemessung des Auflösungsbetrages der Rückstellung für Gebührenüberschüsse. Die Deckung des Jahresfehlbetrages muss daher aus der zweckgebundenen Rücklage und dem Gewinnvortrag erfolgen.

### **Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt**

Die finanzielle Verpflichtung der Stadt Ingolstadt besteht satzungsgemäß aus der Zahlung von Umlagen für den nicht gedeckten laufenden Finanzbedarf. Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Situation und der Gebührenfinanzierung war und wird die Erhebung von Umlagen nicht erforderlich.

<b>Stammkapital:</b>	1.023.000 €
<b>gehalten durch Gesellschafter:</b>	Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung Beirat
<b>Geschäftsführer:</b>	Gerhard Meier
<b>Beirat:</b>	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel  Landräte: Herbert Eckstein, Roth Anton Knapp, Eichstätt Martin Neumeyer, Kelheim Roland Weigert, Neuburg-Schrobenhausen Martin Wolf, Pfaffenhofen  Stadträte: Klaus Mittermaier Josef Rottenkolber

### **Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft**

Das Unternehmen ist für die Planung, den Bau und den Besitz einer Müllverbrennungsanlage sowie weiterer Müllverwertungs-, Müllbehandlungs- und Müllablagerungsanlagen im Zweckverbandsgebiet des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage Ingolstadt (ZV MVA) zuständig.

Hierzu hat sie als Erbbauberechtigte die auf dem Grundstück Am Mailinger Bach 141 befindlichen Betriebsgebäude sowie eine Müllverbrennungsanlage mit zwei Ofenlinien errichtet und an den Gesellschafter ZV MVA verpachtet.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
<b>Anlagevermögen</b> - Sachanlagen	1.737	2.327	-590	25,4
übrige Forderungen	3	4	-1	25,0
Liquide Mittel	101	32	69	>100
<b>Umlaufvermögen</b>	104	36	68	>100
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>1.841</b>	<b>2.363</b>	<b>-522</b>	<b>22,1</b>
Gezeichnetes Kapital	1.023	1.023	0	0,0
Jahresüberschuss	89	96	-7	7,3
<b>Eigenkapital</b>	1.112	1.119	-7	0,6
<b>Rückstellungen</b>	17	20	-3	15,0
<b>Verbindlichkeiten</b>	712	1.224	-512	41,8
davon Ausleihungen/Umsatzverrechnung mit ZV MVA	711	1.223	-512	41,9
<b>Gesamtkapital</b>	<b>1.841</b>	<b>2.363</b>	<b>-522</b>	<b>22,1</b>

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich das Gesamtvermögen um rund 22 %. Im Geschäftsjahr 2017 wurden wie auch in den Vorjahren keine Investitionen getätigt. Das Anlagevermögen, das die Ofenlinien I und II der Müllverbrennungsanlage in Ingolstadt umfasst, verminderte sich in Höhe der planmäßigen Abschreibungen.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber den Gesellschafter ZV MVA und reduzierten sich insbesondere infolge der Tilgung der Ausleihungen um TEUR 512 auf nunmehr TEUR 711. Die Ausleihungen belaufen sich zum Stichtag 31.12.2017 auf TEUR 667.

Die Ausschüttung des Jahresüberschusses 2017 an den ZV MVA erfolgt in 2018.

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Pachteinnahmen vom ZV MVA	789	813	-24	3,0
Sonstige betriebliche Erträge	1	2	-1	50,0
Personalaufwand	-7	-13	6	46,2
Abschreibungen	-590	-590	0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-45	-54	9	16,7
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>148</b>	<b>158</b>	<b>-10</b>	<b>6,3</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-33	-36	3	8,3
davon Gew erbesteuer	-14	-14	0	0,0
Sonstige Steuern	-26	-26	0	0,0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>89</b>	<b>96</b>	<b>-7</b>	<b>7,3</b>

Entsprechend dem Pachtvertrag mit dem ZV MVA erhält die UTW ihren handelsrechtlichen Aufwand zuzüglich einer Verzinsung von 8 % des gesamten Eigenkapitals als Pachtentgelt vergütet. Die Umsatzerlöse aus Pacht belaufen sich in 2017 auf TEUR 789 (Vorjahr TEUR 813).

Da Anlagenwartungen und -reparaturen gemäß Pachtvertrag vom Zweckverband MVA durchgeführt werden, lag bei der UTW kein Materialaufwand vor.

<b>Kennzahlen langfristig</b>		<b>Plan 2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Jahresergebnis	TEUR	89	89	96	89	89	89
Betriebsleistung	TEUR	783	790	815	12	1.541	895
Cashflow	TEUR	689	679	686	679	1.268	679
Investitionen	TEUR	60	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	TEUR	1.301	1.841	2.363	10.594	41.460	5.813
Anlagenintensität	%	92,0	94,4	98,5	27,5	7,0	80,6
Eigenkapitalquote	%	85,5	60,4	47,4	2,9	2,7	19,1
Bankkredite	TEUR	0	0	0	0	523	1.657

### **Ausblick – Chancen und Risiken**

Durch die bestehenden Verträge mit dem Zweckverband Müllverwertungsanlage ist die Verpachtung der Anlagen der UTW und damit auch die ausreichende Pachtzahlung gesichert. Der Pachtvertrag läuft bis zum 31.10.2018 und verlängert sich automatisch jeweils um ein Jahr. Aufgrund des bestehenden Vertrags wird auch in den Folgejahren mit einem stabilen Ergebnis der UTW in Höhe von rund TEUR 89 gerechnet.

In 2018 sind Investitionen in die Technischen Anlagen (TEUR 50) sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 10) vorgesehen.





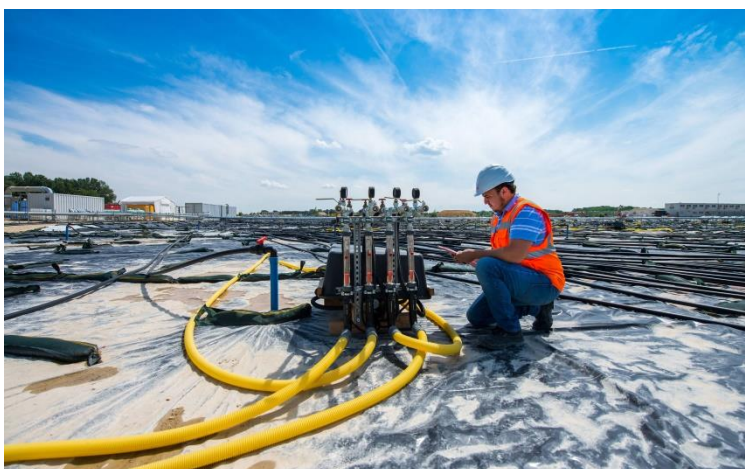
# Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, Touristik



Baufortschritt am Gießereigelände



Café im brigk



IN-Campus GmbH – Sanierung Raffineriegelände  
Air-Sparging – Schadstoffentfernung aus Grundwasser und Boden

<b>Stammkapital:</b>	33.337.200 €
<b>Gewährträger:</b>	Stadt Ingolstadt
<b>Unterbeteiligungen:</b>	
	Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH 100,00%
	in-arbeit GmbH 100,00%
	IGEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs-/Verwaltungs GmbH 100,00%
	Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH 50,00%
	LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH 50,00%
	Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mbH 45,00%
	ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH 25,00%
	IN-Campus GmbH 4,90%
<b>Beschlussorgane:</b>	Verwaltungsrat
<b>Vorstand:</b>	Norbert Forster
<b>Verwaltungsrat:</b>	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel 1. stellv. Vorsitzender: Bürgermeister Albert Wittmann 2. stellv. Vorsitzende: Patricia Klein  Stadträte: Johann Achhammer Prof. Dr. Joachim Genosko Franz Hofmeier bis 27.10.2017 Dorothea Soffner von 27.10.2017 bis 08.02.2018 Dr. Gerd Werding ab 08.02.2018 Petra Kleine Christian Lange Simona Rottenkolber Dr. Manfred Schuhmann Peter Springl Johann Süßbauer Hans-Joachim Werner
<b>Verträge:</b>	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der in-arbeit GmbH vom 15.10.1999 Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH vom 24.01.2005

## Gegenstand, Aufgabe und Entwicklung der Gesellschaft

Der Gegenstand der Gesellschaft erstreckt sich auf die Wirtschafts-, Tourismus- und Beschäftigungsförderung zur nachhaltigen Stärkung des Standortes Ingolstadt. Im Mittelpunkt stehen dabei Erwerb, Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen sowie die Errichtung und Vermietung von Gewerbeimmobilien sowohl zur Neuansiedlung von Unternehmen als auch zur Gewerbebestandssicherung mit dem Ziel der Schaffung neuer und dem Erhalt bestehender Arbeitsplätze. Abgerundet wird das Angebot durch die Bereitstellung von Parkraum.

Die IFG erbringt im Wesentlichen folgende Leistungen:

- Gewerbeflächenvermarktung im Güterverkehrszentrum im Norden Ingolstadts.

In unmittelbarer Nähe zur Audi AG besteht seit 1995 ein Logistikzentrum, das nachfrageorientiert seit 2010 erweitert wird und sich nunmehr auf 122 Hektar erstreckt. Die 15 Hallen für Logistik und Vormontage bilden das Herzstück, welches durch ein Medienservice Center, ein 4-Sterne-Hotel und zwei Parkhäuser komplettiert wird. Die Gesamtnutzfläche von rund 507.000 qm ist vollständig an 23 Unternehmen vermietet, die rund 5.700 Mitarbeiter beschäftigen.

Sieben Hallen und das integrierte Hotel mit einer Mietfläche von 207.148 qm stehen im Eigentum der IFG und werden von ihr betrieben und vermietet. Weitere sechs Hallen und das Medienservice Center gehören der LGI GmbH, an der die IFG neben der Audi AG mit 50 % beteiligt ist. Jeweils eine weitere Halle besitzt die GVZ Logistik GmbH & Co. KG sowie die GVZ GmbH, an der die LGI GmbH mit 100 % bzw. mit 33,55 % beteiligt ist.

In der Gewerbeflächenvermarktung besteht seit Sommer 2011 eine weitere private Kooperation mit der ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH, die ein Logistikzentrum für ContiTemic im Mai 2012 fertigstellte und seither an deren Dienstleister vermietet. Die IFG ist an der Gesellschaft mit 25 % (TEUR 1.250) beteiligt. Für das Geschäftsjahr 2017 erhielt die IFG im Juni 2018 eine Ausschüttung von 12 % auf ihre Einlage.

- Die IFG Ingolstadt AöR und die Audi Immobilien Verwaltung GmbH gründeten gemeinsam im April 2015 die IN-Campus GmbH. Aufgabe des Gemeinschaftsunternehmens ist der Erwerb, die Sanierung, die Entwicklung und die Erschließung des ehemaligen Raffineriegeländes Bayernoil, mit dem Ziel darauf Gebäude zur Vermietung an Dienstleistungsunternehmen zu errichten.
- Vermietung des selbst errichteten Bürozentrums SE-Park im Gewerbepark Nord-Ost, das als Kompetenzzentrum für Ingenieure gilt, um die Forschungs- und Entwicklungskapazitäten von mehr als 70 Firmen aus dem Automotive-Bereich konzentriert und vernetzt sicherzustellen.
- Beratung und Unterstützung zur erfolgreichen Unternehmensgründung im Existenzgründerzentrum im Gewerbepark Nord-Ost, einem Kooperationsmodell an dem die IFG zu 50 % beteiligt ist.
- Gezielte Beschäftigungsförderung über die 100 %ige Tochtergesellschaft in-arbeit GmbH und den eingetragenen Verein Pro Beschäftigung, den die IFG finanziell fördert und verwaltet.
- Vermarktung der Stadt Ingolstadt im In- und Ausland als Reiseziel und Kongressstandort über die 100 %ige Tochtergesellschaft Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH.

- Die Errichtung des Ende 2014 fertiggestellten Seminargebäudes für die Audi AG auf dem Gießereigelände oblag der von der IFG errichteten IGE Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs GmbH & Co. KG, deren alleinige Kommanditistin die Audi Immobilien Verwaltungs GmbH ist. Die Komplementärstellung hat die IGEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs-/Verwaltungs GmbH inne, deren Stammkapital (TEUR 250) die IFG übernommen hat und hierfür eine Haftungsvergütung von 3,75 % erhält.
- Zur gemeinsamen Errichtung des Hotel- und CongressCentrums auf dem Gießereigelände schloss sich die IFG im Frühjahr 2015 mit einem Hotelinvestor, der einen Grundstücksanteil für die Errichtung der Hotels erwarb, zu einer Bauherrengemeinschaft (Hotel-Kongress Ingolstadt) zusammen. Im Februar 2017 wurde der Bauantrag für das CongressCentrum eingereicht. Die Baugenehmigung wurde im Juni 2017 erteilt.
- Errichtung und Bewirtschaftung von Parkeinrichtungen.

In fünf Tiefgaragen und auf drei Parkplätzen hält die IFG mit 5.600 Stellplätzen bereits seit Jahren ein umfangreiches innenstadtnahes Parkangebot vor.

In 2017 wurde die Tiefgarage Münster grundlegend saniert und mit einem neuen Farbkonzept ausgestaltet. Die Garage konnte am 17. Juli 2017, nach mehrmonatiger Vollsperrung, wieder für die Öffentlichkeit freigegeben werden.

Unter den Gebäuden auf dem Gießereigelände errichtet die IFG seit November 2012 eine 750 Stellplätze umfassende Tiefgarage. Seit Oktober 2016 sind 500 Stellplätze nutzbar.

Am Hauptbahnhof unterhält die IFG ein Parkhaus auf der Westseite mit 812 Stellplätzen und seit Ende 2014 auch ein Parkhaus auf der Ostseite des Hauptbahnhofes mit 236 Pkw-Stellplätzen und 50 Fahrradabstellplätzen. Über den Ende 2016 fertiggestellten verlängerten Fußgängertunnel ist nun auch von Osten der direkte Zugang zu den Gleisen ermöglicht.

Das Parkhaus am Nordbahnhof umfasst 253 Stellplätze. Im angrenzenden Geschäftsgebäude am Nordbahnhof wurde ein attraktives Reisezentrum im Erdgeschoss eingerichtet, das an die Bussteige angebunden ist. Darüber erstreckt sich ein dreigeschossiger Büroriegel, den der Verwaltungsbereich des ÖPNVs nutzt.

Ein Parkplatz am Audi-Sportpark mit weiteren 834 Stellplätzen sowie eine angepachtete Fläche mit zusätzlich 3.500 Stellplätzen runden das Parkflächenangebot der IFG ab.

- Die IFG hat Asylunterkünfte in der Manchinger Str., der Marie-Curie Str. und der Neuburger Str. errichtet, diese sind für 10 Jahre bis 2025/26 an die Immobilien Freistaat Bayern vermietet.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Sachanlagen und Software	271.212	281.345	-10.133	3,6
Beteiligungen	33.240	32.466	774	2,4
langfristige Ausleihungen	30.738	29.995	743	2,5
<b>langfristiges Anlagevermögen</b>	<b>335.190</b>	<b>343.806</b>	<b>-8.616</b>	<b>2,5</b>
Vorratsgrundstücke	26.567	17.031	9.536	56,0
Forderungen einschl. Abgrenzungen	14.219	11.213	3.006	26,8
Liquide Mittel und Geldanlagen	203	279	-76	27,2
<b>kurzfristiges Vermögen</b>	<b>40.989</b>	<b>28.523</b>	<b>12.466</b>	<b>43,7</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>376.179</b>	<b>372.329</b>	<b>3.850</b>	<b>1,0</b>
<b>Passiva</b>				
Gezeichnetes Kapital	33.337	33.337	0	0,0
Kapitalrücklage	18.509	13.109	5.400	41,2
Verlustvortrag	-24.369	-28.662	4.293	15,0
Jahresergebnis	-1.576	4.293	-5.869	>100
<b>Eigenkapital</b>	<b>25.901</b>	<b>22.077</b>	<b>3.824</b>	<b>17,3</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>11.009</b>	<b>14.296</b>	<b>-3.287</b>	<b>23,0</b>
<b>Kredite</b>	<b>326.461</b>	<b>328.870</b>	<b>-2.409</b>	<b>0,7</b>
<b>übrige Verbindlichkeiten</b> einschl. Abgrenzungen	<b>12.808</b>	<b>7.086</b>	<b>5.722</b>	<b>80,8</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>376.179</b>	<b>372.329</b>	<b>3.850</b>	<b>1,0</b>

Das langfristig gebundene Anlagevermögen erhöhte sich wie folgt:

Sparte	Investitionen	Zuschüsse	Abschreibung	Umbuchung ins Vorrats- vermögen	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Parkeinrichtungen	9.118	335	3.548	0	0	5.235
GVZ	20	0	4.886	-8.436	38	-13.340
Nord-/Hauptbahnhof Gewerberäume	0	0	215	0	0	-215
SE-Park und INNO-Park	0	0	336	0	0	-336
Viktualienmarkt	4	0	81	0	0	-77
Ausstellungsgelände Esso-Ost	0	0		-1.532	206	-1.738
Existenzgründerzentrum	0	0	92	0	0	-92
Photovoltaikanlagen	499	0	487	0	0	12
Kongresszentrum	2.325	0	0	0	0	2.325
Asylunterkünfte	547	0	2.438	0	0	-1.891
Ausstattung einschl. Lizenzen	56	0	66	0	6	-16
Ausleihungen an						
GVZ GmbH - Halle D	0	0	0	0	373	-373
LGI GmbH	1.116	0	0	0	0	1.116
Beteiligungen						
IN-Campus GmbH	774	0	0	0	0	774
<b>Veränderung Anlagevermögen</b>	<b>14.459</b>	<b>335</b>	<b>12.149</b>	<b>-9.968</b>	<b>623</b>	<b>-8.616</b>

Den Investitionen des Geschäftsjahres von TEUR 14.459 stehen Umbuchungen in das Vorratsvermögen von TEUR 9.968, Abschreibungen von TEUR 12.149 und Zuschüsse von TEUR 335 sowie Anlagenabgänge zu Buchwerten von TEUR 623 gegenüber.

Die Zugänge bei den Parkeinrichtungen betreffen im Wesentlichen die Fertigstellung des Verbindungstunnels am Hauptbahnhof Ost (TEUR 3.169), für den staatliche Zuschüsse in Höhe von TEUR 335 berücksichtigt wurden. Ferner fielen Baukosten für Sanierungsaufwendungen für die Parkgaragen Münster (TEUR 2.498) und Congressgarage (TEUR 2.670) an.

Das Anlagevermögen setzt sich im Vorjahresvergleich wie folgt zusammen:

	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Parkeinrichtungen	66.807	61.572	5.235	8,5
Vermietung				
GVZ	153.808	167.148	-13.340	8,0
Nord-/Hauptbahnhof Gewerberäume	5.969	6.172	-203	3,3
SE-Park	949	1.112	-163	14,7
INNO-Park	4.954	5.127	-173	3,4
Viktualienmarkt	1.188	1.265	-77	6,1
Ausstellungsgelände Esso-Ost	0	1.738	-1.738	100,0
Existenzgründerzentrum	3.279	3.371	-92	2,7
Photovoltaikanlagen	6.774	6.762	12	0,2
Kongresszentrum	6.092	3.767	2.325	61,7
Asylunterkünfte	20.727	22.618	-1.891	8,4
sonstige Objekte und Betriebsvorrichtungen	438	450	-12	2,7
Betriebs-/Geschäftsausstattung einschl. Lizenzen	227	243	-16	6,6
	271.212	281.345	-10.133	3,6
davon Grund und Boden	74.079	83.254	-9.175	11,0
Finanzanlagen				
Ausleihungen an				
GVZ GmbH	1.119	1.492	-373	25,0
LGI GmbH	29.619	28.503	1.116	3,9
Anteile an				
in-arbeit GmbH (100 %)	128	128	0	0,0
IN Tourismus u. Kongress GmbH (100 %)	100	100	0	0,0
IGEV GmbH (100 %)	63	63	0	0,0
Beteiligungen				
IN-Campus GmbH (4,9 %)	1.596	822	774	94,2
LGI GmbH (50 %)	30.000	30.000	0	0,0
EGZ GmbH (50 %)	102	102	0	0,0
HKI GbR (45%)	1	1	0	0,0
ISG GmbH (25 %)	1.250	1.250	0	0,0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>335.190</b>	<b>343.806</b>	<b>-8.616</b>	<b>2,5</b>

Die im GVZ I errichteten Hallen C, E, H, K, O und das Gebäude J sowie die Umschlaganlage stehen im zivilrechtlichen Eigentum der IFG. Gleiches gilt für die im GVZ II in 2011 und 2012 fertiggestellten Hallen R und S mit dem zugehörigen Gleisanschluss.

Für die Halle D sowie die Hallen F, G und L hat die IFG als zivilrechtlicher Grundstückseigentümer und Errichter mit den Gesellschaften GVZ Konsolidierungszentrum Betreiber-gesellschaft mbH (GVZ GmbH) und der LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum



Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH (LGI), an denen die IFG beteiligt ist, Mietkauf- bzw. Finanzierungsverträge abgeschlossen. Die Beteiligungsgesellschaften leisten Mietzahlungen in Höhe der Zins- und Tilgungsraten, die den Kapitaldienst der von der IFG bei Banken aufgenommenen Darlehen decken. Da die Objekte nach Ablauf der Miet- bzw. Finanzierungsdauer ins zivilrechtliche Eigentum der Beteiligungsgesellschaften übergehen, sind diese Objekte bereits jetzt von den Beteiligungsgesellschaften als wirtschaftliche Eigentümer im Anlagevermögen zu bilanzieren und erfolgswirksam abzuschreiben. Die IFG weist ihre Zins- und Tilgungsansprüche gegenüber den Beteiligungsgesellschaften als langfristige Ausleihungen unter den Finanzanlagen aus.

Die Vorratsgrundstücke sind um TEUR 9.536 auf TEUR 26.567 gestiegen. Dem Rückerwerb eines Grundstücks von der LGI von TEUR 8.481 und den Umbuchungen aus dem Anlagevermögen von TEUR 9.968 stehen Buchwertabgänge aufgrund von Verkäufen in Höhe von TEUR 8.913 gegenüber.

Im Vorjahresvergleich stiegen die Forderungen und Abgrenzungen um TEUR 3.006 auf TEUR 14.219. Dies ist auf noch nicht fällige Kaufpreisforderungen aus Grundstücksverkäufen zurückzuführen.

Das Gesamtvermögen ist wie folgt finanziert:

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
<b>Eigenkapital</b>	<b>25.901</b>	<b>7%</b>	<b>22.077</b>	<b>6%</b>	<b>3.824</b>	<b>1%</b>
<b>Langfristige Bankkredite (Restlaufzeit &gt; 5 Jahre)</b>	<b>63.012</b>	<b>18%</b>	<b>59.553</b>	<b>16%</b>	<b>3.459</b>	<b>2%</b>
<b>Mittelfristige Kredite (Restlaufzeit 1- 5 Jahre)</b>	<b>100.564</b>	<b>27%</b>	<b>149.932</b>	<b>40%</b>	<b>- 49.368</b>	<b>-13%</b>
Kurzfristige Kredite	162.885		119.385		43.500	
Rückstellungen	11.009		14.296		- 3.287	
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	9.148		1.961		7.187	
erhaltene Kaufpreisanzahlungen	32		1.242		- 1.210	
Nebenkostenvorausszahlungsüberhänge	493		651		- 158	
Verlustausgleich Tourismus und in-arbeit	1.257		1.332		- 75	
sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	1.878		1.900		- 22	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>186.702</b>	<b>50%</b>	<b>140.767</b>	<b>37%</b>	<b>45.935</b>	<b>13%</b>
<b>Gesamtfinanzierung</b>	<b>376.179</b>	<b>100%</b>	<b>372.329</b>	<b>99%</b>	<b>3.850</b>	

Trotz des Jahresfehlbetrages in Höhe von TEUR 1.576 erhöhte sich das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.824. Dies ist auf die kapitalstärkenden Einlagen der Stadt Ingolstadt (TEUR 5.400) zur Finanzierung der umfangreichen Projekte zurückzuführen.

Die Kreditmittelinanspruchnahme konnte um TEUR 2.356 auf TEUR 326.461 reduziert werden. Die Bankdarlehen wurden um TEUR 30.343 auf TEUR 236.678 getilgt. Es erfolgten Umschuldungen, um die Liquiditätsbestände der Stadt Ingolstadt mit TEUR 80.055 (Vorjahr TEUR 51.035) stärker zu nutzen. Der ZV Müllverwertungsanlage stellte im Rahmen seiner Geldanlagen der IFG TEUR 8.564 (Vorjahr TEUR 9.290) zur Verfügung.

Der Rückstellungsbestand Ende 2017 von TEUR 11.009 betrifft vor allem für verkaufte Grundstücke noch zu erbringende Erschließungsleistungen (TEUR 4.461) sowie ausstehende Rechnungen (TEUR 2.826) und Personalverpflichtungen (TEUR 1.845). Aus den Rückstellungen des Vorjahres wurden Kaufpreisnachzahlungsverpflichtungen von TEUR 5.494 in die Verbindlichkeiten umgebucht. Dies begründet den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.



<b>Leistungsdaten</b>		<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung %</b>	
Grundstücksverkaufserlöse	TEUR	10.598	15.873	-5.275	-33,2
Verkaufte Grundstücksflächen					
aus dem Umlaufvermögen	qm	64.509	78.242	-13.733	-17,6
aus dem Anlagevermögen	qm	0	34.766	-34.766	-100,0
Erlöse der Parkeinrichtungen	TEUR	6.663	6.186	477	7,7
Ausfahrten	Anzahl	1.798.351	1.879.833	-81.482	-4,3
Dauerparkkarten	Anzahl	2.755	2.509	246	9,8
Mieten und Pachten	TEUR	19.578	19.403	175	0,9
Vermietete Flächen per 31.12.	qm	282.240	282.206	34	0,0
Solarstromerlöse	TEUR	757	687	70	10,2
Stromeinspeisung	MWh	2.999	2.915	84	2,9

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Grundstückshandel	11.042	16.497	-5.455	33,1
Vermietung und Auftragsarbeiten	24.535	24.295	240	1,0
Parkeinrichtungen	6.663	6.186	477	7,7
Stromeinspeisung	757	687	70	10,2
Umsatzerlöse	42.997	47.665	-4.668	9,8
Veränderung des Bestandes an Auftragsarbeiten	20	-25	45	>100
Aktivierte Eigenleistungen	40	39	1	2,6
Auflösung Rückstellungen	0	607	-607	100,0
übrige betriebliche Erträge	613	811	-198	24,4
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-12.446	-10.643	-1.803	16,9
Betriebskosten/Instandhaltung Vermietungsflächen	-5.787	-6.007	220	3,7
Betriebskosten/Instandhaltung Parkeinrichtungen	-1.908	-1.542	-366	23,7
Personalaufwand	-4.242	-4.156	-86	2,1
Abschreibungen	-12.149	-11.379	-770	6,8
Pachtaufwendungen und Erbbauzinsen	-1.033	-1.013	-20	2,0
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-360	-335	-25	7,5
Forderungsausfälle	-53	-192	139	72,4
übrige betriebliche Aufwendungen	-1.438	-1.363	-75	5,5
Grund- und KfZ-Steuer	-75	-43	-32	74,4
Zinserträge aus Ausleihungen und Avalen	1.025	1.060	-35	3,3
Zinsergebnis aus Auf-/Abzinsung Rückstellungen	-95	-409	314	76,8
Zinsbelastung	-5.881	-6.269	388	6,2
Verlustübernahme IN Tourismus u. Kongress GmbH	-1.139	-1.236	97	7,8
Verlustübernahme in-arbeit GmbH	-118	-95	-23	24,2
Gewinnausschüttung ISG	175	175	0	0,0
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-1.854</b>	<b>5.650</b>	<b>-7.504</b>	<b>&gt;100</b>
Steuern von Einkommen und Ertrag	278	-1.357	1.635	>100
davon Gew erbesteuer	141	-792	933	>100
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1.576</b>	<b>4.293</b>	<b>-5.869</b>	<b>&gt;100</b>

Ergebnisse nach Geschäftsbereichen	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Parkeinrichtungen	-1.746	-1.288	-458	35,6
Grundstückshandel	-2.025	5.641	-7.666	>100
Vermietung	6.237	5.613	624	11,1
Wirtschaftsförderung	-593	-397	-196	49,4
Verwaltungskosten	-2.539	-2.627	88	3,3
Planung/Vorbereitung Bau Hotel-/Kongresszentrum	-106	-136	30	22,1
<b>operatives Ergebnis</b>	<b>-772</b>	<b>6.806</b>	<b>-7.578</b>	<b>&gt;100</b>
Ausgleich nicht gedeckte Kosten Tourismus	-1.139	-1.236	97	7,8
Ausgleich nicht gedeckte Kosten in-arbeit	-118	-95	-23	24,2
Gewinnausschüttung ISG	175	175	0	0,0
Ertragsteuern	278	-1.357	1.635	>100
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1.576</b>	<b>4.293</b>	<b>-5.869</b>	<b>&gt;100</b>

### Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2017 verzeichnet die IFG aus ihrer Geschäftstätigkeit einen Verlust von TEUR 772, insbesondere aufgrund des Ergebnisrückgangs im Bereich Grundstückshandel um TEUR 7.666. Hier konnten vorgesehene umfangreiche Grundstücksverkäufe in 2017 noch nicht realisiert werden. Ergebnisbelastend wirkt zudem der Rückstellungsbedarf für zu erwartende Erschließungskostenerstattungen für verkaufte Grundstücke auf dem Gießereigelände in Höhe von TEUR 2.160. Im Vermietungsbereich ist aufgrund niedrigerer Instandhaltungs- und Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um TEUR 624 auf TEUR 6.237 zu verzeichnen. Aufgrund höherer Betriebs- und Instandhaltungskosten sowie Abschreibungen und fehlenden Parkeinnahmen, insbesondere wegen der sanierungsbedingten Schließung der Münstertiefgarage, weist der Bereich Parkeinrichtungen ein im Vorjahresvergleich um TEUR 458 höheres Defizit aus. In 2017 wurden im Bereich des Stadt- und Wirtschaftsmarketings TEUR 593 aufgewendet. Die Verwaltungskosten konnten um TEUR 88 auf TEUR 2.539 vermindert werden. Für die Errichtung des CongressCentrums fielen in 2017 weitere nicht aktivierungsfähige Planungs- und Vorbereitungskosten von TEUR 106 (Vorjahr TEUR 136) an.

In 2017 glich die IFG nicht gedeckte Kosten bei der Tochtergesellschaft Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH von TEUR 1.139 (Vorjahr TEUR 1.236) aus.

Auch bei der in-arbeit GmbH sind die nicht gedeckten Kosten in Höhe von TEUR 118 (Vorjahr TEUR 95) durch die IFG auszugleichen.

Die von der ISG GmbH vereinnahmte Ausschüttung in 2017 beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf TEUR 175.

Nach Abzug der Ertragsteuererstattung von TEUR 278 (Vorjahr Ertragsteueraufwand TEUR 1.357) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2017 ein Jahresfehlbetrag von TEUR 1.576.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2018	2017	2016	2015	2014	2013
Jahresergebnis	TEUR	14.413	-1.576	4.293	-5.342	-2.185	-4.680
Betriebsleistung	TEUR	46.041	43.670	49.097	55.159	49.032	46.142
Personalaufwandsquote	%	10,2	9,7	8,5	7,0	7,3	6,9
Mitarbeiter	VZÄ	63,2	59,3	57,5	57,3	53,9	51,1
Cashflow	TEUR	26.671	10.802	16.442	5.333	7.699	5.920
Investitionen	TEUR	21.239	14.459	17.999	40.803	35.380	26.109
Bilanzsumme	TEUR	372.859	376.179	372.329	379.143	365.252	* 361.571
Anlagenintensität	%	76,4	89,1	92,3	90,6	88,6	86,5
Eigenmittel	TEUR	57.401	25.901	22.077	13.513	16.855	17.040
Eigenmittelquote	%	15,4	6,9	5,9	3,6	4,7	4,7
Kredite	TEUR	309.000	326.461	328.870	337.157	326.658	322.032

\* ohne künftige Einlageverpflichtungen bei der LGI GmbH

## Ausblick – Chancen und Risiken

In 2018 wird mit der Realisierung von Grundstücksverkäufen, welche bereits in 2017 geplant waren, wieder ein deutlicher Jahresüberschuss erwartet. Es wird davon ausgegangen, dass der Verkauf des Grundstückes GVZ II Südteil in 2018 vollzogen werden kann.

Im Herbst 2018 ist die Vergabe der Bauleistung für das CongressCentrum an einen Generalunternehmer vorgesehen. Die Eröffnung des CongressCentrums soll im Frühjahr 2021 stattfinden. Es sind Objektgesamtkosten von 55 Mio. EUR zu erwarten. Für die Congressgarage werden Gesamtkosten von 45,3 Mio. EUR veranschlagt. Zins- und Abschreibungen werden insgesamt nur für 23 Mio. EUR Investvolumen erwirtschaftet werden können.

In der Tiefgarage am Schloss und im Parkhaus Hauptbahnhof West wurde mit der Generalsanierung begonnen. Die Sanierung wird voraussichtlich Ausgaben von rund 12 Mio. EUR nach sich ziehen.

Die künftige Ergebnissituation ist in hohem Maße abhängig von den Möglichkeiten des weiteren Abverkaufs von Gewerbeflächen und der stabilen Vermietung der Hallen im Güterverkehrszentrum.

In Höhe der Abschreibungen sollen die Kredite kontinuierlich getilgt werden. Soweit für Investitionen Zins und Abschreibung nicht erwirtschaftbar sind, wird eine Finanzierung über Einlagen der Stadt Ingolstadt angestrebt, um nicht rentierliche Schulden zu vermeiden.

## Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die satzungsrechtliche Verpflichtung der Stadt Ingolstadt, die IFG immer so auszustatten, dass sie stets all ihren Verpflichtungen nachkommen kann, ging mit der Rechtsformänderung der IFG in eine Anstalt öffentlichen Rechts in der Gewährträgerhaftung der Stadt Ingolstadt gemäß Art. 89 Abs. 4 der Gemeindeordnung auf. Hiernach haftet die Stadt Ingolstadt unbeschränkt für die Verbindlichkeiten der IFG Ingolstadt AöR, soweit nicht durch Befriedigung aus ihrem Vermögen zu erlangen ist.



Wagnerwirtsgasse 2, 85049 Ingolstadt

<b>Stammkapital:</b>		60.000.000 €	
<b>gehalten durch</b>			
<b>Gesellschafter:</b>	IFG Ingolstadt AöR	30.000.000 €	50,00%
	Audi AG	30.000.000 €	50,00%
<b>Unterbeteiligung:</b>	GVZ Logistik GmbH & Co. KG (seit September 2015)		100,00%
	GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH		33,55%
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung		
<b>Geschäftsführer:</b>	Norbert Forster		

### **Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft**

Die LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH (LGI GmbH) ist mit der Verwaltung und Vermietung der Hallen F, G, L, M, N und des Medienservice Centers im Güterverkehrszentrum I sowie der Halle T im Güterverkehrszentrum II betraut. Die Mietflächen von 210.101 qm sind nahezu vollständig belegt. Ferner wird seit Juni 2013 das automatisierte Lager für Kleinladungsträger (AKL) vermietet. Für die Hallen F, G und L bestehen Finanzierungsverträge bis 2026, auf deren Grundlage die IFG Ingolstadt AöR, ihres Zeichens auch Gesellschafterin der LGI GmbH, bis zur Tilgung der Verbindlichkeiten zivilrechtliche Eigentümerin bleibt. Das wirtschaftliche Eigentum dieser Hallen F, G, L ist jedoch bereits der LGI zuzurechnen. Die Ausweisung und Abschreibung der Immobilien erfolgt daher bei der LGI GmbH.

Die in 2012/13 errichtete Halle T ist die erste zweigeschossige Halle und verfügt über eine Nutzfläche von insgesamt 83.469 qm. Die Gesamtfertigstellung und damit auch die Vollvermietung der Halle T erfolgte Anfang 2014.

Seit Juli 2013 entstand das neue Medienservicecenter mit einer Mietfläche von 6.778 qm auf vier Etagen. Nach der Fertigstellung im August 2014 sind der Printservice, die Postdienste, das Zentralarchiv und ein Teil der Audi Tradition dort eingezogen.

Im September 2015 wurde die 100 %ige Tochtergesellschaft GVZ Logistik GmbH & Co. KG gegründet, die die zweistöckige Halle B mit einer Nutzfläche von 30.000 qm errichtete. In den Vormontagecentern konnte Anfang 2017 der Betrieb aufgenommen werden, die Versammlungsstätte auf dem Dach der Halle B mit einer Gesamtfläche von rd. 7.500 qm wurde Mitte Juli 2017 fertiggestellt. Die Betriebsvorrichtungen in der Halle B werden von der LGI GmbH finanziert und an die GVZ KG vermietet. Zur Schaffung von Ersatzparkplätzen wurde das Parkhaus an der Rasmussenstraße um weitere fünf Geschosse aufgestockt. Mit Fertigstellung Ende 2015 stehen nun auf sieben Etagen rund 1.600 Stellplätze zur Verfügung.

Seit Mai 2013 hält die Gesellschaft 33,55 % der Anteile an der GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Brückennutzungsrecht	990	1.027	-37	3,6
Grund und Boden	60.106	59.981	125	0,2
Bauten und Außenanlagen	130.323	141.990	-11.667	8,2
Photovoltaikanlagen, Kleinteilelager	8.516	10.411	-1.895	18,2
Betriebsvorrichtungen Halle B	2.863	0	2.863	>100
Anteile an der GVZ GmbH (33,55 %)	371	371	0	0,0
Anteile an der GVZ Logistik Verwaltungs GmbH (100 %)	25	25	0	0,0
Anteile an der GVZ Logistik GmbH & Co. KG (100 %)	7.500	7.500	0	0,0
<b>langfristiges Vermögen</b>	<b>210.694</b>	<b>221.305</b>	<b>-10.611</b>	<b>4,8</b>
Darlehen an GVZ Logistik KG	25.192	19.145	6.047	31,6
Gewinnanspruch gegenüber GVZ Logistik KG	604	0	604	>100
Steuererstattungsansprüche	75	924	-849	91,9
übrige Forderungen und Abgrenzungen	1.092	1.259	-167	13,3
Liquide Mittel	2	2	0	0,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>26.965</b>	<b>21.330</b>	<b>5.635</b>	<b>26,4</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>237.659</b>	<b>242.635</b>	<b>-4.976</b>	<b>2,1</b>
Geleistete Stammeinlagen	60.000	60.000	0	0,0
Gewinnvortrag	19.968	15.191	4.777	31,4
Jahresergebnis	6.177	4.777	1.400	29,3
<b>Eigenkapital</b>	<b>86.145</b>	<b>79.968</b>	<b>6.177</b>	<b>7,7</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>2.413</b>	<b>1.039</b>	<b>1.374</b>	<b>&gt;100</b>
Bankkredite	90.673	103.324	-12.651	12,2
Mittelbereitstellung Audi Immobilien Verwaltung GmbH	25.000	25.000	0	0,0
Mittelbereitstellungen IFG Ingolstadt AöR	29.619	28.502	1.117	3,9
Verbindlichkeiten gegenüber GVZ Logistik KG	129	2.380	-2.251	94,6
Steuerverbindlichkeiten	1.577	139	1.438	>100
Zinsabgrenzungen	703	540	163	30,2
übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	1.400	1.743	-343	19,7
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>149.101</b>	<b>161.628</b>	<b>-12.527</b>	<b>7,8</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>237.659</b>	<b>242.635</b>	<b>-4.976</b>	<b>2,1</b>

Das langfristige Vermögen hat sich im Vorjahresvergleich um TEUR 10.611 reduziert, da den Investitionen von TEUR 1.949 planmäßige Abschreibungen von TEUR 7.711 sowie Abgänge zu Buchwerten von TEUR 4.849 gegenüber stehen. Die Abgänge betreffen insbesondere Planungsleistungen, welche an die GVZ Logistik GmbH & Co. KG weiterverrechnet wurden.

Der Anstieg des Umlaufvermögens beruht im Wesentlichen auf der Aufstockung des der Tochtergesellschaft GVZ Logistik KG zur Verfügung gestellten Darlehens um TEUR 6.047 auf TEUR 25.192.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen veränderte sich wie folgt:

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Software und Nutzungsrechte	0	37	0	-37
Hallen F, G, L, M, N	0	2.537	0	-2.537
Grund und Boden Halle T	40	0	0	40
Halle T	6	2.536	0	-2.530
Halle B Betriebsvorrichtungen	1.535	204	4.608	-3.277
Grund und Boden Betriebsrestaurant	85	0	0	85
Betriebsrestaurant Planungskosten	101	0	241	-140
Parkhaus Rasmussenstraße	0	0	0	0
Mediencenter	11	402	0	-391
Automatisches Kleinteilelager Halle D	0	1.590	0	-1.590
JIT-Straßen und Brücke	171	101	0	70
Photovoltaikanlagen	0	304	0	-304
<b>Veränderung Anlagevermögen</b>	<b>1.949</b>	<b>7.711</b>	<b>4.849</b>	<b>-10.611</b>

Rund 41 % des Anlagevermögens sind über das Eigenkapital finanziert, welches im Vergleich zum Vorjahr um den erwirtschafteten Jahresüberschuss von TEUR 6.177 auf TEUR 86.145 angewachsen ist.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.374 auf TEUR 2.413. Sie betreffen mit TEUR 946 (Vorjahr TEUR 772) Ertragsteuern. Die übrigen Rückstellungen sind aufgrund höherer Verpflichtungen aus noch ausstehenden Rechnungen um TEUR 1.201 auf TEUR 1.468 angestiegen.

Aufgrund von planmäßigen Tilgungen reduzierten sich die Bankdarlehen um TEUR 12.651 auf TEUR 90.673. Das von der Audi in 2016 ausgereichte Darlehen in Höhe von TEUR 25.000 mit einer Laufzeit bis 2021 dient der Refinanzierung der an die Tochtergesellschaft GVZ Logistik KG weitergereichten Finanzmittel. Gegenüber der IFG wurden die langfristigen Verbindlichkeiten um TEUR 1.117 auf TEUR 26.619 erhöht.

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	25.622	24.493	1.129	4,6
Weiterverrechnung Planungskosten an GVZ KG	7.429	2.400	5.029	>100
Sonstige betriebliche Erträge	146	153	-7	4,6
Betriebskosten und Instandhaltung	-5.012	-5.650	638	11,3
Verauslagte Planungskosten	-7.429	-2.400	-5.029	>100
Personalaufwand	-25	-25	0	0,0
Abschreibungen	-7.711	-7.497	-214	2,9
Verlorene Planungskosten	-241	0	-241	>100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-142	-147	5	3,4
Zinserträge für Ausleihung GVZ KG	554	372	182	48,9
Gewinnanspruch GVZ Logistik KG	604	0	604	>100
Zinsaufwand für Darlehen	-4.844	-4.890	46	0,9
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>8.951</b>	<b>6.809</b>	<b>2.142</b>	<b>31,5</b>
Ertragsteuern	-2.774	-2.032	-742	36,5
davon Gew erbesteuer	-1.210	-1.105	-105	9,5
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>6.177</b>	<b>4.777</b>	<b>1.400</b>	<b>29,3</b>

Der Anstieg der Umsatzerlöse um TEUR 1.129 betrifft die erstmaligen Mieterträge für die Betriebsvorrichtungen und die Infrastruktur der Halle B, denen ein Anstieg der Abschreibungen von TEUR 214 gegenüber steht.

Die Kosten für das Retrofit im Kleinteilelager beliefen sich in 2017 nur auf TEUR 230, im Vorjahr betragen diese TEUR 1.051.

Zusätzlich war erstmals ein Beteiligungsertrag der GVZ Logistik GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 604 zu erfassen.

Dies führt zu einem Jahresüberschuss von TEUR 6.177 der auf neue Rechnung vorgetragen wird und zur Tilgung der Kredite eingesetzt wird.



Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2018	2017	2016	2015	2014	2013
Jahresergebnis	TEUR	6.037	6.177	4.777	6.007	5.845	1.752
Betriebsleistung	TEUR	26.674	25.768	24.646	24.121	22.796	13.533
Nebenkosten, Instandhaltung	%	18,8	19,5	22,9	18,2	14,5	20,3
Cashflow	TEUR	14.151	14.294	12.488	13.260	12.589	5.919
Investitionen	TEUR	5.600	7.272	7.272	19.699	32.301	66.908
Bilanzsumme*	TEUR	235.145	237.659	242.635	224.524	210.311	204.009
Anlagenintensität	%	93,0	88,7	91,2	98,7	99,4	89,9
Eigenmittel*	TEUR	92.182	86.145	79.968	75.191	69.184	43.339
Eigenmittelquote	%	39,2	36,2	33,0	33,5	32,9	21,2
Kredite	TEUR	146.962	145.292	156.826	144.858	136.064	158.190

\* ohne ausstehende Einlagen der Gesellschafter

### Ausblick – Chancen und Risiken

Für 2018 sieht die Planung Mietanhebungen sowie höhere Aufwendungen für die Instandhaltung des Kleinteilelagers, die sich weitgehend ausgleichen, vor. Von der Tochtergesellschaft GVZ Logistik KG wird eine Ausschüttung von 0,8 Mio. EUR erwartet. Ferner wird mit einem Anstieg der Mieterträge und damit mit einer weiteren Steigerung des Jahresüberschusses gerechnet.

Die Sanierung der JIT-Brücke über die Ettinger Straße wird voraussichtlich erst in den Jahren 2020 / 2021 vollzogen.

Die Gesellschaft plant in 2018 für 8,5 Mio. EUR ein Betriebsrestaurant zu errichten, das ab 2019 an die Audi AG vermietet werden soll.

Bei den Finanzierungen wurden langfristige Zinsbindungen vereinbart. Die Audi AG wird für eine Vermietung der Flächen Sorge tragen.

### Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR und der Stadt Ingolstadt

Nach § 7 Abs. 1 Satz 1 des Gesellschaftsvertrages ist die IFG Ingolstadt AöR am Gewinn nicht beteiligt. Am Verlust nimmt sie bis zur Höhe ihrer Stammeinlage (30 Mio. EUR) teil. Die IFG erhält eine Garantieverzinsung, die mit Ausübung des Anteilsverkaufs frühestens 2022 mit der Einlagenrückgewähr fällig wird.

Darüber hat sich die IFG Ingolstadt AöR verpflichtet, der LGI GmbH Finanzierungsmittel bis zur Höhe von 32 Mio. EUR in 2018 bereitzustellen. Die IFG Ingolstadt AöR und mittelbar die Stadt Ingolstadt tragen hierfür das Ausfallrisiko.

## GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH

Wagnerwirtsgasse 2, 85049 Ingolstadt



## GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft Ingolstadt mbH

<b>Stammkapital:</b>		310.000 €	
<b>Gesellschafter:</b>	LGI Logistikzentrum im GVZ Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH	104.000 €	33,55%
	Frau Inge Scherm	51.500 €	16,61%
	M. Preymesser GmbH	51.500 €	16,61%
	Rudolph Spedition und Logistik GmbH	51.500 €	16,61%
	Audi AG	51.500 €	16,61%
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung		
<b>Geschäftsführer:</b>	Norbert Forster		

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH (GVZ GmbH) obliegt die Verwaltung und Vermietung der Halle D im Güterverkehrszentrum Ingolstadt.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Brückenanbindung GVZ	176	182	-6	3,3
Grund und Boden Halle D	5.677	5.677	0	0,0
Bauten Halle D	6.803	7.192	-389	5,4
<b>Anlagevermögen</b>	<b>12.656</b>	<b>13.051</b>	<b>-395</b>	<b>3,0</b>
Forderungen und Abgrenzungen	26	34	-8	23,5
Liquide Mittel	0	17	-17	100,0
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>26</b>	<b>51</b>	<b>-25</b>	<b>49,0</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>12.682</b>	<b>13.102</b>	<b>-420</b>	<b>3,2</b>
Gezeichnetes Kapital	310	310	0	0,0
Gewinnvortrag	7.198	6.347	851	13,4
Jahresergebnis	937	851	86	10,1
<b>Eigenkapital</b>	<b>8.445</b>	<b>7.508</b>	<b>937</b>	<b>12,5</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>44</b>	<b>76</b>	<b>-32</b>	<b>42,1</b>
Bankkredite	3.023	3.937	-914	23,2
Mietkaufverbindlichkeiten an IFG Ingolstadt AöR	1.119	1.492	-373	25,0
übrige Verbindlichkeiten	51	89	-38	42,7
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>4.193</b>	<b>5.518</b>	<b>-1.325</b>	<b>24,0</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>12.682</b>	<b>13.102</b>	<b>-420</b>	<b>3,2</b>

Die Halle D wurde 1995 von der IFG errichtet. Durch den 7.000 qm Hallenanbau im Mai 2010 vergrößerte sich die vermietbare Fläche auf 22.285 qm. Nach dem bis 2020 laufendem Mietkaufvertrag hat die GVZ GmbH Mietzahlungen an die IFG zu leisten, die deren Kapitaldienst decken. Zur Sicherung der Mittelbereitstellung der IFG an die

GVZ GmbH verbleibt eine Teilfläche des Grundstücks bis 2020 im zivilrechtlichen Eigentum der IFG.

Aufgrund planmäßiger Abschreibungen für die Halle D verminderte sich das langfristig gebundene Anlagevermögen um TEUR 395 auf TEUR 12.656. Das kurzfristig gebundene Vermögen verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 25 auf TEUR 26.

Rund 67 % des Anlagevermögens werden über Eigenkapital finanziert, das in Folge des Jahresüberschusses um TEUR 937 auf TEUR 8.445 angewachsen ist.

Die zur weiteren Finanzierung bestehenden langfristigen Bankkredite wurde in Höhe von TEUR 914 auf TEUR 3.023 getilgt. Auch Mittelbereitinanspruchnahme bei der IFG wurde plangemäß um TEUR 373 auf TEUR 1.119 zurückgeführt.

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Miete Halle D inkl. Nebenkosten	2.137	2.114	23	1,1
Sonstige betriebliche Erträge	7	13	-6	46,2
Betriebskosten	-412	-391	-21	5,4
Personalaufwand	-22	-22	0	0,0
Abschreibungen	-395	-395	0	0,0
Reparaturen und Instandhaltung	-85	-156	71	45,5
Verwaltungskosten	-13	-19	6	31,6
Zinsergebnis	-104	-133	29	21,8
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1.113</b>	<b>1.011</b>	<b>102</b>	<b>10,1</b>
Körperschaftsteuer	-176	-160	-16	10,0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>937</b>	<b>851</b>	<b>86</b>	<b>10,1</b>

Die Erträge aus den weiterhin voll vermieteten Flächen stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht infolge von höheren Betriebskosten, die an die Mieter weitergereicht wurden.

Geringere Instandhaltungsaufwendungen führen zu einem Anstieg des Jahresüberschusses.

Auch die Zinsbelastung reduzierte sich um TEUR 29 infolge der planmäßigen Tilgung der Darlehen.

Der Jahresüberschuss ist im Vorjahresvergleich um TEUR 86 auf TEUR 937 gestiegen. Dieser wird vollständig zur Tilgung der Darlehen eingesetzt und nicht ausgeschüttet.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2018	2017	2016	2015	2014	2013
Jahresergebnis	TEUR	900	937	851	904	899	656
Betriebsleistung	TEUR	2.128	2.144	2.127	2.116	2.134	2.132
Materialaufwandsquote	%	19,0	19,2	18,4	18,5	18,7	18,4
Personalaufwandsquote	%	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Cashflow	TEUR	1.295	1.332	1.246	1.299	1.287	1.093
Investitionen	TEUR	0	0	0	72	732	21
Bilanzsumme	TEUR	12.287	12.682	13.102	13.592	13.895	14.043
Anlagenintensität	%	99,8	99,8	99,6	98,9	99,1	95,6
Eigenkapital	TEUR	9.345	8.445	7.508	6.657	5.753	4.854
Eigenkapitalquote	%	76,1	66,6	57,3	49,0	41,4	34,6
Tilgungsleistungen an IFG	TEUR	746	1.119	1.492	1.865	2.238	2.611
Bankkredite	TEUR	2.797	3.023	3.937	4.733	5.329	6.259

### Ausblick – Chancen und Risiken

Die Ertragslage des Unternehmens ist durch die mit Audi getroffenen Vereinbarungen zur verpflichtenden Anmietung der Flächen durch ihre Dienstleister bis ins Jahr 2020 gesichert. Die gesamte Hallenfläche von rund 22.000 qm wird derzeit von einem Automobilzulieferunternehmen angemietet.

In 2018 erfolgt die Heizungssanierung. Die grundlegende Sanierung der JIT-Brücke wird voraussichtlich erst in den Jahren 2020/2021 möglich.

Die tilgungsbedingt rückläufigen Zinslasten ermöglichen weitere Ergebnissteigerungen.

Die Gewinne werden vollständig zur Tilgung von Krediten einbehalten.

### Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR und der Stadt Ingolstadt

Die IFG Ingolstadt AöR stellt der GVZ GmbH Finanzmittel derzeit von rund 1 Mio. EUR zur Verfügung, für die sie und mittelbar über die Gewährträgerhaftung die Stadt Ingolstadt das Kreditausfallrisiko trägt.

## GVZ Logistik GmbH & Co. KG

Wagnerwirtsgasse 2, 85049 Ingolstadt

<b>Komplementär:</b>	GVZ Logistik Verwaltungs GmbH Stammkapital 25.000 € gehalten von der LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH	ohne Einlage	
<b>Kommanditistin:</b>	LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH	7.500.000 €	100,00%
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung		
<b>Geschäftsführung:</b>	GVZ Logistik Verwaltungs GmbH Geschäftsführer Norbert Forster		

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH hat im Oktober 2015 die 100 %ige Tochtergesellschaft GVZ Logistik GmbH & Co. KG gegründet sowie die dazu erforderliche Komplementär-GmbH (GVZ Logistik Verwaltungs GmbH) errichtet.

Der Gesellschaftszweck der GVZ Logistik GmbH & Co. KG ist identisch mit dem der LGI GmbH und erstreckt sich auf den Erwerb und die Errichtung sowie die Vermietung und Verwaltung von Gewerbeimmobilien im Bereich der Logistik.

Die GVZ Logistik KG errichtete im Güterverkehrszentrum auf einem von der Audi AG im Erbbaurecht überlassenen Grundstück die Halle B, welche im Januar 2017 fertiggestellt wurde. Die neue Halle verfügt, wie schon die Halle T, über zwei Etagen mit einer Nutzfläche von 30.000 qm und eine Anbindung ans Werk. Rund 500 Audi-Mitarbeiter sind in den Vormontagecentern Hinterachsen- und Cockpitmodul-Fertigung und den zugehörigen Logistikbereichen tätig. Auf dem Dach der Halle B wurde eine Versammlungsstätte mit einer Gesamtfläche von rd. 7.500 qm für bis zu 2.000 Besucher errichtet und Mitte Juli 2017 eingeweiht. Die Projektkosten (incl. Betriebsvorrichtungen abgebildet bei der LGI GmbH) belaufen sich auf rund 70 Mio. EUR. Die Halle ist vollumfänglich von der Audi AG angemietet.

Zur Finanzierung hat die GVZ Logistik KG in 2016 ein Bankdarlehen über 39 Mio. EUR abgeschlossen. Der darüberhinausgehende Bedarf wird über Gesellschafterdarlehen der LGI GmbH gedeckt.

<b>Vermögens- und Finanzlage</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Halle B	62.245	34.590	27.655	80,0
Parkhaus Furtwänglerstraße	0	7.426	-7.426	100,0
Grundstück Gaimersheimer Straße	7.869	0	7.869	>100
<b>Anlagevermögen</b>	<b>70.114</b>	<b>42.016</b>	<b>28.098</b>	<b>66,9</b>
Forderungen gegenüber LGI	128	2.380	-2.252	94,6
Vorsteuererstattungsansprüche	2.132	472	1.660	>100
übrige Forderungen und Abgrenzungen	320	88	232	>100
Liquide Mittel	13	10.727	-10.714	99,9
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>2.593</b>	<b>13.667</b>	<b>-11.074</b>	<b>81,0</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>72.707</b>	<b>55.683</b>	<b>17.024</b>	<b>30,6</b>
Kapital des Kommanditisten	7.500	7.500	0	0,0
Verlustvortragskonto	-937	-14	-923	>100
Jahresergebnis	1.541	-923	2.464	>100
Geplante Ausschüttung	-604	0	-604	>100
<b>Wirtschaftliches Eigenkapital</b>	<b>7.500</b>	<b>6.563</b>	<b>937</b>	<b>14,3</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>2.007</b>	<b>6</b>	<b>2.001</b>	<b>&gt;100</b>
Bankkredite	36.562	29.250	7.312	25,0
Gesellschafterdarlehen LGI	25.192	19.145	6.047	31,6
Gewinnausschüttung	604	0	604	>100
übrige Verbindlichkeiten	842	719	123	17,1
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>63.200</b>	<b>49.114</b>	<b>14.086</b>	<b>28,7</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>72.707</b>	<b>55.683</b>	<b>17.024</b>	<b>30,6</b>

Die Halle B wurde in 2017 mit weiteren Investitionen von TEUR 29.604 fertiggestellt und ab Nutzungsbeginn planmäßig in Höhe von TEUR 1.949 abgeschrieben.

Der Bau eines weiteren Parkhauses auf dem Grundstück an der Furtwänglerstraße - südlich der Halle T im Güterverkehrszentrum - wird nicht weiter verfolgt; das Grundstück wurde an die IFG zurückgegeben und ein Alternativgrundstück an der Gaimersheimer Str. erworben.

Das Eigenkapital stieg aufgrund der Verrechnung eines Teils des Jahresüberschusses mit dem Verlustvortragskonto um TEUR 937 auf TEUR 7.500. Der Rest des Jahresüberschusses in Höhe von TEUR 604 wird an die Gesellschafterin LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH ausgeschüttet.

Die Rückstellungen betreffen mit TEUR 274 Ertragsteuern und mit TEUR 1.733 im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für noch nicht abgerechnete Bauleistungen für die Errichtung der Halle B.

Zur Finanzierung der Investitionen wurden weitere Darlehensmittel bei der finanzierenden Bank und der Gesellschafterin abgerufen. Die Bankdarlehen belaufen sich damit auf TEUR 36.562 und die Gesellschafterdarlehen der LGI GmbH auf TEUR 25.192.

Ertragslage	2017	2016
	TEUR	TEUR
Mieterträge	5.628	0
Weiterverrechnung Betriebsvorrichtungen	117	2.000
übriger Kostenersatz	90	0
Erstattung Zinsaufwand für Grundstücksrückgabe	454	0
Betriebskosten	-862	-7
Abschreibungen	-1.949	-8
Verauslagte Kosten für Betriebsvorrichtungen	-116	-2.000
Erbbauzins	-370	-370
Verwaltungskosten	-71	-54
Zinsbelastung	-1.106	-484
Gewerbeertragsteuer	-274	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.541</b>	<b>-923</b>

Ab 2017 wurde die Halle B vermietet mit Erträgen von TEUR 5.628, denen planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.949 und der Erbbauzins für das Grundstück von TEUR 370 sowie weitergereichte Betriebskosten von TEUR 862 gegenüber stehen. Die Zinsbelastung betrifft mit TEUR 554 (Vorjahr TEUR 372) die Gesellschafterdarlehen der LGI GmbH und mit TEUR 552 (Vorjahr TEUR 111) die Bankdarlehen. Aus der Rückgabe des Grundstücks Furtwänglerstr. ergab sich aus der Erstattung der Finanzierungsaufwendungen ein Ertrag von TEUR 454.

Mit dem Jahresüberschuss von TEUR 1.541 wird der Verlustvortrag von TEUR 937 abgetragen; der Restbetrag von TEUR 604 wird an die Gesellschafterin LGI GmbH ausgeschüttet.

Kennzahlen langfristig		Plan 2018	2017	2016
Jahresergebnis	TEUR	869	1.541	-923
Betriebsleistung	TEUR	5.375	5.835	0
Nebenkosten, Instandhaltung	%	13,1	14,8	0,0
Cashflow	TEUR	2.785	3.490	-915
Investitionen	TEUR	4.423	37.473	31.757
Bilanzsumme	TEUR	67.551	72.707	55.683
Anlagenintensität	%	99,6	96,4	75,5
Eigenkapital	TEUR	7.500	7.500	6.563
Eigenkapitalquote	%	11,1	10,3	11,8
Tilgungsleistungen an LGI	TEUR	24.599	25.192	19.145
Bankkredite	TEUR	33.313	36.562	29.250



## IGEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs-/Verwaltungs GmbH

Wagnerwirtsgasse 2, 85049 Ingolstadt

<b>Stammkapital:</b>		250.000 €	
<b>gehalten durch</b>			
<b>Gesellschafter:</b>	IFG Ingolstadt AöR	250.000 €	100,00%
<b>Komplementärin</b>	der IGE Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs GmbH & Co. KG		
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung		
<b>Geschäftsführer:</b>	Norbert Forster		

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die IFG Ingolstadt AöR hat im Dezember 2013 die IGEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs-/Verwaltungs GmbH errichtet. Diese übernahm die Komplementärstellung bei der neu gegründeten IGE Infrastruktur und Gewerbeimmobilien GmbH & Co. KG, die die Errichtung der Audi-Akademie von der IFG übernommen hat. Die gesamte Finanzierung wird durch die alleinige Kommanditistin der IGE Infrastruktur und Gewerbeimmobilien GmbH & Co. KG, die Audi Immobilien Verwaltung GmbH, getragen. Die Komplementärin IGEV erhält für ihre auf TEUR 250 begrenzte Haftung eine Haftungsvergütung von 3,75 % p.a. sowie für die Übernahme der Geschäftsführung einen Auslagenersatz. Darüber hinaus ist die IGEV GmbH am Ergebnis der IGE KG nicht beteiligt.

<b>Vermögens- und Finanzlage</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>Veränderung</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10	5	5
Liquide Mittel	87	85	2
<b>Vermögen</b>	<b>97</b>	<b>90</b>	<b>7</b>
Stammkapital - Haftungskapital	250	250	0
nicht eingeforderte ausstehende Einlage	-188	-188	0
Rücklagen	4	4	0
Gewinn-/Verlustvortrag	21	12	9
Jahresüberschuss	8	9	-1
<b>Eigenkapital</b>	<b>95</b>	<b>87</b>	<b>8</b>
Rückstellungen	2	3	-1
<b>Kapital</b>	<b>97</b>	<b>90</b>	<b>7</b>

Hinsichtlich des Haftkapitals hat die IFG ihre Mindesteinlage von TEUR 62 in bar erbracht. Die IGE erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von TEUR 8 erzielt, der im Wesentlichen aus der Haftungsvergütung der IGE resultiert.

### Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR und der Stadt Ingolstadt

Die Haftung der IFG Ingolstadt AöR und - mittelbar über die Gewährträgerschaft - der Stadt Ingolstadt ist auf die übernommene Stammeinlage der IFG Ingolstadt AöR von TEUR 250 beschränkt.

## ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH

Manchinger Straße 95, 85053 Ingolstadt

<b>Stammkapital:</b>		5.000.000 €	
<b>gehalten durch</b>			
<b>Gesellschafter:</b>	IFG Ingolstadt AöR	1.250.000 €	25,00%
	VIB Vermögen AG	3.750.000 €	75,00%
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung		
<b>Geschäftsführer:</b>	Ludwig Schlosser		

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die 2011 gegründete ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH fördert die Wirtschaft im Raum Ingolstadt durch die Errichtung und Verwaltung von Infrastruktureinrichtungen für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Ingolstadt. Hierzu gehören insbesondere der Erwerb, die Errichtung, die Verwaltung und Vermietung von gewerblichen Immobilien in Ingolstadt. Die ISG hat ein fünfgeschossiges Logistikzentrum mit einer Nutzfläche von 21.300 qm errichtet, das seit Mai 2012 langfristig an einen Dienstleister der ContiTemic vermietet wird.

<b>Vermögens- und Finanzlage</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>Veränderung</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
Grundstück	2.132	2.132	0
Gebäude und Außenanlagen	21.081	21.849	-768
<b>Anlagevermögen</b>	<b>23.213</b>	<b>23.981</b>	<b>-768</b>
Mietforderungen	0	2	-2
Sonstige Vermögensgegenstände	0	5	-5
Liquide Mittel	374	427	-53
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>374</b>	<b>434</b>	<b>-60</b>
<b>Vermögen</b>	<b>23.587</b>	<b>24.415</b>	<b>-828</b>
Stammeinlage VIB Vermögen AG	3.750	3.750	0
Stammeinlage IFG AöR	1.250	1.250	0
Andere Gewinnrücklagen	700	700	0
Ergebnisvortrag	677	448	229
Jahresüberschuss	959	929	30
Ausschüttungsvorschlag	-600	-700	100
<b>Eigenmittel</b>	<b>6.736</b>	<b>6.377</b>	<b>359</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>24</b>	<b>27</b>	<b>-3</b>
Bankkredite	16.197	17.281	-1.084
Ausschüttungsvorschlag	600	700	-100
übrige Verbindlichkeiten	30	30	0
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>16.827</b>	<b>18.011</b>	<b>-1.184</b>
<b>Kapital</b>	<b>23.587</b>	<b>24.415</b>	<b>-828</b>

Das Anlagevermögen vermindert sich infolge planmäßiger Abschreibungen in Höhe von TEUR 768.

Das Vermögen ist zu rund 29 % über die Eigenmittel der Gesellschafter finanziert. Darüber hinaus bestehen langfristige, zinsgesicherte Bankkredite, die ausschließlich durch eingetragene Grundschulden und die Abtretung von Mietforderungen abgesichert sind. Die Darlehensverbindlichkeiten belaufen sich nach planmäßiger Tilgung (TEUR 1.084) Ende 2017 auf TEUR 16.197.

Die Ausschüttung an die Gesellschafter in 2017 (TEUR 700) sowie die Kredittilgungen (TEUR 1.084) wurden aus dem Mittelzufluss aus Jahresüberschuss (TEUR 959), den Abschreibungen (TEUR 768) sowie aus dem Abbau der Liquiditätsbestände finanziert.

<b>Ertragslage</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
Mieteinnahmen	2.399	2.399	0
Nebenkostenverrechnung	167	165	2
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Betriebskosten	-167	-165	-2
Personalaufwand	0	-16	16
Abschreibungen	-768	-768	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-44	-44	0
Zinsergebnis	-448	-467	19
Körperschaftsteuer	-180	-175	-5
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>959</b>	<b>929</b>	<b>30</b>

Ebenso wie im Vorjahr ergibt sich die Ergebnissteigerung im Wesentlichen aus der tilgungsbedingt weiter rückläufigen Zinsbelastung.

Der Jahresüberschuss von TEUR 959 wird in Höhe von TEUR 600 Anfang Juli 2018 an die Gesellschafter ausgeschüttet. Die IFG Ingolstadt AöR erhält bezogen auf ihre Einlagen von TEUR 1.250 eine 12 %ige Gewinnausschüttung von TEUR 150.

In den Folgejahren ist aufgrund des langfristigen Mietvertrages von einer stabilen Ergebnisentwicklung und Gewinnausschüttung auszugehen.

### **Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR und der Stadt Ingolstadt**

Die Haftung der IFG Ingolstadt AöR und - mittelbar über die Gewährträgerschaft - der Stadt Ingolstadt ist auf die Einlage der IFG Ingolstadt AöR von TEUR 1.250 beschränkt.

## IN-Campus GmbH

Auto-Union-Straße 1, 85045 Ingolstadt

<b>Stammkapital:</b>		25.000 €		
<b>gehalten durch</b>				Stimmrechte
<b>Gesellschafter:</b>	IFG Ingolstadt AöR	1.225 €	4,90%	50,00%
	Audi Immobilien Verwaltung GmbH	23.775 €	95,10%	50,00%
		25.000 €	100,00%	50,00%
<b>Unterbeteiligung:</b>	IN-Campus Technologie GmbH (seit März 2018)		100,00%	
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung			
<b>Geschäftsführer:</b>	Norbert Forster (ab 01.01.2017) Thomas Vogel (ab 18.07.2017) Dr.-Ing. Christof Messner (bis 17.07.2017)			

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die IN-Campus GmbH wurde am 28.04.2015 gegründet und ist ein Gemeinschaftsunternehmen der IFG Ingolstadt AöR und der Audi Immobilien Verwaltung GmbH.

Aufgabe des Unternehmens ist der Erwerb, die Sanierung, die Entwicklung und die Erschließung des ehemaligen Raffineriestandortes Bayernoil, mit dem Ziel darauf bauliche Anlagen und infrastrukturelle Einrichtungen zu errichten und an verschiedene Dienstleistungsunternehmen zu vermieten.

Die IN-Campus GmbH hat im November 2015 das 75 Hektar große Grundstück des früheren Raffinerie-Geländes von Bayernoil erworben. Im Mai 2016 schloss die IN-Campus GmbH mit der Stadt Ingolstadt einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zur Sanierung des Geländes, womit für das erste Baufeld im September 2016 begonnen wurde. Der Bebauungsplan zur Errichtung eines „Innovationscampus“ wurde im Februar 2017 vom Stadtrat der Stadt Ingolstadt genehmigt.

Für den Rückbau der Raffinerieanlagen sowie für die Sanierung und Entwicklung des Grundstückes bis 2022 wird nach derzeitigen Erkenntnissen mit Gesamtkosten von 452 Mio. EUR gerechnet. Bis Anfang 2022 sind von den Gesellschaftern Einlagen von 119,4 Mio. EUR zu leisten. Auf die IFG Ingolstadt AöR entfällt entsprechend ihrem Anteil von 4,9 % ein Betrag von 5,9 Mio. EUR.

Der Fremdfinanzierungsbedarf für die Maßnahmen beträgt 324,5 Mio. EUR und wird über Bankkreditaufnahmen gedeckt. Die Darlehen sind bis Mitte 2022 tilgungsfrei gestellt. Befristet bis 01.01.2022 gewährt die IFG Ingolstadt AöR selbstschuldnerische Bürgschaften bis zur Höhe von 16,26 Mio. EUR. Hierfür erhält sie von der IN-Campus GmbH eine Avalprovision von 0,65 % p.a..

Im März 2018 errichtete die IN-Campus GmbH die 100 %ige Tochtergesellschaft IN-Campus Technologie GmbH mit einem Stammkapital von TEUR 25. Die Tochtergesellschaft wird die Errichtung und den späteren Betrieb der Betriebsvorrichtungen vornehmen.

<b>Vermögens- und Finanzlage</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Grundstücke	30.284	13.447	16.837
Parkplatz Audi Sportpark	727	830	-103
Anzahlungen / Anlagen im Bau	5.527	4.675	852
<b>langfristiges Vermögen</b>	<b>36.538</b>	<b>18.952</b>	<b>17.586</b>
Forderungen Umsatzsteuer	332	1.696	-1.364
Liquide Mittel	3.882	2.617	1.265
<b>kurzfristiges Vermögen</b>	<b>4.214</b>	<b>4.313</b>	<b>-99</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>40.752</b>	<b>23.265</b>	<b>17.487</b>
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>0</b>
IFG Ingolstadt AöR	1	1	0
Audi Immobilien Verwaltung GmbH	24	24	0
<b>Kapitalrücklage</b>	<b>32.557</b>	<b>16.757</b>	<b>15.800</b>
IFG Ingolstadt AöR	1.595	821	774
Audi Immobilien Verwaltung GmbH	30.962	15.936	15.026
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-1.930</b>	<b>-1.470</b>	<b>-460</b>
IFG Ingolstadt AöR	-94	-72	-22
Audi Immobilien Verwaltung GmbH	-1.836	-1.398	-438
<b>Eigenkapital</b>	<b>30.652</b>	<b>15.312</b>	<b>15.340</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>8.882</b>	<b>4.313</b>	<b>4.569</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.218</b>	<b>3.640</b>	<b>-2.422</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>40.752</b>	<b>23.265</b>	<b>17.487</b>

Das Anlagevermögen stieg investitionsbedingt um TEUR 17.586 auf TEUR 36.538.

<b>Anlagevermögen</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Anfangsbestand</b>	<b>18.952</b>	<b>3.619</b>	<b>15.333</b>
Investitionen	17.689	15.436	2.253
Parkplatz Audi Sportpark	0	120	
Sanierung Bayernoil Grundstück	16.401	11.258	
Grundstücke Eriagstr. - Kreisel	0	1.167	
Grundstück Nähe Kälberschüttstraße	435	0	
Planungs- und Bauvorbereitungskosten EDL Gebäude	655	2.774	
übrige Bauvorbereitungskosten	198	117	
Abschreibungen	-103	-103	0
<b>Endbestand</b>	<b>36.538</b>	<b>18.952</b>	<b>17.586</b>

Die von der IN-Campus errichteten geschotterten Parkplätze für rund 1.900 Autos und 60 Busse werden für ein jährliches Entgelt von TEUR 200 auf 5 Jahre der IFG Ingolstadt AöR überlassen, die diese bei Veranstaltungen und Fußballspielen im Audi Sportpark für die Besucher bereitstellt.

Der Finanzbedarf für die Investitionen von TEUR 17.689 wurde über Einlagen der Gesellschafter in Höhe von TEUR 15.800 – davon TEUR 774 (4,9 %) von der IFG – sowie über den Aufbau der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen gedeckt.

In 2017 erhöhte sich das Eigenkapital um TEUR 15.340 aufgrund der Einlagen der Gesellschafter um TEUR 15.800, aus denen auch der Jahresverlust von TEUR 460 zu decken ist. Das Eigenkapital von TEUR 30.652 Ende 2017 deckt 75 % des Gesamtvermögens.

<b>Ertragslage</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
Mieterlöse Parkplatz Audi Sportpark	203	200	3
Erträge aus der Auflösung Rückstellungen	0	100	-100
Erträge aus der Verwertung von Schrott	121	684	-563
Gutachterverfahren, Strukturplanung, Studien, Konzepte	-344	-1.013	669
Abschreibung Parkplatz FC 04 Ingolstadt	-103	-103	0
Reparaturen und Instandhaltung	-3	0	-3
Allgemeine Verwaltungskosten	-236	-269	33
Grundsteuer	-98	-97	-1
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-460</b>	<b>-498</b>	<b>38</b>

Die von der IN-Campus errichteten geschotterten Parkplätze für rund 1.900 Autos und 60 Busse werden für ein jährliches Entgelt von TEUR 200 auf 5 Jahre der IFG Ingolstadt AöR überlassen, die diese bei Veranstaltungen und Fußballspielen im Audi Sportpark für die Besucher bereitstellt.

### **Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR und der Stadt Ingolstadt**

Die Haftung der IFG Ingolstadt AöR und - mittelbar über die Gewährträgerschaft - der Stadt Ingolstadt ist auf die übernommene Stammeinlage der IFG Ingolstadt AöR von EUR 1.225 sowie die zugesagten Einlagen in die Kapitalrücklage bis zu TEUR 5.900 (4,9 % des Gesamtfinanzbedarfes) begrenzt.

Das Risiko, aus den bis Anfang 2022 befristeten Bürgschaften von 16 Mio. EUR in Anspruch genommen zu werden, beschränkt sich auf die für Bankkredite bis dahin insgesamt anfallenden Zinsen; anteilig könnte die IFG dafür mit bis zu 0,4 Mio. EUR in Anspruch genommen werden.



<b>Stammkapital:</b>	127.830 €
<b>gehalten durch Gesellschafter:</b>	IFG Ingolstadt AöR
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung
<b>Geschäftsführer:</b>	Norbert Forster
<b>Verträge:</b>	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der IFG Ingolstadt AöR vom 15.10.1999

**Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft**

Satzungsmäßige Ziele der in-arbeit GmbH sind:

- Vermittlung von Hilfesuchenden an Unternehmen, Organisationen und Privathaushalte zur Arbeitsaufnahme
- Überlassung eigener Arbeitnehmer an Unternehmen, Organisationen und Privathaushalte gegen Entgelt
- Beschäftigung eigener Arbeitnehmer zur Durchführung von Projekten
- Ausführung und Organisation von Arbeitsgelegenheiten
- Beratung durch Aus- und Weiterbildung sowie durch Praktika

Die in-arbeit GmbH ist von der Stadt Ingolstadt bis Ende 2017 damit betraut Leistungen für Asylbewerber zu erbringen, die sich auf die Unterstützung bei der Suche nach Arbeit, Ausbildung oder Praktika, die Vertrautmachung mit dem deutschen Arbeitsmarkt, die Förderung der beruflichen Qualifizierung und die Vermittlung in gemeinnützige Arbeit erstrecken.

Außerdem konnte sich in-arbeit beim Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) erfolgreich registrieren. Durch diesen Fonds werden von der Europäischen Union sowie dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge u.a. Projekte für Asylbewerber gefördert.

Der gewerbliche Arbeitnehmerverleih, das wesentliche Betätigungsfeld des Unternehmens, wurde in reduziertem Umfang fortgeführt. Ziel der Arbeitnehmerüberlassung ist es, ausschließlich langzeitarbeitslose Hilfeempfänger über zusätzliche Betreuung und Begleitung unter regulären Arbeitsmarktbedingungen im jeweiligen Entleihbetrieb an Arbeit heranzuführen.

<b>Leistungsdaten</b>		<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung</b>	
				Anzahl	%
Gewerblicher Arbeitnehmerverleih	Beschäftigte	11	23	-12	52,2
Haushaltsnahe Dienstleistungen	Beschäftigte	6	2	4	>100
Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge	Personen	71	72	-1	1,4



<b>Vermögens- und Finanzlage</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
<b>langfristiges Vermögen/Geschäftsausstattung</b>	2	3	-1	33,3
Geldanlagen bei der IFG	15	52	-37	71,2
Anspruch auf Verlustausgleich durch die IFG	118	95	23	24,2
übrige Forderungen und Abgrenzungen	61	58	3	5,2
<b>kurzfristiges Vermögen</b>	194	205	-11	5,4
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>196</b>	<b>208</b>	<b>-12</b>	<b>5,8</b>
Eigenkapital	128	128	0	0,0
Rückstellungen	39	41	-2	4,9
übrige Verbindlichkeiten	29	39	-10	25,6
<b>Gesamtkapital</b>	<b>196</b>	<b>208</b>	<b>-12</b>	<b>5,8</b>

Der Jahresverlust von TEUR 118 wurde aus dem Abbau der Geldanlagen bei der IFG mitfinanziert.

<b>Ertragslage</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gewerblicher Arbeitnehmerverleih	272	516	-244	47,3
Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge	71	41	30	73,2
Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen für Arbeitsagentur	38	2	36	>100
Sprachkurse für Flüchtlinge	0	18	-18	100,0
Haushaltsnahe Dienstleistungen	10	10	0	0,0
übrige Erträge	3	2	1	50,0
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>394</b>	<b>589</b>	<b>-195</b>	<b>33,1</b>
Personalaufwand	-422	-592	170	28,7
Abschreibungen	-1	-3	2	66,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-89	-90	1	1,1
Zinsergebnis	0	1	-1	100,0
<b>zu leistender Verlustausgleich IFG Ingolstadt AöR</b>	<b>-118</b>	<b>-95</b>	<b>-23</b>	<b>24,2</b>

Im Vergleich zum Vorjahr sind die nicht gedeckten Kosten um TEUR 23 auf TEUR 118 angestiegen. Dies ist hauptsächlich auf den rückläufigen Umfang des Arbeitnehmerverleihs sowie die geringe Inanspruchnahme der Flüchtlingsintegrationsmaßnahme zurückzuführen.

Für die Heranführung bzw. Vermittlung von Asylbewerbern an den allgemeinen Arbeitsmarkt vergütete die Stadt Ingolstadt auf der Grundlage des Betrauungsaktes TEUR 50 (Vorjahr TEUR 39).

<b>Kennzahlen langfristig</b>		<b>Plan 2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	-154	-118	-95	67	19	37
Betriebsleistung	TEUR	375	394	589	547	1.663	1.740
Personalaufwandsquote	%	113,9	107,1	100,5	97,3	92,2	91,8
Mitarbeiter	Anzahl	19	29	29	28	111	119
Abschreibungen	TEUR	3	1	3	5	10	12
Investitionen	TEUR	5	0	0	0	4	0
Bilanzsumme	TEUR	198	196	208	292	516	469
Anlagenintensität	%	2,0	1,0	1,4	-1,0	2,1	3,6
Eigenkapitalquote	%	64,6	65,3	61,5	43,8	24,8	27,3

### **Ausblick – Chancen und Risiken**

Aufgrund des zum 1. April 2017 reformierten Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes, das insbesondere die Verleihdauer von Arbeitskräften in Verleihbetriebe begrenzt und die gleiche Bezahlung wie die Stammebelegschaft nach 9 Monaten fordert, wird in 2018 mit weiter sinkenden Umsätzen gerechnet.

Auch in 2018 liegt die Haupttätigkeit der in-arbeit GmbH in der Vermittlung von Flüchtlingen in Arbeitsgelegenheiten. Um weitere Betätigungsfelder zu erschließen wird sich die in-arbeit GmbH auch zukünftig an Ausschreibungen des Europäischen Sozialfonds für Deutschland, der Agentur für Arbeit sowie des Jobcenters Ingolstadt beteiligen.

### **Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR bzw. der Stadt Ingolstadt**

Das Ergebnis der in-arbeit wirkt sich aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages unmittelbar auf das Ergebnis des Mutterunternehmens IFG Ingolstadt AöR aus und hat über die bestehende Gewährträgerhaftung der Stadt gegenüber der IFG Ingolstadt AöR damit auch mittelbare Wirkung auf den städtischen Haushalt.

## Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Moritzstraße 19, 85049 Ingolstadt

[www.ingolstadt-tourismus.de](http://www.ingolstadt-tourismus.de)



<b>Stammkapital:</b>	100.000 €
<b>gehalten durch Gesellschafter:</b>	IFG Ingolstadt AöR
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung
<b>Geschäftsführer:</b>	Norbert Forster
<b>Verträge:</b>	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der IFG Ingolstadt AöR vom 24.01.2005

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Tourismusförderung und das Tourismusmarketing für Ingolstadt. Ihre zentrale Aufgabe ist das touristische Destinationsmanagement Ingolstadts, dazu zählt insbesondere

- die Anzahl der Reisenden nach Ingolstadt zu erhöhen, die individuelle Aufenthaltsdauer zu verlängern und die Tagesausgaben hierfür zu steigern
- den Auslastungsgrad der Unterkunftsbetriebe zu erhöhen
- die Koordination und Angebotsgestaltung für den Städtetourismus
- die Akquise von Kongressen und Tagungen.

Die Umsetzung der Aufgaben erfolgt insbesondere über

- den Betrieb der Tourist Information in der Moritzstraße und am Hauptbahnhof mit eigenen Informationsbroschüren, Souvenirs, Ticketverkauf und Hotelzimmervermittlung
- das Angebot von Stadtführungen
- Imagewerbung mit Filmen, Anzeigen, Präsentationen und Messeauftritten
- die Nutzung der neuen Medien über den Internetauftritt und der Ingolstadt-App.

Die Tourist Information in der Moritzstraße wird von Besuchern und Einheimischen sehr gut angenommen und erfreut sich hoher Besucherzahlen. Sie ist für Gästegruppen ohne Einschränkungen zugänglich (barrierefrei) und fungiert in ihrer modernen, designorientierten Gestaltung als repräsentatives Aushängeschild Ingolstadts.

Ingolstadt konnte 2017 zum vierten Mal in Folge einen weiteren Rekord sowohl bei den Gästeankünften als auch den Übernachtungen erzielen: Mit über 308.000 Ankünften (+ 4,5 %) war das Segment des Übernachtungstourismus 2017 so stark wie nie zuvor. Mit rund 514.000 Übernachtungen wurde wiederum die Schwelle der halben Million überschritten.

<b>Leistungsdaten</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung</b>	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%
Stadtführungen	1.310	1.275	35	2,7
Ankünfte	308.658	295.396	13.262	4,5
Übernachtungszahlen	513.741	513.444	297	0,1
davon aus Vermittlung durch ITK	2.093	2.825	-732	25,9
Anzahl der Hotelbetten	3.532	3.338	194	5,8
Organisation und Vermittlung von Tagungen	64	68	-4	5,9
Internetzugriffe: Durchschnittliche Nutzer pro Monat	16.084	18.703	-2.619	14,0
Messeauftritte	14	14	0	0,0
Präsentationen	33	26	7	26,9
Facebookfans	3.589	2.665	924	34,7

<b>Vermögens- und Finanzlage</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Busparkplatz am Theater	340	356	-16	4,5
Geschäftsausstattung	140	164	-24	14,6
<b>langfristiges Vermögen/Geschäftsausstattung</b>	<b>480</b>	<b>520</b>	<b>-40</b>	<b>7,7</b>
Broschüren, Kartenmaterial, Souvenirs	43	45	-2	4,4
Verlustausgleichsanspruch gegen IFG	1.139	1.236	-97	7,8
Forderungen und Abgrenzungen	36	42	-6	14,3
Liquide Mittel	37	40	-3	7,5
<b>kurzfristiges Vermögen</b>	<b>1.255</b>	<b>1.363</b>	<b>-108</b>	<b>7,9</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>1.735</b>	<b>1.883</b>	<b>-148</b>	<b>7,9</b>
<b>Eigenkapital</b> - Gezeichnetes Kapital	100	100	0	0,0
<b>Rückstellungen</b>	249	231	18	7,8
<b>Ausleihungen von der IFG</b>	1.312	1.473	-161	10,9
<b>übrige Verbindlichkeiten</b>	74	79	-5	6,3
<b>Gesamtkapital</b>	<b>1.735</b>	<b>1.883</b>	<b>-148</b>	<b>7,9</b>

Das Gesamtvermögen ging im Wesentlichen aufgrund des geringeren auszugleichenden Jahresergebnisses um TEUR 148 auf TEUR 1.735 zurück. Anlagevermögen sank abschreibungsbedingt um TEUR 40 auf TEUR 480.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Rückstellungen um TEUR 18 auf TEUR 249 gestiegen. Dies resultiert insbesondere aus der Zuführung von Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der entliehenen Beamten (TEUR 14).

Zur Zwischenfinanzierung des von der Gesellschafterin IFG auszugleichenden Verlustes (TEUR 1.139) stellte die Gesellschafterin kurzfristige Kreditmittel in Höhe von TEUR 1.312 zur Verfügung.

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Werbeerlöse	43	46	-3	6,5
Hotelzimmervermittlung	18	28	-10	35,7
Stadtführungen	56	53	3	5,7
Souvenirs, Geschenkartikel, Kartenmaterial, Tickets	38	53	-15	28,3
übrige Erlöse	50	43	7	16,3
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>205</b>	<b>223</b>	<b>-18</b>	<b>8,1</b>
Materialaufwand	-54	-68	14	20,6
Personalaufwand	-755	-687	-68	9,9
Abschreibungen	-48	-49	1	2,0
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-174	-190	16	8,4
Miete Geschäftsräume	-85	-90	5	5,6
übrige betriebliche Aufwendungen	-217	-202	-15	7,4
Zinsergebnis	-3	-4	1	25,0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.131</b>	<b>-1.067</b>	<b>-64</b>	<b>6,0</b>
Erträge aus früheren Jahren	10	0	10	>100
Dotierung Pensionsrückstellung	-14	-162	148	91,4
periodenfremde Aufwendungen	-4	-7	3	42,9
<b>Verlust zu übernehmen von IFG Ingolstadt AöR</b>	<b>-1.139</b>	<b>-1.236</b>	<b>97</b>	<b>7,8</b>

Die von der IFG auszugleichenden nicht erlösgedeckten Kosten konnten im Berichtsjahr um TEUR 97 auf TEUR 1.139 reduziert werden. Das Vorjahresergebnis war mit TEUR 169 belastet, insbesondere durch Rückstellungsdotierungen für Pensionsumlagen. Eliminiert man diesen Sondereffekt sind die nicht gedeckten Kosten um TEUR 64 auf TEUR 1.131 gestiegen.

Dies beruht auf geringeren Erlösen aus dem Verkauf von Souvenirs und Geschenkartikeln (TEUR 15) sowie Mindereinnahmen im Bereich der Hotelzimmervermittlung (TEUR 10). Auch die aufgrund der tariflichen Entgeltsteigerung um TEUR 68 gestiegenen Personalkosten in Höhe von TEUR 755 belasten das Ergebnis.

Kennzahlen langfristig		Plan 2018	2017	2016	2015	2014	2013
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	-1.155	-1.139	-1.236	-982	-1.013	-903
Betriebsleistung	TEUR	191	205	223	237	197	186
Mitarbeiter	VZÄ	13,0	12,0	12,0	12,4	12,2	12,1
Abschreibungen	TEUR	45	48	49	34	27	20
Investitionen	TEUR	35	8	374	163	23	29
Bilanzsumme	TEUR	1.873	1.735	1.883	1.363	1.191	1.093
Eigenkapitalquote	%	5,3	5,8	5,3	7,3	8,4	9,1
Kredite von der IFG	TEUR	1.145	1.312	1.473	1.079	939	857

### **Ausblick – Chancen und Risiken**

Die Implementierung neuer Vermarktungswege und -formen soll auch im Geschäftsjahr 2018 weiter forciert und fortgeführt werden. Neben der weiteren Optimierung der Homepage im Bereich Themenmarketing, wie beispielsweise Fahrradtourismus sollen auch die Aktivitäten auf dem Gebiet MICE (Meetings Incentives Conventions Events) ausgeweitet werden. Diese stehen insbesondere im Zusammenhang mit der geplanten Eröffnung des Congress Centrums Ingolstadt 2021 und bieten damit die Möglichkeit der stärkeren Positionierung im Bereich des MICE-Tourismus.

Um den positiven Trend im Übernachtungssegment aufrecht zu erhalten, werden die Aktivitäten aus 2017 auch im kommenden Jahr weiter fortgesetzt und intensiviert. Hierzu zählen unter anderem die Präsentation der Reisedestination Ingolstadt auf touristischen Fach- und Publikumsmessen, Direktmarketingaktionen wie Mailings, Newsletter sowie Verkaufsfahrten mit Partnern aus der Hotellerie, aber auch die Arbeit im Bereich Social Media (Facebook, Twitter, etc.).

Es wird angestrebt, die nicht gedeckten Kosten weitgehend stabil bei rd. 1,1 Mio. EUR zu halten.

### **Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR bzw. der Stadt Ingolstadt**

Das Ergebnis der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH wirkt sich aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages unmittelbar auf das Ergebnis des Mutterunternehmens IFG Ingolstadt AöR aus und hat über die bestehende Gewährträgerhaftung der Stadt gegenüber der IFG Ingolstadt AöR damit auch mittelbare Wirkung auf den städtischen Haushalt.

## Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mit beschränkter Haftung

Tilly-Park 1, 86633 Neuburg/Donau

<b>Stammkapital:</b>		1.000 €	
<b>gehalten durch</b>			
<b>Gesellschafter:</b>	IFG Ingolstadt AöR	450 €	45,00%
	KHI Immobilien GmbH	550 €	55,00%
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung		
<b>Geschäftsführer:</b>	Norbert Forster Ludwig Schlosser		

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mit beschränkter Haftung wurde im März 2015 von der Bauherrengemeinschaft IFG Ingolstadt AöR und KHI Immobilien GmbH gegründet. Der Zweck der Gesellschaft ist auf die Errichtung des Hotel- und Kongresszentrums auf dem ehemaligen Gießereigelände ausgelegt und beschränkt sich hinsichtlich der Beteiligung der IFG auf die Errichtung des Kongresszentrums. Das von der KHI zu errichtende Hotel wird von der Maritim-Gruppe betrieben werden. Auch die Bewirtschaftung des von der IFG zu errichtenden Kongresszentrums wurde nach einem Bieterverfahren mit Pachtvertrag vom April 2016 der Maritim-Gruppe übertragen.

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Rechts- und Beratungskosten	0	-5	5	100,0
Abschluss- und Prüfungskosten	-3	-2	-1	50,0
Kaufm. Verwaltung Merkur GmbH	-42	-42	0	0,0
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-45</b>	<b>-49</b>	<b>4</b>	<b>8,2</b>
Anteil IFG (45 %)	-20	-22	2	8,2
Anteil KHI (55 %)	-25	-27	2	8,2

Die Hotel-Kongress Ingolstadt GbR verfügt am Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 211. Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 991 gliedert sich wie folgt:

Eigenkapital	IFG	KHI	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	45%	55%	Gesamt		TEUR	%
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Kapitaleinlagen	5.183	5.304	10.487	5.102	5.385	>100
verausgabte Baukosten	-3.948	-4.021	-7.969	-3.281	-4.688	>100
Verlustanteil	-58	-71	-129	-84	-45	52,9
Vorsteuer	-693	-705	-1.398	-594	-804	>100
<b>Eigenkapital</b>	<b>484</b>	<b>507</b>	<b>991</b>	<b>1.143</b>	<b>-152</b>	<b>13,3</b>
<b>ausstehende Einlagen</b>	<b>-389</b>	<b>-391</b>	<b>-780</b>	<b>0</b>	<b>-780</b>	<b>&gt;100</b>
<b>Liquiditätsbestände</b>	<b>95</b>	<b>116</b>	<b>211</b>	<b>1.143</b>	<b>-932</b>	<b>81,5</b>

### Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR und der Stadt Ingolstadt

Die Haftung der IFG Ingolstadt AöR und – mittelbar über die Gewährträgerschaft – der Stadt Ingolstadt ist auf die übernommene Stammeinlage der IFG Ingolstadt AöR von EUR 450 sowie den zu leistenden Finanzierungsbeitrag für die das Kongresszentrum betreffenden Baukosten beschränkt.



## Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH

Marie-Curie-Straße 6, 85055 Ingolstadt

[www.egz.de](http://www.egz.de)

<b>Stammkapital:</b>		204.800 €	
<b>gehalten durch</b>			
<b>Gesellschafter:</b>	IFG Ingolstadt AöR	102.400 €	50,00%
	Landkreis Eichstätt	15.360 €	7,50%
	Landkreis Neuburg / Schrobenhausen	15.360 €	7,50%
	Landkreis Pfaffenhofen	7.680 €	3,75%
	Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG	30.720 €	15,00%
	Sparkasse Ingolstadt Eichstätt	20.480 €	10,00%
	Vereinigte Sparkassen des Landkreises Pfaffenhofen/Ilm	7.680 €	3,75%
	Industrie- u. Handelskammer für München und Oberbayern	2.560 €	1,25%
	Handwerkskammer für München u. Oberbayern	2.560 €	1,25%
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung		
<b>Geschäftsführer:</b>	Hannes Schlee		

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH bildet eine Standortgemeinschaft für überwiegend neu gegründete Betriebe aus den Bereichen Handwerk, Industrie und Dienstleistungen in Ingolstadt. Ziel ist die Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur durch Unterstützung von Unternehmensgründungen und Schaffung von Arbeitsplätzen.

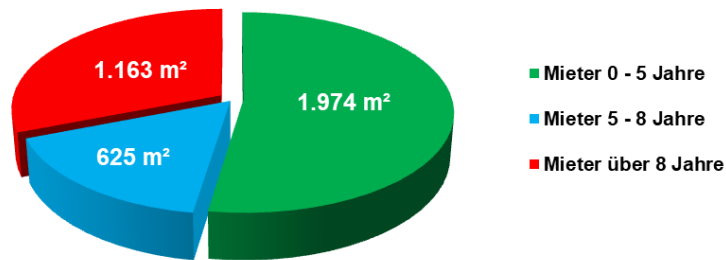
Die Tätigkeit erstreckt sich schwerpunktmäßig auf die Vermietung kleinteiliger gewerblicher Räume, insbesondere an Unternehmensgründer und junge Firmen sowie deren Beratung und Betreuung. Geschäftskontakte werden vermittelt und ermöglicht. Ferner werden Serviceleistungen (Empfang, Sekretariat, Telefon- und Postdienst, Hausmeisterservice) mit angeboten.

Leistungsdaten			2017	2016	Veränderung	
					Anzahl	%
Mieter	Unternehmen	58	59	-1	1,7	
Beschäftigte der Mieter	Personen	287	225	62	27,6	
Auszüge	Unternehmen	11	22	-11	50,0	
Beschäftigte zum Auszugszeitpunkt	Personen	37	45	-8	17,8	
Domizilverträge	Unternehmen	7	9	-2	22,2	

Im Geschäftsjahr 2017 betreute das Existenzgründerzentrum 65 Firmen. 11 Firmen haben das Existenzgründerzentrum in 2017 verlassen. Der frei gewordene Raum konnte durch das Wachstum interner Firmen und durch 10 Neueinzüge vollständig belegt werden.

Ferner war das Geschäftsjahr 2017 geprägt durch den weiteren Ausbau des China Zentrums Bayern im Existenzgründerzentrum, der Ausrichtung des dritten Bayerischen China Tages im Oktober sowie 17 chinesischen Delegationen. Derzeit befinden sich insgesamt 12 chinesische Firmen im Haus.

Die Mieterstruktur stellt sich Ende 2017 wie folgt dar:



## Vermögens- und Finanzlage

Vermögen	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	15	-8	53,3
Technische Anlagen und Maschinen	39	43	-4	9,3
Andere Anlagen und Geschäftsausstattung	53	46	7	15,2
<b>Langfristig gebundenes Anlagevermögen</b>	<b>99</b>	<b>104</b>	<b>-5</b>	<b>4,8</b>
Forderungen und Abgrenzungen	54	49	5	10,2
Geldanlage bei IFG Ingolstadt AöR	332	289	43	14,9
Liquide Mittel	141	139	2	1,4
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>527</b>	<b>477</b>	<b>50</b>	<b>10,5</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>626</b>	<b>581</b>	<b>45</b>	<b>7,7</b>

Im Vergleich zum Vorjahr sank das Anlagevermögen abschreibungsbedingt um TEUR 5. Den getätigten Investitionen in Höhe von TEUR 22 standen Abschreibungen in Höhe von TEUR 27 gegenüber.

Finanzierung	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	182	29%	309	53%	- 127	-41,1
Bankkredite	832		1.182		- 350	
Anspruch auf Ersatz Tilgung gegenüber IFG	- 832		- 1.182		350	
Rückstellungen	234	37%	105	18%	129	>100
Mieterkautionen	137	22%	134	23%	3	-2,2
Verbindlichkeiten gegenüber IFG Ingolstadt AöR	36	6%	0	0%	36	>100
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	37	6%	33	6%	4	-12,1
<b>Gesamtkapital</b>	<b>626</b>	<b>100%</b>	<b>581</b>	<b>100%</b>	<b>45</b>	<b>-7,7</b>

Das Eigenkapital verminderte sich im Geschäftsjahr aufgrund des Jahresfehlbetrags um TEUR 127. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote sank dementsprechend auf rund 29 %. Die Erhöhung der Rückstellungen um TEUR 129 auf TEUR 234 ist insbesondere auf Risiken für Fördermittelrückzahlungen (TEUR 112) und daraus entstandene Zinsen (TEUR 100) zurückzuführen.

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	642	707	-65	9,2
Sonstige betriebliche Erträge	46	29	17	58,6
Materialaufwand	-180	-250	70	28,0
Personalaufwand	-322	-313	-9	2,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-188	-163	-25	15,3
<b>Ergebnis vor Abschreibungen und Zinsen</b>	<b>-2</b>	<b>10</b>	<b>-12</b>	<b>&gt;100</b>
Abschreibungen	-27	-32	5	15,6
Zinsergebnis	-98	2	-100	>100
Sonstige Steuern	0	0	0	>100
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-127</b>	<b>-20</b>	<b>-107</b>	<b>&gt;100</b>

Der Rückgang der Umsatzerlöse um TEUR 65 ist im Wesentlichen auf geringere weiterberechnete Kosten aus der Delegationsreise nach China, die sich auch im Materialaufwand widerspiegeln, zurückzuführen. Das Ergebnis in 2017 ist durch unerwartete Fördermittelrückforderungen wegen Fehlbelegungen der Vorjahre (TEUR 27) und Zinsnachforderungen hierfür (TEUR 100), die von der Regierung von Oberbayern angekündigt wurden und für die aus Gründen der Risikovorsorge Rückstellungen zu bilden waren, außerordentlich belastet.

Ende August 2018 hat die Regierung von Oberbayern einen für die Jahre 2012-2017 rechtskräftigen Bescheid hinsichtlich der Fördermittelrückforderungen erlassen, sodass die über den Rückforderungsbetrag hinausgehende Rückstellung in Höhe von insgesamt TEUR 113 in 2018 ertragswirksam aufgelöst werden kann.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2018	2017	2016	2015	2014	2013
Jahresergebnis	TEUR	148	-127	-20	44	49	1.177
Betriebsleistung	TEUR	636	688	736	759	607	577
Materialaufwandsquote	%	26,9	26,2	34,0	33,5	24,4	25,3
Personalaufwandsquote	%	50,5	46,8	42,5	35,3	39,2	41,2
Mitarbeiter	VZÄ	3,8	4,0	4,0	4,1	4,0	4,4
Abschreibungen	TEUR	20	27	32	27	22	88
Investitionen	TEUR	10	20	20	27	25	10
Bilanzsumme	TEUR	541	1.458	1.764	1.868	1.926	2.153
Anlagenintensität	%	16,5	6,8	5,9	6,3	6,1	5,3
Eigenkapitalquote	%	61,0	12,5	17,5	17,6	14,7	10,9
Kredite	TEUR	0	832	1.182	1.290	1.397	1.503

## **Ausblick – Chancen und Risiken**

Die Ertragslage wird durch die Auslastung der vermietbaren Flächen bestimmt.

Auch in 2018 wird analog zu den Vorjahren mit einer weitgehenden Vollauslastung der Büro- und Produktionsflächen gerechnet. Ein dezenter Anstieg bei den Neugründungen hat wieder zu einer besseren Nachfrage geführt. Ende 2018 werden zwei mittelgroße Firmen ausziehen.

Die vom Wirtschaftsministerium vorgegebene maximale Mietdauer beträgt 8 Jahre. Eine über diese Frist hinausgehende Vermietung kann aufgrund zeitlicher Fehlbelegung zu Fördermittelrückforderungen seitens der Regierung von Oberbayern führen. Mit dem Bescheid der Regierung von Oberbayern Ende August 2018 wurden die voraussichtlichen Rückforderungen für die Jahre 2018 – 2022 berechnet und in den Aufwendungen der Gesellschaft berücksichtigt. Um künftig Rückforderungen zu vermeiden, sollen die betroffenen Unternehmen rechtzeitig auf den Auszug vorbereitet werden, auch um Platz für neue Gründer zu schaffen.

Das EGZ wurde von der Stadt Ingolstadt mit der Umsetzung der China Strategie beauftragt und hat das China Zentrum Bayern aus der Taufe gehoben. Seit 01.01.2016 wird das Team des EGZ durch eine chinesisch sprachige Mitarbeiterin verstärkt, die dabei unterstützt, die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den chinesischen Unternehmen zu verbessern. Für 2018 hat das EGZ den vierten bayerischen China Tag organisiert.

## **Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR bzw. der Stadt Ingolstadt**

Gemäß § 11 der Satzung ist nur die IFG Ingolstadt AöR an den Gewinnen und Verlusten der Gesellschaft beteiligt. Die anderen Gesellschafter sind weder an den Gewinnen noch an den Verlusten der Gesellschaft beteiligt. Ausgenommen davon ist die Stammeinlage dieser Gesellschafter. Diese kann zur Abdeckung von Verlusten verwendet werden. Sie wird anteilig wieder aufgefüllt, sobald die Gesellschaft Gewinne erzielt.

**brigk**  
**Digitales Gründerzentrum der Region**  
**Ingolstadt GmbH**

Am Stein 9, 85049 Ingolstadt

[www.brigk.digital](http://www.brigk.digital)



<b>Stammkapital:</b>		100.000 €
<b>gehalten durch</b>		
<b>Gesellschafter:</b>	Stadt Ingolstadt	32.000 €
	Landkreis Eichstätt	4.000 €
	Landkreis Neuburg-Schrobenhausen	4.000 €
	Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm	4.000 €
	AUDI AG	25.000 €
	Spacelab Invest GmbH	6.000 €
	Conti Temic microelectronic GmbH	5.000 €
	HERE German Holdings B.V.	5.000 €
	Sparkasse Ingolstadt Eichstätt	5.000 €
	Donaukurier Verlags Gesellschaft mbH & Co. KG	2.000 €
	Stadt Ingolstadt	2.000 €
	BAUER Aktiengesellschaft	2.000 €
	Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	2.000 €
	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH	1.000 €
	COM-IN Telekommunikations GmbH	1.000 €
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung	
	Aufsichtsrat	
<b>Geschäftsführer:</b>	Dr. Franz Glatz (ab 01.06.2017)	
	Philipp Hecht (bis 31.05.2017)	
<b>Aufsichtsrat:</b>	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel	
	Mitglieder:	
	Landrat Anton Knapp	
	Landrat Roland Weigert	
	Landrat Martin Wolf	
	Dr. Roland Villinger	
	Peter Kössler (ab 01.09.2017)	
	Wendelin Göbel (ab 01.09.2017)	
	Prof. Dr.-Ing. Hubert Waltl (bis 31.08.2017)	
	Prof. h.c. Thomas Sigi (bis 31.08.2017)	
	Dr. Hans-Otto Feldhütter	
	Bürgermeister Albert Wittmann	
	Michael Bültmann	
	Ralph Lauxmann	
	Martin Wild	
	Jürgen Wittmann	
	Prof. Dr. Gabriele Gien	
	Prof. Dr. Walter Schober	

## Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadt Ingolstadt gründete am 23.09.2016 mit den drei Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen sowie in enger Abstimmung mit der Technischen Hochschule Ingolstadt und der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt die Gesellschaft „Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH“. An der Gesellschaft sind neben den Kommunen der Region 10 auch verschiedene regionale Unternehmen beteiligt. Ziel der Gesellschaft ist es, Start-Up Unternehmen aus dem digitalen Umfeld in der Region Ingolstadt zu fördern, sie untereinander und mit anderen in der Region Ingolstadt beheimateten Unternehmen zu vernetzen, um die Innovationskraft der regionalen Wirtschaft zu sichern und zukunftsorientierte Arbeitsplätze zu schaffen.

Die Start-ups haben die Möglichkeit, folgendes Leistungspaket der brigg GmbH zu erhalten:

- Nutzung der möblierten Büroflächen sowie der Gemeinschafts- und Besprechungsräume („Coworking Space“) inklusive EDV-Infrastruktur
- Ausstellungsflächen für Prototypen („Living Lab“)
- Beratung und Schulungen für die Gründerphase sowie regelmäßige Veranstaltungen zu Zukunfts- und Innovationsthemen („Netzwerkaktivitäten“)
- Unmittelbarer Kontakt zu Coaches, Investoren, Experten, Dienstleistern und Kooperationspartnern

Die Gesellschaft koordiniert federführend für alle bayerischen digitalen Gründerzentren den Dienstleister zur Durchführung von Einzelcoachings der Start-Ups.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäftsausstattung	155	0	155
Ausstehende Einlagen Klinikum	16	0	16
Vorsteuererstattungsansprüche	39	0	39
übrige Forderungen und Abgrenzungen	8	1	7
Liquide Mittel	781	98	683
<b>Vermögen</b>	<b>999</b>	<b>99</b>	<b>900</b>
Stammkapital	100	100	0
Zweckgebundene Rücklagen	800	0	800
Verlustvortragskonto	-14	0	-14
Jahresfehlbetrag	-302	-14	-288
Eigenkapital	584	86	498
Sonderposten für Investitionszuschüsse	120	0	120
Rückstellungen	26	3	23
Noch nicht verwendete Fördermittel	197	0	197
Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	72	10	62
<b>Kapital</b>	<b>999</b>	<b>99</b>	<b>900</b>

In Geschäftsausstattung wurden in 2017 TEUR 194 investiert; die planmäßige Abschreibung betrug TEUR 39. Für einen Teilbetrag der Investitionen von TEUR 168 wurden die zugesagten Zuschüsse von TEUR 126 (75 %) vereinnahmt und entsprechend der Zweckbindungsdauer zeitanteilig mit TEUR 6 ertragswirksam in 2017 aufgelöst (Abbildung im Sonderposten für Investitionszuschüsse).

Die Geschäftsführung hat entsprechend Beschluss des Aufsichtsrates zum 01.03.2017 konsortialvertraglich vereinbarte Zuschüsse in Höhe von TEUR 800 von den Gesellschaftern angefordert, die sich im Liquiditätsbestand und Eigenkapital widerspiegeln.

Sie dienen zur Finanzierung der nicht durch Fördermittel und Eigenerlöse der Gesellschaft gedeckten Betriebsaufwendungen, die in 2017 zu einem Jahresfehlbetrag von TEUR 302 geführt haben.

Vereinnahmte Fördermittel für Ausstattung (TEUR 17), Netzwerkaktivitäten (TEUR 169) und Coaching (TEUR 11) wurden in 2017 noch nicht zweckentsprechend verwendet.

Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen.

Der Jahresverlust, der aus den Einlagen der Gesellschafter zu decken ist, setzt sich wie folgt zusammen:

Ertragslage	2017	2016	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Vermietungserlöse	4	0	4
Veranstaltungserlöse	12	0	12
Auflösung Sonderposten Investitionszuschüsse	6	0	6
öffentliche Fördermittel für Betriebsaufwand	149	0	149
übrige Erträge	6	0	6
bezogene Materialien und Leistungen	-14	0	-14
Personalaufwand	-178	-2	-176
Abschreibungen	-39	0	-39
Raumkosten	-92	0	-92
Werbekosten	-30	0	-30
übriger Sachaufwand	-126	-12	-114
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-302</b>	<b>-14</b>	<b>-288</b>
davon aus			
Betrieb Gründerzentrum	-205		
Netzwerkaktivitäten	-95		
Coaching-Leistungen	-2		

### Ausblick – Chancen und Risiken

Im September 2017 konnte die Gesellschaft die Interimsräumlichkeiten Am Stein in der Innenstadt beziehen und ihre Aktivitäten beginnen. Mittelfristig soll die brigg GmbH den Standort Kavalier Dalwigk nutzen, der direkt neben der Hochschule liegt und derzeit eigens für das Digitale Gründerzentrum renoviert wird. Der Einzug ist 2020/21 vorgesehen.

Die brigg GmbH koordiniert seit Januar 2018 federführend für alle bayerischen digitalen Gründerzentren den Dienstleister für das Beratungs- und Schulungsprogramm zukünftiger Gründer.

Seit August 2018 betreibt die Gesellschaft im Ingolstädter Norden einen insgesamt 550 Quadratmeter großen Makerspace. Dort werden sowohl modernste Verfahren und Maschinen, als auch eine Basisausstattung an Werkzeug und Materialien für Bastler, Tüftler und Kreative zugänglich gemacht. Unter anderem stehen den Nutzern 3D-Drucker, Fräsen, Lasercutter, Schweißmaschinen und Sandstrahler zur Umsetzung ihrer Projekte zur



Verfügung. Nach Fertigstellung der Räumlichkeiten im Kavalier Dalwigk ist der Umzug des Makerspace dorthin geplant.

Das Digitale Gründerzentrum ist Initiator des ersten öffentlichen Ingolstädter Hackathons, der im Oktober 2018 stattfinden wird. Hauptsächlich sollen neue Anwendungen für den Sprachassistenten von Google programmiert werden. Partner des Projektes sind neben der Stadt Ingolstadt die IFG Ingolstadt AöR, die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Google und MediaMarktSaturn.

### **Finanzielle Verpflichtungen der Beteiligungsunternehmen und der Stadt Ingolstadt**

Im Rahmen einer Konsortialvereinbarung ist vorgesehen, dass die Gesellschafter gemeinsam bis Ende 2021 der Gesellschaft insgesamt TEUR 8.400 als zweckgebundenen Zuschuss zur Verfügung stellen, um den Betrieb des Gründerzentrums bis mindestens 2034 zu gewährleisten. Die Gesellschafter tragen an diesem Zuschuss jeweils einen ihrem Gesellschaftsanteil entsprechenden Anteil. Darüber hinaus bestehen keine etwaigen Nachschusspflichten.

## Zweckverband Donauhalle Ingolstadt

Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt

<b>Zweckverbandsmitglieder:</b>	Stadt Ingolstadt	92,50%
	Landkreis Eichstätt	5,00%
	Landkreis Pfaffenhofen	2,50%
	Zuchtverband für Fleckvieh in Oberbayern e.V., Pfaffenhofen	
	Verband oberbayerischer Schweinezüchter, München	
<b>Beschlussorgane:</b>	Zweckverbandsversammlung	
	Zweckverbandsvorsitzender	
<b>Geschäftsführer:</b>	Dirk Müller (ab 01.08.2017)	
	Helmut Chase (bis 31.07.2017)	
<b>Verbandsversammlung:</b>	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel	
	Verbandsräte:	
	Petra Kleine	
	Franz Liepold	
	bis 21.02.2017: Angela Mayr	
	ab 22.02.2017: Jakob Rößler	
	Simona Rottenkolber	
	Petra Volkwein	
	Franz Wöhl	
	Johann Bauernfeind	
	Georg Kügel	
	Johann Lettmair	
	Alois Oblinger	
	Max Weichenrieder	
	Martin Schlagbauer	

### Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist der Betrieb einer Zuchtviehhalle samt Nebenanlagen in Ingolstadt, dazu wurde Mitte Juli 2004 die neue Donauhalle im Gewerbegebiet Weiherfeld angemietet. Der Zweckverband organisiert dort Märkte für Zucht- und Nutztvieh, außerdem kann die Halle für sonstige Absatzveranstaltungen und Ausstellungen angemietet werden. Die dafür erhobenen Gebühren werden lediglich zur Finanzierung der laufenden Kosten für den Betrieb der Halle erhoben.

<b>Leistungsdaten</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Großviehmärkte	12	12
Anzahl der aufgetriebenen Tiere	1.798	1.459
Kälbermärkte	24	24
Anzahl der aufgetriebenen Tiere	4.435	3.982
Schweinemärkte	-	11
Anzahl der aufgetriebenen Tiere	-	269
Schaf-/Ziegenmärkte	4	3
Anzahl der aufgetriebenen Tiere	402	389
Pferdemärkte	11	11
Anzahl der aufgetriebenen Tiere	458	723
Vereinnahmte Zuchtviehmarktgebühren in TEUR	62	56

Bei den in 2017 aufgetriebenen Tieren entwickelten sich die Zahlen bei den Großvieh-, Kälber- sowie den Schaf-/Ziegenmärkten positiv, während bei den Pferdemarkten ein Rückgang des Interesses zu beobachten ist. Schweinemärkte wurden im vergangenen Geschäftsjahr aufgrund anhaltend niedriger Auftriebszahlen nicht mehr durchgeführt.

<b>Vermögenshaushalt</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	46	36	10	27,8
Entnahmen aus Rücklage	34	10	24	>100
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>80</b>	<b>46</b>	<b>34</b>	<b>73,9</b>
Zuführung zu den Rücklagen	46	36	10	27,8
Vermögenserwerb	4	0	4	>100
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	30	10	20	>100
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>80</b>	<b>46</b>	<b>34</b>	<b>73,9</b>

<b>Zusammensetzung Gesamtvermögen</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anfangsbestand	95	69	26	37,7
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	46	36	10	27,8
Investitionen	-4	0	-4	>100
Entnahme für Verwaltungshaushalt	-30	-10	-20	>100
<b>Rücklagen</b>	<b>107</b>	<b>95</b>	<b>12</b>	<b>12,6</b>
Mietereinbauten	3	3	0	0,0
Bewegliches Vermögen	35	34	1	2,9
<b>Anlagevermögen</b>	<b>38</b>	<b>37</b>	<b>1</b>	<b>2,7</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>145</b>	<b>132</b>	<b>13</b>	<b>9,8</b>

Der geplante Einbau von neuen Wasserleitungen für die Hochdruckreiniger konnte in 2017, mit deutlich geringeren Kosten als veranschlagt, vollzogen werden. Nicht benötigte Mittel wurden den Rücklagen zugeführt, die damit Ende 2017 TEUR 107 betragen. Der Zweckverband Donauhalle ist nicht verschuldet.

Verwaltungshaushalt	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gebühren u. ähnl. Entgelte, zweckgeb. Abgaben	85	72	13	18,1
Erlöse, Mieten, sonst. Verwalt.-/Betriebseinnahmen	69	68	1	1,5
Betriebskostenumlagen der Mitglieder	349	333	16	4,8
davon Stadt Ingolstadt	344	329	15	4,6
Sonderleistungen der Zuchtverbände	7	6	1	16,7
Entnahme aus dem Vermögenshaushalt/Rücklagen	30	0	30	0,0
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>540</b>	<b>479</b>	<b>61</b>	<b>12,7</b>
Personalausgaben	5	5	0	0,0
Mietkosten	264	254	10	3,9
Reinigungskosten	36	38	-2	5,3
Unterhalt Gebäude, Geräte, Einrichtungen	14	20	-6	30,0
Umsatzsteuer	64	64	0	0,0
Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag	49	0	49	>100
sonstige Verwaltungs- und Betriebsausgaben	25	23	2	8,7
Dienstleistungen der Stadt Ingolstadt	37	39	-2	5,1
Zuführung zum Vermögenshaushalt/Rücklagen	46	36	10	27,8
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>540</b>	<b>479</b>	<b>61</b>	<b>12,7</b>

Neben den Viehmärkten wurden in der Donauhalle im Jahr 2017 noch eine Lama- und Alpakaausstellung, eine Hunde- und Dackelspezialausstellung sowie eine Landessiegerausstellung veranstaltet.

Durch den Wegfall der Schweinemärkte und die geringeren Auftriebszahlen bei den Pferdemarkten konnten die Reinigungskosten, trotz der insgesamt gestiegenen Zahl aufgetriebener Tiere, gesenkt werden.

Aufgrund einer geänderten Rechtsauffassung des Finanzamtes fielen in 2017 erstmals Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 49 auf die Ausgleichsleistungen der Trägerkörperschaften zum Veranschlagungsjahr 2014 an.

### Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Träger teilen den ungedeckten Finanzbedarf des Zweckverbandes untereinander auf, wobei die Stadt Ingolstadt 92,5 % davon zu tragen hat. Weiterhin stellt die Stadt, wie in der Zweckverbandssatzung festgelegt, dem Zweckverband die Zuchtviehhalle zur Verfügung und trägt dafür die vollen Kosten für Miete, Bauunterhalt und Grundsteuer.

## Planungsverband Region Ingolstadt

Auf der Schanz 39, 85049 Ingolstadt

[www.region-ingolstadt.bayern.de](http://www.region-ingolstadt.bayern.de)

		Stimmanteile
<b>Zweckverbandsmitglieder:</b>	Stadt Ingolstadt	24,1%
	Landkreis Eichstätt	11,8%
	Landkreis Neuburg / Schrobenhausen	8,7%
	Landkreis Pfaffenhofen	11,2%
	weitere 67 gleichwertige Mitgliedsgemeinden aus der Region 10	44,2%
<b>Beschlussorgane:</b>	Verbandsversammlung	
	Planungsausschuss	
	Verbandsvorsitzender	
<b>Geschäftsführer:</b>	Franz Kratzer	
<b>Verbandsversammlung:</b>	Vorsitzender: Landrat Anton Knapp, LK Eichstätt (ab 22.06.2018)	
	Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel (bis 21.06.2018)	
	71 Verbandsräte als Vertreter der Mitglieder	

### Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Verband übernimmt für seine kommunalen Träger die Regionalplanung im Verbandsgebiet. Er hat die Aufgaben:

- über den Regionalplan sowie bei Bedarf über dessen Fortschreibung zu beschließen und dabei die Interessen der Verbandsmitglieder bei der Landesplanung abzustimmen,
- an der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen der Raumordnung durch Staatsbehörden nach Maßgabe des Landesplanungsgesetzes mitzuwirken sowie
- Stellungnahmen zu kommunalen Bauleitplänen und raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen im Rahmen von Raumordnungsverfahren und anderen landesplanerischen Überprüfungen abzugeben.

Seit 2016 ist ein umfangreiches sog. Teilraumgutachten über Kiesabbauflächen in der Region in Arbeit. Im Teilraumgutachten werden Potentiale für bestehende und neue Kiesabbauflächen in der Region sowie mögliche Nachfolgelasten bzw. -nutzungen nach dem Kiesabbau untersucht.

Verwaltungshaushalt	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zuweisungen des Landes	68	96	-28	29,2
Sonderzuweisung Konzept / Gutachten Kiesabbau	0	72	-72	100,0
davon Stadt Ingolstadt	0	27	-27	100,0
Entnahme aus Rücklagen	15	0	15	>100
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>83</b>	<b>168</b>	<b>-85</b>	<b>50,6</b>
Entschädigungen, Sitzungsgelder	9	9	0	0,0
Geschäftskosten	4	7	-3	42,9
Kosten für das regionale Einzelhandelskonzept	29	70	-41	58,6
Erstattungen an Landratsamt Eichstätt	41	39	2	5,1
Zuführung zum Vermögenshaushalt/Rücklagen	0	43	-43	100,0
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>83</b>	<b>168</b>	<b>-85</b>	<b>50,6</b>

### Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Der Zweckverband erhält zur Finanzierung Zuweisungen des Landes. Soweit diese zur Deckung der Ausgaben nicht ausreichen, leisten die Mitglieder Umlagen.

# Bau- und Wohnungswesen



Stadthäuser an der Donau



Sanierung Georgianum



## Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

Minucciweg 4, 85055 Ingolstadt

[www.gemeinnuetzige.de](http://www.gemeinnuetzige.de)



Die Gemeinnützige  
Wohnungsbau-Gesellschaft  
Ingolstadt GmbH

<b>Stammkapital:</b>		41.819.646 €		
<b>gehalten durch Gesellschafter:</b>			Kapitalanteile	Stimmrechte
	Stadt Ingolstadt	22.837.540 €	54,61%	75,30%
	AUDI AG	4.190.651 €	10,02%	13,82%
	Sparkasse Ingolstadt Eichstätt	2.629.832 €	6,29%	8,67%
	4 weitere Gesellschafter	670.708 €	1,60%	2,21%
	Anteile im eigenen Besitz	11.490.915 €	27,48%	
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat			
<b>Geschäftsführer:</b>	Peter Karmann			
<b>Aufsichtsrat:</b>	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel Stellvertreter: Bürgermeister Albert Wittmann Stellvertreter: Johann Stachel			
	Stadträte: Brigitte Fuchs Christina Hofmann Petra Kleine Thomas Thöne			
	Franz Eisenmann, Steuerberater Stephan Bock, AUDI AG (ab 01.03.2017) Dietrich Braßler, AUDI AG (bis 28.02.2017) Jürgen Wittmann, Sparkasse Ingolstadt Eichstätt (ab 01.03.2017) Dieter Seehofer, Sparkasse Ingolstadt Eichstätt (bis 28.02.2017)			

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH sorgt seit 1934 für eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck) im Raum Ingolstadt. Hierbei errichtet sie Bauten, die im Eigentum oder Erbbaurecht der Gesellschaft, der Stadt Ingolstadt, deren Stiftungen und Betrieben stehen, oder die im Zuge der Verfolgung sozialer Ziele durch die Stadt von der Gesellschaft betreut werden sollen.

Bauleistung	Prognose	2017	2016	2015	2014
	2018				
Neubauvorhaben					
fertiggestellte Wohneinheiten	0	180	230	0	152
im Bau befindl. Wohneinheiten	790	83	180	286	286

Leistungsdaten	2017	2016	Veränderung	
Mietwohnungen	7.172	7.016		156
davon öffentlich gefördert	3.933	3.810		123
Wohnplätze für Studenten	26	26		0
gewerbliche Einheiten	87	84		3
Garagen und Tiefgaragenplätze	3.190	3.125		65
oberirdische Stellplätze	1.986	2.017		-31
Gesamtmietfläche in qm	465.098	454.563		10.535
Durchschnittliche Wohnungsmiete EUR/qm/mtl.	5,45	5,11		0,34
Mietausfallquote %	2,29	1,93		0,36
Leerstandsquote % (Abbruch,Sanierung)	1,00	0,85		0,15
Fluktuationsquote %	4,35	5,14		-0,79
Vorratsgrundstücksflächen in qm	39.446	41.372		-1.926
Betreuungstätigkeit - Verwaltungseinheiten	72	68		4
verwaltete Eigentumswohnungen	32	32		0
Mietwohnungsverwaltung f. Dritte	39	35		4
Verwaltung v. Treuhandvermögen	1	1		0

Der Wohnungsbestand der GWG hat sich im Vorjahresvergleich um weitere 156 Wohneinheiten auf insgesamt 7.172 Wohneinheiten erhöht. Im Berichtsjahr wurden planmäßig 180 Wohnungen bezugsfertig gestellt. Bestandsmindernd wirken Wohnungsverkäufe sowie Entmietungen aufgrund von vorgesehenen Abrissen von Wohngebäuden für Neubauten.

### Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen setzte sich wie folgt zusammen, wobei in dieser betriebswirtschaftlichen Vermögensdarstellung die abgegrenzten Mietnebenkosten von TEUR 10.113 (Vorjahr TEUR 9.784) – ausgewiesen unter den Vorräten – von den in den Verbindlichkeiten enthaltenen vereinnahmten Abschlagszahlungen von TEUR 12.455 (Vorjahr TEUR 13.364) abgesetzt wurden.

Vermögen	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Grundstücksvorräte	13.237	14.760	-1.523	10,3
Bebaute Grundstücke	54.490	50.326	4.164	8,3
Wohn- und Geschäftsbauten	300.302	280.805	19.497	6,9
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	7.635	18.797	-11.162	59,4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.190	2.041	149	7,3
Arbeitgeberdarlehen	194	170	24	14,1
<b>Anlagevermögen</b>	<b>378.048</b>	<b>366.899</b>	<b>11.149</b>	<b>3,0</b>
Verkaufsobjekte	1.839	1.839	0	0,0
Vorräte, Forderungen und Abgrenzungen	1.398	1.659	-261	15,7
Liquide Mittel	5.932	551	5.381	>100
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>387.217</b>	<b>370.948</b>	<b>16.269</b>	<b>4,4</b>

Das langfristig gebundene Anlagevermögen prägt die Vermögensstruktur und spiegelt die weiterhin hohe Investitionstätigkeit der Gesellschaft wider:

	Investitionen	Zuschüsse	Abgänge	Umbuchungen	Abschreibung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Grundstücksvorräte	2.362	0	0	-3.885	0	-1.523
Bebaute Grundstücke	66	0	305	4.403	0	4.164
Wohn- und Geschäftsbauten	3.107	2.503	782	29.578	9.903	19.497
Anlagen im Bau / geleist. Anzahlungen	19.578	478	22	-30.096	144	-11.162
Betriebs- und Geschäftsausstattung	642	0	0	0	493	149
Arbeitgeberdarlehen	85	0	61	0	0	24
<b>Veränderung Anlagevermögen</b>	<b>25.840</b>	<b>2.981</b>	<b>1.170</b>	<b>0</b>	<b>10.540</b>	<b>11.149</b>

Den Investitionen (abzüglich erhaltener Zuschüsse) von TEUR 22.859 stehen Abgänge (inkl. Rückzahlungen von Arbeitgeberdarlehen) von TEUR 1.170 sowie Abschreibungen von TEUR 10.540 gegenüber, sodass sich insgesamt ein Vermögenszuwachs beim langfristig gebundenen Anlagevermögen von TEUR 11.149 ergibt.

Investitionsbedingt wurden Mitte Dezember 2017 Bankdarlehen abgerufen, die vorübergehend bis zu ihrer Verwendung und Ablösung von Zwischenfinanzierungen im Januar 2018 stichtagsbedingt zu höheren Liquiditätsbeständen von TEUR 5.932 führten.

Das Gesamtvermögen ist wie folgt finanziert:

Finanzierung	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Eigenkapital</b>	<b>89.821</b>	<b>23%</b>	<b>84.632</b>	<b>23%</b>	<b>5.189</b>	<b>6,1</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b> (Restlaufzeit > 5 Jahre)	<b>214.183</b>	<b>55%</b>	<b>205.910</b>	<b>56%</b>	<b>8.273</b>	<b>4,0</b>
<b>Mittelfristiges Fremdkapital</b> (Restlaufzeit 1-5 Jahre)	<b>22.033</b>	<b>6%</b>	<b>18.936</b>	<b>5%</b>	<b>3.097</b>	<b>16,4</b>
Im Folgejahr fällige Tilgungsraten der Bankkredite	5.031		4.524		507	11,2
Kurzfristige Tilgungsanteile anderer Geldgeber	45.382		44.336		1.046	2,4
Rückstellungen	3.356		3.824		- 468	12,2
Guthaben Mieter aus Nebenkosten	2.342		3.580		- 1.238	34,6
sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	5.069		5.206		-137	2,6
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>61.180</b>	<b>16%</b>	<b>61.470</b>	<b>16%</b>	<b>- 290</b>	<b>0,5</b>
<b>Gesamtfinanzierung</b>	<b>387.217</b>	<b>100%</b>	<b>370.948</b>	<b>100%</b>	<b>16.269</b>	<b>4,4</b>

Durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss von TEUR 5.189 erhöhte sich das Eigenkapital auf TEUR 89.821.

Zur Finanzierung der Investitionen wurde eine Nettoneukreditaufnahme von TEUR 12.924 erforderlich, sodass der Kreditbestand auf TEUR 286.587 anstieg. Die Bankverbindlichkeiten erhöhten sich um TEUR 10.818 auf TEUR 223.212. Die Mittelbereitstellung der Stadt Ingolstadt (einschließlich Stiftungen) wuchs um TEUR 10.407 auf TEUR 55.451 an und betrifft neben langfristigen Wohnungsbaudarlehen von TEUR 10.611 (Vorjahr TEUR 10.744) im Wesentlichen die Aufstockung der kurzfristigen Mittelgewährungen um TEUR 10.540 auf TEUR 44.840. Die langfristigen Darlehen beim Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt wurden um TEUR 8.301 auf TEUR 7.924 zurückgeführt.

Die Rückstellungen betreffen vor allem noch ausstehende Rechnungen für bis Stichtag empfangene Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.059).

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Miete für geförderte Wohnungen	15.471	14.373	1.098	7,6
Miete für preisfreie Wohnungen	13.545	12.086	1.459	12,1
Miete für Garagen und Abstellplätze	1.450	1.343	107	8,0
Miete für gewerbliche Einheiten/Sonstige	1.588	1.479	109	7,4
Erlösschmälerungen (Leerstand w.g. Modernisierung)	-771	-625	-146	23,4
Nebenkostenerstattungen	12.448	12.109	339	2,8
Bestandsveränderung Betriebs- und Heizkosten	329	538	-209	38,8
Erlöse aus Betreuungstätigkeit	502	629	-127	20,2
Sonstige Erlöse	145	203	-58	28,6
Umsatzerlöse inkl. Bestandsveränderung	44.707	42.135	2.572	6,1
Aktivierte Eigenleistungen	1.990	1.945	45	2,3
Sonstige betriebliche Erträge	1.055	537	518	96,5
<b>Betriebsleistung</b>	<b>47.752</b>	<b>44.617</b>	<b>3.135</b>	<b>7,0</b>
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-12.969	-12.674	-295	2,3
Instandhaltungskosten	-2.995	-3.219	224	7,0
Personalaufwand	-8.849	-8.429	-420	5,0
Abschreibungen	-10.540	-9.856	-684	6,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.442	-1.998	-444	22,2
Zinsergebnis	-4.558	-4.793	235	4,9
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>5.399</b>	<b>3.648</b>	<b>1.751</b>	<b>48,0</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-189	-41	-148	>100
Sonstige Steuern	-21	-24	3	12,5
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>5.189</b>	<b>3.583</b>	<b>1.606</b>	<b>44,8</b>
Einstellungen in satzungsmäßige Rücklagen	-519	-358	-161	45,0
<b>Bilanzgewinn/Einstellung in Gewinnrücklagen</b>	<b>4.670</b>	<b>3.225</b>	<b>1.445</b>	<b>44,8</b>

Die Umsatzerlöse konnten im Vorjahresvergleich insbesondere durch zusätzliche Mieterträge aus Neubezügen sowie infolge von Mietpreiserhöhungen bei Bestandswohnungen weiter gesteigert werden.

Die aktivierten Eigenleistungen liegen etwa auf Vorjahresniveau und spiegeln den hohen Einsatz der eigenen Architekten bei den Neubauvorhaben wider.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Verkaufserlöse aus den Bestandsabgängen in Höhe von TEUR 852 (Vorjahr TEUR 364) für zwei weitere Reihenhäuser in der Kurt-Huber-Straße sowie für die Reihenhäuser Neugasse 2a+b und ein unbebautes Grundstück in der Dörfnerstraße enthalten. Hinzu kommen Kostenerstattungen für Sanierungsträgerleistungen in den Gebieten „Soziale Stadt Augustinviertel und Konradviertel“ von TEUR 127 (Vorjahr TEUR 108).

Die Instandhaltungskosten liegen aufgrund konsequenter Budgetüberwachung unter dem Vorjahreswert.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Personalaufwand um TEUR 420 auf TEUR 8.849 angestiegen. Neben der tarifbedingten Entgeltsteigerung beruht dies auf dem Aufbau von Personalkapazitäten im Berichtsjahr um 1,2 VZÄ sowie auf die Ganzjahresauswirkung der Einstellungen des Vorjahres (7,1 VZÄ). Die Vergütung für den Geschäftsführer betrug in 2017 TEUR 141.

Infolge des Substanzzuwachses durch die intensive Neubautätigkeit stiegen die Abschreibungen um TEUR 684 auf TEUR 10.540 an.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 444 auf TEUR 2.442 ist vor allem auf im Vorjahresvergleich höhere Abschreibungen auf Forderungen (TEUR 127), Abbruchkosten (TEUR 122), Raumkosten (TEUR 65) sowie Sachversicherungskosten (TEUR 46) zurückzuführen.

Der Zinsaufwand konnte erneut trotz eines gestiegenen durchschnittlichen Kreditbestands aufgrund des günstigen Zinsniveaus sowie durch günstigere Umschuldungen um TEUR 235 auf TEUR 4.558 geschmälert werden.

Der Jahresüberschuss 2017 liegt mit TEUR 5.189 um TEUR 1.606 über dem Vorjahresergebnis. Als Sondereffekte wirkten sich in 2017 insbesondere Verkaufserlöse aus Anlageverkäufen mit TEUR 852 (Vorjahr TEUR 364) aus; demgegenüber standen Abbruchkosten in Höhe von TEUR 191 (Vorjahr TEUR 69) sowie außerplanmäßige Abschreibungen wegen nicht realisierbarer Bauprojekte mit TEUR 145. Bereinigt um diese Sondereffekte liegt das Ergebnis 2017 in Höhe von TEUR 4.672 weiterhin um TEUR 1.385 über dem bereinigten Vorjahresergebnis von TEUR 3.287.

<b>Kennzahlen langfristig</b>		<b>Prognose 2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Jahresergebnis	TEUR	3.910	5.189	3.583	2.784	2.851	3.016
Eigenkapitalrendite	%	4,3	5,9	4,3	3,5	3,7	4,1
Rendite auf die Betriebsleistung	%	7,9	10,9	8,0	6,5	7,2	7,8
Wohnungsbestand	WE	7.170	7.172	7.016	6.812	6.816	6.638
Betriebsleistung	TEUR	49.559	47.752	44.617	42.551	39.529	38.527
Materialaufwandsquote*	%	36,5	33,4	35,6	37,2	34,0	35,9
Personalaufwandsquote	%	18,9	18,5	18,9	18,3	18,6	17,7
Mitarbeiter	VZÄ	148,0	147,1	145,9	138,8	136,3	132,6
Cashflow	TEUR	14.367	16.830	12.518	12.640	10.938	10.352
Investitionen	TEUR	40.452	25.840	46.054	26.386	25.848	25.328
Bilanzsumme	TEUR	404.944	387.217	370.948	338.145	322.016	303.818
Anlagenintensität	%	100,6	97,6	98,9	95,5	95,4	95,7
Eigenkapital	TEUR	93.731	89.821	84.632	81.049	78.265	75.414
Eigenkapitalquote	%	23,1	23,2	22,8	23,3	23,7	24,1
Kredite	TEUR	327.039	286.587	273.663	248.207	233.892	219.759

\* Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (einschl. Instandhaltung)

## **Ausblick – Chancen und Risiken**

Für das Geschäftsjahr 2018 gilt bei der GWG die Zielvorgabe, in Umsetzung des „Sonderbauprogramms 1.0“ den Ausbau des Wohnraumangebots, insbesondere im preisgünstigen Mietsegment, weiter voranzutreiben. Neben der Fertigstellung eines KiTa-Neubaus in Mailing sowie eines Parkhauses an der Richard-Wagner-Straße ist für neun Baumaßnahmen der Baubeginn mit zusammen rd. 790 neuen Mietwohnungen vorgesehen. Das voraussichtliche Investitionsvolumen für 2018 beläuft sich insgesamt auf rd. 40,5 Mio. EUR.

Im weiteren Zeitverlauf 2019-2021 ist einschließlich des sog. „Sonderbauprogramms 2020“ die Errichtung von weiteren rd. 600 Wohneinheiten vorgesehen, wovon allerdings rd. 450 geförderte Mietwohnungen an der Stinnesstraße durch einen privaten Bauträger abgebildet werden.

Die Nachfrage nach Mietwohnungen, insbesondere im preisgünstigen Segment, ist auf dem Ingolstädter Wohnungsmarkt nach wie vor sehr groß. Hinzu kommt eine Anhebung der Einkommensgrenzen für den geförderten Mietwohnungsbau durch den Freistaat Bayern ab 1. Mai 2018, wodurch sich die Zahl der Wohnungsberechtigten weiter deutlich erhöhen wird.

Daher wird die GWG auch nach Abschluss des aktuell geplanten Bauprogramms ab 2021 ff. im Zuge des „Sonderbauprogramms 2.0“ ihre kontinuierliche, bedarfsorientierte Neubaulistung weiterführen. Die vorgesehene sukzessive Fertigstellung von weiteren rd. 1.600 Wohneinheiten bis 2026 stellt einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Wachstumsentwicklung der Region 10 dar.

Bei den Bauvorhaben bestehen infolge der weiter guten Auslastung der potentiellen Auftragnehmer Kosten- und Terminrisiken, die einer intensiven Beobachtung unterzogen werden. Zinsänderungsrisiken entfalten aufgrund des hohen Anteils der langfristigen Zinsfestschreibungen mittelfristig kaum Wirkung. Chancen aus der derzeit bestehenden Niedrigzinsphase können bei den erforderlichen Kreditaufnahmen für die Neubauten genutzt werden.

Mit kontinuierlicher Fertigstellung der Neubaumaßnahmen erwartet die Gesellschaft bei niedrigen Zinsen und einer weiterhin hohen Wohnungsnachfrage eine stetige Verbesserung der Ertragslage. Es wird ein jährlicher Gewinn in Höhe von 4 % des Eigenkapitals angestrebt, der zur Finanzierung der Bautätigkeit eingesetzt wird, um das Absinken der Eigenkapitalquote infolge des hohen Kapitalbedarfs zu begrenzen.

## **Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt**

Die Stadt Ingolstadt hat der GWG über die geleisteten Kapitaleinlagen sowie anteilige nicht ausgeschüttete Gewinne, insgesamt Eigenmittel von 67,6 Mio. EUR, überlassen. Darüber hinaus gewährte die Stadt Ingolstadt der GWG Wohnungsbaudarlehen, die sich Ende 2017 auf TEUR 9.993 belaufen. Für Darlehen der GWG, die Ende 2017 noch mit TEUR 2.478 valutieren, hat die Stadt Ingolstadt Ausfallbürgschaften übernommen.

## INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH

Ludwigstr. 32, 85049 Ingolstadt

<b>Stammkapital:</b>		25.000 €	
<b>gehalten durch</b>			
<b>Gesellschafter:</b>	Stadt Ingolstadt	25.000 €	100,00%
<b>Komplementärin</b> der INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG			
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung		
<b>Geschäftsführer:</b>	Nicolai Fall (ab 16.04.2017) Andrea Steinherr (bis 15.04.2017)		

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH ist die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG. Sie erhält eine Haftungsvergütung in Höhe von 3 % p.a. ihres Stammkapitals und Auslagenersatz für die Geschäftsführung.

<b>Vermögens- und Finanzlage</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>Veränderung</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen	3	1	2
Liquide Mittel	30	24	6
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>33</b>	<b>25</b>	<b>8</b>
Stammkapital	25	25	0
Verlustvortrag	-1	0	-1
Jahresfehlbetrag	-2	-1	-1
<b>Eigenkapital</b>	<b>22</b>	<b>24</b>	<b>-2</b>
Rückstellungen	3	0	3
Verbindlichkeiten	8	1	7
<b>Gesamtkapital</b>	<b>33</b>	<b>25</b>	<b>8</b>

Der Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2017 in Höhe von TEUR 2 wird auf neue Rechnung vorgetragen und betrifft Personalkosten für den Geschäftsführer, Versicherungsaufwendungen sowie Buchführungs- und Abschlusskosten.

### Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Das Haftungsrisiko für die Stadt Ingolstadt als Alleingesellschafterin der INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH ist auf die Stammeinlage (TEUR 25) beschränkt.



## INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG

Ludwigstr. 32, 85049 Ingolstadt

<b>Kommanditkapital:</b>		250.000 €	
<b>gehalten von der Kommanditistin:</b>	Stadt Ingolstadt	250.000 €	100,00%
<b>Komplementär:</b>	INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH		
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
<b>Geschäftsführer:</b>	INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH Nicolai Fall (ab 16.04.2017) Andrea Steinherr (bis 15.04.2017)		
<b>Aufsichtsrat:</b>	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel Stellvertreter: Bürgermeister Albert Wittmann  Stadträte: Hans Achhammer Christina Hofmann Franz Hofmeier Petra Kleine Christian Lange Sabine Leiß Markus Reichhart Simona Rottenkolber Dr. Manfred Schuhmann Johann Stachel Karl Spindler		

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadt Ingolstadt gründete im August 2016 zur Errichtung und Sanierung sowie zur baulichen Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung städtischer Bauten die INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG. Von der Gesellschaft soll die Sanierung des Kavalier Dalwigk zur Errichtung eines digitalen Gründerzentrums, der Neubau der Kammerspiele mit zentralen Werkstätten, die Sanierung des Georgianums und die Generalsanierung des denkmalgeschützten Stadttheaters umgesetzt werden.

Für diese Großprojekte soll ein „Vermieter - Mieter Modell“ zur Anwendung kommen, um die Kostentransparenz, Kostenverantwortung, Dienstleistungsqualität und Kundenorientierung zu verbessern. Als Vermieterin soll die INKoBau KG die von der Stadt übertragenen Bauten sanieren sowie erweitern und den Nutzern zu Marktpreisen überlassen. Der Finanzbedarf (nach Abzug von etwaiger Fördermitteln) ist von der INKoBau KG mit angemessenen Eigenmitteln (mind. rund 25 %) oder alternativ über kommunale Sicherheiten zu decken. Im Übrigen ist die Aufnahme von Bankdarlehen durch die INKoBau KG möglich, wenn Zins und Tilgung aus der Miete erwirtschaftet werden.

<b>Vermögens- und Finanzlage</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>Veränderung</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
Mietereinbauten Am Stein 9 für DGZ GmbH	146	0	146
Ausbau der angemieteten eigenen Geschäftsräume	61	0	61
Planungskosten Dalwigk	112	0	112
Planungskosten Georgianum	20	0	20
Geschäftsausstattung	12	0	12
in Ausführung befindliche Bauaufträge	20	0	20
Forderung gegen Kommanditistin Stadt Ingolstadt	349	0	349
Vorsteuererstattungsansprüche	136	0	136
übrige Forderungen und Abgrenzungen	-13	2	-15
Liquide Mittel	52	223	-171
<b>Vermögen</b>	<b>895</b>	<b>225</b>	<b>670</b>
Kommanditeinlage und Rücklagen der Stadt IN	1.050	250	800
Verlustvorkontokonto	-28	0	-28
Jahresfehlbetrag	-398	-28	-370
<b>Eigenkapital</b>	<b>624</b>	<b>222</b>	<b>402</b>
Rückstellungen	22	1	21
Verbindlichkeiten	249	2	247
<b>Kapital</b>	<b>895</b>	<b>225</b>	<b>670</b>

Den Investitionen in Höhe von TEUR 306 stehen Abschreibungen von TEUR 16 gegenüber. Die Forderung gegen die Kommanditistin betrifft bei Abschlusserstellung abgerechnete Auftragsarbeiten für die Stadt Ingolstadt im Zusammenhang mit der Sanierung der Theatergastronomie, die erst im 2. Quartal 2018 fällig wurden.

<b>Ertragslage</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>Veränderung</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
Erlöse für Bauleistungen	343	0	343
Mieterträge Am Stein 9	71	0	71
Umsatzerlöse inkl. Bestandsveränderungen	414	0	414
Aktivierete Eigenleistungen	21	0	21
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
<b>Betriebsleistung</b>	<b>435</b>	<b>0</b>	<b>435</b>
Materialaufwand	-406	0	-406
Personalaufwand	-111	0	-111
Abschreibungen	-16	0	-16
Verwaltungsaufwendungen	-206	0	-206
Haftungsvergütung an INKoBau Verwaltungs GmbH	-1	0	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-93	-28	-65
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-398</b>	<b>-28</b>	<b>-370</b>

Seit Oktober 2017 hat die INKoBau KG die Räumlichkeiten „Am Stein 9“ angemietet, die sie bis zur Bezugsfertigstellung des Kavalier Dalwigk der DGZ GmbH zur Verfügung stellt. Der Jahresfehlbetrag, der auf neue Rechnung vorgetragen wird, betrifft nicht aktivierungsfähige Verwaltungskosten, die aus künftigen Erträgen aus den Vermietungsobjekten gedeckt werden sollen. Zur Zwischenfinanzierung leistete die Stadt Ingolstadt eine Einlage.

### **Ausblick – Chancen und Risiken**

Für die Sanierung und Erweiterung des Kavalier Dalwigk durch Anbauten hat sich der Stadtrat der Stadt Ingolstadt im Mai 2018 für einen homogenen Baukörper mit Nord/Süd Ausrichtung und moderatem Hochpunkt, der dem Wunsch der Bevölkerung nach einer attraktiven Gastronomie nachkommt, ausgesprochen.

Mit dem Betreiber des digitalen Gründerzentrums, der brigk - Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH, wurde ein Mietvertrag für eine feste 15-jährige Nutzung ab 2021/22 ausgehandelt. Über diesen Mietvertrag kann ein Teil der Baukosten refinanziert werden. Zusätzlich werden Fördermittel aus der Denkmalpflege und Städtebauförderung erwartet. Der verbleibende Finanzbedarf von rund 10 Mio. EUR, wird über einen Zuschuss der Stadt Ingolstadt gedeckt.

Auf der Grundlage des beschlossenen Nutzungskonzeptes, bestehend aus einer universitären Nutzung, einem öffentlichen Veranstaltungsraum in der Kapelle und einer Gastronomie in der Fasshalle, wurde die INKoBau KG ebenso mit der Sanierung des Georgianums bis 2021 beauftragt. Die Gesamtkosten der Maßnahme von rund 15 Mio. EUR sollen zu je einem Drittel durch Mieteinnahmen, Fördermittel und einem städtischen Zuschuss finanziert werden. Analog zum Kavalier Dalwigk soll auch beim Georgianum die Entwurfsphase bis Herbst 2018 abgeschlossen sein.

Bei beiden Projekten kann im Jahr 2019 mit dem Bau begonnen werden.

### **Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt**

Die Haftung der Stadt Ingolstadt ist auf ihre Einlagen begrenzt.



# Finanzdienstleistungen



Einführung „Kontaktloses Bezahlen“



## Zweckverband Sparkasse Ingolstadt Eichstätt

Rathausplatz 6, 85049 Ingolstadt

<b>Zweckverbandsmitglieder:</b>	Stadt Ingolstadt	56,43%
	Landkreis Eichstätt	26,81%
	Stadt Eichstätt	9,24%
	Landkreis Pfaffenhofen	7,52%
<b>Beschlussorgane:</b>	Zweckverbandsversammlung Zweckverbandsvorsitzender	
<b>Verbandsversammlung:</b>	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel  Stellvertretende Vorsitzende: Anton Knapp, Landrat Eichstätt Andreas Steppberger, Oberbürgermeister Stadt Eichstätt Bürgermeister Albert Wittmann Martin Wolf, Landrat Pfaffenhofen  Stadt Ingolstadt: Thomas Deiser Konrad Ettl Prof. Dr. Joachim Genosko Ulrike Hodek Patricia Klein Dr. Christoph Lauer  Stadt Eichstätt: Rudolf Engelhard Dr. Claudia Grund Maria Lechner Adalbert Lina  Landkreis Eichstätt: Bürgermeister Josef Lohr Bürgermeister Christian Tauer Reinhard Eichiner Claudia Forster Brigitta Frauenknecht Michael Frey  Landkreis Pfaffenhofen: Bürgermeister Herbert Nerb Bürgermeister Ludwig Wayand	Brigitte Mader Markus Reichhart Jörg Schlagbauer Dorothea Soffner Hans Süßbauer Hans-Joachim Werner  Prof. Dr. Stefan Schieren Tanja Schorer-Dremel Wolfgang Wollny  Anton Haunsberger Andreas Husterer jun. Willibald Reinbold Rainer Richter Horst Volkmer

### Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Sparkasse Ingolstadt Eichstätt erfüllt die Aufgabe der Gewährträger-schaft für die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt.

Der Zweckverband ist Mitglied des Bayerischen Sparkassen- und Giroverbandes.

Mitglieder des Zweckverbandes sind die Stadt Ingolstadt, der Landkreis Eichstätt, die Stadt Eichstätt und der Landkreis Pfaffenhofen.

<b>Träger:</b>	Zweckverband Sparkasse Ingolstadt Eichstätt
<b>Beschlussorgane:</b>	Verwaltungsrat
<b>Vorstand:</b>	Vorsitzender: Jürgen Wittmann (ab 01.03.2017) Dieter Seehofer (bis 28.02.2017) Mitglieder: Reinhard Dirr Karl-Heinz Schlamp Emmeran Hollweck (bis 30.06.2018)
<b>Verwaltungsrat:</b>	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel Stellvertretende Vorsitzende: Anton Knapp, Landrat Eichstätt Andreas Steppberger, Oberbürgermeister Stadt Eichstätt Bürgermeister Albert Wittmann Martin Wolf, Landrat Pfaffenhofen (beratend) Mitglieder: Konrad Ettl, Stadtrat Anton Haunsberger Walter Hofmann Prof. Dr. Joachim Genosko, Stadtrat Dieter Kastl, Wirtschaftsprüfer Josef Lohr Willibald Reinbold Jörg Schlagbauer, Stadtrat Prof. Dr. Stefan Schieren Karl Schneller Eckhard Schock-Schmidtke jun.
<b>Aufsichtsbehörden:</b>	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht Bayerisches Staatsministerium des Innern

## **Gegenstand und Aufgaben der Sparkasse**

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ist ein kommunales Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, die örtliche Versorgung mit Finanzdienstleistungen nach Maßgabe der Sparkassenordnung sicherzustellen. Die Träger der Sparkassen Ingolstadt und Eichstätt haben am 09.05.2016 die Vereinigung beider Kreditinstitute mit Wirkung zum 01.01.2017 beschlossen, mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Das Geschäftsgebiet umfasst somit das Gebiet des Altlandkreises Ingolstadt nach dem Gebietsstand zum 30.06.1972 und den räumlichen Wirkungsbereich des Landkreises Eichstätt ohne die Gemeinden Altmannstein und Mindelstetten.

Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterhält die Sparkasse neben den Hauptstellen in Ingolstadt und Eichstätt und einem BeratungsCenter ein flächendeckendes Netz von zusammen 45 stationären Geschäftsstellen in ihrem Geschäftsbezirk und unterstützt die Mitglieder ihres Trägers als Hausbank in der Erfüllung ihrer kommunalen Aufgaben.



Die Sparkasse ist Mitglied des Sparkassenverbandes Bayern und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. angeschlossen. Sie haftet mit den anderen bayerischen Sparkassen gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung des Sparkassenverbandes Bayern für die Verbindlichkeiten des Sparkassenverbandes Bayern. Des Weiteren ist die Sparkasse über den Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Bayern dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation angeschlossen. Als institutssichernde Einrichtung im Sinne des Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetzes schützt dieses System den Bestand der angeschlossenen Institute.

Die nachfolgenden Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage, als auch zur Ertragslage, betreffen den Jahresabschluss 2017 der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt AöR. Die Vorjahreswerte werden zusammengefasst (Sparkasse Ingolstadt und Sparkasse Eichstätt gemeinsam) dargestellt.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Barreserve	85.835	82.673	3.162	3,8
Forderungen an Kreditinstitute	28.784	114.209	-85.425	74,8
Forderungen an Kunden / Kreditgeschäft	3.527.968	3.340.528	187.440	5,6
Wertpapiergeschäft	1.446.551	1.543.805	-97.254	6,3
Beteiligungen	66.313	63.975	2.338	3,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	22.367	6.039	16.328	>100
Treuhandvermögen	2.050	2.405	-355	14,8
Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	36.026	36.586	-560	1,5
Sonstige Vermögensgegenstände	22.713	16.429	6.284	38,2
Rechnungsabgrenzungsposten	3.470	2.227	1.243	55,8
Aktive latente Steuern	26.790	20.621	6.169	29,9
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>5.268.867</b>	<b>5.229.497</b>	<b>39.370</b>	<b>0,8</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	686.065	726.193	-40.128	5,5
Kundeneinlagen	3.774.609	3.750.654	23.955	0,6
Inhaberschuldverschreibungen	69	2.071	-2.002	96,7
Treuhandverbindlichkeiten	2.050	2.405	-355	14,8
Sonstige Verbindlichkeiten	4.805	3.698	1.107	29,9
Rechnungsabgrenzungsposten	2.885	3.653	-768	21,0
Rückstellungen	53.675	49.243	4.432	9,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	745	2.783	-2.038	73,2
Genussrechtskapital	1.095	1.095	0	0,0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	314.000	273.700	40.300	14,7
Eigenkapital	428.869	414.002	14.867	3,6
<b>Gesamtkapital</b>	<b>5.268.867</b>	<b>5.229.497</b>	<b>39.370</b>	<b>0,8</b>
nachrichtlich:				
Eventualverbindlichkeiten aus				
Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	85.649	97.605	-11.956	12,2
Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen	394.698	344.718	49.980	14,5

Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert auf der Passivseite insbesondere aus dem Jahresüberschuss und den Zuführungen zu den Fonds für Bankrisiken sowie auf dem Zuwachs der Kundeneinlagen. Auf der Aktivseite spiegelt sich dieser im Kundenkreditgeschäft wider.

Das Kreditgeschäft erhöhte sich in 2017 im direkten Vorjahresvergleich um 187,4 Mio. EUR (5,6 %) auf 3,528 Mrd. EUR, im Wesentlichen durch vermehrte Ausleihungen an Privatkunden. Der Anteil der Forderungen an Kunden an der Bilanzsumme ist auf 67 % (Vorjahr 64 %) gestiegen.

Die Eigenanlagen, bestehend aus Forderungen an Kreditinstitute, Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, haben sich im Vorjahresvergleich um 182,7 Mio. EUR auf 1,475 Mrd. EUR reduziert. Ursächlich für den Bestandsabbau ist die gute Entwicklung des Kundenkreditgeschäftes.

Der unter den Beteiligungen ausgewiesene Anteilsbesitz der Sparkasse erhöhte sich um 2,3 Mio. EUR auf 66,3 Mio. EUR aufgrund der Zuschreibung im Zusammenhang mit der Beteiligung der Sparkassen an den Stammkapitalien des Sparkassenverbandes Bayern.

Aufgrund von Eigenkapitalabrufen in der Stadtbau Ingolstadt Vermögen GmbH & Co. KG sind die Anteile an verbundenen Unternehmen um 16,3 Mio. EUR auf 22,4 Mio. EUR angewachsen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich insbesondere durch die Reduzierung der täglich fälligen Verbindlichkeiten um 40,1 Mio. EUR auf 686,1 Mio. EUR. Darin enthalten sind auch langfristige Weiterleitungsdarlehen in Höhe von 482,5 Mio. EUR (Vorjahr 463,4 Mio. EUR), die zur Refinanzierung günstiger Förderkredite an Kunden dienen.

Die Kundeneinlagen inklusive Inhaberschuldverschreibungen und nachrangiger Verbindlichkeiten haben sich leicht um 19,9 Mio. EUR auf 3,775 Mrd. EUR erhöht und betragen zusammen unverändert rd. 72 % der Bilanzsumme

Das ausgewiesene Genussrechtskapital von nominal insgesamt rd. 1,1 Mio. EUR verbrieft den Gläubigern das Recht auf eine vom Gewinn der Sparkasse abhängige Ausschüttung von bis zu 6 % auf den Nennbetrag.

Durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss stieg das Eigenkapital im Vorjahresvergleich um 14,9 Mio. EUR auf 428,9 Mio. EUR an. Außerdem wurde der für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB zu bildende Sonderposten mit Eigenmittelcharakter um weitere 40,3 Mio. EUR auf 314,0 Mio. EUR aufgestockt. Die Eigenmittel der Sparkasse stiegen damit um 55,2 Mio. EUR auf nunmehr 742,9 Mio. EUR und haben einen Anteil von 14,1 % an der Bilanzsumme. Darüber hinaus bestehen unbesteuerter stille Reserven in Höhe von 60,6 Mio. EUR im Rahmen der getroffenen Vorsorgereserve gemäß § 340 f HGB, die von den Kundenforderungen abgesetzt sind.

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinserträge	107.122	116.162	-9.040	7,8
Zinsaufwendungen	-11.820	-14.158	2.338	16,5
Laufende Erträge aus Finanzanlagen	8.938	7.286	1.652	22,7
<b>Zinsspanne</b>	<b>104.240</b>	<b>109.290</b>	<b>-5.050</b>	<b>4,6</b>
Provisionsüberschuss	35.943	29.490	6.453	21,9
Sonstige betriebliche Erträge	3.592	5.029	-1.437	28,6
Betriebsleistung	<b>143.775</b>	<b>143.809</b>	<b>-34</b>	<b>0,0</b>
Personalaufwand	-49.723	-49.624	-99	0,2
Andere Verwaltungsaufwendungen	-20.242	-20.243	1	0,0
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle VG	-2.760	-2.809	49	1,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.461	-3.850	-611	15,9
Zuschreibungen/Abschreibungen auf Forderungen	988	-1.338	2.326	>100
Zuschreibungen/Abschreibungen auf Beteiligungen	288	-2.039	2.327	>100
Zuführungen zum Fonds für allgem. Bankrisiken	-40.300	-27.400	-12.900	47,1
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>27.565</b>	<b>36.507</b>	<b>-8.942</b>	<b>24,5</b>
Außerordentliches Ergebnis	-613	-2.469	1.856	75,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-11.479	-17.564	6.085	34,6
Sonstige Steuern	-107	-100	-7	7,0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>15.366</b>	<b>16.374</b>	<b>-1.008</b>	<b>6,2</b>
Ausschüttung für gemeinnützige Zwecke	-500	-500	0	0,0
<b>Einstellung in die Sicherheitsrücklage</b>	<b>14.866</b>	<b>15.874</b>	<b>-1.008</b>	<b>6,4</b>

Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus zeigt sich der Zinsüberschuss im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß mit 104,2 Mio. EUR um 5,1 Mio. EUR (4,6 %) rückläufig. Nach wie vor stellt der Zinsüberschuss die bedeutendste Ertragsquelle dar.

Durch das gute Verbundgeschäft der Sparkasse konnte der Provisionsüberschuss um rd. 22 % auf 35,9 Mio. EUR gesteigert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind in 2017 um 1,4 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR zurückgegangen. Im Vorjahr waren unter anderem Veräußerungsgewinne aus Grundstücken und Gebäuden des Anlagevermögens (0,7 Mio. EUR) enthalten.

Der Personalaufwand liegt mit 49,7 Mio. EUR bei einem um rd. 4,6 % geringeren durchschnittlichen Beschäftigtenstand auf dem Kostenniveau des Vorjahres. Die enthaltenen Gesamtbezüge des Vorstandes betragen TEUR 1.519.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist auf deutlich höhere Aufzinsungen der Rückstellungen zurückzuführen. Der Vorjahreswert beinhaltete höhere Aufwendungen für Altersteilzeit und Abfindungen.

Bei der Forderungsbewertung ergibt sich ein positives Ergebnis in Höhe von rund 1,0 Mio. EUR (Vorjahr Ergebnisbelastung 1,3 Mio. EUR).

Die Zuschreibungen auf Beteiligungen stehen im Zusammenhang mit der Beteiligung der Sparkassen an den Stammkapitalien I und II des Sparkassenverbandes Bayern. Im Vorjahr war Abschreibungsbedarf gegeben.

Den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB zur Absicherung gegen die besonderen Risiken des Bankgeschäfts wurden Mittel von 40,3 Mio. EUR zugeführt, dies sind um 12,9 Mio. EUR mehr als im Vorjahr.

Die hohen außerordentlichen Aufwendungen des Vorjahres sind unmittelbar in der Fusion zur Sparkasse Ingolstadt Eichstätt begründet.

Der im Berichtsjahr geringere Steueraufwand ist auf die erstmalige Einbeziehung der latenten Steuerabgrenzung zu den Bilanzsachverhalten der ehemaligen Sparkasse Eichstätt zurückzuführen.

Der erzielte Jahresüberschuss 2017 der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt beträgt 15,4 Mio. EUR und liegt damit leicht um 1,0 Mio. EUR unter dem Vorjahresergebnis. Nach Abzug der Ausschüttung für gemeinnützige Zwecke der Träger (0,5 Mio. EUR) können 14,9 Mio. EUR in die Sicherheitsrücklage zur weiteren Stärkung der Eigenkapitalbasis eingestellt werden.

<b>Kennzahlen langfristig</b>		<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015*</b>	<b>2014*</b>	<b>2013*</b>
Jahresüberschuss	TEUR	15.366	16.374	15.684	15.681	15.748
Betriebsleistung	TEUR	143.775	143.809	111.681	107.549	113.582
Anteil Zinsspanne	%	72,5	76,0	76,6	78,8	79,8
Sachaufwandsquote	%	19,1	18,7	18,4	20,0	17,3
Personalaufwandsquote	%	34,6	34,5	34,6	34,7	30,7
Mitarbeiter	VZÄ	717,6	756,6	585,6	589,2	594,7
Bewertungsergebnis sowie Zuführung Bankrisikenfonds	TEUR	-39.024	-30.777	-21.784	-18.900	-28.831
Bilanzsumme	TEUR	5.268.867	5.229.497	3.968.569	3.791.733	3.754.183
Kreditvergaben	%	67,0	63,9	61,4	60,8	58,4
Eigenanlagen	%	28,0	31,7	34,8	34,8	37,1
Kundeneinlagen	%	71,6	71,8	76,4	76,7	74,7
Eigenmittel	%	14,1	13,2	12,8	12,6	11,9
Kreditverbindlichkeiten	%	13,0	13,9	9,7	9,5	12,2
Bürgschaften/Gewährleistungen	TEUR	85.649	97.605	68.503	73.977	77.826
unwiderrufliche Kreditzusagen	TEUR	394.698	344.718	205.154	163.385	208.326

\* bis 2015 Kennzahlen der Sparkasse Ingolstadt

## Ausblick – Chancen und Risiken

Im Vordergrund steht bei der Sparkasse die Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen. **Chancen** ergeben sich aus der in 2017 vollzogenen Fusion, durch welche bereits Synergieeffekte auf der Kosten- und Ertragsseite gehoben werden konnten und somit zur Zukunftssicherheit der Sparkasse beitragen. Weitere Chancen ergeben sich durch die starke Verankerung in der Bevölkerung und den überdurchschnittlich hohen Marktanteilen. Um diese Chancen zu optimieren, setzt die Sparkasse stark auf Mensch-Mensch-Beziehungen, eine flächendeckende bedarfsorientierte Beratung und hohe Investitionen in die Weiterentwicklung der Mitarbeiter.

Auch die externen Chancen stützen dies, da die Region aktuell und auch perspektivisch nach vorne durch ein wirtschaftlich intaktes Umfeld gekennzeichnet ist. Eine weitere Chance für den Ausbau der Marktanteile bietet die gezielte Ausweitung der Produkt- und Dienstleistungspalette im internetbasierten Banking. Dadurch soll die Kundenzufriedenheit gesteigert und somit die Kundenbindung verstetigt werden. Der bedarfsgerechten Beratung und zielgerichteten Ansprache der Kunden wird einerseits durch die durchgängige Integration medialer Vertriebskanäle und andererseits durch den stationären Vertrieb in der Filiale Rechnung getragen. Künftig ergänzt wird dies durch die Einführung eines KundenServiceCenters, wodurch dem Kunden im Rahmen der Multikanalausrichtung ein weiterer qualitativ hochwertiger, zusätzlicher und bequemer Zugangsweg angeboten wird. Die Sparkasse verfügt über ein breit diversifiziertes und im Kern konservatives Wertpapierportfolio. Mit dem geplanten Ausbau einzelner Assetklassen besteht die Chance, auch in Phasen länger anhaltender Niedrigzinsen die Performance zu optimieren. Eine strategische Vorteilsposition gegenüber Wettbewerbern stellt die hohe Produktivität, das bereits langjährig erfolgreiche und verantwortungsvolle Kosten- und Risikomanagement sowie die überdurchschnittliche Eigenkapitalausstattung dar.

Die Sparkasse verfügt über ein angemessenes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen **Risiken**. Durch das Risikomanagement und -controlling können die Risiken frühzeitig identifiziert, Informationen über die Risiken an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet und diese gesteuert werden.

Das **Adressenausfallrisiko** im **Kundenkreditgeschäft** ist von besonderer Bedeutung. Hier steht die Vermeidung von Risikokonzentrationen im Vordergrund. Der Vorstand praktiziert eine vorsichtige Risiko- und Bewertungspolitik. Durch die sorgfältige individuelle Bonitätsbeurteilung, die Hereinnahme und Überwachung von Sicherheiten und sowie durch Kreditlimits werden die Risiken begrenzt. 96,7 % des risikoklassifizierten genehmigten Gesamtkreditvolumens im Kundenkreditgeschäft weisen eine Risikoeinstufung in der Risikogruppe I auf; 3,0 % weisen erhöhte Risiken auf; 0,3 % weisen akute Ausfallrisiken auf. Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Kreditgeschäfts erfolgt unter Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen, der gestellten Sicherheiten und des Risikos der Engagements. Das genehmigte Kundenkreditgeschäft entfällt mit 44,0 % auf das Privatkundenkreditgeschäft, mit 55,0 % auf das Kreditgeschäft mit Unternehmen, Selbständigen und Sonstigen und mit 1,0 % auf das Kommunalkreditgeschäft. Die regionale Wirtschaftsstruktur spiegelt sich im Kreditgeschäft wider, 17,0 % der Ausleihungen betreffen das Grundstücks- und Wohnungswesen (ohne Bauträger). Die Größenklassenstruktur weist eine breite Streuung aus, 97,5 % sind unterhalb der Großkreditgrenze. Aus den bestehenden Strukturen sieht die Sparkasse keine besonderen Risiken.

Länderrisiken spielen im Kundenkreditgeschäft wegen der geringen Volumina eine vernachlässigbare Rolle. Das an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland ausgelegte Kreditvolumen (einschließlich Wertpapierkredite) beträgt Ende 2017 5,8 % der genehmigten Kredite.

Soweit Kreditengagements festgelegte Kriterien aufweisen, die auf erhöhte Risiken hindeuten, werden diese Kreditengagements von spezialisierten Mitarbeitern auf der Grundlage eines Sanierungs- bzw. Abwicklungskonzeptes betreut. Risikovorsorgemaßnahmen sind für alle Engagements vorgesehen, bei denen es voraussichtlich nicht mehr möglich sein wird, alle fälligen Zins- und Tilgungszahlungen im vertraglich vereinbarten Rahmen zu vereinnahmen. Bei der Bemessung werden die voraussichtlichen Realisationswerte der gestellten Sicherheiten berücksichtigt. Die Ende 2017 ermittelte durchschnittliche Ausfallquote beträgt 0,03 % (Vorjahr 0,04 %) des durchschnittlichen risikobehafteten Kreditvolumens, jeweils im Durchschnitt der letzten 5 Jahre.

Unter Berücksichtigung der Handelsaktivitäten sowie der Ertrags- und Substanzkraft der Sparkasse werden bei den **Eigengeschäften** (Kreditvergaben im A-Depot) durch die Geschäftsleitung Risikolimits und Parameter zur Risikomessung festgelegt. Diese wurden bei den Anlagen im institutionellen Bereich durch eine sorgfältige Auswahl der Handelspartner unter Einbeziehung externer Ratings und erweitert durch eigene Analysen begrenzt. Zum 31.12.2017 weisen 91,5 % der Handelsgeschäfte ein Rating aus dem Investmentgradebereich auf, 8,5 % haben eine Ratingnote von BBB+ und schlechter bzw. sind ungeratet. Die Sparkasse begrenzt die Risiken bei ausländischen Staatsanleihen und supranationalen Schuldnern mittels Volumenslimitierung auf Geschäftspartnerebene sowie Durchführung einer Ausfalllimitierung auf Gesamtbank- und Portfolioebene. Dabei wird differenziert nach Erfüllungs-, Emittenten- und Wiedereindeckungsrisiken vorgegangen. Wertkorrekturen aus Auslandsanlagen in Zusammenhang mit der Staatsschuldenkrise waren nicht erforderlich.

Für **Marktpreisrisiken** bei Handelsgeschäften werden in Abstimmung mit der Geschäftsleitung je Risikoart Risikolimits und Parameter zur Risikomessung festgelegt. Diese dienen dem Ziel, Ertragschancen wahrzunehmen, ohne die finanziellen Ressourcen unangemessen zu belasten. Die Bewertung, Analyse und Steuerung von Zinsänderungsrisiken auf Gesamtbankebene erfolgt nach der Ertragswertperspektive. Zum Stichtag 31.12.2017 wurde die barwertige Auswirkung einer Ad-hoc-Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um + bzw. - 200 Basispunkte errechnet. Die Verminderung des Barwertes betrug gemessen an den regulatorischen Eigenmitteln 21,5 % und lag damit über der aufsichtlichen Schwelle von 20 %, aber noch unterhalb der internen Festlegung von 25,3 %. Währungsrisiken sind bei der Sparkasse nur von untergeordneter Bedeutung. Devisentermingeschäfte werden durch gegenläufige, besonders gedeckte Geschäfte abgesichert. Die Limite für die Marktpreisrisiken wurden im abgelaufenen Jahr jederzeit eingehalten.

Das **Liquiditätsrisiko**, verstanden als Risiko, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne), erforderliche Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktzinsen beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko) oder vorhandene Vermögenswerte nur mit Preisabschlägen verwerten zu können (Marktliquiditätsrisiko), steht in engem Zusammenhang mit den aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war in 2017 jederzeit gegeben. Die eingeräumten Kreditlinien bei der Bayerischen Landesbank und Instituten des Haftungsverbundes der Sparkassenorganisation wurden dispositionsbedingt in Anspruch genommen.

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten. Die Kennziffern des Grundsatzes zur Beurteilung der Liquiditätslage nach § 11 KWG und die Liquiditätsdeckungsanforderung (Liquidity Coverage Ratio - LCR) gemäß den Vorgaben der delegierten Verordnung (EU) 2015/61 sind eingehalten. Die Liquiditätskennzahl errechnet sich bei der Sparkasse zum Jahresende mit 2,46 und lag durchgängig über dem aufsichtsrechtlichen Mindestwert von 1,0. Auch die Beobachtungskennzahlen über die zu erwartenden Liquiditätsströme bis zu zwölf Monaten zeigen keine Liquiditätsengpässe. Die Liquiditätsdeckungskennzahl, welche ab dem 01.01.2018 mit einer Mindestquote von 100 % zu erfüllen ist, beträgt zum Stichtag 145,7 %. Die stabile Refinanzierungskennziffer (Net Stable Funding Ratio = NSFR) befindet sich noch im Beobachtungsstatus und kann nach heutigem Kenntnisstand eingehalten werden. Das Liquiditätsrisiko wird weiterhin durch eine angemessene Liquiditätsvorsorge mittels interner Liquiditätsplanungen und eine verantwortungsvolle Strukturierung der Aktiva und Passiva gesteuert.

Die Liquiditätsbeschaffung erfolgt überwiegend über Kundeneinlagen. Darüber hinaus wird als weiteres Steuerungselement der gesicherte und ausreichende Zugang zu Zentralbankgeld genutzt. Kurzfristige Liquidität wird primär über den Geldmarkt sichergestellt. Mit der Strukturierung der Eigenanlagen legt die Sparkasse einen wesentlichen Grundstein für die künftige Zahlungsfähigkeit. Da diese überwiegend aus börsengängigen und bei der Deutschen Bundesbank beleihbaren Wertpapieren bestehen, kann auf diese Liquiditätsreserven jederzeit zurückgegriffen werden.

Zahlungsanforderungen, die die Zahlungsbereitschaft beeinträchtigen könnten, sind auf Basis der Finanzplanung der Sparkasse nicht erkennbar. Bei den Szenariobetrachtungen wird deutlich, dass der unterstellte Abfluss von Sichteinlagen die Sparkasse am stärksten belasten würde. Selbst in Stressszenarien unter Einbeziehung der Automotive-Abhängigkeit lassen sich im Hinblick auf die Liquiditätssituation keine Probleme erkennen.

Neben dem weiterhin hohen Wettbewerbsdruck verschärft sich auch der Ertrags- und Kostendruck im Bankensektor. Die Herausforderungen der **Zukunft** liegen darin, trotz niedriger Zinsen nachhaltig stabile Erträge erwirtschaften zu können. Auch der wachsende Wunsch der Kunden nach Digitalisierung hat Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Banken und Sparkassen und ermöglicht zugleich Kostenvorteile. Die sich verschärfenden regulatorischen Anforderungen, insbesondere die Kapitalunterlegung, werden von der Sparkasse weiterhin deutlich erfüllt. Im Ergebnis ist mittel- bis langfristig mit gravierenden Veränderungen im Bankenbereich zu rechnen.



Die folgende Entwicklung wird für die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt für 2018, unter Einbeziehung von wesentlichen Synergieeffekten aus der Fusion, erwartet:

- weiterhin moderater Zuwachs von 2 % im Kundenkredit- und Einlagengeschäft und analog dazu steigende Bilanzsumme
- Ertragssteigerungen im Dienstleistungsgeschäft mit den verbundenen Partnern
- Bestände im Bereich der Eigenanlagen und Beteiligungen auf Vorjahresniveau
- Leitzins der EZB auf Jahresabschlussniveau 2017 und somit weiter rückläufige durchschnittliche Verzinsungen im Kreditgeschäft und Eigenanlagen
- weiterhin steigender Zins- und Preiswettbewerb sowie umkämpfte Marktanteile
- tendenziell abnehmende Kundenloyalität, welcher mit hoher Beratungsqualität und Fachkompetenz entgegengewirkt wird zum Aufbau langfristiger Kundenbeziehungen
- der Marktanteil im Firmen- und Privatkundenmarkt soll gehalten werden
- konsequentes Kostenmanagement als strategische Vorteilposition, um den Anstieg der Verwaltungsaufwendungen weiter eingrenzen zu können
- negatives Bewertungsergebnis bei Wertpapieren aus den über-pari-Papieren im Depot A-Bestand
- keine Belastung durch Risiken aus den Verbundbeteiligungen
- ansteigendes Jahresergebnis

Mit der dargestellten prognostizierten Entwicklung ist eine angemessene Eigenkapitalzuführung gesichert. Durch die gute betriebswirtschaftliche Ausgangssituation in Verbindung mit den erwarteten Synergieeffekten aus der Fusion werden die Perspektiven für 2018 insgesamt als zufriedenstellend angesehen.

### **Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt**

Es bestehen derzeit keine unmittelbaren finanziellen Verpflichtungen gegenüber der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt.



# Gesundheit, Pflege, Rettungsdienst



OP Räume Klinikum Ingolstadt



Therapieraum in neu eröffneter Tagesklinik

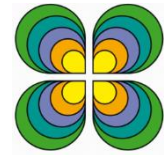


Neue Rettungsfahrzeuge

## **Konzernabschluss Krankenhauszweckverband Ingolstadt**

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

[www.klinikum-ingolstadt.de](http://www.klinikum-ingolstadt.de)



In den 2017 aufgestellten Konzernabschluss des Krankenhauszweckverbands Ingolstadt werden im Wege der Vollkonsolidierung folgende Unternehmen einbezogen:

- Krankenhauszweckverband Ingolstadt (Mutterunternehmen)
- Klinikum Ingolstadt GmbH
- Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH
- Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH

Folgende Unternehmen werden wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

- Klinikum Ingolstadt - Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH
- Elisabeth Hospiz Ingolstadt GmbH
- SAPV Region 10 GmbH
- GPI Gesundheitspartner IngolStadtLandPlus GmbH
- Kardio-CT GmbH & Co. KG
- CT 64 Verwaltungs-GmbH
- Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH
- Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH
- Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH
- Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Bilanzpositionen, die Erträge und die Aufwendungen aus der Gewinn- und Verlustrechnung der einbezogenen Gesellschaften jeweils zusammengefasst.

Forderungen, die gegenüber konzernangehörigen Unternehmen bestehen, wurden mit den entsprechenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten aufgerechnet und somit eliminiert (Schuldenkonsolidierung).

Die Erträge der Unternehmen, die sie aus Leistungsbeziehungen mit anderen konzernangehörigen Unternehmen erzielen, wurden mit den entsprechenden Aufwendungen dieser Gesellschaften verrechnet und damit außen vor gelassen (Ertrags- und Aufwandskonsolidierung).

Bei der durchgeführten Kapitalkonsolidierung wurden die Beteiligungswertansätze mit dem anteiligen Eigenkapital verrechnet. Anschaffungsnebenkosten sowie entgeltlich erworbene Firmenwerte wurden dabei mit den Rücklagen verrechnet.

Der Konzernabschluss zeigt somit, in zusammengefasster Form, das Vermögen sowie die Verpflichtungen und Schulden der Konzernunternehmen gegenüber Dritten sowie die Erlöse und Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen mit Konzernaußenstehenden.

<b>Vermögens- und Finanzlage - Konzern</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.698	1.469	229	15,6
Sachanlagen	219.151	211.413	7.738	3,7
Finanzanlagen	105	105	0	0,0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>220.954</b>	<b>212.987</b>	<b>7.967</b>	<b>3,7</b>
<b>Wertguthaben Langzeitarbeitskonten</b>	<b>389</b>	<b>459</b>	<b>-70</b>	<b>15,3</b>
Vorräte	2.316	2.439	-123	5,0
Noch abzurechnende Leistungen	5.016	4.542	474	10,4
Ausstehende Fördermittel Generalsanierung	3.760	73	3.687	>100
Forderungen und Abgrenzungen	52.823	33.288	19.535	58,7
Liquide Mittel	20.590	30.595	-10.005	32,7
<b>kurzfristiges Vermögen</b>	<b>84.505</b>	<b>70.937</b>	<b>13.568</b>	<b>19,1</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>305.848</b>	<b>284.383</b>	<b>21.465</b>	<b>7,5</b>
Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	0	0,0
Kapitalrücklagen	70.610	70.610	0	0,0
Gewinnvortrag	10.634	6.865	3.769	54,9
Jahresüberschuss	1.833	3.769	-1.936	51,4
Eigenkapital	85.077	83.244	1.833	2,2
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	143.817	125.343	18.474	14,7
<b>Eigenmittel</b>	<b>228.894</b>	<b>208.587</b>	<b>20.307</b>	<b>9,7</b>
Pensions- und Beihilfeverpflichtungen	13.668	12.050	1.618	13,4
übrige Personalverpflichtungen	13.183	11.881	1.302	11,0
Rückstellungen für Erlösberichtigungen	5.771	6.195	-424	6,8
sonstige Rückstellungen	6.059	5.835	224	3,8
Kreditverbindlichkeiten	16.490	17.458	-968	5,5
angesparte Fördermittel	5.730	8.147	-2.417	29,7
Anzahlungen für erbrachte Leistungen	4.724	3.185	1.539	48,3
übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	11.329	11.045	284	2,6
<b>Fremdkapital</b>	<b>76.954</b>	<b>75.796</b>	<b>1.158</b>	<b>1,5</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>305.848</b>	<b>284.383</b>	<b>21.465</b>	<b>7,5</b>

Das Vermögen ist im Geschäftsjahr um 21,5 Mio. EUR (7,5 %) auf 305,8 Mio. EUR gestiegen.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen mit einem Anteil von rund 72,2 % an der Bilanzsumme erhöhte sich dabei um 8,0 Mio. EUR auf 221,0 Mio. EUR. Den Investitionen von 21,8 Mio. EUR stehen Abschreibungen von 13,8 Mio. EUR gegenüber. Die Investitionen betreffen insbesondere Generalsanierung des Klinikums Ingolstadt (12,6 Mio. EUR), die Errichtung von Tageskliniken in der ehemaligen Privat-Klinik Dr. Reiser (2,3 Mio. EUR) und Ausstattung sowie medizinische Geräte (6,5 Mio. EUR).

Das kurzfristige Vermögen ist um 13,6 Mio. EUR auf 84,5 Mio. EUR gestiegen. Dies beruht neben ausstehenden Fördermitteln auf den deutlich höheren Forderungsbestand zum Bilanzstichtag infolge von Verzögerungen bei der Abrechnung von Leistungen. Die Finanzierung erfolgte über den Abbau der liquiden Mittel.

Das bilanzielle Eigenkapital ist infolge des Konzernjahresüberschusses insgesamt um 1,8 Mio. EUR auf 85,1 Mio. EUR gestiegen.

Auch der Sonderposten für Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens, der Eigenkapitalcharakter hat, stieg um 18,5 Mio. EUR auf 143,8 Mio. EUR an. Den Zuwendungen der Träger (10,4 Mio. EUR) und den öffentlichen Fördermitteln (16,8 Mio. EUR) steht die ertragswirksame, die Abschreibungen der geförderten Anlagen kompensierende, Auflösung der Zuwendungen (8,7 Mio. EUR) gegenüber.

Die Eigenmittel belaufen sich unter Einbeziehung des Sonderpostens auf nunmehr 228,9 Mio. EUR und finanzieren damit 74,8 % des Gesamtvermögens.

Der Anstieg der Pensions- und Beihilferückstellungen um 1,6 Mio. EUR auf 13,7 Mio. EUR beruht auf der Aufzinsung der Verpflichtungen. Die Rückstellungen für übrige Personalverpflichtungen (13,2 Mio. EUR) betreffen neben Urlaubs- und Zeitguthaben sowie erfolgsabhängigen Vergütungen, insbesondere die Umsetzung der neuen Entgeltordnung (0,6 Mio. EUR) sowie um 0,8 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR gestiegene Altersteilzeitverpflichtungen.

Die Kreditmittelinanspruchnahme sank um 1,0 Mio. EUR auf 16,5 Mio. EUR. Die Bankkredite wurden durch Sondertilgungen um 16,1 Mio. EUR auf 1,4 Mio. EUR zurückgeführt. Es erfolgte eine Umschuldung in Ausleihungen von der Stadt Ingolstadt (8,1 Mio. EUR) und vom Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt (7,0 Mio. EUR). Die Kreditmittel stehen mit einem Teilbetrag von 10,2 Mio. EUR mittelfristig (> 1 bis 5 Jahre) und mit einem Teilbetrag von 5,3 Mio. EUR langfristig (> 5 Jahre) zur Verfügung.

Der Betrag, der für die Generalsanierung angesparten Fördermittel reduzierte sich in 2017 um 2,4 Mio. EUR auf nunmehr 5,7 Mio. EUR; die Mittel wurden ihrer Zweckbindung entsprechend für die Generalsanierung eingesetzt.

Die Anzahlungen betreffen vereinnahmte Zahlungen der Kostenträger für noch abzurechnende Leistungen von 2,8 Mio. EUR (Vorjahr 2,5 Mio. EUR) sowie für noch zu erstattende Investitionskosten für die Errichtung der psychiatrischen Tagesklinik von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 0,6 Mio. EUR) in der Reiser-Klinik.

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen mit 5,4 Mio. EUR (Vorjahr 5,6 Mio. EUR) Lieferungen und Leistungen und mit 2,3 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR) noch abzuführende Steuern.

Der Finanzbedarf für die laufende Geschäftstätigkeit (8,4 Mio. EUR) - bedingt durch den Forderungsaufbau - sowie für die Investitionstätigkeit (21,7 Mio. EUR) und die Kreditmittlerückführung (1,0 Mio. EUR), wurde gedeckt durch die Fördermittelvereinnahmung (11,1 Mio. EUR), die Einlagen der Träger für die Generalsanierung (10,0 Mio. EUR) und den Abbau der liquiden Mittel (10,0 Mio. EUR).

Ertragslage - Konzern	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse aus Krankenhausleistungen mit Bestandsänderung	191.811	194.641	-2.830	1,5
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	3.654	3.577	77	2,2
Sonstige Umsatzerlöse	15.935	15.574	361	2,3
Umsatzerlöse	211.400	213.792	-2.392	1,1
Aktivierte Eigenleistungen	135	136	-1	0,7
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentl. Hand	2.063	1.973	90	4,6
übrige Erträge	6.911	5.384	1.527	28,4
<b>Betriebsleistung</b>	<b>220.509</b>	<b>221.285</b>	<b>-776</b>	<b>0,4</b>
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-43.958	-44.202	244	0,6
Kostenübernahme Computertomograph	-74	-98	24	24,5
Personalaufwand	-148.786	-145.448	-3.338	2,3
Abschreibungen	-13.718	-12.094	-1.624	13,4
Auflösung Sonderposten Investitionsförderung	8.743	6.773	1.970	29,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.969	-21.317	2.348	11,0
Zinsergebnis	-1.800	-1.173	-627	53,5
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.947</b>	<b>3.726</b>	<b>-1.779</b>	<b>47,7</b>
<b>davon Sondereinflüsse</b>	<b>1.249</b>	<b>-3.358</b>	<b>4.607</b>	<b>&gt;100</b>
Auflösung Rückstellungen	3.911	2.049	1.862	
Auf-/Abzinsung Rückstellungen	-1.268	-438	-830	
Neubewertung Personalrückstellungen	0	-1.918	1.918	
Rückstellungen für Altersteilzeit und Abfindungen	-612	-1.003	391	
Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten, -verstöße	-1.057	-2.364	1.307	
periodenfremder Ertrag	275	316	-41	
<b>davon betriebliches Ergebnis</b>	<b>698</b>	<b>7.084</b>	<b>-6.386</b>	<b>90,1</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	206	-207	>100
Sonstige Steuern	-113	-163	50	30,7
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.833</b>	<b>3.769</b>	<b>-1.936</b>	<b>51,4</b>
davon				
Krankenhauszweckverband Ingolstadt	31	120	-89	
Klinikum Ingolstadt	1.529	3.364	-1.835	
Alten- und Pflegeheim	60	-4	64	
Medizinisches Versorgungszentrum	213	289	-76	

Die Umsatzerlöse (einschließlich der Bestandveränderung) sind in vergleichbarer Zusammensetzung gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. EUR (-1,1 %) auf 211,4 Mio. EUR leistungsbedingt zurückgegangen.

Die übrigen betrieblichen Erträge fallen mit 6,9 Mio. EUR um 1,5 Mio. EUR höher aus als im Vorjahr. Dies resultiert aus höheren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von 3,9 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR).

Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen sind um 0,2 Mio. € auf 44,0 Mio. EUR zurückgegangen. Dies beruht auf Kosteneinsparungen im Wirtschaftsbedarf. Von der nicht konsolidierten Tochtergesellschaft Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH wurden im Rahmen des Gemeinschaftsbetriebs 45,4 Vollkräfte gestellt; die Vergütung betrug 1,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR). Im Gegenzug zum Vorjahr erfolgte keine Inanspruchnahme von Fremdpersonal (0,9 Mio. EUR) mehr.



Seit der Einrichtung des Gemeinschaftsbetriebs im Oktober 2016 zwischen der Klinikum Ingolstadt GmbH und der Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH wird bei Fluktuation Personal in den Bereichen Reinigung, Essensversorgung, Lager und Logistik, Ver- und Entsorgung, Zentralsterilisation, Patientenbegleitung und –service bei der Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH angestellt und der Klinikum Ingolstadt GmbH gestellt.

Der Personaleinsatz sank daher bei den im Konzernabschluss berücksichtigten Unternehmen um 4,7 Vollkräfte auf 2.140,2 Vollkräfte.

Personalentwicklung	2017	2016	Veränderung	
	Vollkräfte	Vollkräfte	Vollkräfte	%
Krankenhauszweckverband Ingolstadt	60,7	58,7	2,0	3,41
Klinikum Ingolstadt	2.010,9	2.017,8	-6,9	0,34
Alten- und Pflegeheim	43,5	42,5	1,0	2,35
Medizinisches Versorgungszentrum	25,1	25,9	-0,8	3,09
<b>durchschnittlicher Personalstand</b>	<b>2.140,2</b>	<b>2.144,9</b>	<b>-4,7</b>	<b>0,2</b>

Der Personalaufwand ist unter Eliminierung des Sonderaufwands aus der Neubewertung von Personalrückstellungen im Vorjahr (1,4 Mio. EUR) um 4,7 Mio. EUR angestiegen. Dieser Anstieg - trotz des rückläufigen Beschäftigtenstands - spiegelt die Auswirkungen der neuen Entgeltordnung (0,6 Mio. EUR) und die tariflichen Entgelterhöhungen wider.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind im Vorjahresvergleich um 1,6 Mio. EUR auf 13,7 Mio. EUR angestiegen. Die Abschreibung für geförderte Investitionen stieg um 1,9 Mio. EUR durch die Inbetriebnahme des im Rahmen der Generalsanierung neu errichteten OP-Trakts Mitte 2017. Die ertragswirksame - die Abschreibung kompensierende - Auflösung der Zuwendungen stieg daher in 2017 ebenfalls um 2,0 Mio. EUR auf 8,7 Mio. EUR. Die für eigenfinanzierte Investitionen anfallenden Abschreibungen gingen um 0,3 Mio. EUR zurück.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich um 2,3 Mio. EUR auf 19,0 Mio. EUR zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein um 0,9 Mio. EUR geringerer Rückstellungsbedarf für Personalverpflichtungen zu verzeichnen. Darüber hinaus fallen die Aufwendungen im Vorjahresvergleich um 1,3 Mio. EUR niedriger aus, da keine erneute Risikovorsorge für Rechtsstreitigkeiten zu bilden war und auch niedrigere Aufwendungen für die Aufklärung von Rechtsverstößen zu erfassen waren.

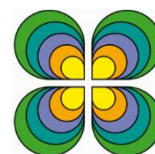
Die Zinsbelastung nach Abzug der Zinserträge ist um 0,6 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR gestiegen. Dem Anstieg aus der Aufzinsung der Rückstellungen von 0,8 Mio. EUR steht ein Rückgang der Darlehenszinsen von 0,2 Mio. EUR, infolge der zinsgünstigen Umschuldung, gegenüber.

Der Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres 2017 ist mit 1,8 Mio. EUR um 1,9 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr. Das Betriebsergebnis fällt mit 0,6 Mio. EUR um 6,3 Mio. EUR schlechter aus, als im Vorjahr. Eine dem leistungsbedingten Erlösrückgang kongruente Begrenzung der Sach- und Personalkosten konnte nicht erreicht werden. In 2017 werden begünstigende Sondereffekte von 1,2 Mio. EUR - insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen - wirksam, während im Vorjahr belastende Effekte von 3,2 Mio. EUR zu verzeichnen waren.

## Krankenhauszweckverband Ingolstadt

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

[www.klinikum-ingolstadt.de](http://www.klinikum-ingolstadt.de)



<b>Stammkapital:</b>		2.000.000 €	
<b>gehalten durch</b>	Stadt Ingolstadt	1.532.000 €	76,60%
<b>Gesellschafter:</b>	Bezirk Oberbayern	468.000 €	23,40%
<b>Unterbeteiligungen:</b>	Klinikum Ingolstadt GmbH		100,00%
<b>Beschlussorgane:</b>	Zweckverbandsversammlung Zweckverbandsausschuss Zweckverbandsvorsitzender		
<b>Geschäftsleiter:</b>	Alexander Zugsbradl bis 11.10.2017 Dr. Andreas Tiete 11.10.2017 bis 31.12.2017 Monika Röther ab 01.01.2018		
<b>Verbandsversammlung:</b>	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer  Verbandsräte Stadt Ingolstadt: Dr. Anton Böhm Brigitte Fuchs Prof. Dr. Joachim Genosko Josef Rottenkolber Dr. Manfred Schuhmann Johann Süßbauer Jürgen Siebicke Dorothea Soffner Petra Volkwein Dr. Gerhard Werding Bürgermeister Albert Wittmann Thomas Deiser Karl Ettinger Brigitte Mader Sepp Mißbeck Karl Spindler Patricia Klein <u>ab 08.02.2018</u> <u>bis 08.02.2018</u> Hans Stachel Henry Okorafor <u>ab 08.02.2018</u> <u>bis 08.02.2018</u> Barbara Leininger Robert Bechstädt <u>ab 27.04.2017</u> <u>bis 26.04.2017</u> Dr. Christoph Lauer Christian Höbusch  Verbandsräte Bezirk Oberbayern: Reinhard Eichiner Dr. Günther Rödiger Robert Knöferl Barbara Breher Sepp Hofer Irmgard Hofmann Joachim Siebler		

## Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt, gegründet im November 1981, stellt für die Verbandsmitglieder Stadt Ingolstadt und den Bezirk Oberbayern die stationäre und ambulante Krankenhausversorgung für die Region Ingolstadt sowie das Einzugsgebiet der Stadt Ingolstadt sicher. Zum 01. Januar 2005 wurde der Klinikbetrieb, die Entwöhnungseinrichtung und die Seniorenwohnanlage „Betreutes Wohnen“ mit den Bauten auf die neu gegründete Klinikum Ingolstadt GmbH ausgegliedert. Der ebenfalls in die Klinikum Ingolstadt GmbH ausgegliederte Betrieb eines Pflegeheims wurde zum 01.01.2007 auf deren neu gegründete Tochtergesellschaft, die Alten- und Pflegeheim GmbH, übertragen. Der Grundbesitz verblieb beim Krankenhauszweckverband und wird seither unentgeltlich überlassen. Dies gilt auch für die im Jahr 2010 erworbene Reiser-Klinik im Süden Ingolstadts, die die Klinikum Ingolstadt GmbH nutzt.

Der Krankenhauszweckverband betreibt darüber hinaus das Medizinische Schulzentrum mit acht staatlich genehmigten Berufsfachschulen und bietet zusätzlich die Ausbildung zum operationstechnischen Assistenten an.

Leistungsdaten					
Ausbildung	Plätze	2017	2016	Veränderung	
		besetzt	besetzt		
Operationstechnische Assistenten	39	42	28	14	50,0%
Hebammen	48	51	45	6	13,3%
Krankenpflege	240	171	119	52	43,7%
Krankenpflegehilfe	20	18	20	-2	-10,0%
Laborassistenten	72	10	58	-48	-82,8%
Radiologieassistenten	60	50	48	2	4,2%
Physiotherapie	90	81	80	1	1,3%
Ergotherapie	60	55	51	4	7,8%
Logopädie	45	41	40	1	2,5%
	674	519	489	30	6,1%

### 0000000000000000

Der Betrieb der Berufsfachschule für medizinisch technische Laborassistenten läuft aus und wird zum Ende des Schuljahres 2017/18 vollständig eingestellt.

Das auf dem Gelände des Klinikums in 2005 errichtete Reha- und Geriatriegebäude mit 68 Betten ist langfristig an das Geriatriezentrum Neuburg und an das Rehazentrum Ingolstadt vermietet.

Gemeinsam mit der Heilig-Geist-Spital-Stiftung errichtete der Krankenhauszweckverband am Klinikum ein neues Pflegeheim mit 180 Plätzen, das im Herbst 2013 in Betrieb ging. Im Teileigentum des Krankenhauszweckverbandes stehen 100 Plätze. Zins- und abschreibungsdeckend sind 80 Plätze an die Alten- und Pflegeheim GmbH zum Betrieb des psychiatrischen Langzeitbereichs und der psychiatrischen Eingliederungshilfe vermietet. Weitere 20 Plätze werden der Klinikum Ingolstadt GmbH für den Betrieb der Entwöhnungseinrichtung vermietet.

## Vermögens- und Finanzlage

Der Vermögensanstieg gegenüber dem Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

Vermögen	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Software	11	0%	18	0%	- 7	38,9
Grund und Boden (einschl. Erbbaurecht)	13.474	14%	13.481	14%	- 7	0,1
Medizinisches Schulungszentrum	4.455	5%	4.720	5%	- 265	5,6
Geriatric- und Rehabilitationszentrum	4.142	4%	4.369	5%	- 227	5,2
Wohnbauten	51	0%	56	0%	- 5	8,9
Pflegeheim - psychiatrischer Teil	11.244	12%	11.535	12%	- 291	2,5
Anteile an der Klinikum Ingolstadt GmbH	52.183	55%	52.183	56%	0	0,0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>85.560</b>	<b>90%</b>	<b>86.362</b>	<b>92%</b>	<b>-802</b>	<b>0,9</b>
Forderungen für Pensionsumlagen	6.317	7%	5.554	6%	763	13,7
Lebensarbeitszeitkonten	67	0%	81	0%	- 14	17,3
<b>Mittel- und langfristiges Vermögen</b>	<b>91.944</b>	<b>96%</b>	<b>91.997</b>	<b>98%</b>	<b>-53</b>	<b>0,1</b>
Eingeforderte Investitionsumlage Generalsanierung	425	0%	0	0%	425	>100
Investitionskostenerstattung Anna-Ponschab Haus	359	0%	359	0%	0	0,0
Forderungen und Abgrenzungen	818	1%	700	1%	118	16,9
Ausleihungen an Tochterunternehmen	69	0%	75	0%	- 6	8,0
Festgeldanlagen und liquide Mittel	2.269	2%	943	1%	1.326	>100
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>3.581</b>	<b>4%</b>	<b>1.718</b>	<b>2%</b>	<b>1.863</b>	<b>&gt;100</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>95.525</b>	<b>100%</b>	<b>93.715</b>	<b>100%</b>	<b>1.810</b>	<b>1,9</b>

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen ging um TEUR 53 auf TEUR 91.944 zurück. Das Anlagevermögen sank dabei, bei Investitionen von TEUR 149, aufgrund der planmäßigen Abschreibungen von TEUR 951, um TEUR 802 auf TEUR 85.560.

Anlagevermögen	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anfangsbestand	86.362		87.102		-740	0,8
Investitionen	149		211		-62	29,4
Neubau Pflegeheim	119		167			
Erbbaurechte	0		0			
Einrichtung/Ausstattung Medizinisches Schulzentrum	27		34			
übrige	3		10			
Abschreibungen	-951		-950		-1	0,1
Abgänge	0		-1		1	100,0
<b>Endbestand</b>	<b>85.560</b>		<b>86.362</b>		<b>-802</b>	<b>0,9</b>

Infolge der Berücksichtigung der aktuellen Gehaltstrends und der Aufzinsung sind die Pensionsverpflichtungen, die im Rahmen der Personalgestellung von den Tochterunternehmen zu erstatten sind, erneut um TEUR 763 auf TEUR 6.317 angewachsen.

Von den Trägern wird für die 2017 angefallenen Investitionen für die Generalsanierung des Klinikums in 2018 noch eine Investitionsumlage von TEUR 425 nachgefordert.

Die liquiden Mittel sind cashflowbedingt um weitere TEUR 1.326 auf TEUR 2.269 angewachsen.

Das zur Finanzierung des Gesamtvermögens eingesetzte Kapital gliedert sich wie folgt:

Kapital	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	2.000	2%	2.000	2%	0	0,0
Kapitalrücklagen	70.611	74%	70.611	75%	0	0,0
Gewinnvortrag	3.453	4%	3.333	4%	120	3,6
Jahresergebnis	31	0%	120	0%	- 89	>100
Eigenkapital	76.095	80%	76.064	81%	31	0,0
Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5.109	5%	5.392	6%	- 283	5,2
<b>Eigenmittel</b>	<b>81.204</b>	<b>85%</b>	<b>81.456</b>	<b>87%</b>	<b>- 252</b>	<b>0,3</b>
Pensions-/Beihilfe-/Jubiläums-/Archivierungsrückstellungen	11.027	12%	9.591	10%	1.436	15,0
Altersteilzeitrückstellung	144	0%	12	0%	132	>100
Mittel- und langfristige Bankkredite (Restlaufzeit >1 Jahr)	63	0%	136	0%	- 73	53,7
Rechnungsabgrenzung Erbbauzins	662	1%	685	1%	- 23	3,4
<b>Mittel- und langfristiges Fremdkapital</b>	<b>11.896</b>	<b>12%</b>	<b>10.424</b>	<b>11%</b>	<b>1.472</b>	<b>14,1</b>
Kurzfristige Kredite	6	0%	25	0%	- 19	76,0
Kredite von Klinikum Ingolstadt GmbH	473	1%	683	1%	- 210	30,7
Kredite von Alten- und Pflegeheim GmbH	400	0%	600	1%	- 200	33,3
Rückstellungen für Personalverpflichtungen	584	1%	153	0%	431	>100
übrige Rückstellungen	162	0%	49	0%	113	>100
Weiterzugebende Investitionsumlage Generalsanierung	425	1%	0	0%	425	>100
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	375	0%	325	0%	50	15,4
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>2.425</b>	<b>3%</b>	<b>1.835</b>	<b>2%</b>	<b>590</b>	<b>32,2</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>95.525</b>	<b>100%</b>	<b>93.715</b>	<b>100%</b>	<b>1.810</b>	<b>1,9</b>

Der Anstieg des Eigenkapitals um TEUR 31 auf TEUR 76.095 resultiert aus dem Jahresüberschuss 2017. Der Sonderposten für die erhaltenen Zuwendungen zum Anlagevermögen, der Eigenmittelcharakter hat, ging infolge der planmäßigen Auflösungen (TEUR 311) und von Zugängen (TEUR 28) um TEUR 283 auf TEUR 5.109 zurück. Die Eigenmittel finanzieren das Anlagevermögen zu 95 % (Vorjahr 94 %).

Das mittel- und langfristige Fremdkapital ist um TEUR 1.472 auf TEUR 11.896 angestiegen. Dies beruht insbesondere auf dem im Vorjahresvergleich um TEUR 1.468 höheren Rückstellungsbedarf für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen von TEUR 11.009. Diesem stehen um TEUR 763 gestiegene Forderungen an die Tochterunternehmen von TEUR 6.317 gegenüber, die im mittel- und langfristigen Vermögen ausgewiesen sind.

Das kurzfristige Fremdkapital ist um TEUR 590 auf TEUR 2.425 ebenfalls gestiegen. Die kurzfristig fälligen Kreditverbindlichkeiten sanken infolge von Tilgungen um TEUR 429 auf TEUR 879. Der Anstieg der Rückstellungen für Personalverpflichtungen betrifft Abfindungen für ausscheidendes Lehrpersonal der Laborschule (TEUR 278) und die für 2017 noch ausstehende Umsetzung der neuen Entgeltordnung (TEUR 127).

Über die in der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungen hinaus haftet der Krankenhauszweckverband über eine selbstschuldnerische Bürgschaft für Verbindlichkeiten der Klinikum Ingolstadt GmbH aus deren freiwilliger Mitgliedschaft im Bayerischen Versorgungsverband. Ferner hat der Krankenhauszweckverband für Wertguthaben der Altersteilzeitarbeitnehmer

der Klinikum Ingolstadt GmbH sowie sämtlicher 100 %- Tochtergesellschaften eine Ausfallbürgschaft bis zu einem Höchstbetrag von 1,1 Mio. EUR übernommen.

Zur Absicherung des von der Klinikum Ingolstadt GmbH beim ZV Müllverwertungsanlage aufgenommenen Kredites von 7,0 Mio. EUR hat der Krankenhauszweckverband auf seinen Grundbesitz eine Grundschuld bestellt.

Die Bürgschaft für die Klinikum Ingolstadt GmbH, zur Absicherung der zweckbindungskonformen Verwendung der Fördermittel, ist zum 31.12.2017 mit 43,7 Mio. EUR valuiert. Für die Fördermittel der Reiser-Klinik, mit einem Restwert von 3,2 Mio. EUR, besteht eine Grundschuld zugunsten des Freistaates Bayern.

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Beiträge Schulfinanzierung der Klinikum Ingolstadt GmbH	3.555	3.007	548	18,2
Gastschulbeiträge	411	437	-26	5,9
Zuweisungen für Lehrpersonal	1.533	1.438	95	6,6
Materialkostenbeiträge	56	63	-7	11,1
<b>Erlöse Schul- und Bildungsbetrieb</b>	<b>5.555</b>	<b>4.945</b>	<b>610</b>	<b>12,3</b>
Vermietungserlöse	1.549	1.533	16	1,0
Kostensersatz Personal und sonst.Leistungen	1.454	1.174	280	23,9
übrige Erträge	55	74	-19	25,7
<b>Betriebsleistung</b>	<b>8.613</b>	<b>7.726</b>	<b>887</b>	<b>11,5</b>
Energie- und Wasserbezug	-249	-265	16	6,0
Bezogene Leistungen	-228	-225	-3	1,3
Personalaufwand	-5.405	-4.704	-701	14,9
Abschreibungen	-951	-950	-1	0,1
Auflösung des Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	311	316	-5	1,6
Aufwendungen für Lehrbetrieb	-321	-347	26	7,5
Instandhaltung und Wartung	-111	-84	-27	32,1
Hausgeld Pflegeheim	-236	-231	-5	2,2
Beratungs- und Prüfungskosten	-117	-120	3	2,5
übrige betriebliche Aufwendungen	-250	-210	-40	19,0
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-7.557</b>	<b>-6.820</b>	<b>-737</b>	<b>10,8</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-9</b>	<b>-8</b>	<b>-1</b>	<b>12,5</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.047</b>	<b>898</b>	<b>149</b>	<b>16,6</b>
Rückstellungsdotierungen gemäß BilMoG	-18	-18	0	0,0
Dotierung Pensionsrückstellungen	-224	-613	389	63,5
Auf-/Abzinsung Rückstellungen	-443	-115	-328	>100
Abfindungen/Aufstockungsleistung Altersteilzeit	-428	-38	-390	>100
Kosten der Aufklärung von Unregelmäßigkeiten	-153	0	-153	>100
Periodenfremde Erträge/Aufwendungen	250	6	244	>100
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>31</b>	<b>120</b>	<b>-89</b>	<b>74,2</b>

Das Betriebsergebnis, das in 2017 mit TEUR 1.047 um TEUR 149 höher ausfällt, als im Vorjahr, wird bis auf TEUR 31 (Vorjahr TEUR 120) durch erforderliche Rückstellungsaufstockungen für Pensionen und Altersteilzeit sowie durch Abfindungen für ausscheidendes Lehrpersonal der Laborschule und Kosten für die Aufklärung von Unregelmäßigkeiten aufgezehrt.



<b>Kennzahlen langfristig</b>		<b>Plan 2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Ergebnis vor Verlustausgleich	TEUR	264	31	120	2	326	2.720
Betriebsleistung	TEUR	8.736	8.613	7.726	7.476	7.546	6.636
Materialaufwandsquote	%	6,1	2,6	2,9	6,4	6,4	7,4
Personalaufwandsquote	%	68,0	62,8	60,9	66,1	62,3	67,7
Mitarbeiter	VZÄ	65,3	60,7	58,7	59,2	59,4	59,5
Cashflow	TEUR	1.002	715	799	681	1.005	3.168
Investitionen	TEUR	827	149	211	161	888	4.218
Bilanzsumme	TEUR	95.382	95.525	93.715	96.821	97.090	106.943
Anlagenintensität	%	89,6	89,6	92,2	90,0	90,5	82,4
Eigenmittel	TEUR	81.720	81.204	81.456	85.229	85.548	85.464
Eigenmittelquote	%	85,7	85,0	86,9	88,0	88,1	79,9
Kredite	TEUR	1.032	942	1.444	1.948	2.488	10.626

### **Ausblick – Chancen und Risiken**

Die Ertragssituation wird durch die Schülerzahlen und durch die mit den Kostenträgern zu vereinbarenden Ausbildungsbudgets bestimmt. Die Anmeldungen für die Ausbildung in den Gesundheits- und Pflegeberufen bleiben aufgrund der guten Situation am Arbeitsmarkt weiterhin niedrig.

Das Ausbildungsangebot wird bedarfsorientiert angepasst. Mittelfristig ist die Hinzunahme bzw. der Ausbau von weiteren Ausbildungsgängen geplant, die für das Klinikum Ingolstadt von großer Wichtigkeit sind. Die bisher im Altenpflegegesetz und im Krankenpflegegesetz getrennt geregelten Pflegeausbildungen werden in einem neuen Pflegeberufegesetz zusammengeführt. Die neuen Pflegeausbildungen werden im Jahr 2020 beginnen.

Die Berufsfachschule für medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten wird zum Ende des Schuljahres 2017/18 ihren Betrieb einstellen. Der Schulversuch mit einer Klasse für Asylbewerber und Flüchtlinge an der Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe war erfolgreich und wird fortgeführt.

Das in 2005 errichtete Rehabilitations- und Geriatriegebäude ist langfristig kostendeckend an Kooperationspartner verpachtet.

Das neue Pflegeheim ist an die Alten- und Pflegeheim GmbH, zum Betrieb der Gerontopsychiatrie und Wiedereingliederung, und an die Klinikum Ingolstadt GmbH, für den Betrieb der Entwöhnungseinrichtung, kostendeckend mit einer Eigenkapitalverzinsung vermietet.

### **Finanzielle Verpflichtungen der Mitglieder des Zweckverbandes**

Die Zweckverbandssatzung sieht vor, dass die Träger eine Betriebs- und Investitionskostenumlage leisten, die jährlich mit dem Haushaltsplan festgelegt wird.



## Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

[www.klinikum-ingolstadt.de](http://www.klinikum-ingolstadt.de)



<b>Stammkapital:</b>	6.000.000 €
<b>gehalten durch</b>	
<b>Gesellschafter:</b>	Krankenhauszweckverband Ingolstadt
<b>Unterbeteiligungen:</b>	
	Klinikum Ingolstadt Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH 100,00%
	Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH 100,00%
	Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH 100,00%
	Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH 100,00%
	Kardio-CT GmbH & Co. KG 100,00%
	Elisabeth Hospiz Ingolstadt GmbH 26,00%
	SAPV Region 10 GmbH 26,00%
	GPI Gesundheitspartner IngolStadtLandPlus GmbH 20,00%
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
<b>Geschäftsführer:</b>	Alexander Zugsbradl seit 14.10.2016 bis 11.10.2017 Dr. Andreas Tiete seit 01.03.2017 Monika Röther seit 01.01.2018
<b>Aufsichtsrat:</b>	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer Stadträte: Bürgermeister Albert Wittmann Dorothea Soffner Dr. Gerd Werding Dr. Anton Böhm <u>ab 10.03.2017</u> Patricia Klein <u>ab 15.03.2018</u> <u>bis 08.02.2018</u> Hans Süßbauer Henry Okorafor Bezirksräte: Michael Asam Reinhard Eichiner Dr. Günther Rödiger Raimund Mayr, Betriebsrat Klinikum Ingolstadt GmbH

### Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die Klinikum Ingolstadt GmbH betreibt neben dem Klinikum Ingolstadt, mit den zuzuordnenden Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und -betrieben, die Entwöhnungseinrichtung, die Gesundheitsakademie und das Betreute Wohnen in der Beckerstraße.

Das Klinikum ist als Krankenhaus der II. Versorgungsstufe, mit integrierter Psychiatrischer Klinik, in den Krankenhausplan des Freistaats Bayern aufgenommen.

Das Klinikum Ingolstadt ist mit 1.166 Betten und Plätzen in folgenden Fachrichtungen tätig:

<b>Kliniken</b> vollstationär	<b>Betten</b>	<b>Institute</b> vollstationär	<b>Betten</b>
Psychiatriezentrum incl. Psychosomatik	275	Anästhesie u. Intensivmedizin	24
Allgemeine Chirurgie	55	Nuklearmedizin (derzeit nicht betrieben)	5
Unfallchirurgie	63	Physikalische u. rehabilitative Medizin	21
Gefäßchirurgie	30	Strahlentherapie u. radiologische Onkologie	5
Kinderchirurgie	9	Diagnostische u. interventionelle Radiologie	
Frauenklinik	77	Laboratoriumsmedizin	
Kardiologie und Elektrophysiologie	118		<b>55</b>
Gastroenterologie	106	<b>Belegeinrichtungen</b> vollstationär	
Nephrologie	12	Augen	5
		Hals, Nasen, Ohren	8
Neurochirurgie	44	Mund, Kiefer, Gesicht	2
Neurologie	46		<b>15</b>
Orthopädie	90		
Urologie	59	<b>Teilstationäre Versorgung</b>	<b>Plätze</b>
		Psychiatrische und psychosomatische Tagesklinik	20
Akutgeriatrie	34	Neurologische Tagesklinik	6
Notfallklinik		Schlaflabor	6
Palliativstation	10	Teilstationäre Dialysen	16
Stroke Unit	14	Onkologische Tagesklinik	6
	<b>1.042</b>		<b>54</b>

<b>Leistungsdaten</b>		<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung</b>
<b>Bettenkapazität</b>				
vollstationär	Betten	1.112	1.112	0
teilstationär	Plätze	54	54	0
<b>Patienten</b>				
vollstationär Somatik	Fälle	31.764	32.020	-256
vollstationär Psychiatrie	Fälle	4.182	4.160	22
teilstationär	Fälle	2.511	2.453	58
ambulant Somatik	Fälle	59.587	58.283	1.304
ambulant Psychiatrie	Fälle	5.418	5.229	189
Case-Mix	Punkte	37.834	39.114	-1.280
Case-Mix Index		1,124	1,157	-0,033
<b>Auslastung</b>				
vollstationär	%	79,4	79,1	0,3
teilstationär	%	76,0	79,3	-3,3
<b>Verweildauer vollstationär</b>				
Somatik	Tage	6,8	6,7	0,1
Psychiatrie	Tage	25,7	25,8	-0,1
<b>Pflegetage vollstationär</b>				
Somatik	Tage	214.644	214.476	168
Psychiatrie	Tage	107.581	107.435	146
<b>Operationen</b>				
stationär	Fälle	13.285	13.822	-537
ambulant	Fälle	5.528	5.191	337
Neugeborene	Kinder	2.682	2.588	94

## Vermögens- und Finanzlage

Vermögen	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	1.646	1.373	273	19,9
Betriebsbauten	149.541	103.141	46.400	45,0
Wohnbauten	3.428	3.631	- 203	5,6
Technische Anlagen/Einrichtungen/Ausstattung	24.353	18.986	5.367	28,3
Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	8.342	51.309	- 42.967	83,7
davon Generalsanierung Klinikum	4.865	49.581	- 44.716	90,2
davon Umbau Reiser für Tageskliniken	3.477	1.133	2.344	>100
<b>Anteile (100 %)</b>				
Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH	1.280	1.280	0	0,0
Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	25	25	0	0,0
Klinikum Ingolstadt Ambulante Pflege und Nachsorge GmbH	25	25	0	0,0
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH	25	25	0	0,0
<b>Beteiligungen</b>				
Kardio-CT GmbH & Co. KG (2016: 100%; 2015: 50 %)	31	31	0	0,0
Elisabeth Hospiz Ingolstadt GmbH (26 %)	6	6	0	0,0
SAPV Region 10 GmbH (26 %)	13	13	0	0,0
GPI Gesundheitspartner IngolStadtLandPlus GmbH (20 %)	5	5	0	0,0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>188.720</b>	<b>179.850</b>	<b>8.870</b>	<b>4,9</b>
Wertguthabenüberhang für Lebensarbeitszeitkonten	1.800	1.643	157	9,6
Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten	-1.488	-1.278	- 210	16,4
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>189.032</b>	<b>180.215</b>	<b>8.817</b>	<b>4,9</b>
Lagerbestände an Betriebsmitteln	2.316	2.438	- 122	5,0
Noch abzurechende Leistungen	5.016	4.542	474	10,4
Ausstehende Fördermittel Generalsanierung	3.335	73	3.262	>100
Forderung Budgetausgleich	1.186	0	1.186	>100
übrige Forderungen und Abgrenzungen	50.786	32.171	18.615	57,9
<b>Ausleihungen an</b>				
Krankenhauszweckverband Ingolstadt	473	683	- 210	30,7
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH	1.150	1.500	- 350	23,3
Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH	830	890	- 60	6,7
Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	1.920	2.740	- 820	29,9
Geldanlagen und weitere liquide Mittel	13.820	24.590	- 10.770	43,8
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>80.832</b>	<b>69.627</b>	<b>11.205</b>	<b>16,1</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>269.864</b>	<b>249.842</b>	<b>20.022</b>	<b>8,0</b>

Das Gesamtvermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 20,0 Mio. EUR (8 %) auf 269,9 Mio. EUR angewachsen. Dies beruht auf dem investitionsbedingten Anstieg des langfristig gebundenen Vermögens um 8,8 Mio. EUR auf 189,0 Mio. EUR.

Im Rahmen des Anstiegs des Anlagevermögens stehen den Investitionen von 21,6 Mio. EUR planmäßig vorgenommene Abschreibungen von 12,6 Mio. EUR und Abgänge von 0,1 Mio. EUR gegenüber.

Anlagevermögen	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
<b>Anfangsbestand</b>	179.850	159.593	20.257	12,7
Investitionen	21.563	31.258	-9.695	31,0
Generalsanierung Klinikum	12.608	24.156		
Komfort Plus Stationen	2	628		
Tageskliniken Reiser-Areal	2.344	921		
Medizinischer Bedarf	5.163	3.177		
Pflegebedarf	252	136		
Wirtschaftsbedarf	138	460		
Technischer Bedarf	38	27		
Verwaltungsbedarf	484	1.057		
Gebrauchsgüter	326	281		
Rechenzentrum	76	179		
sonstige Investitionen	132	236		
Abschreibungen	-12.625	-10.957	-1.668	15,2
sonstige Abgänge	-68	-44	-24	54,5
<b>Endbestand</b>	<b>188.720</b>	<b>179.850</b>	<b>8.870</b>	<b>4,9</b>

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich um 11,2 Mio. EUR auf 80,8 Mio. EUR. Ende 2017 stehen noch Fördermittel von 3,3 Mio. EUR aus. Forderungen, Abgrenzungen und Betriebsmittelbestände sind mit 59,3 Mio. EUR insgesamt um 20,2 Mio. EUR höher als im Vorjahr. Infolge von Verzögerungen bei der Abrechnung von Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag höhere Außenstände. Zur Finanzierung erfolgte ein Abbau der liquiden Mittel und Geldanlagen um 12,2 Mio. EUR auf 18,2 Mio. EUR.

Die Gesamtvermögenserhöhung um 20,0 Mio. EUR auf 269,9 Mio. EUR wurde über einen Eigenmittelzuwachs um 20,3 Mio. EUR auf 200,5 Mio. EUR finanziert. Die Eigenmittel decken 74,3 % des Gesamtvermögens. Der Eigenmittelzuwachs resultiert neben dem Jahresüberschuss von 1,5 Mio. EUR aus den Zuwendungen der Träger für die Generalsanierung (10,0 Mio. EUR) und den Fördermitteln des Landes (8,8 Mio. EUR).

Die Fremdmittel sind um 0,3 Mio. EUR auf 69,4 Mio. EUR gesunken. Die Kreditmittelinanspruchnahme wurde um 0,9 Mio. EUR auf 16,5 Mio. EUR zurückgeführt. Auch die Verbindlichkeiten und Abgrenzungen sind um 0,7 Mio. EUR auf 20,9 Mio. EUR gesunken. Der Rückstellungsbedarf hingegen ist um 1,3 Mio. EUR auf 32,0 Mio. EUR angewachsen und betrifft insbesondere Personalverpflichtungen.

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Kapital</b>						
Gezeichnetes Kapital	6.000	2%	6.000	2%	0	0,0
Kapitalrücklagen	50.770	19%	50.770	20%	0	0,0
Ergebnisvortrag	3.526	1%	162	0%	3.364	>100
Jahresergebnis	1.529	1%	3.364	1%	- 1.835	-54,5
Eigenkapital	61.825	23%	60.296	24%	1.529	2,5
Zuwendungen der Träger zur Finanzierung Generalsanierung	20.200	7%	10.167	4%	10.033	98,7
Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	118.503	44%	109.775	44%	8.728	8,0
<b>Eigenmittel</b>	<b>200.528</b>	<b>74%</b>	<b>180.238</b>	<b>72%</b>	<b>20.290</b>	<b>11,3</b>
Pensions-/Beihilfe-/Jubiläums-/Archivierungsrückstellungen	9.029	3%	8.384	3%	645	7,7
Altersteilzeitrückstellung	1.669	1%	1.027	0%	642	62,5
Bankkredite (Restlaufzeit >1 Jahr)	1.227	0%	16.666	7%	- 15.439	-92,6
Ausleihungen von der Stadt IN und MVA	14.150	5%	0	0%	14.150	>100
<b>Mittel- und langfristiges Fremdkapital</b>	<b>26.075</b>	<b>10%</b>	<b>26.077</b>	<b>10%</b>	<b>- 2</b>	<b>0,0</b>
Rückstellung für sonst. Personalverpflichtungen	11.862	4%	10.722	4%	1.140	10,6
Rückstellung für drohende Erlöskürzungen	5.771	2%	6.194	2%	- 423	-6,8
übrige Rückstellungen	3.658	1%	4.358	2%	- 700	-16,1
Kurzfristige Bankkredite (Restlaufzeit bis 1 Jahr)	94	0%	631	0%	- 537	-85,1
Kredite vom KhZVI (Restlaufzeit bis 1 Jahr)	69	0%	75	0%	- 6	-8,0
Ausleihungen von der Stadt IN und MVA	950	0%	0	0%	950	>100
Noch nicht verwendete Fördermittel	5.692	2%	8.126	3%	- 2.434	-30,0
Erh. Anzahlungen für noch abzurechnende Leistungen	2.795	1%	2.542	1%	253	10,0
Erh. Anzahlungen für Bau Heckscher Klinik	1.929	1%	643	0%	1.286	>100
Pflegesatzausgleiche	1.811	1%	1.811	1%	0	0,0
Steuern	2.261	1%	1.927	1%	334	17,3
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	6.369	2%	6.498	3%	- 129	-2,0
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>43.261</b>	<b>16%</b>	<b>43.527</b>	<b>17%</b>	<b>- 266</b>	<b>-0,6</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>269.864</b>	<b>100%</b>	<b>249.842</b>	<b>100%</b>	<b>20.022</b>	<b>8,0</b>

Der Anstieg beim Sonderposten auf 138,7 Mio. EUR der Eigenmittelcharakter hat, ergibt sich aus den Fördermittelzugängen des Staates (16,8 Mio. EUR) und den Zuwendungen der Träger des Krankenhauszweckverbandes (10,4 Mio. EUR), denen die planmäßige Auflösung von 8,4 Mio. EUR gegenüber steht. Die Eigenmittelquote erhöhte sich in 2017 um 2,2 % auf 74 %. Die Eigenmittel decken das langfristig gebundene Vermögen, wie im Vorjahr, vollständig.

Die Bankkredite wurden in Höhe von 16,0 Mio. EUR getilgt und in Höhe von 15,1 Mio. EUR in zinsgünstigere Kreditaufnahmen bei der Stadt Ingolstadt (8,1 Mio. EUR) und beim Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt (7,0 Mio. EUR) umgeschuldet. Diese Kredite dienen zur Finanzierung des Ärztehauses.

Der Betrag, der für die Generalsanierung angesparten Fördermittel, reduzierte sich in 2017 um 2,4 Mio. EUR auf nunmehr 5,7 Mio. EUR; die Mittel wurden ihrer Zweckbindung entsprechend für die Generalsanierung eingesetzt.

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Krankenhausleistungen incl. Bestandsveränderung	180.015	182.354	-2.339	1,3
Wahlleistungen	5.185	5.733	-548	9,6
Ambulante Leistungen	5.599	5.538	61	1,1
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.014	1.016	-2	0,2
Vermietungserlöse	2.313	2.493	-180	7,2
Apothekenleistungen	3.272	3.486	-214	6,1
Verpflegungsleistungen	2.453	2.485	-32	1,3
Kooperationsleistungen für andere Krankenhäuser	919	967	-48	5,0
Dienstleistungen/Erstattung verbund. Unternehmen	1.255	1.297	-42	3,2
Personalgestellung an Kooperationspartner	1.426	1.250	176	14,1
Bereitstellung Ärzte für Rettungsdienst	666	554	112	20,2
Entwöhnungseinrichtung	792	770	22	2,9
Erstattung Mutterschutz	738	793	-55	6,9
Öffentliche Zuweisungen	118	98	20	20,4
aktivierte Eigenleistungen	135	136	-1	0,7
übrige betriebliche Erträge	2.754	2.510	244	9,7
<b>Betriebsleistung</b>	<b>208.654</b>	<b>211.480</b>	<b>-2.826</b>	<b>1,3</b>

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen (incl. Bestandsveränderung) liegen im Geschäftsjahr 2017 mit 180,0 Mio. EUR um 2,3 Mio. EUR (1,3 %) unter dem Vorjahreswert.

Die Zahl der behandelten vollstationären Patienten ist gegenüber dem Vorjahr um 0,6 % auf 35.946 Patienten zurückgegangen. Im teilstationären Bereich ist die Fallzahl um 2,4 % auf 2.511 Fälle gestiegen. Die Zunahme resultiert ausschließlich aus der neurologischen Tagesklinik. Im Zentrum für Psychische Gesundheit wurden vollstationär auf Vorjahresniveau 4.182 Patienten, bei 107.581 Pflgetagen, behandelt.

Die schweregradabhängigen Case-Mix Punkte im somatischen Bereich, die maßgeblich für die Erlöshöhe sind, sanken um 3,3 % auf 37.834 Punkte. Diese Verminderung beruht auf der Restrukturierung der orthopädischen Versorgung, der Auflösung von Honorararztverträgen und auch auf dem Rückgang von besonders hochwertig vergüteten Fällen. Folge insbesondere des Rückgangs der hochkomplexen Fälle war ein Rückgang des Case-Mix-Index (Schweregrad) auf 1,124 (Vorjahr 1,157). Strukturelle Voraussetzungen zur Kodierung und Abrechnung von hochwertigen Komplexpauschalen konnten erst zum Jahresende wieder erfüllt werden.

Auch bei den tagesgleichen Entgelten war ein Rückgang um 0,4 Mio. EUR auf 4,5 Mio. EUR zu verzeichnen. Für drohende Erlöskürzungen wurden 0,3 Mio. EUR mehr als im Vorjahr zurückgestellt. Für neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden hingegen konnte ein um 0,9 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR angewachsener Erlösbeitrag erzielt werden.

Im Zentrum für Psychische Gesundheit sind die Erlöse mit 30,3 Mio. EUR strukturbedingt um 0,3 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr.

Die Erträge aus Wahlleistungen liegen mit 5,2 Mio. EUR, insbesondere wegen einer Umstellung des Abrechnungszeitraums und wegen Fallrückgängen (9,6 %), unter dem Vorjahreswert.

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen liegen trotz des um 2,3 % höheren Fallaufkommens (65.005 Patienten) mit 5,6 Mio. EUR nur um 1,1 % über dem Vorjahreswert.

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
<b>Betriebsleistung</b>	<b>208.654</b>	<b>211.480</b>	<b>-2.826</b>	<b>1,3</b>
Medizinischer Sachbedarf	-28.737	-28.641	-96	0,3
Bezogene medizinische Leistungen	-4.635	-5.001	366	7,3
Energie- und Wasserbezug	-4.429	-4.511	82	1,8
Lebensmittelbezug	-2.501	-2.521	20	0,8
Bezogene Leistungen Wäscherei	-972	-1.002	30	3,0
Bezogene Leistungen verbundene Unternehmen	-949	-952	3	0,3
übriger Wirtschaftsbedarf	-1.246	-1.439	193	13,4
Fremdpersonal	-15	-855	840	98,2
Personalgestellung durch DLGM	-1.302	-133	-1.169	>100
Personalaufwand	-138.853	-134.539	-4.314	3,2
Abschreibungen	-12.625	-10.957	-1.668	15,2
Auflösung des Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	8.428	6.453	1.975	30,6
Instandhaltung	-3.423	-3.428	5	0,1
Wartung medizinische Geräte	-4.551	-4.432	-119	2,7
Schulfinanzierung	-3.555	-3.007	-548	18,2
Mieten und Nebenkosten	-2.223	-2.459	236	9,6
Personalgestellung durch KHZV	-1.663	-1.543	-120	7,8
EDV Dienstleistungen und Wartung	-1.939	-1.934	-5	0,3
Versicherungsbeiträge	-1.625	-1.404	-221	15,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.548	-1.990	442	22,2
Zinsergebnis	-527	-729	202	27,7
Kostenerstattung an Kardio-CT GmbH & Co. KG	-74	-97	23	23,7
Steuern laufendes Jahr	-108	-106	-2	1,9
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-209.072</b>	<b>-205.227</b>	<b>-3.845</b>	<b>1,9</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-418</b>	<b>6.253</b>	<b>-6.671</b>	<b>&gt;100</b>
Zinsen aus langfr. Rückstellungen	-775	-289	-486	>100
Auflösung Rückstellungen	3.720	2.049	1.671	81,6
periodenfremde Erträge	872	1.034	-162	15,7
periodenfremde/außerordentliche Aufwendungen	-782	-2.454	1.672	68,1
Aufklärung von Rechtsverstößen und Abfindungen	-904	-2.364	1.460	61,8
Aufstockungsleistungen für Altersteilzeit	-184	-865	681	78,7
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.529</b>	<b>3.364</b>	<b>-1.835</b>	<b>54,5</b>

Die bezogenen medizinischen Leistungen hingegen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mio. EUR auf 4,6 Mio. EUR. Während für Untersuchungen in fremden Instituten um 0,2 Mio. EUR - insbesondere im Bereich Labor und Strahlentherapie - mehr verausgabt wurden, sanken die Aufwendungen für bezogene Konsiliararztleistungen um 0,6 Mio. EUR. Dies resultiert mit 0,4 Mio. EUR aus der Kündigung von Honorararztverträgen zur Mitte des Jahres und mit 0,2 Mio. EUR aus der Anpassung des Kooperationsvertrages mit der Tochter MVZ GmbH.



Die bezogenen Leistungen von Tochterunternehmen, insbesondere für Leistungen der Betriebsmedizin, die Nutzung von Kommunikationsportalen, Hausverwaltungsleistungen und Unterstützungsleistungen der Alten- und Pflegeheim GmbH bezüglich der Entwöhnungseinrichtung und des Betreuten Wohnens, liegen auf Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen für den übrigen Wirtschaftsbedarf konnten gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. auf 1,2 Mio. EUR gesenkt werden.

Von der Tochtergesellschaft Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH wurden im Rahmen des im Oktober 2016 gegründeten Gemeinschaftsbetriebes im Bereich Reinigung, Essensversorgung, Lager und Logistik, Ver- und Entsorgung, Zentralsterilisation, Patientenbegleitung und –service zunehmend Leistungen von 1,3 Mio. EUR in 2017 (Vorjahr 0,1 Mio. EUR) bezogen. Im Gegenzug entfielen im Vorjahresvergleich Aufwendungen für Fremdpersonal von 0,9 Mio. EUR.

Die Personalaufwendungen sind unter Eliminierung des Sonderaufwands im Vorjahr (1,4 Mio. EUR) um 4,3 Mio. EUR (3,2 %) auf 138,9 Mio. € gestiegen.

Personalentwicklung	2017	2016	Veränderung	
	Vollkräfte	Vollkräfte	Vollkräfte	%
Ärzte	340,9	340,1	0,80	0,24
Pflegedienst	766,2	763,4	2,80	0,37
Medizinisch-technische Assistenten	229,6	226,9	2,70	1,19
Funktionsdienst	251,3	249,1	2,20	0,88
Klinisches Hauspersonal	69,6	76,8	-7,20	9,38
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	144,0	148,6	-4,60	3,10
Technischer Dienst (Haustechnik)	53,9	56,5	-2,60	4,60
Technischer Dienst (Medizintechnik)	5,3	6,9	-1,60	23,19
Verwaltungsdienste	138,1	137,4	0,70	0,51
Sonderdienste	11,9	12,1	-0,20	1,65
<b>durchschnittlicher Personalstand</b>	<b>2.010,8</b>	<b>2.017,8</b>	<b>-7,0</b>	<b>0,3</b>

Der Personaleinsatz wurde um 7,0 Vollkräfte auf 2.010,8 reduziert, da weitere Kräfte von der Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH im Rahmen des Gemeinschaftsbetriebs (45,4 VK) eingesetzt wurden. Die neue Entgeltordnung wird mit 0,5 Mio. EUR aufwandswirksam.

Die Abschreibungen liegen mit 12,6 Mio. EUR um 1,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Auf geförderte Investitionen entfallen Abschreibungen von 8,4 Mio. EUR, die im Vorjahresvergleich um 2,0 Mio. EUR gestiegen sind. Die korrespondierende Fördermittelauflösung stieg ebenfalls auf 8,4 Mio. EUR.

Die auf eigenfinanzierte Investitionen entfallenden Abschreibungen gingen dagegen um 0,3 Mio. EUR auf 4,2 Mio. EUR zurück.

Die um 0,5 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR gestiegenen Kosten für die Schulfinanzierung resultieren aus den höheren Kosten für die theoretische Ausbildung im Berufsbildungszentrum des Krankenhauszweckverbandes.

Die Kosten für allgemeinen Verwaltungsbedarf konnten um 0,4 Mio. EUR abgesenkt werden.

Die Zinsbelastung ist aufgrund der Umschuldung der Bankdarlehen in zinsgünstigere Ausleihungen bei der Stadt Ingolstadt und dem ZV Müllverwertungsanlage um 0,2 Mio. EUR auf 0,5 Mio. EUR gesunken.

Der fallbedingte Erlösrückgang gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Mio. EUR führte bei einem gleichzeitigen Anstieg des Betriebsaufwandes um 3,8 Mio. EUR zu einem Rückgang des Betriebsergebnisses um 6,6 Mio. EUR. Es ist damit in 2017 ein negatives Betriebsergebnis von 0,4 Mio. EUR zu verzeichnen.

Per Saldo positive Sondereffekte von 1,9 Mio. EUR stützten das Ergebnis und ermöglichen damit den Ausweis eines Jahresüberschusses von 1,5 Mio. EUR. Periodenfremden Erträgen von 4,6 Mio. EUR, insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen (3,7 Mio. EUR), stehen belastende Ergebniseinflüsse von 2,7 Mio. EUR aus Aufwendungen für die Aufklärung von Rechtsverstößen (0,9 Mio. EUR), Zinslasten für langfristige Rückstellungen (0,8 Mio. EUR), periodenfremde Aufwendungen (0,8 Mio. EUR) und Aufstockungsleistungen für die Gewährung von Altersteilzeit (0,2 Mio. EUR) gegenüber.

Der um 1,8 Mio. EUR höhere Vorjahresüberschuss war hingegen durch negative Sondereffekte per Saldo mit 2,9 Mio. EUR belastet.

<b>Kennzahlen langfristig</b>		<b>Plan 2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Jahresergebnis	TEUR	0	1.529	3.364	2.612	1.974	-303
Betriebsleistung	TEUR	218.831	208.654	211.480	204.189	201.960	190.301
Materialaufwandsquote	%	22,1	21,5	21,3	22,1	22,2	22,1
Personalaufwandsquote	%	65,5	66,5	63,6	63,9	62,6	64,3
Mitarbeiter	VZÄ	2.031,2	2.010,8	2.017,8	2.014,9	1.974,4	1.974,2
Cashflow	TEUR	24.629	-11.319	11.531	27.407	17.122	8.269
Investitionen	TEUR	30.000	21.563	31.258	21.830	12.277	6.467
Bilanzsumme	TEUR	284.762	269.864	249.842	232.048	214.350	203.081
Anlagenintensität	%	69,0	69,9	72,0	68,8	69,2	73,9
Eigenmittel	TEUR	213.339	200.528	180.238	159.405	141.712	136.531
Eigenmittelquote	%	74,9	74,3	72,1	68,7	66,1	67,2
Kredite	TEUR	31.000	16.490	17.372	25.940	27.089	27.939

## **Ausblick – Chancen und Risiken**

Das Klinikum möchte seine Position als Schwerpunktversorger der Region 10 wieder sichtbar gestalten und das Leistungsportfolio bedarfsgerecht mit dem Aufbau neuer medizinischer Kompetenzen weiter entwickeln.

Wesentlicher Erfolgsfaktor ist die Generalsanierung des Hauses. Die Baumaßnahmen des ersten Bauabschnitts der Sanierung sind abgeschlossen, der neue OP-Bereich, die Geburtshilfe und die Neonatologie sind Mitte 2017 in Betrieb gegangen. Ab 2018 werden nun die Intensivstationen und der Untersuchungs- und Behandlungsbereich mit einem Kostenrahmen von 44 Mio. EUR saniert. Diese Maßnahmen sollen im Westteil 2021 und im Ostteil 2024 fertiggestellt werden. Mit dem Bereich der Urologie, Radiologie sowie der Apotheke kann erst nach Fertigstellung eines Gebäudes für den Umzug des Labors, voraussichtlich in 2021, begonnen werden. Hierfür ist ein Kostenrahmen von 40 Mio. EUR (ohne Labor) vorgesehen. Für die nicht förderfähigen Kosten dieser weiteren Maßnahmen von rund 20 Mio. EUR sollen die Träger Einlagen erbringen.

Für den Laborneubau sollen die Planungen mit Kostenberechnung in 2018 abgeschlossen werden und die Förderungsmöglichkeiten geklärt werden. In diesem Gebäude soll auch Wohnraum für Mitarbeiter und Auszubildende geschaffen werden.

Für den Neubau des Gebäudes für die Psychiatrie und Psychosomatik ist die Bedarfsfeststellung erfolgt; bis Ende 2018 soll der Antrag Fördermittelgewährung eingereicht werden. Das Projektvolumen wird auf rund 80 Mio. EUR geschätzt.

Die Substitution von stationären Behandlungen durch ambulante Leistungen erfordert eine stetige Anpassung der Versorgungsstrukturen. Fallmanagement, Aufnahme- und Entlassmanagement sind auszubauen; die Notfallversorgung gilt es zu verbessern, um stationäre Fehlbelegungen zu vermeiden. Die exakte und vollständige Dokumentation aller erbrachten Leistungen ist von hoher Bedeutung, um Erlöskürzungen zu vermeiden.

Die Gewinnung von qualifiziertem Fachpersonal im ärztlichen und vor allem im pflegerischen Bereich stellt eine große Herausforderung dar.

Bestimmend für die Ertragslage des Klinikums ist neben dem Fallaufkommen die Refinanzierung der tariflichen Entgeltsteigerungen durch die Kostenträger.

## **Finanzielle Verpflichtungen des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt**

Gemäß § 17 des Gesellschaftsvertrages sorgt der Krankenhauszweckverband Ingolstadt für die Sicherung der erforderlichen Liquidität. Betriebsverluste der Gesellschaft werden vom Krankenhauszweckverband Ingolstadt grundsätzlich innerhalb von 5 Jahren ausgeglichen, soweit diese nicht durch Überschüsse in den Folgejahren oder durch Rücklagenentnahmen, unter Erhalt einer angemessenen Eigenkapitalausstattung, abgedeckt werden können.

## Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

[www.klinikum-ingolstadt.de](http://www.klinikum-ingolstadt.de)



### Stammkapital:

25.000 €

### gehalten durch

**Gesellschafter:** Klinikum Ingolstadt GmbH

**Beschlussorgane:** Gesellschafterversammlung

**Geschäftsführer:** Alexander Zugsbradl seit 14.10.2016 bis 11.10.2017  
Dr. Andreas Tiete seit 01.03.2017

### Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die Gesellschaft betreibt ein Medizinisches Versorgungszentrum im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung vertragsärztlicher und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Anleitung.

Folgende erworbenen Praxen wurden in 2017 betrieben:

- Chirurgische Praxis
- Gynäkologische Praxis
- Praxis für Neurochirurgie
- Praxis für Neurologie
- Praxis für Psychiatrie und Psychotherapie
- Praxis für Orthopädie mit Schwerpunkt Kinderorthopädie und Chirotherapie
- Praxen für Anästhesie

Aufgabe der MVZ GmbH ist es vor allem, das Klinikum in der ambulanten prä- und poststationären Behandlung der Patienten zu unterstützen.

Im MVZ wurden in 2017 24.441 (Vorjahr 25.387) Patienten behandelt.

Seit April 2013 werden betriebsmedizinische Leistungen für den Unternehmensverbund Klinikum und seit 2014 auch für Dritte erbracht.

### Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen verminderte sich in 2017 um TEUR 46 (5,0 %) auf TEUR 879.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen sank dabei um TEUR 69 auf TEUR 71 und hat einen Anteil von 8 % am Gesamtvermögen. Den Investitionen in Geschäftsausstattung von TEUR 10 stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 79, insbesondere hinsichtlich der Praxiswerte (TEUR 51), gegenüber.

Das kurzfristige Vermögen stieg um TEUR 23 auf TEUR 808. Die Außenstände sanken um TEUR 17 auf TEUR 720, der Liquiditätsbestand hingegen stieg um TEUR 40 auf TEUR 88.

Mit dem erzielten Jahresüberschuss von TEUR 213 konnte der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf TEUR 653 reduziert werden. Eine materielle Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne liegt nicht vor, da eine positive Fortführungsprognose vorliegt und die Liquidität gesichert ist.

Der erwirtschaftete Mittelzufluss – aus Jahresüberschuss und Abschreibungen - wurde zur Tilgung der von der Klinikum Ingolstadt GmbH beanspruchten Kredite um TEUR 350 auf TEUR 1.150 verwandt.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	6	9	-3	33,3
Praxiswerte	12	63	-51	81,0
Sachanlagen	53	68	-15	22,1
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>71</b>	<b>140</b>	<b>-69</b>	<b>49,3</b>
Forderungen und Abgrenzungen	720	737	-17	2,3
Liquide Mittel	88	48	40	83,3
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>808</b>	<b>785</b>	<b>23</b>	<b>2,9</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>879</b>	<b>925</b>	<b>-46</b>	<b>5,0</b>
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Verlustvortrag	-891	-1.180	289	24,5
Jahresergebnis	213	289	-76	26,3
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>-653</b>	<b>-866</b>	<b>213</b>	<b>0,0</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>186</b>	<b>164</b>	<b>22</b>	<b>13,4</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.346</b>	<b>1.627</b>	<b>-281</b>	<b>17,3</b>
davon Kredite der Klinikum Ingolstadt GmbH	1.150	1.500	-350	23,3
<b>Gesamtkapital</b>	<b>879</b>	<b>925</b>	<b>-46</b>	<b>5,0</b>

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Praxiseinnahmen	1.819	1.852	-33	1,8
Konsiliararztleistungen für Klinikum Ingolstadt	332	535	-203	37,9
Anästhesie für Ästhetik	23	0	23	>100
Betriebsmedizinische Leistungen	644	696	-52	7,5
Betriebliche Erträge	2.818	3.083	-265	8,6
Materialaufwand	-124	-131	7	5,3
Personalaufwand	-1.882	-1.951	69	3,5
Abschreibungen	-79	-127	48	37,8
Aufwand für Praxisräume und -ausstattung	-237	-240	3	1,3
Leistungsbezug von verbundenen Unternehmen	-207	-215	8	3,7
übrige betriebliche Aufwendungen	-89	-85	-4	4,7
Zinsergebnis	0	1	-1	100,0
periodenfremdes Ergebnis	13	-46	59	>100
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>213</b>	<b>289</b>	<b>-76</b>	<b>26,3</b>

Nach einer Angemessenheitsprüfung der Kooperationsverträge mit der Klinikum Ingolstadt GmbH erfolgte für den Zeitraum ab 1. Juli 2017 eine Vergleichsvereinbarung mit einer Absenkung der Vergütung für die Leistungserbringung. Die betrieblichen Erträge sind daher im Vorjahresvergleich um TEUR 265 auf TEUR 2.818 abgesunken. Durch rückläufige Abschreibungen und einen um 0,8 Vollkräfte niedrigeren Beschäftigtenstand konnte der Rückgang des Jahresüberschusses um TEUR 76 auf TEUR 213 begrenzt werden.

Kennzahlen langfristig		Plan 2018	2017	2016	2015	2014	2013
Jahresergebnis	TEUR	60	213	289	405	358	181
Betriebsleistung	TEUR	2.621	2.818	3.083	2.936	3.082	2.681
Personalaufwandsquote	%	74,6	66,8	61,0	68,0	59,9	63,2
Mitarbeiter	VZÄ	25,9	25,1	25,9	25,5	24,0	22,5
Cashflow	TEUR	100	292	416	541	494	325
Investitionen	TEUR	0	10	17	30	40	17
Bilanzsumme*	TEUR	779	879	925	1.130	1.203	1.260
Anlagenintensität	%	4,0	8,1	15,1	22,1	29,7	36,0
Eigenmittel	TEUR	-593	-653	-866	-1.155	-1.561	-1.919
Kredite	TEUR	1.050	1.150	1.500	1.950	2.450	2.900

\* abzüglich nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

## Ausblick

Nach Anpassung des Kooperationsvertrages mit der Klinikum Ingolstadt GmbH ist ab 2018 nur noch ein jährlicher Cash-Flow von rund TEUR 100 zu erwarten, der zum Abtrag der von der Klinikum Ingolstadt GmbH gewährten Mittel in den nächsten 10 Jahren eingesetzt werden wird.

## Finanzielle Verpflichtungen des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt

Für den Krankenhauszweckverband Ingolstadt, der sich satzungsgemäß zur Sicherung der Liquidität der Klinikum Ingolstadt GmbH verpflichtet hat, können sich aus der Kreditgewährung der Klinikum Ingolstadt GmbH an die MVZ GmbH bei nicht planmäßiger Tilgung der Kredite der MVZ GmbH mittelbar finanzielle Verlustausgleichsverpflichtungen ergeben. Die Klinikum Ingolstadt GmbH hat einen Rangrücktritt hinsichtlich ihrer Darlehensforderungen gegenüber der MVZ GmbH erklärt.

## Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

[www.klinikum-ingolstadt.de](http://www.klinikum-ingolstadt.de)



<b>Stammkapital:</b>	25.000 €
<b>gehalten durch Gesellschafter:</b>	Klinikum Ingolstadt GmbH
<b>Unterbeteiligungen:</b>	Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH 100,00%
	Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH 100,00%
	Digitales Gründerzentrum für die Region Ingolstadt GmbH 2,00%
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
<b>Geschäftsführer:</b>	Alexander Zugsbradl bis 11.10.2017 Dr. Andreas Tiete 11.10.2017 bis 31.12.2017 Monika Röther ab 01.01.2018
<b>Aufsichtsrat:</b>	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer  Stadträte: Bürgermeister Albert Wittmann Dorothea Soffner Dr. Gerd Werding Dr. Anton Böhm <u>ab 10.03.2017</u> Patricia Klein <u>ab 15.03.2018</u> <u>bis 08.02.2018</u> Hans Süßbauer Henry Okorafor  Bezirksräte: Michael Asam Reinhard Eichiner Dr. Günther Rödiger Raimund Mayr, Betriebsrat Klinikum Ingolstadt GmbH
<b>Verträge:</b>	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH vom 29.12.2008 Ergebnisabführungsvertrag mit der Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH vom 15.03.2006

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH bündelt als gewerbliche Managementholding die Ergebnisse der Tochtergesellschaften. Zusätzlich erbringt sie Unterstützungs- und Beratungsleistungen an die Töchter.



Die **Ertragslage** der Gesellschaft ist geprägt durch die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften und die anfallende Ertragssteuerbelastung.

<b>Ertragslage</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Ertrag aus Auflösung Rückstellung	1	0	1	>100
Verwaltungsaufwand	-27	-28	1	3,6
Gewinnabführung				
Dienstleistungs-/Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	211	49	162	>100
Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	175	101	74	73,3
Betriebskostenzuschuss Digitales Gründerzentrum	-16	0	-16	>100
Anteilsverkauf APG GmbH	0	12	-12	100,0
Zinsaufwand	-1	0	-1	>100
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-102	-37	-65	>100
<b>Jahresergebnis</b>	<b>241</b>	<b>97</b>	<b>144</b>	<b>&gt;100</b>

Die Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften werden im Folgejahr unter Abzug der Ertragsteuern liquiditätswirksam.

<b>Vermögens- und Finanzlage</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
<b>Finanzanlagen</b>				
Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	25	25	0	0,0
Dienstleistungs-/Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	25	25	0	0,0
Digitales Gründerzentrum für die Region Ingolstadt GmbH	2	2	0	0,0
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>52</b>	<b>52</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Gewinnabführungsansprüche</b>				
Dienstleistungs-/Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	211	49	162	>100
Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	175	101	74	73,3
Übrige Forderungen und Abgrenzungen	0	11	-11	100,0
Liquide Mittel	525	393	132	33,6
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>911</b>	<b>554</b>	<b>357</b>	<b>64,4</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>963</b>	<b>606</b>	<b>357</b>	<b>58,9</b>
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
Gewinnvortrag	376	279	97	34,8
Jahresüberschuss	241	97	144	>100
<b>Eigenkapital</b>	<b>642</b>	<b>401</b>	<b>241</b>	<b>60,1</b>
<b>Rückstellungen für latente Steuern</b>	<b>232</b>	<b>195</b>	<b>37</b>	<b>19,0</b>
<b>Rückstellungen für Ertragsteuern</b>	<b>65</b>	<b>0</b>	<b>65</b>	<b>&gt;100</b>
<b>übrige Rückstellungen</b>	<b>24</b>	<b>7</b>	<b>17</b>	<b>&gt;100</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>-3</b>	<b>100,0</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>963</b>	<b>606</b>	<b>357</b>	<b>58,9</b>

### Finanzielle Verpflichtungen

Die Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH hat sich verpflichtet, als Gesellschafterin der Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH, konsortialvertraglich bis Ende 2021 weitere Betriebskostenzuschüsse von TEUR 152 zu leisten.

## Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

[www.klinikum-ingolstadt.de](http://www.klinikum-ingolstadt.de)



<b>Stammkapital:</b>	25.000 €
<b>gehalten durch</b>	
<b>Gesellschafter:</b>	Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
<b>Geschäftsführer:</b>	Jürgen Kätzlmeier
<b>Aufsichtsrat:</b>	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer  Stadträte: Bürgermeister Albert Wittmann Dorothea Soffner Dr. Gerd Werding Dr. Anton Böhm <u>ab 10.03.2017</u> Patricia Klein <u>ab 15.03.2018</u> <u>bis 08.02.2018</u> Hans Süßbauer                      Henry Okorafor  Bezirksräte: Michael Asam Reinhard Eichiner Dr. Günther Rödiger Raimund Mayr, Betriebsrat Klinikum Ingolstadt GmbH
<b>Verträge:</b>	Ergebnisabführungsvertrag mit der Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH vom 29.12.2008

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ende 2006 gegründete Gesellschaft unterstützt mit Dienstleistungen und Verwaltungstätigkeiten die Klinikum Ingolstadt GmbH sowie deren medizinischen Kooperationspartner.

Sie betreibt insbesondere die Parkplätze, das Parkhaus am Klinikum und die Tiefgaragenplätze im Anna-Ponschab-Pflegeheim. Das Aufgabenspektrum erstreckt sich darüber hinaus auf die Haus- und Wohnungsverwaltung sowie die Gebäudebewirtschaftung im Unternehmensverbund des Klinikums.

Mit Wirkung zum 01. Oktober 2016 wurde begonnen, mit der Klinikum Ingolstadt GmbH die Servicebereiche Reinigung, Essensversorgung, Lager und Logistik, Ver- und Entsorgung, Zentralsterilisation und Patientenbegleitung und –service zu einem Gemeinschaftsbetrieb zusammenzuschließen. Neue Mitarbeiter in diesen Bereichen werden seither bei der Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH eingestellt und nach dem Servicetarifvertrag der bayerischen kommunalen Krankenhäuser entlohnt. Der Klinikum Ingolstadt GmbH wird die Personalgestellung kostendeckend verrechnet.

Ziel des Tarifwechsels zur Einsparung von Kosten im Vergleich zum Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes war es, ein sonst wirtschaftliches Outsourcing von Leistungen zu vermeiden und damit nachhaltig die Arbeitsplätze weiter zu sichern.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Parkplatz P6	854	919	-65	7,1
übrige Anlagen und Geschäftsausstattung	46	21	25	>100
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>900</b>	<b>940</b>	<b>-40</b>	<b>4,3</b>
Forderungen und Abgrenzungen	235	37	198	>100
Liquide Mittel	135	216	-81	37,5
<b>kurzfristiges Vermögen</b>	<b>370</b>	<b>253</b>	<b>117</b>	<b>46,2</b>
<b>Vermögen</b>	<b>1.270</b>	<b>1.193</b>	<b>77</b>	<b>6,5</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>63</b>	<b>34</b>	<b>29</b>	<b>85,3</b>
Kredite bei Klinikum Ingolstadt GmbH	830	890	-60	6,7
Gewinnabführungsverpflichtung an Gesellschafterin	211	49	162	>100
übrige Verbindlichkeiten	141	195	-54	27,7
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.182</b>	<b>1.134</b>	<b>48</b>	<b>4,2</b>
<b>Kapital</b>	<b>1.270</b>	<b>1.193</b>	<b>77</b>	<b>6,5</b>

Das langfristig gebundene Anlagevermögen sank bei Investitionen von TEUR 34 infolge der planmäßigen Abschreibungen von TEUR 74 um TEUR 40 auf TEUR 900. Der Zunahme der Forderungen um TEUR 198 auf TEUR 235, die im Wesentlichen aus der Ausweitung der Personalgestellung im Rahmen des Gemeinschaftsbetriebs resultiert, steht ein Rückgang der liquiden Mittel um TEUR 81 auf TEUR 135 gegenüber.

Die Rückstellungen sind infolge des mit der höheren Beschäftigtenzahl korrespondierenden umfangreicheren Rückstellungsbedarfs für Personalverpflichtungen um TEUR 29 auf TEUR 63 angestiegen. Die über die Parkeinnahmen vereinnahmten Abschreibungen wurden zur Tilgung der beanspruchten Kredite um TEUR 60 auf TEUR 830 verwandt.

Die Gewinnabführungsverpflichtung von TEUR 211 übertrifft den Vorjahreswert um TEUR 162. Die übrigen Verbindlichkeiten, die insbesondere Leistungsbezüge betreffen, sind mit TEUR 141 stichtagsbezogen um TEUR 54 niedriger als im Vorjahr.

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse Parkraumbewirtschaftung	888	864	24	2,8
Erlöse Hausverwaltung	161	162	-1	0,6
Erlöse Reinigung und Hausmeisterleistungen	243	281	-38	13,5
Erlöse Personalgestellung Gemeinschaftsbetrieb	1.302	133	1.169	>100
sonstige betriebliche Erträge	3	5	-2	40,0
Personalaufwand	-1.566	-526	-1.040	>100
Abschreibungen	-74	-71	-3	4,2
Pacht für Parkflächen	-400	-400	0	0,0
Reparaturen/Instandhaltung/Wartung	-52	-73	21	28,8
bezogene Leistungen von verbundenen Unternehmen	-186	-210	24	11,4
übrige bezogene Leistungen und Sachaufwendungen	-106	-111	5	4,5
Zinsergebnis	-2	-5	3	60,0
<b>Gewinnabführung</b>				
Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	<b>211</b>	<b>49</b>	<b>162</b>	<b>&gt;100</b>
davon aus Parkraumbewirtschaftung	116			
davon aus Liegenschaftsbetreuung	56			
davon aus Personalgestellung Gemeinschaftsbetrieb	39			

Im Geschäftsjahr waren 53,2 (Vorjahr 15,4) Vollkräfte beschäftigt. Davon entfallen 45,4 (Vorjahr 5,1) Vollkräfte auf den Gemeinschaftsbetrieb.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2018	2017	2016	2015	2014	2013
Ergebnis vor Ausgleich	TEUR	200	211	49	59	38	95
Betriebsleistung	TEUR	3.723	2.597	1.445	1.330	1.312	1.216
Personalaufwandsquote	%	72,6	60,3	36,4	28,0	28,4	28,5
Mitarbeiter	VZÄ	89,0	53,2	15,4	9,8	10,0	10,2
Cashflow	TEUR	278	285	120	132	117	172
Investitionen	TEUR	25	34	2	4	33	4
Bilanzsumme	TEUR	1.217	1.270	1.193	1.209	1.233	1.475
Anlagenintensität	%	70,0	70,9	78,8	83,5	87,4	76,2
Eigenmittel	TEUR	25	25	25	25	25	25
Eigenmittelquote	%	2,1	2,0	2,1	2,1	2,0	1,7
Kredite	TEUR	770	830	890	950	1.010	1.070

### Ausblick – Chancen und Risiken

Aufgrund bestehender Verträge und der etablierten Geschäftstätigkeit sind grundsätzlich stabile Gewinne zu erwarten. Für 2018 sieht die Planung einen weiteren Anstieg der Gesamterträge auf rund 3,7 Mio. EUR aufgrund der Ausweitung der Personalgestellung im Rahmen des Gemeinschaftsbetriebs auf 81 Vollkräfte vor.

## Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

[www.klinikum-ingolstadt.de](http://www.klinikum-ingolstadt.de)



25.000 €

**Stammkapital:**

gehalten durch

**Gesellschafter:** Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH

**Beschlussorgane:** Gesellschafterversammlung

**Geschäftsführer:** Jürgen Kätzlmeier

**Verträge:** Ergebnisabführungsvertrag mit der Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH vom 15.03.2006

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand des im Februar 2006 gegründeten Unternehmens ist die Anschaffung, die An- und Vermietung und der Betrieb von medizinischen Geräten.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	47	97	-50	51,5
Bürocontainer	732	844	-112	13,3
Medizinische Geräte	1.902	2.393	-491	20,5
übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	229	357	-128	35,9
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>2.910</b>	<b>3.691</b>	<b>-781</b>	<b>21,2</b>
Forderungen und Abgrenzungen	76	173	-97	56,1
Liquide Mittel	57	16	41	>100
<b>kurzfristiges Vermögen</b>	<b>133</b>	<b>189</b>	<b>-56</b>	<b>29,6</b>
<b>Vermögen</b>	<b>3.043</b>	<b>3.880</b>	<b>-837</b>	<b>21,6</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
Kredit bei Klinikum Ingolstadt GmbH	1.920	2.740	-820	29,9
Kredit bei Alten-u.Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH	800	1.000	-200	20,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55	3	52	>100
Gewinnabführungsverpflichtung	175	101	74	73,3
übrige Verbindlichkeiten	57	0	57	>100
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>3.007</b>	<b>3.844</b>	<b>-837</b>	<b>21,8</b>
<b>Kapital</b>	<b>3.043</b>	<b>3.880</b>	<b>-837</b>	<b>21,6</b>

Die Gesellschaft betreibt für das Klinikum Ingolstadt und deren Kooperationspartnern in der GPI ein Software-Portal für den Datenaustausch mit den niedergelassenen Ärzten und das Portal für das Schlaganfallnetzwerk NEVAS.

Die medizinischen Geräte beinhalten insbesondere ein Ultraschallgerät, Geräte für neurologische Diagnostik, eine Röntgenanlage mit Herzkathetermessplatz und das Ende 2016 erworbene roboterassistierte Gerät zur fokalen Therapie des Prostatakarzinoms (Focal One), das zusammen mit weiteren fünf Kliniken (München, Augsburg, Nürnberg, Bamberg und Reutlingen) abwechselnd genutzt werden wird. Mit einem Bürocontainer wurden Ausweichflächen für die Generalsanierung im Klinikum geschaffen.

Bei Investitionsausgaben von TEUR 64, denen planmäßige Abschreibungen von TEUR 730 und Abgänge mit Restbuchwerten von TEUR 115 gegenüberstehen, ergab sich ein Abbau des langfristigen Vermögens um TEUR 781.

Die Gesellschaft finanziert ihr Vermögen im Wesentlichen über Mittelbereitstellungen der Klinikum Ingolstadt GmbH in Höhe von TEUR 1.920 und der Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH von TEUR 800. Aus dem höheren Jahresüberschuss, den verdienten Abschreibungen, den Anlagenabgängen und dem Forderungsabbau wurden im Geschäftsjahr Tilgungen in Höhe von TEUR 1.020 geleistet.

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Mietertrag für Operationsroboter "Da Vinci"	0	100	-100	100,0
Mietertrag "Focal One"	293	0	293	>100
Raummietertrag für Computertomograph	0	21	-21	100,0
Nutzungsentgelt Ärzteportal, NEVAS	182	181	1	0,6
Nutzungsentgelte medizinische Geräte	345	348	-3	0,9
Mieterträge Bürocontainer	140	140	0	0,0
Betriebs-/ Geschäftsausstattung und übrige Mieterlöse	134	110	24	21,8
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.094</b>	<b>900</b>	<b>194</b>	<b>21,6</b>
Abschreibungen	-730	-654	-76	11,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-161	-127	-34	26,8
periodenfremdes Ergebnis und Anlagenabgangsverluste	-19	-13	-6	46,0
Zinsergebnis	-10	-5	-5	>100
<b>Gewinnabführung</b>				
an Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	<b>174</b>	<b>101</b>	<b>73</b>	<b>72,3</b>

Die Zunahme des abzuführenden Gewinns im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der Inbetriebnahme des roboterassistierten Geräts zur fokalen Therapie des Prostatakarzinoms „Fokal one“. Dieser wird in Kooperation mit 5 weiteren Kliniken genutzt.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2018	2017	2016	2015	2014	2013
Ergebnis vor Ausgleich	TEUR	30	174	101	150	73	43
Betriebsleistung	TEUR	1.040	1.094	900	1.004	809	597
Cashflow	TEUR	778	831	804	822	642	472
Investitionen	TEUR	150	64	1.048	88	3.119	273
Bilanzsumme	TEUR	2.445	3.043	3.880	3.433	4.231	1.918
Anlagenintensität	%	90,4	95,6	95,1	97,9	97,8	91,1
Eigenmittel	TEUR	25	25	25	25	25	25
Eigenmittelquote	%	1,0	0,8	0,6	0,7	0,6	1,3
Kredite	TEUR	2.890	2.720	3.740	3.170	4.060	1.600

### Ausblick – Chancen und Risiken

Über die bestehenden Mietverträge, insbesondere mit der Klinikum Ingolstadt GmbH und der Medizinische Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH, sind stabile, leicht unter dem Vorjahresniveau liegende Erträge gegeben. Für das Jahr 2018 ist die Neuanschaffung von weiteren medizinischen Geräten geplant. Ergebnisbelastend werden sich in 2018 die deutlich steigenden Wartungskosten auswirken. Der Gewinn wird beeinflusst durch die Zinssatzentwicklung, da das Vermögen weitgehend über Kredite finanziert ist, für die keine Zinsbindung besteht.



## Kardio-CT GmbH & Co. KG

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

[www.klinikum-ingolstadt.de](http://www.klinikum-ingolstadt.de)



<b>Kommanditkapital:</b>		30.000 €	
<b>gehalten von der Kommanditistin:</b>	Klinikum Ingolstadt GmbH		100,00%
<b>Komplementär:</b>	CT 64 Verwaltungs-GmbH	ohne Einlage	
<b>Unterbeteiligung:</b>	CT 64 Verwaltungs-GmbH		100,00%
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung		
<b>Geschäftsführung:</b>	CT 64 Verwaltungs-GmbH		

### Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die gewerbliche Tätigkeit der Ende 2006 gegründeten Gesellschaft erstreckt sich seit März 2008 auf den Betrieb eines Computertomographen. Mit der Veräußerung des CT 64 Systems hat die Gesellschaft am 16. Februar 2018 ihren Geschäftsbetrieb eingestellt.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Finanzanlagen Anteile CT 64 Verwaltungs GmbH 100 %	25	25	0	0,0
Forderungen und Abgrenzungen	4	2	2	89,7
Liquide Mittel	21	15	6	38,2
<b>Vermögen</b>	<b>50</b>	<b>42</b>	<b>8</b>	<b>17,9</b>
Haftkapital/Eigenkapital	30	30	0	0,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>24,3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b> Komplementärin CT 64 GmbH	<b>15</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>81,8</b>
<b>Kapital</b>	<b>50</b>	<b>42</b>	<b>8</b>	<b>17,9</b>

Der Computertomograph wurde planmäßig Ende Februar 2016 vollständig abgeschrieben. Die Kommanditisten Diagnosticum Bayern Mitte und die kardiologische Gemeinschaftspraxis, die das Gerät zur Hälfte mitnutzten, schieden zu diesem Zeitpunkt aus der Gesellschaft aus. Ihre Kommanditanteile übernahm die Klinikum Ingolstadt GmbH, die den Computertomographen bis zu seinem Verkauf im Februar 2018 weiter nutzte.

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Abschreibungen	0	-24	24	100,0
Raumkosten	-33	-49	16	32,7
Wartungskosten	-19	-33	14	42,4
Haftungsvergütung/Auslagenersatz Komplementärin	-15	-8	-7	87,5
übrige Verwaltungskosten	-7	-12	5	41,7
Zinsbelastung	0	-1	1	60,0
<b>erforderliche Kostenübernahme</b>	<b>-74</b>	<b>-127</b>	<b>53</b>	<b>41,4</b>
Klinikum Ingolstadt GmbH	74	97	-23	23,7
übrige Kommanditisten bis 29.02.2016	0	30	-30	100,0

## CT 64 Verwaltungs-GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

[www.klinikum-ingolstadt.de](http://www.klinikum-ingolstadt.de)



**Stammkapital:** 25.000 €

**gehalten durch  
Gesellschafter:** Kardio-CT GmbH & Co. KG

**Beschlussorgane:** Gesellschafterversammlung

**Geschäftsführer:** Jürgen Kätzlmeier

### Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Der Ende 2006 gegründeten CT 64 Verwaltungs-GmbH obliegt als Komplementärin die persönliche Haftung und die Geschäftsführung der Kardio-CT GmbH & Co. KG. Hierfür erhält die CT 64 Verwaltungs-GmbH eine Haftungsvergütung und einen Aufwendungsersatz.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Forderung gegen Kardio-CT GmbH & Co. KG	15	6	9	>100
Liquide Mittel	23	32	-9	28,1
<b>Vermögen</b>	<b>38</b>	<b>38</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Gewinnvortrag	11	9	2	22,2
Jahresüberschuss	1	2	-1	50,0
<b>Eigenkapital</b>	<b>37</b>	<b>36</b>	<b>1</b>	<b>2,8</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>-1</b>	<b>50,0</b>
<b>Kapital</b>	<b>38</b>	<b>38</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Haftungsvergütung	2	2	0	0,0
Auslagenersatz	13	6	7	>100
Personalkosten	-11	-4	-7	>100
übrige Verwaltungskosten	-3	-2	-1	50,0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>-1</b>	<b>50,0</b>

## Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

[www.klinikum-ingolstadt.de](http://www.klinikum-ingolstadt.de)



25.000 €

### Stammkapital:

### gehalten durch

**Gesellschafter:** Klinikum Ingolstadt GmbH

**Beschlussorgane:** Gesellschafterversammlung  
Aufsichtsrat

**Geschäftsführer:** Alexander Zugsbradl 14.10.2016 bis 11.10.2017  
Dr. Andreas Tiete 12.10.2017 bis 31.12.2017  
Monika Röther ab 01.01.2018

**Aufsichtsrat:** Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel  
stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer

#### Stadträte:

Bürgermeister Albert Wittmann

Dorothea Soffner

Dr. Gerd Werding

Dr. Anton Böhm

ab 10.03.2017

Patricia Klein

ab 15.03.2018

Hans Süßbauer

bis 08.02.2018

Henry Okorafor

#### Bezirksräte:

Michael Asam

Reinhard Eichiner

Dr. Günther Rödiger

Raimund Mayr, Betriebsrat Klinikum Ingolstadt GmbH

## Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Mit ihrer Aufgabenstellung, der Versorgung, Betreuung und Unterstützung älterer, erwerbsunfähiger und hilfsbedürftiger Personen sowie von Menschen mit psychiatrischen, geistigen und sozialen Problemen, die in Folge ihres körperlichen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind oder deren Bezüge nicht höher als das 4-fache des Regelsatzes der Sozialhilfe im Sinn des § 28 des zwölften Buches Sozialgesetzbuch sind, ist die Gesellschaft gemeinnützig tätig.

Die Klinikum Ingolstadt GmbH hatte mit Wirkung zum 01.01.2007 den Betrieb des Pflegeheims auf die von ihr neu gegründete 100 %ige Tochtergesellschaft Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH übertragen.

Ende September 2013 wurde der Betrieb in der Innenstadt aufgegeben und der Neubau in der Krumenauerstrasse neben dem Klinikum bezogen. In den vom Krankenhauszweckverband angemieteten Räumen betreibt die Alten- und Pflegeheim GmbH seither psychiatrische Langzeitpflege und Eingliederungshilfe für seelisch kranke Erwachsene nach dem SGB XII mit je 40 Plätzen.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Software, Einrichtung und Ausstattung	91	4%	122	5%	- 31	25,4
Wertguthabenüberhang Lebensarbeitszeitkonten	10	0%	13	1%	- 3	23,1
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>101</b>	<b>4%</b>	<b>135</b>	<b>6%</b>	<b>- 34</b>	<b>25,2</b>
Forderungen und Abgrenzungen	202	9%	132	6%	70	53,0
Ausleihung an Betreibergesellschaft KI GmbH	800	34%	1.000	44%	- 200	>100
Ausleihung an Krankenhauszweckverband	400	17%	600	27%	- 200	33,3
Bankguthaben	862	36%	384	17%	478	>100
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>2.264</b>	<b>96%</b>	<b>2.116</b>	<b>94%</b>	<b>148</b>	<b>7,0</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>2.365</b>	<b>100%</b>	<b>2.251</b>	<b>100%</b>	<b>114</b>	<b>5,1</b>
Gezeichnetes Kapital	25	1%	25	1%	0	0,0
Kapitalrücklagen	1.361	58%	1.361	60%	0	0,0
Verlustvortrag	-147	-6%	-143	-6%	- 4	2,8
Jahresergebnis	60	3%	-4	0%	64	>100
Eigenkapital	1.299	56%	1.239	55%	60	4,8
Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5	0%	8	0%	- 3	37,5
<b>Eigenmittel</b>	<b>1.304</b>	<b>56%</b>	<b>1.247</b>	<b>55%</b>	<b>57</b>	<b>4,6</b>
Pensions-/Beihilfe-/Jubiläums-/Archivierungsrückstellungen						
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>502</b>	<b>21%</b>	<b>569</b>	<b>25%</b>	<b>-67</b>	<b>11,8</b>
Rückstellung für Altersteilzeit	56	2%	54	2%	2	3,7
Rückstellungen für Urlaub und Zeitguthaben	189	8%	125	6%	64	51,2
Übrige Rückstellungen	158	6%	113	6%	45	39,8
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	156	7%	143	6%	13	9,1
<b>Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital</b>	<b>559</b>	<b>23%</b>	<b>435</b>	<b>20%</b>	<b>124</b>	<b>28,5</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>2.365</b>	<b>100%</b>	<b>2.251</b>	<b>100%</b>	<b>114</b>	<b>5,1</b>

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 114 auf TEUR 2.365 angestiegen. Dabei verminderte sich das langfristig gebundene Anlagevermögen um TEUR 31 auf TEUR 91. Den Investitionen von TEUR 31 stehen Abschreibungen von TEUR 62 gegenüber. Das kurzfristige Vermögen stieg dagegen um TEUR 148 auf TEUR 2.264 an. Die Forderungen und Abgrenzungen sind stichtagsbezogen mit TEUR 202 um TEUR 70 höher als im Vorjahr. Cashflowbedingt sind die Liquiditätsbestände in Form von Bankguthaben und Geldanlagen um TEUR 78 auf TEUR 2.062 angewachsen.

Die Eigenmittel stiegen gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Jahresüberschusses um TEUR 57 auf TEUR 1.304 an. Die im Vergleich zum langfristig gebundenen Vermögen (TEUR 101) hohen Eigenmittel spiegeln sich in den hohen Liquiditätsüberschüssen wider.

Das langfristige Fremdkapital von TEUR 502 reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 67, aufgrund niedrigerer Rückstellungen für Beihilfen und Jubiläumsaufwendungen.

Das kurz- und mittelfristige Fremdkapital hingegen stieg um TEUR 124 auf TEUR 559 an. Neben dem höheren Rückstellungsbedarf für Urlaub und Zeitguthaben (TEUR 64) waren auch TEUR 38 für die noch vorzunehmende Umsetzung der Entgeltordnung für 2017 zurück zu stellen.

Leistungsdaten		Plätze	2017	2016	Veränderung	
Psychiatrische Langzeitpflege						
Pflegetage		40	14.522	14.483	39	0,3%
	offen	20	7.260	7.210	50	0,7%
	Auslastung in %		99,5	98,5	1,0	
	beschützend	20	7.262	7.273	-11	-0,2%
	Auslastung in %		99,5	99,4	0,1	
Eingliederungshilfe für seelisch kranke Erwachsene						
Pflegetage		40	14.590	14.621	-31	-0,2%
	offen	18	6.568	6.588	-20	-0,3%
	Auslastung in %		109,9	100,0	9,9	
	geschlossen	22	8.022	8.033	-11	-0,1%
	Auslastung in %		99,9	99,8	0,1	

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Psychiatrische Langzeitpflege	923	849	74	8,7
Eingliederung seelisch kranker Erwachsener	1.608	1.618	-10	0,6
Unterkunft und Verpflegung	334	325	9	2,8
Zusatzleistungen	217	209	8	3,8
Weiterberechnete Investitionskostenanteile	545	546	-1	0,2
Erlöse aus dem Betrieb der Einrichtung	3.627	3.547	80	2,3
Betrieb Entwöhnungseinrichtung für KI GmbH	206	225	-19	8,4
Übrige betriebliche Erträge	19	19	0	0,0
<b>Betriebsleistung</b>	<b>3.852</b>	<b>3.791</b>	<b>61</b>	<b>1,6</b>
Bezogene Leistungen KI GmbH	-522	-520	-2	0,4
übriger Material-/Wirtschafts- u. Verwaltungsbedarf	-120	-147	27	18,4
Personalaufwand	-2.422	-2.286	-136	5,9
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-62	-61	-1	1,6
Erträge aus Auflösung Sonderposten für Zuschüsse	4	4	0	0,0
Aufwendungen für Instandhaltung u. Instandsetzung	-11	-2	-9	>100
Miete Anna Ponschab Haus	-706	-697	-9	1,3
übrige betriebliche Aufwendungen	-12	-13	1	7,7
Zinsergebnis	1	2	-1	50,0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>2</b>	<b>71</b>	<b>-69</b>	<b>97,2</b>
Rückstellungen für Pensionen/Beihilfe/Altersteilzeit	-78	-205	127	62,0
periodenfremde Erträge/Aufwendungen	136	130	6	4,6
<b>Jahresergebnis</b>	<b>60</b>	<b>-4</b>	<b>64</b>	<b>&gt;100</b>

Trotz der Auslastungssteigerung und der Pflegesatzerhöhung zum 01.10.2017 hat sich das operative Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr um TEUR 69 auf TEUR 2 vermindert. Ursächlich dafür sind die im Wesentlichen aufgrund der neuen Entgeltordnung um TEUR 136 gestiegenen Personalkosten. Deutlich ergebnisverbessernd wirkt sich die Auflösung von Rückstellungen für Beihilfen und Jubiläen in Höhe von TEUR 136 aus. Dem gegenüber stehen zusätzliche Kosten für die Aufzinsung von Rückstellungen, die Erhöhung der Pensionsumlagen und periodenfremde Aufwendungen von insgesamt TEUR 78.

Kennzahlen langfristig		Plan 2018	2017	2016	2015	2014	2013
Jahresergebnis	TEUR	0	60	-4	-7	-73	801
Betriebsleistung	TEUR	4.292	3.852	3.791	3.746	3.669	5.779
Materialaufwandsquote	%	16,2	16,7	17,6	17,7	15,8	33,4
Personalaufwandsquote	%	69,4	62,9	60,3	60,8	63,9	64,4
Mitarbeiter	VZÄ	52,5	43,5	42,5	44,1	44,6	73,5
Cashflow im engeren Sinn	TEUR	61	118	54	53	-11	1.034
Investitionen	TEUR	62	31	9	2	13	248
Bilanzsumme	TEUR	2.366	2.365	2.251	2.194	2.138	2.429
Anlagenintensität	%	3,9	3,8	5,4	7,9	11,1	11,5
Eigenmittel*	TEUR	1.304	1.304	1.247	1.256	1.266	1.343
Eigenmittelquote	%	55,1	55,1	55,4	57,2	59,2	55,3

\* Eigenmittel = Eigenkapital zzgl. Sonderposten für Zuwendungen

### Ausblick – Chancen und Risiken

Mit der modern ausgestalteten neuen Immobilie am Klinikum hat das bedarfsorientiert geordnete Leistungsangebot einen hohen Qualitätszuwachs erfahren. Aufgrund des ansprechenden Arbeitsumfelds wird davon ausgegangen, dass der Erhalt von qualifiziertem Pflegepersonal gesichert ist.

Verbesserte Prozessabläufe und der Einsatz von EDV-gestützten Dokumentationsmöglichkeiten in einem Strukturierten Informationssystem (SIS) werden sukzessive kostenmindernde Wirkung und zudem zusätzliche Zeit der Pflegekräfte für die Bewohner schaffen. Mit der hohen Qualität der Einrichtung hat sich die Belegung auf dem erforderlichen Niveau stabilisieren lassen. Die Finanzierung muss allerdings weiterhin Jahr für Jahr über kostendeckende Pflegesätze, die mit den Kostenträgern zu vereinbaren sind, sichergestellt werden.

Mit einer Pflegesatzanhebung in 2018 soll ein deutlich höherer Personaleinsatz kostendeckend refinanziert werden. Mit der Fortführung der hohen Belegung sowie dem erlösorientierten Personaleinsatz und Sachkostenmanagement wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis angestrebt.

### Finanzielle Verpflichtungen des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt

Die Klinikum Ingolstadt GmbH sorgt als Gesellschafter für die Sicherung der erforderlichen Liquidität der Alten- und Pflegeheim GmbH. Es bestehen somit mittelbare finanzielle Verpflichtungen für den Krankenhauszweckverband Ingolstadt als Alleingesellschafter der Klinikum Ingolstadt GmbH.

## Klinikum Ingolstadt – Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

[www.klinikum-ingolstadt.de](http://www.klinikum-ingolstadt.de)



**Stammkapital:** 25.000 €

**gehalten durch  
Gesellschafter:** Klinikum Ingolstadt GmbH

**Beschlussorgane:** Gesellschafterversammlung

**Geschäftsführer:** Erich Göllner

### Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die im September 2005 gegründete, gemeinnützig tätige Gesellschaft unterstützt, betreut und fördert Menschen mit psychischen, psychiatrischen, geistigen und sozialen Problemen. Sie bietet ambulante Dienste in Form der Nachsorge für Kranke im somatischen und psychiatrischen Bereich, betreutes Einzelwohnen sowie mobile soziale Dienste und therapeutische Wohngemeinschaften. Mit dem Bezirk Oberbayern bestehen seit 2007 Leistungsvereinbarungen für das „Ambulante Betreute Wohnen“ (36 Plätze) und die „Therapeutische Wohngruppe“ (18 Plätze).

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
<b>Langfristiges Vermögen</b> - Ausstattung u. Fahrzeug	26	26	0	0,0
Forderungen und Abgrenzungen	64	65	-1	1,5
Liquide Mittel	260	199	61	30,7
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	324	264	60	22,7
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>350</b>	<b>290</b>	<b>60</b>	<b>20,7</b>
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Zweckgebundene Rücklage für Immobilienerwerb	232	170	62	36,5
Jahresüberschuss	58	62	-4	6,5
<b>Eigenkapital</b>	315	257	58	22,6
<b>Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen</b>	9	10	-1	10,0
<b>Rückstellungen</b>	18	8	10	>100
<b>Verbindlichkeiten</b>	8	15	-7	46,7
<b>Gesamtkapital</b>	<b>350</b>	<b>290</b>	<b>60</b>	<b>20,7</b>

Das langfristig gebundene Anlagevermögen entspricht mit TEUR 26 dem Vorjahr, Investitionen und Abschreibungen betragen jeweils TEUR 8. Infolge des Jahresüberschusses wuchs das Bankguthaben um TEUR 61 auf TEUR 260, das Eigenkapital erhöhte sich um TEUR 58 auf TEUR 315.



<b>Leistungsdaten</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung</b>
Therapeutische Wohngemeinschaft - 18 Plätze			
im Jahresdurchschnitt belegte Plätze	17,5	16,3	1,2
Betreutes Einzelwohnen - 36 Plätze			
im Jahresdurchschnitt belegte Plätze	16,1	12,6	3,5

Die Erträge sind sowohl im Bereich der therapeutischen Wohngemeinschaft, als auch beim betreuten Einzelwohnen im Vorjahresvergleich, aufgrund der höheren Belegung, gestiegen.

<b>Ertragslage</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>%</b>
Therapeutische Wohngemeinschaft				
Pflegeerlöse	208	194	14	7,2
Mieteträge	50	48	2	4,2
Betreutes Wohnen - Pflegeerlöse	119	113	6	5,3
Erstattungen für Mutterschutz, Krankheit	21	4	17	>100
<b>Betriebsleistung</b>	<b>398</b>	<b>359</b>	<b>39</b>	<b>10,9</b>
Personalaufwand	-193	-147	-46	31,3
Wirtschafts-/Verwaltungsbedarf	-80	-80	0	0,0
Wohnungsanmietung incl. Strom u. Instandhaltung	-51	-52	1	1,9
Abschreibungen Ausstattung	-8	-7	-1	14,3
Auflösung Sonderposten für Zuschüsse	2	2	0	0,0
Forderungsabschreibungen	-3	-8	5	62,5
Übrige betriebliche Aufwendungen	-7	-5	-2	40,0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>58</b>	<b>62</b>	<b>-4</b>	<b>6,5</b>

Mit der belegungsbedingten Ertragssteigerung konnten die tarifliche Entgelterhöhung und auch die um 0,5 Vollkräfte höhere Beschäftigtenzahl von 3,5 Vollkräften nicht ganz abgedeckt werden. Daher trat ein Rückgang des Jahresüberschusses um TEUR 4 auf TEUR 58 ein.

<b>Kennzahlen langfristig</b>		<b>Plan 2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Jahresergebnis	TEUR	30	58	62	20	5	43
Betriebsleistung	TEUR	385	398	359	332	300	315
Personalaufwandsquote	%	58,9	48,5	40,9	40,2	40,3	39,0
Mitarbeiter	VZÄ	4,0	3,5	3,0	2,6	2,2	2,2
Bilanzsumme	TEUR	361	350	290	259	210	209
Anlagenintensität	%	5,3	7,4	9,0	11,6	16,7	11,5
Eigenkapital	TEUR	345	315	257	195	175	170
Eigenkapitalquote	%	95,6	90,0	88,6	75,3	83,3	81,3

## Ausblick

Tarifsteigerungen beim Personal werden bei konstanter Belegung einen leicht niedrigeren Jahresüberschuss bedingen. Die erwirtschafteten Überschüsse von mittlerweile TEUR 290 sollen mittelfristig für den Erwerb der bislang angemieteten Wohnungen verwendet werden.

## Elisabeth Hospiz Ingolstadt GmbH

Unterer Graben 26, 85049 Ingolstadt

[www.hospiz-ingolstadt.de](http://www.hospiz-ingolstadt.de)



<b>Stammkapital:</b>		25.000 €	
<b>gehalten durch</b>			
<b>Gesellschafter:</b>	Klinikum Ingolstadt GmbH	6.500 €	26,00%
	Hospizverein Ingolstadt e.V.	18.500 €	74,00%
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung		
<b>Geschäftsführer:</b>	Franz Hartinger	bis 30. April 2017	
	Hans Pütz	von 01. Mai 2017 bis 30. September 2018	
	Gerhard Koch	ab 01. Oktober 2018	

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die gemeinnützige Gesellschaft begleitet Menschen mit einer unheilbaren Krankheit während der Vollendung ihres Lebens und unterstützt Angehörige und andere nahe stehende Personen. Seit Mai 2009 stehen für die stationäre Versorgung im Elisabeth Hospiz 13 möblierte Einzelappartements und ein Zimmer für Angehörige zur Verfügung.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
<b>Anlagevermögen</b>	29	30	-1	3,3
Forderungen und Abgrenzungen	120	124	-4	3,2
Liquide Mittel	450	288	162	56,3
<b>Umlaufvermögen</b>	570	412	158	38,3
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>599</b>	<b>442</b>	<b>157</b>	<b>35,5</b>
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Rücklagen	426	426	0	0,0
davon Klinikum Ingolstadt GmbH	375	375	0	0,0
Verlustvortrag	-152	-299	147	49,2
Jahresergebnis	144	147	-3	2,0
<b>Eigenkapital</b>	<b>443</b>	<b>299</b>	<b>144</b>	<b>48,2</b>
<b>Noch nicht verbrauchte Spendenmittel</b>	<b>70</b>	<b>67</b>	<b>3</b>	<b>4,5</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>51</b>	<b>31</b>	<b>20</b>	<b>64,5</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>35</b>	<b>45</b>	<b>-10</b>	<b>22,2</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>599</b>	<b>442</b>	<b>157</b>	<b>35,5</b>

Bei Investitionen von TEUR 27 und Abschreibungen von TEUR 28 sank das langfristig gebundene Anlagevermögen auf TEUR 29. Das kurzfristig gebundene Vermögen stieg um TEUR 158 auf TEUR 570, infolge des ergebnisbedingten Liquiditätszuwachses.

Das Eigenkapital ist in Höhe des Jahresüberschusses um TEUR 144 auf TEUR 443 angewachsen. Die Anlaufverluste von 2007 bis 2011 von TEUR 426 wurden von den

Gesellschaftern über Einzahlungen in die Rücklagen vollständig ausgeglichen. Die Klinikum Ingolstadt GmbH hat 88 % der angefallenen Verluste (TEUR 375) getragen.

Die die **Ertragslage** bestimmende **Belegung** hat sich wie folgt entwickelt:

	2017	2016	Veränderung
Hospizgäste aufgenommen	171	178	-7
Pflegetage	3.916	3.628	288
Auslastung	82,5%	76,3%	6,2% Punkte
durchschnittliche Verweildauer in Tagen	21,4	19,3	2,1

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Pflegeentgelte und Kostenerstattungen	1.236	1.114	122	11,0
Spenden und Zuwendungen	113	123	-10	8,1
Personalaufwand	-823	-713	-110	15,4
bezogene Therapie- und Pflegeleistungen	-54	-33	-21	63,6
Abschreibungen	-14	-20	6	30,0
Raumkosten	-144	-148	4	2,7
Küche und Wäschekosten	-66	-62	-4	6,5
bezogene Geschäftsbesorgungsleistungen	-16	-49	33	67,3
übrige Sachkosten	-88	-65	-23	35,4
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>144</b>	<b>147</b>	<b>-3</b>	<b>2,0</b>

Der Anstieg der Personalkosten spiegelt den Personalaufbau und die Anhebung der Vergütung wider. Der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Klinikum Ingolstadt GmbH lief Ende April 2017 mit dem Geschäftsführer aus. Der neue Geschäftsführer war von April bis Oktober unentgeltlich tätig; ab November 2017 erhielt er einen Anstellungsvertrag mit einer Vergütung für seine Tätigkeit. Die belegungsbedingte Ertragssteigerung reichte nahezu zur Deckung der Kostensteigerungen, so dass erneut ein Jahresüberschuss von TEUR 144 erzielt werden konnte.

Kennzahlen langfristig		Plan 2018	2017	2016	2015	2014	2013
Jahresergebnis	TEUR	125	144	147	105	9	9
Pflegeentgelte	TEUR	1.400	1.236	1.114	918	887	785
Personalaufwandsquote	%	66,4	66,6	64,0	65,4	68,9	72,0
Bilanzsumme	TEUR	639	599	442	307	268	265
Anlagenintensität	%	13,9	4,8	6,8	13,7	19,0	22,6
Eigenmittel	TEUR	568	443	299	152	48	39
Kredite	TEUR	0	0	0	0	0	50

### Ausblick – Chancen und Risiken

Die Ertragslage wird von der Belegung bestimmt. Sie ist abhängig von der Nachfrage und von der Verfügbarkeit von speziell für die Palliativpflege qualifiziertem Personal.

Die Entgelte sehen einen 5 %igen Eigenanteil, der über Spenden aufzubringen ist, vor.

2018 werden weitere Personalkostensteigerungen eintreten, die über eine Pflegesatzerhöhung voraussichtlich nicht vollständig refinanzierbar sind und damit einen Gewinnrückgang bedingen.

## SAPV Region 10 GmbH

Beckerstraße 7, 85049 Ingolstadt

[www.hospiz-ingolstadt.de](http://www.hospiz-ingolstadt.de)



<b>Stammkapital:</b>		25.000 €	
<b>gehalten durch Gesellschafter:</b>			
	Klinikum Ingolstadt GmbH	6.500 €	26,00%
	Hospizverein Ingolstadt e.V.	6.500 €	26,00%
	Förderverein Palliative Versorgung Ingolstadt e.V.	2.000 €	8,00%
	Caritas-Sozialstation für das Dekanat Gaimersheim e.V.	2.000 €	8,00%
	Caritas-Sozialstation Kösching e.V. für das Dekanat Pförring und Raum Altmannstein	2.000 €	8,00%
	Diakonisches Werk des Evang. Luth. Dekanatsbezirks Ingolstadt e.V.	2.000 €	8,00%
	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Ingolstadt Eichstätt e.V.	2.000 €	8,00%
	GO IN Integrationsmanagement- und Beteiligungs-GmbH im Gesundheitswesen	2.000 €	8,00%
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung		
<b>Geschäftsführer:</b>	Franz Hartinger		

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die SAPV Region 10 GmbH wurde Mitte April 2010 zum Zweck der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung gegründet. Im Gegensatz zur stationären Versorgung - wie im Elisabeth Hospiz - werden hier schwerstkranke Menschen bis zum Tod in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung ambulant betreut und unterstützt. Die Erhaltung der Lebensqualität und der Selbstbestimmung sowie individuelle Bedürfnisse bestimmen die Versorgung.

Spezialisierte Pflegekräfte und Fachärzte, die eine mehrjährige Erfahrung in der Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen vorweisen können, erbringen seit Mai 2012 durch den Haus-, Fach- und Krankenhausarzt verordnete Leistungen.

Das Leistungsspektrum mit unterschiedlichen Fallpauschalen erstreckt sich von Beratungen ohne weitergehende Leistungen über die Koordination der Versorgung bis hin zur unterstützenden Teil- oder Vollversorgung.

Fallaufkommen	2017		2016		Veränderung	
		%		%		%
Beratungen	100	25%	74	21%	26	35,1
Koordinationen	21	5%	28	8%	-7	25,0
Teil/Vollversorgung	275	69%	258	72%	17	6,6
Abgerechnete Fälle	396	100%	360	100%	36	10,0

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
<b>langfristiges Anlagevermögen</b>	29	40	-11	27,5
Forderungen und Abgrenzungen	234	86	148	>100
Liquide Mittel	1.460	1.138	322	28,3
<b>kurzfristiges Vermögen</b>	1.694	1.224	470	38,4
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>1.723</b>	<b>1.264</b>	<b>459</b>	<b>36,3</b>
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Kapitalrücklage	60	60	0	0,0
Gewinnvortrag	673	443	230	51,9
Jahresergebnis	421	230	191	83,0
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.179</b>	<b>758</b>	<b>421</b>	<b>55,5</b>
<b>Noch nicht verbrauchte Spendenmittel</b>	<b>39</b>	<b>39</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>355</b>	<b>438</b>	<b>-83</b>	<b>18,9</b>
<b>Verbindlichkeiten und Abgrenzungen</b>	<b>150</b>	<b>29</b>	<b>121</b>	<b>&gt;100</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>1.723</b>	<b>1.264</b>	<b>459</b>	<b>36,3</b>

Das Anlagevermögen sank um TEUR 11 auf TEUR 29. Den Investitionen von TEUR 1 stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 12 gegenüber. Infolge von Nachberechnungen aufgrund der Pflegesatzerhöhung sind im Vorjahresvergleich um TEUR 148 höhere Außenstände und damit Forderungen und Abgrenzungen von TEUR 234 zu verzeichnen.

Der Liquiditätszuwachs um TEUR 322 auf TEUR 1.460 resultiert aus dem erzielten Jahresüberschuss.

Das Eigenkapital stieg infolge des Jahresüberschusses um TEUR 421 auf TEUR 1.179 an. Die Eigenkapitalquote beläuft sich nun auf 68 %.

Die Rückstellungen sind durch Verbräuche um TEUR 83 auf TEUR 355 zurückgegangen. Die Risikovorsorge für Erlöskürzungen wurde auf TEUR 310 (Vorjahr TEUR 263) aufgestockt. Stichtagsbezogen sind im Vorjahresvergleich um TEUR 121 höhere Verbindlichkeiten von TEUR 150 zu verzeichnen.

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Pflegeentgelte	931	833	98	11,8
Risikovorsorge für Erlöskürzungen	-93	-83	-10	12,0
Erträge Auflösung Rückstellungen	98	0	98	>100
Spenden	73	54	19	35,2
übrige Erträge	10	12	-2	16,7
Pflegerischer Bedarf	-8	-7	-1	14,3
Personalaufwand und Honorarleistungen	-452	-438	-14	3,2
Abschreibungen	-12	-13	1	7,7
Fahrzeugkosten	-18	-14	-4	28,6
bezogene Geschäftsbesorgungsleistungen	-55	-67	12	17,9
übrige Sachkosten	-53	-47	-6	12,8
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>421</b>	<b>230</b>	<b>191</b>	<b>83,0</b>

Der Anstieg des Jahresüberschusses um TEUR 191 auf TEUR 421 ist in Höhe von TEUR 98 auf die Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen. Mehrerträge gegenüber dem Vorjahr ergeben sich darüber hinaus aus dem erneut gestiegenen Fallaufkommen und der Pflegesatzerhöhung (TEUR 8) sowie höheren Spendenvereinnahmungen (TEUR 19).

Kennzahlen langfristig		Plan 2018	2017	2016	2015	2014	2013
Jahresergebnis	TEUR	131	421	230	371	33	45
Pflegeentgelte	TEUR	998	931	833	845	503	416
Personalaufwandsquote	%	55,1	48,5	52,6	45,6	70,4	76,7
Bilanzsumme	TEUR	1.775	1.723	1.264	912	483	354
Anlagenintensität	%	0,8	1,7	3,2	5,6	3,9	8,5
Eigenmittel	TEUR	1.310	1.179	758	528	157	124
Eigenmittelquote	%	73,8	68,4	60,0	57,9	32,5	35,0

### Ausblick – Chancen und Risiken

Das Fallaufkommen und die Struktur des Versorgungsbedarfs bestimmt die Ertragslage. Ausreichend speziell qualifiziertes Personal für die Palliativversorgung ist von großer Bedeutung. Die Entgelte sehen vor, dass ein Anteil von 5 % der Kosten über Spenden zu finanzieren ist.

Für 2018 ist bei einem konstanten strukturgleichen Fallaufkommen aufgrund der Pflegesatzerhöhung mit Mehrerträgen zu rechnen. Diese sollen für eine deutliche personelle Verstärkung im pflegerischen und ärztlichen Dienst verwendet werden. Daher wird mit einem Rückgang des Jahresüberschusses gerechnet.

## GPI Gesundheitspartner IngolStadtLandPlus GmbH

Oberer Grasweg 50, 85053 Ingolstadt



<b>Stammkapital:</b>		25.000 €	
<b>gehalten durch</b>			
<b>Gesellschafter:</b>	Klinikum Ingolstadt GmbH	5.000 €	20,00%
	Vereinigte Ordenskrankenhäuser GmbH, Neuburg	5.000 €	20,00%
	Kreiskrankenhaus Schrobenhausen GmbH	5.000 €	20,00%
	Geriatrizentrum Neuburg GmbH	5.000 €	20,00%
	GO IN Integrationsmanagement- und Beteiligungs-GmbH im Gesundheitswesen	5.000 €	20,00%
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung		
<b>Geschäftsführer:</b>	Alexander Zugsbradl	02.01. bis 11.10.2017	
	Dr. Andreas Tiete	ab 11.10.2017	
	Dietmar Eine	bis 10.07.2018	
	Dr. Siegfried Jedamzik		
	Günter Strobl	bis 31.03.2018	
	Ulrike Kömpe	ab 01.04.2018	

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die GPI Gesundheitspartner IngolStadtLandPlus GmbH, gegründet am 28.07.2011, soll in der Region 10 die Praxisnetzverbände, Krankenhäuser oder vergleichbare Einrichtungen im Gesundheitswesen und der Pflege bei der Erfüllung ihrer jeweiligen Aufgaben unterstützen. Ziel ist die Erhaltung und Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit dieser Institutionen für eine zukunftsfähige Versorgung der Bürger in der Region 10. Durch eine abgestimmte und organisierte Vernetzung soll ein Verbund geschaffen werden, der die medizinischen, pflegerischen, technischen, organisatorischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die Einrichtungen der Gesellschafter optimiert, fachliche Kompetenz konzentriert und Synergien erkennt und wertschöpfend gestaltet.

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
<b>Aktiva</b>				
<b>Bankguthaben</b>	18	19	-1	5,3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>-1</b>	<b>5,3</b>
<b>Passiva</b>				
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Jahresfehlbetrag	-7	-6	-1	16,7
<b>Eigenkapital</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>-1</b>	<b>5,3</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>-1</b>	<b>5,3</b>

Der Jahresfehlbetrag von TEUR 7, der von den Gesellschaftern ausgeglichen wird, betrifft Verwaltungskosten.



## Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Region Ingolstadt

Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt

[www.ils-ingolstadt.de](http://www.ils-ingolstadt.de)



<b>Zweckverbandsmitglieder:</b>	Stadt Ingolstadt	27,61%
	Landkreis Eichstätt	26,91%
	Landkreis Neuburg-Schrobenhausen	19,82%
	Landkreis Pfaffenhofen	25,66%
<b>Beschlussorgane:</b>	Zweckverbandsversammlung Zweckverbandsvorsitzender	
<b>Geschäftsführer:</b>	Günther Griesche	
<b>Verbandsversammlung:</b>	Vorsitzender: Landrat Martin Wolf stellv. Vorsitzender: Landrat Roland Weigert  Verbandsräte: bis 27.07.2017: Dr. Christian Lösel, Oberbürgermeister Ingolstadt ab 28.07.2017: Albert Wittman, Bürgermeister Ingolstadt Dorothea Soffner, Ingolstadt Peter Springl, Ingolstadt Thomas Thöne, Ingolstadt Franz Wöhrl, Ingolstadt Rudi Engelhard, Pfaffenhofen Thomas Röder, Pfaffenhofen Paul Weber, Pfaffenhofen Klaus Angermeier, Neuburg-Schrobenhausen Klaus Brems, Neuburg-Schrobenhausen Peter Mießl, Neuburg-Schrobenhausen Beate Ferstl, Eichstätt Anton Haunsberger, Eichstätt Alexander Heimisch, Eichstätt Anton Knapp, Landrat Eichstätt Bernhard Sammler, Eichstätt	

### Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt die Notfallrettung und den Krankentransport in der Region 10 flächendeckend sicher. Dies geschieht entsprechend den Bestimmungen des bayerischen Rettungsdienstgesetzes (BayRDG) und den zu seiner Ausführung erlassenen Vorschriften, in Verbindung mit dem Gesetz zur Errichtung der integrierten Leitstelle. Da der Krankentransport mit Hubschraubern und die Notfallrettung ausschließlich öffentliche Aufgaben sind, schafft der Zweckverband hierfür die Voraussetzungen.

Vermögenshaushalt	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zuschüsse des Freistaates Bayern	0	257	-257	100,0
Investitionsumlagen der Verbandsmitglieder	98	199	-101	50,8
davon Stadt Ingolstadt	27	55	-28	50,9
Vorgetragene Investitionsumlagen aus dem Vorjahr	0	380	-380	100,0
Sonstiges	0	1	-1	100,0
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	54	97	-43	44,3
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>152</b>	<b>934</b>	<b>-782</b>	<b>83,7</b>
Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens	50	89	-39	43,8
Baumaßnahmen Integrierte Leitstelle (Hochbau)	-10	31	-41	>100
Digitalfunk	0	60	-60	100,0
Hardwareaustausch	0	320	-320	100,0
noch anstehende Ausgaben Hochbau	0	50	-50	100,0
Zuführung Rücklagen	112	384	-272	70,8
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>152</b>	<b>934</b>	<b>-782</b>	<b>83,7</b>

Aufgrund der Verschiebung von den Projekten „Digitalfunk“ und „ecall“ konnten in 2017 keine Zuschüsse des Freistaates Bayern vereinnahmt werden. Auch die Investitionskostenumlage der Verbandsmitglieder reduzierte sich entsprechend um TEUR 101 auf TEUR 98.

Das negative Ergebnis im Bereich Baumaßnahmen Integrierte Leitstelle resultiert aus einem Haushaltsrest aus dem Jahr 2016, der im Geschäftsjahr 2017 in Abgang gestellt wurde.

Die übrigen nicht benötigten Mittel in Höhe von TEUR 112 wurden den Rücklagen zugeführt.

Die Rücklagen entwickelten sich damit 2017 wie folgt:

Rücklagen	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anfangsbestand	614	230	384	>100
Zuführung	112	384	-272	71
Auflösung	0	0	0	>100
<b>Endbestand</b>	<b>726</b>	<b>614</b>	<b>112</b>	<b>18,2</b>

Verwaltungshaushalt	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Einnahmen aus Konzessionen Brandmeldeanlagen	35	35	0	0,0
Mieteeinnahmen Rettungswache Süd	45	43	2	4,7
Kostenerstattungen und Zuschüsse Land	1.913	1.872	41	2,2
Verbandsumlage	1.157	1.125	32	2,8
davon Stadt Ingolstadt	319	311	8	2,6
Kostenerstattung Sozialversicherungsträger (ÄLRD)	45	63	-18	28,6
sonstige Kostenerstattungen	46	40	6	15,0
Zinseinnahmen	3	1	2	>100
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>3.244</b>	<b>3.179</b>	<b>65</b>	<b>2,0</b>
Personalausgaben	2.115	1.974	141	7,1
Sachaufwand	1.075	1.108	-33	3,0
Betriebsaufwand	3.190	3.082	108	3,5
davon Rettungsleitstelle	2.958	2.808	150	5,3
davon Rettungsdienst	232	274	-42	15,3
Zinsausgaben	0	0	0	>100
Zuführung an den Vermögenshaushalt (Gewinn)	54	97	-43	44,3
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>3.244</b>	<b>3.179</b>	<b>65</b>	<b>2,0</b>

Auf der Einnahmenseite wurden Rückgänge bei den Kostenerstattungen durch Sozialversicherungsträger von insgesamt TEUR 18 durch höhere Kostenerstattungen und Zuschüsse des Landes von TEUR 41 sowie einer um TEUR 32 höheren Verbandsumlage der Träger mehr als kompensiert.

In 2017 stieg der Betriebsaufwand um TEUR 108 auf TEUR 3.190. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Personalausgaben zurück zu führen, die im Wesentlichen Kosten für Schichtführer der Berufsfeuerwehr, die erst im Haushaltsjahr 2018 gezahlt wurden, betreffen. Ebenso wie in den Vorjahren wurden nicht benötigten Mittel aus erhobenen Umlagen und Kostenerstattungen in Höhe von TEUR 54 dem Vermögenshaushalt zugeführt.

### Ausblick

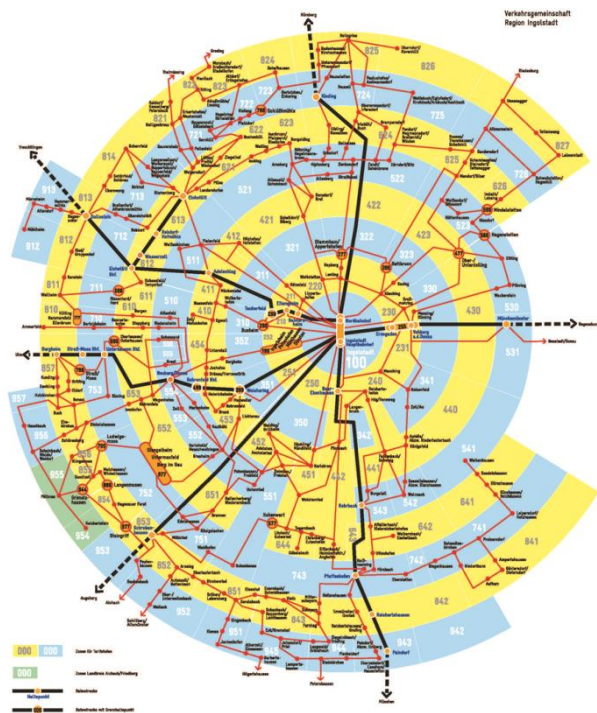
Im Verwaltungshaushalt sind für das Jahr 2018 insgesamt Ausgaben von TEUR 3.432, im Vermögenshaushalt von TEUR 670, geplant. Zur Finanzierung leisten die Verbandsmitglieder Umlagen in Höhe von TEUR 1.329, davon die Stadt Ingolstadt TEUR 364. Damit steigen die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes um TEUR 188 im Vergleich zum Jahr 2017.

Wesentliche Projekte für 2018/2019 sind die Planung eines neuen Stellplatzes / einer neuen Rettungswache am Klinikum Ingolstadt und der Vollaustausch der Hardware.

### Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Soweit der Finanzbedarf des Zweckverbandes nicht durch sonstige Einnahmen gedeckt ist, wird von den Verbandsmitgliedern eine Umlage erhoben. Die Aufteilung der Umlage auf die einzelnen Verbandsmitglieder richtet sich nach dem Verhältnis der Einwohnerzahlen.

# Öffentlicher Personennahverkehr



Einführung Gemeinschaftstarif



## Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH

Am Nordbahnhof 3, 85049 Ingolstadt

[www.invg.de](http://www.invg.de)



<b>Stammkapital:</b>	2.200.000 €
<b>gehalten durch Gesellschafter:</b>	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
<b>Unterbeteiligungen:</b>	Stadtbus Ingolstadt GmbH 100,00%
	Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH 1,00%
	Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen GmbH (BEKA) 0,78%
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
<b>Geschäftsführer:</b>	Dr. Robert Frank
<b>Aufsichtsrat:</b>	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel  Stadträte: Dr. Joachim Genosko Franz Hofmaier Robert Schidlmeier Petra Volkwein Dr. Christoph Lauer Robert Bechstädt Brigitte Mader Markus Reichhart Jürgen Siebicke Franz Liepold (ab 22.09.2017) Brigitte Fuchs (ab 22.02.2017) Simona Rottenkolber (ab 22.02.2017) Markus Meyer (bis 21.09.2017) Patricia Klein (bis 21.02.2017) Christina Hoffmann (bis 21.02.2017)
<b>Verträge:</b>	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 14.04.2014 Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtbus Ingolstadt GmbH vom 04.08.2004

## **Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft**

Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH hat von der Stadt Ingolstadt die Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs in Ingolstadt übertragen bekommen. Weiterhin leistet die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH teilweise entsprechende Dienstleistungen auf Vereinbarungsbasis für Gebietskörperschaften im Umkreis. Das INVG-Verbundgebiet umfasst das Stadtgebiet Ingolstadt mit allen Ortsteilen sowie 15 kreisangehörige Gemeinden.

Zu den Aufgaben der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH gehören:

- die Verkehrsforschung und konzeptionelle Verkehrsplanung auf dem Gebiet des öffentlichen Nahverkehrs, insbesondere bei der Erstellung des Nahverkehrsplanes
- die Abstimmung der Qualität, die den Fahrgästen geboten werden soll und die Gestaltung der Fahrpläne
- die Abstimmung und Festlegung von Linienführung, Betriebsleitung, Fahr- und Umlaufplanungen sowie Beförderungsbedingungen im Verkehrsgebiet
- die Umsetzung des Verbundtarifes in der Region 10 und die Bereitstellung der vertraglichen Grundlagen für die Anerkennung von Verbundfahrtscheinen im Eisenbahnverkehr
- die Gestaltung und Fortschreibung des Tarif- und Abfertigungssystems
- Betreuung und Überwachung des rechnergestützten Verkehrsleitsystems im Raum Ingolstadt
- die Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Werbung, speziell auch für den Verbundtarif
- der Bau und die Unterhaltung von Haltestelleninseln, Haltebuchten, Wendeschleifen, Wartehallen, Bussonderspuren und sonstigen Verkehrseinrichtungen für den öffentlichen Personennahverkehr und die Ausstattung der Haltestellen mit Fahrgastinformationssystemen und Haltestelleneinrichtungen.

Für die Durchführung der Beförderungsleistungen bedient sich die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH hauptsächlich ihrer Tochtergesellschaft, der Stadtbus Ingolstadt GmbH, sowie weiterer regionaler privater Verkehrsunternehmen.



**Vermögens- und Finanzlage**

	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Fahrgastinformations- und Betriebsleitsystem	2.462	2.841	-379	13,3
Lichtsignalanlagensteuerung	471	625	-154	24,6
Fahrscheinautomaten und Abfertigungssystem	574	704	-130	18,5
Buswartehäuschen und Haltestellenausstattung	493	553	-60	10,8
Buswendeanlagen	1.329	1.196	133	11,1
Mietereinbauten	147	178	-31	17,4
Kamerabasiertes Sicherheitssystem	241	68	173	>100
Betriebs- und Geschäftsausstattung	666	724	-58	8,0
Geschäftsanteile an:				
Stadtbus Ingolstadt GmbH (100%)	8.214	8.214	0	0,0
Busverkehr Schwaben GbR (2,74%)	0	59	-59	100,0
Digitales Gründerzentrum der Region IN GmbH (1%)	1	0	1	>100
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmer mbH (0,78%)	5	5	0	0,0
<b>Langfristig gebundenes Anlagevermögen</b>	<b>14.603</b>	<b>15.167</b>	<b>-564</b>	<b>3,7</b>
Vorräte	50	38	12	31,6
Verlustausgleichsanspruch gegen SWI Beteiligungen GmbH	9.631	12.395	-2.764	22,3
Gewinnanspruch gegen Stadtbus Ingolstadt GmbH	1.003	647	356	55,0
ausstehender ÖPNV-Zuschuss	488	484	4	0,8
ausstehende Fördermittel RBL	0	712	-712	100,0
Anzahlungen für Ausgleichszahlungen Bahnen	0	1.628	-1.628	100,0
übrige Forderungen und Abgrenzung	1.588	2.028	-440	21,7
Liquide Mittel	19	60	-41	68,3
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>12.779</b>	<b>17.992</b>	<b>-5.213</b>	<b>29,0</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>27.382</b>	<b>33.159</b>	<b>-5.777</b>	<b>17,4</b>

Das langfristig gebundene Anlagevermögen sank im Geschäftsjahr 2016/17 insbesondere abschreibungsbedingt um TEUR 564 auf TEUR 14.603; es hat Anteil von 53 % am Gesamtvermögen. Im Geschäftsjahr 2016/17 stehen den Anschaffungen von TEUR 627, planmäßige Abschreibungen von TEUR 1.097 und ein Buchwertabgang von TEUR 59 aus dem Anteilsverkauf sowie noch vereinnahmte Fördermittel von TEUR 35 gegenüber.

	Investitionen	Zuschüsse	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Fahrgastinformations- und Betriebsleitsystem (RBL)	0	35	344	0	-379
Lichtsignalanlagensteuerung	4	0	158	0	-154
Fahrscheinautomaten/Abfertigungssystem	0	0	130	0	-130
Buswartehäuschen/Haltestellenausstattung	33	0	93	0	-60
Buswendeanlagen	206	0	73	0	133
Mietereinbauten	0	0	31	0	-31
Kamerabasiertes Sicherheitssystem	174	0	1	0	173
Betriebs- und Geschäftsausstattung	209	0	267	0	-58
Geschäftsanteile an:					
Busverkehr Schwaben GbR (2,74%)	0	0	0	59	-59
Digitales Gründerzentrum Region IN (1%)	1	0	0	0	1
<b>Veränderung Anlagevermögen</b>	<b>627</b>	<b>35</b>	<b>1.097</b>	<b>59</b>	<b>-564</b>



Mit dem Eigenkapital von TEUR 6.297 werden 43 % des langfristig gebundenen Anlagevermögens finanziert.

Im Einzelnen stellte sich die Finanzierung des Gesamtvermögens wie folgt dar:

	30.09.2017		30.09.2016		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
<b>Eigenkapital</b>	<b>6.297</b>	<b>23%</b>	<b>6.297</b>	<b>19%</b>	<b>0</b>	<b>4%</b>
Rückstellungen	965		3.071		-2.106	
davon für Förderung gem. § 45a PBefG	200		1.160		-960	
davon für Gemeinden	140		302		-162	
davon Personalverpflichtungen	480		428		52	
davon Ausgleichsleistungen Bahnen	0		1.039		-1.039	
Kurz- und mittelfristige Kredite	19.195		22.622		-3.427	
davon Stadtw erke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	2.695		4.122		-1.427	
davon Stadt Ingolstadt	4.500		6.500		-2.000	
davon Zw eckverband Müllverw ertungsanlage	9.500		9.500		0	
davon Klinikum Ingolstadt GmbH	2.500		2.500		0	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Abgrenzung	925		1.169		-244	
<b>Fremdkapital</b>	<b>21.085</b>	<b>77%</b>	<b>26.862</b>	<b>81%</b>	<b>- 5.777</b>	<b>-4%</b>
<b>Gesamtfinanzierung</b>	<b>27.382</b>	<b>100%</b>	<b>33.159</b>	<b>100%</b>	<b>- 5.777</b>	

Das Fremdkapital sank wie auch das kurzfristige Vermögen deutlich. Die Ausgleichsleistungen an die Bahnen wurden endabgerechnet, die Rückstellungen wurden verbraucht und die geleisteten Anzahlungen verrechnet. Die Rückstellung für strittige Fördermittel für den Schülerverkehr gemäß § 45a PBefG konnte weitgehend ertragswirksam aufgelöst werden. Der Finanzbedarf ist entsprechend des niedrigeren nicht erlösgedeckten Kostenanteils zurückgegangen und ermöglichte die Rückführung von Krediten.

Leistungsdaten		2016/17	2015/16	Veränderung	
Buslinienangebot (inkl. S- u. Nachtlinien)	Stück	58	57	1	1,8%
Gemeinden im Verbund	Stück	16	16	0	0,0%
Liniennetzlänge	km	880	875	5	0,6%
Haltestellen	Stück	490	493	-3	-0,6%
Jahreskilometerleistung vergütet an					
Stadtbus Ingolstadt GmbH	km	4.179.934	4.213.122	-33.188	-0,8%
sonstige Verkehrsunternehmer	km	2.079.715	2.086.529	-6.814	-0,3%
	km	6.259.649	6.299.651	-40.002	-0,6%
(davon) Kilometerleistung für Gemeinden	km	1.239.740	1.248.720	-8.980	-0,7%
Betreiberverträge	Stück	5	5	0	0,0%
durchschnittliches Fahrgastaufkommen (Mo-Fr./Tag)	Personen	55.329	54.077	1.252	2,3%

<b>Fahrkartenstatistik</b>		<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	<b>Veränderung</b>	
Kurz- u. Einzelfahrkarten	Stück	1.335.610	1.335.536	74	0,0%
Tageskarten	Stück	331.370	272.420	58.950	21,6%
6er-Fahrtenkarte	Stück	55.151	55.905	-754	-1,3%
Monats-/Wochenkarten	Stück	33.449	31.749	1.700	5,4%
Schülerkarten Monats-/Wochenkarten	Stück	140.520	136.631	3.889	2,8%
Jobtickets	Stück	6.574	8.255	-1.681	-20,4%
Sonstige Fahrkarten	Stück	164.084	238.043	-73.959	-31,1%
<b>Gesamt</b>	Stück	<b>2.066.758</b>	<b>2.078.539</b>	<b>-11.781</b>	<b>-0,6%</b>

<b>Ertragslage</b>	<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	<b>Veränderung</b>	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	TEUR	TEUR	TEUR	%
Fahrscheinerlöse	14.492	14.090	402	2,9
Förderung nach § 45 a PBefG	2.477	3.002	-525	17,5
Förderung nach § 151 SGB IX	362	408	-46	11,3
	<b>17.331</b>	<b>17.500</b>	<b>-169</b>	<b>1,0</b>
Gemeindeanteil an Fahrscheinerlösen	-2.814	-3.149	335	10,6
Gemeindeanteil an Förderungen	-575	-768	193	25,1
Kostenersatz der Gemeinden für Fahrleistung	5.561	5.358	203	3,8
ÖPNV Zuweisung	649	649	0	0,0
übrige Erträge	1.394	847	547	64,6
<b>Erlöse</b>	<b>21.546</b>	<b>20.437</b>	<b>1.109</b>	<b>5,4</b>
Vergütung für beauftragte Fahrleistung				
an Tochtergesellschaft Stadtbus Ingolstadt GmbH	-18.488	-18.571	83	0,4
an fremde Verkehrsunternehmen	-7.832	-7.926	94	1,2
an Bahnen	-669	-726	57	7,9
Personalaufwand	-1.723	-1.698	-25	1,5
Abschreibungen	-1.097	-1.123	26	2,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.423	-3.090	-333	10,8
Erträge aus Beteiligungen	28	-2	30	>100
Gewinnabführung Stadtbus Ingolstadt GmbH	1.003	647	356	55,0
Zinsergebnis	-70	-93	23	24,7
Grund-/Kraftfahrzeugsteuer	-2	-1	-1	100,0
<b>Aufwendungen</b>	<b>-32.273</b>	<b>-32.583</b>	<b>310</b>	<b>1,0</b>
Sondereinflüsse aus Fördermittelvereinnahmungen	990	-678	1.668	>100
Sondereinflüsse Abgrenzung Zahlungen an Bahnen	106	429	-323	75,3
<b>Verlustausgleich</b> durch SWI Beteiligungen GmbH	<b>-9.631</b>	<b>-12.395</b>	<b>2.764</b>	<b>22,3</b>

Die nicht erlösgedeckten Kosten unterschreiten in 2016/17 mit TEUR 9.631 den Vorjahreswert um TEUR 2.764. Während im Berichtsjahr periodenfremde Sondereinflüsse mit Erträgen von TEUR 1.096 wirken, waren im Vorjahr Belastungen von TEUR 249 zu verzeichnen. Unter Eliminierung dieses Effektes verbleibt ein Rückgang der nicht gedeckten Kosten von TEUR 1.419, der insbesondere aus höheren das Stadtgebiet Ingolstadt betreffenden Erlösen resultiert. Auch die Gewinnabführung der Tochtergesellschaft Stadtbus Ingolstadt GmbH fällt um TEUR 356 höher aus; im Vorjahr waren Versicherungsprämien periodenfremd nach zu erfassen. Der Jahresverlust wird entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag von der SWI Beteiligungen GmbH ausgeglichen. Dies führt im Rahmen des bestehenden steuerlichen Querverbundes zu einer Ertragssteuerentlastung in Höhe von

30 % des übernommenen Verlustes bei der SWI Beteiligungen GmbH, die entsprechend der konsortialvertraglichen Regelungen voll INKB zu Gute kommt und insoweit deren Verlustausgleichsverpflichtung bei der SWI Beteiligungen GmbH mindert.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13
Jahresergebnis	TEUR	-12.284	-9.631	-12.530	-11.414	-12.350	-10.188
Betriebsleistung	TEUR	23.029	21.546	20.437	18.570	18.108	17.271
Verkehrsleistungsquote	%	124,3	125,3	133,2	138,7	135,9	136,8
Personalaufwandsquote	%	8,1	8,0	8,3	8,8	8,8	8,7
Mitarbeiter	VZÄ	25,6	23,2	23,2	22,5	21,9	21,7
Abschreibungen abzgl. Zuschreibungen	TEUR	1.127	1.097	1.123	1.059	695	663
Investitionen	TEUR	2.148	627	367	885	4.087	2.424
Bilanzsumme	TEUR	30.961	27.382	33.159	31.218	31.648	27.377
Anlagenintensität	%	50,5	53,3	45,7	51,0	53,0	49,1
Eigenkapitalquote	%	20,3	23,0	19,0	20,2	19,9	23,0
Kredite	TEUR	21.082	19.195	22.622	20.960	20.762	18.471

### Ausblick – Chancen und Risiken

Anfang September 2018 erfolgte die Umsetzung des flächendeckenden Gemeinschaftstarifes in der Region. In Ingolstadt und den Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen ist nun die Nutzung von Bus und Bahn mit einer einzigen Fahrkarte möglich.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wird mit einem Verlust von 12,2 Mio. EUR gerechnet. Unter Eliminierung der begünstigenden Sondereffekte in 2016/17 ist ein Anstieg von rund 1,6 Mio. EUR zu verzeichnen, der sich neben den tariflichen Entgeltsteigerungen aus den Kostenzuwächsen für die Infrastruktur und den Einführungskosten für den Gemeinschaftstarif ergibt; dieser kann nicht vollständig über die Fahrpreise weitergereicht werden.

Im ÖPNV hängen die Einnahmen maßgeblich von den Fahrgastströmen ab, die auch witterungsabhängig sind. Dauernutzer, wie Schüler oder Besitzer von Jobtickets, schaffen ein vorhersehbares Grundgerüst von Fahrgästen. Weiterhin tragen staatlich gewährte Fördermittel sowie die ÖPNV-Zuweisungen erheblich zu den Einnahmen der INVG bei, diese Größen können jedoch nicht direkt beeinflusst werden.

Die Kostenseite ist geprägt von der Entwicklung der Treibstoffpreise und Tarifabschlüssen beim Fahrpersonal. Das Zinsänderungsrisiko wird derzeit als gering angesehen.

Damit der Kostendeckungsgrad gesichert werden kann, erfolgen regelmäßig kostenorientierte Fahrpreisanhebungen.

### Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Der Jahresverlust der INVG ist entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH auszugleichen. Sofern dieser Verlust aus Gewinnansprüchen aus dem Bereich Energieversorgung nicht vollständig gedeckt werden kann, besteht für die Stadt insoweit eine mittelbare Einlageverpflichtung über die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR.

## Stadtbus Ingolstadt GmbH

Hindenburgstraße 1, 85057 Ingolstadt

[www.stadtbuss-ingolstadt.de](http://www.stadtbuss-ingolstadt.de)



**STADTBUS**  
INGOLSTADT

<b>Stammkapital:</b>	1.000.000 €
<b>gehalten durch</b>	
<b>Gesellschafter:</b>	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
<b>Geschäftsführer:</b>	Dr. Robert Frank
<b>Aufsichtsrat:</b>	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel  Stadträte: Dr. Christoph Lauer Markus Reichhart Robert Schidlmeier Petra Volkwein Simona Rottenkolber (ab 22.02.2017) Christina Hofmann (bis 21.02.2017)
<b>Verträge:</b>	Ergebnisabführungsvertrag mit der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH vom 04.08.2004

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH ist im Geschäftsjahr 2012/13 aus der Verschmelzung der Verkehrsunternehmen KVB Ingolstadt GmbH und IN-BUS GmbH hervorgegangen.

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH erbringt Personenbeförderungsdienstleistungen, insbesondere im öffentlichen Personennahverkehr, im Gebiet der Stadt Ingolstadt. Die Beauftragung erfolgt weitestgehend durch die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH.

Ab 2019 wird die Stadtbus Ingolstadt GmbH ihrer Aufgabe in einem geänderten rechtlichen Rahmen nachkommen, als sogenannter interner Betreiber der Stadt Ingolstadt, der Aufträge zur Verkehrsbedienung im Rahmen von Direktvergaben von Öffentlichen Dienstleistungsaufträgen erhalten kann.

Mit dem Ingolstädter Airport-Express erbringt die Gesellschaft eigenwirtschaftlich die Verkehrsleistung für die Verbindung im 60-Minuten-Takt zwischen Ingolstadt und dem Franz-Josef-Strauß-Flughafen in München und bietet damit einen wichtigen Verbindungsknoten zwischen öffentlichem Personennahverkehr in Ingolstadt und dem Flughafen München. Dies stellt ein Zusatzangebot dar, um es Reisenden zum oder vom Flughafen München zu ermöglichen, ihr Ziel vollständig über den öffentlichen Nahverkehr zu erreichen.

## Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Entgeltlich erworbener Firmenwert und Konzessionen	106	192	-86	44,8
Grundstück Betriebshof Hindenburgstraße	1.939	1.939	0	0,0
Bauten Betriebshöfe	4.361	4.560	-199	4,4
Omnibusse	11.345	12.523	-1.178	9,4
sonstige Betriebsausstattung	1.778	1.959	-181	9,2
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>19.529</b>	<b>21.173</b>	<b>-1.644</b>	<b>7,8</b>
Vorräte	75	100	-25	25,0
Forderungen Lieferungen und Leistungen	523	534	-11	2,1
Ansprüche nach Schw erbehinderten-/Personenbeförd.gesetz	1.105	1.486	-381	25,6
Steuererstattungsansprüche	104	106	-2	1,9
übrige Forderungen und Abgrenzungen	58	32	26	81,3
Liquide Mittel	143	140	3	2,1
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>2.008</b>	<b>2.398</b>	<b>-390</b>	<b>16,3</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>21.537</b>	<b>23.571</b>	<b>-2.034</b>	<b>8,6</b>

Das Gesamtvermögen ist im Vorjahresvergleich um TEUR 2.034 gesunken. Dies resultiert neben niedrigeren Fördermittelaußenständen insbesondere aus dem abschreibungsbedingtem Rückgang des Anlagevermögens, das einen Anteil von 91 % am Gesamtvermögen hat.

	Investitionen	Zuschüsse	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Firmenwert und Konzessionen	5	0	91	0	-86
Bauten Betriebshof	0	0	199	0	-199
Omnibusse	1.304	285	1.980	217	-1.178
sonstige Betriebsausstattung	28	0	198	11	-181
<b>Veränderung Anlagevermögen</b>	<b>1.337</b>	<b>285</b>	<b>2.468</b>	<b>228</b>	<b>-1.644</b>

In 2016/17 wurden ein Reisebus für den Airport-Express und drei Gelenkbusse für den Linienverkehr angeschafft. .

Die Busflotte konnte im Vergleich zum Vorjahr um zwei Fahrzeuge reduziert werden; die Altersstruktur entwickelte sich wie folgt:

		2016/17		2015/16	
		Stück	%	Stück	%
Fahrzeugbestand	Stück	102		104	-2
Alter der Fahrzeuge					
bis 5 Jahre	Stück	49	48%	48	46%
6 - 9 Jahre	Stück	46	45%	46	44%
> 9 Jahre	Stück	7	7%	10	10%

Das langfristig gebundene Anlagevermögen von TEUR 19.529 ist zu rund einem Viertel über Eigenkapital finanziert. Im Übrigen wird der Kapitalbedarf derzeit im Wesentlichen durch kurzfristige Mittelbereitstellungen des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage gedeckt.

Im Einzelnen ist das Gesamtvermögen wie folgt finanziert:

	30.09.2017		30.09.2016		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
<b>Eigenkapital</b>	<b>4.980</b>	<b>23%</b>	<b>4.980</b>	<b>21%</b>	<b>0</b>	<b>2%</b>
Rückstellungen	1.356		1.290		66	
davon für Pensionen	183		194		- 11	
davon für Personalverpflichtungen	604		542		62	
davon für Versicherungen	483		464		19	
Kurz- und mittelfristige Kredite	12.911		15.640		- 2.729	
davon Stadt Ingolstadt	1.500		0		1.500	
davon Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	411		1.140		- 729	
davon Zweckverband Müllverwertungsanlage	11.000		11.000		0	
davon Klinikum Ingolstadt GmbH	0		3.500		- 3.500	
Ergebnisabführung an INVG	1.003		647		356	
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	1.193		939		254	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	94		75		19	
<b>Fremdkapital</b>	<b>16.557</b>	<b>77%</b>	<b>18.591</b>	<b>79%</b>	<b>- 2.034</b>	<b>-2%</b>
<b>Gesamtfinanzierung</b>	<b>21.537</b>	<b>100%</b>	<b>23.571</b>	<b>100%</b>	<b>- 2.034</b>	<b>0%</b>

Stichtagsbezogen liegt die Kreditinanspruchnahme zum 30.09.2017 mit TEUR 12.911 um TEUR 2.729 unter dem Vorjahreswert. Da die Investitionen unter den Abschreibungen liegen konnten Darlehensrückführungen aus den verdienten Abschreibungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR vorgenommen werden. Im Übrigen sind höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Gewinnabführung zu verzeichnen, die bei Fälligkeit Kreditmittelinanspruchnahmen erfordern werden.

## Ertragslage

Leistungsdaten		2016/17	2015/16	Veränderung	
selbst erbrachte Verkehrsleistung	km	5.616.143	5.563.772	52.371	0,9%
Linienverkehr nach § 42 PBefG	km	4.342.250	4.279.815	62.435	1,5%
Schülerverkehr	km	85.737	84.743	994	1,2%
Reise- und Gelegenheitsverkehr nach § 49 PBefG	km	15.494	22.676	-7.182	-31,7%
Airport Express	km	1.117.149	1.120.481	-3.332	-0,3%
Sonstige	km	55.513	56.057	-544	-1,0%
von Subunternehmern bezogene Verkehrsleistung	km	749.966	863.868	-113.902	-13,2%
Airport Express	Fahrgäste	137.687	124.779	12.908	10,3%

<b>Ertragslage</b>	<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Erlöse für Auftragsverkehre INVG	18.485	18.571	-86	0,5
übrige Erlöse für Auftragsverkehre	732	790	-58	7,3
Fahrscheinerlöse Airport Express	1.618	1.472	146	9,9
Werbeerlöse	275	232	43	18,5
Erlöse Treibstoffverkauf	350	372	-22	5,9
Auftragsarbeiten für INVG	413	385	28	7,3
Mieterträge	129	130	-1	0,8
Gewinne aus Busverkäufen	31	109	-78	71,6
Versicherungsentschädigungen	174	127	47	37,0
übrige Erlöse	132	65	67	>100
<b>Betriebserlöse</b>	<b>22.339</b>	<b>22.253</b>	<b>86</b>	<b>0,4</b>
Treibstoffkosten	-2.119	-1.984	-135	6,8
Aufwendungen Wartung, Reinigung und Reperatur	-1.756	-1.750	-6	0,3
von Subunternehmern bezogene Verkehrsleistungen	-2.587	-2.982	395	13,2
übrige bezogene Leistungen	-379	-351	-28	8,0
Personalaufwand	-10.580	-10.458	-122	1,2
Abschreibungen	-2.468	-2.432	-36	1,5
Versicherungsaufwendungen u. Eigenschäden	-380	-574	194	33,8
Mietaufwand für Betriebshöfe	-401	-396	-5	1,3
Fort-/Weiterbildung, Reisekosten	-67	-81	14	17,3
Verwaltungsaufwand	-494	-464	-30	6,5
Zinsbelastung	-96	-125	29	23,2
Kfz- und Grundsteuern	-9	-9	0	0,0
<b>Betriebsaufwendungen</b>	<b>-21.336</b>	<b>-21.606</b>	<b>270</b>	<b>1,2</b>
<b>Gewinnabführung an INVG</b>	<b>1.003</b>	<b>647</b>	<b>356</b>	<b>55,0</b>

Der erwirtschaftete Gewinn ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 356 auf TEUR 1.003 gestiegen. Dies beruht auf dem fahrgastbedingten Erlöszuwachs beim Airport-Express sowie niedrigeren Versicherungsaufwendungen, die im Vorjahr periodenfremde Nachforderungen enthielten. Darüber hinaus wurden fremdvergebene Fahrleistungen teilweise zurückgeholt und kostengünstig in die eigene Leistungserbringung integriert.



Kennzahlen langfristig		Prognose				
		2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	884	1.003	647	1.011	349
Betriebsleistung	TEUR	23.092	22.339	22.253	21.451	20.209
Materialaufwandsquote	%	30,0	30,6	31,8	31,8	32,5
Personalaufwandsquote	%	47,5	46,8	47,0	46,1	45,6
Mitarbeiter	VZÄ	201,1	197,6	196,1	196,5	196,5
Abschreibungen	TEUR	2.516	2.468	2.432	2.285	2.107
Investitionen abzüglich Zuschüsse	TEUR	1.330	1.052	1.349	2.308	1.640
Bilanzsumme	TEUR	20.759	21.537	23.571	25.508	25.286
Anlagenintensität	%	88,4	90,7	89,8	87,8	88,5
Eigenkapitalquote	%	24,0	23,1	21,1	19,5	19,7
Kredite	TEUR	12.406	12.911	15.640	17.903	18.300

### Ausblick – Chancen und Risiken

Der Großteil der Fahrleistung wird in Abhängigkeit der Beauftragung durch die INVG erbracht. Einschränkungen im Auftragsvolumen sind nicht zu erwarten. Die Vergütung erfolgt kostenorientiert über einen gutachterlich festgestellten Kilometersatz. Im Dezember 2019 ist die Erbringung von ÖPNV-Leistungen bzw. deren Vergabe durch die öffentliche Hand zwingend gemäß der Verordnung (EG) 1370/2007 zu regeln. Zu diesem Zeitpunkt enden alle bisher laufenden Betrauungen und auch Liniengenehmigungen der Stadtbus Ingolstadt GmbH. Für den gemeinwirtschaftlichen Verkehr im Stadtgebiet wurde im September 2017 die erforderliche Vorabbekanntmachung, für die Beauftragung der Stadtbus Ingolstadt GmbH durch die Stadt Ingolstadt für die weitere Erbringung der Verkehrsleistungen im Stadtgebiet Ingolstadt ab Dezember 2019, vorgenommen. Mit einem eigenwirtschaftlichen Antrag eines anderen privaten Unternehmens wird nicht gerechnet.

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH ist in ihrer Entwicklung von einigen externen Faktoren, wie Treibstoffkosten, tarifbedingten Lohnkostensteigerungen, Zinsniveau und Fördermitteln für Busbeschaffungen abhängig, die sich auf das Unternehmensergebnis auswirken. Diese Entwicklungen werden über Anpassungen der mit der INVG verrechneten Kilometersätze weitergegeben, um eine angemessene Verzinsung für das eingesetzte Kapital bei möglichst effizienter Durchführung der Fahrleistungen zu erwirtschaften.

Die aktuelle Arbeitsmarktlage in der Region Ingolstadt erschwert die Gewinnung von qualifiziertem Fahrpersonal.

Infolge höherer Zins- und Abschreibungslasten wird dennoch mit einem rückläufigen Gewinn gerechnet.

## Zweckverband Verkehrsgemeinschaft Region Ingolstadt

Geschäftsstelle INVG, Am Nordbahnhof 3, 85049 Ingolstadt

	Stimmrechte
<b>Zweckverbandsmitglieder:</b> Stadt Ingolstadt	25,00%
Landkreis Eichstätt	25,00%
Landkreis Neuburg-Schrobenhausen	25,00%
Landkreis Pfaffenhofen	25,00%
<b>Beschlussorgane:</b> Zweckverbandsversammlung	
Zweckverbandsvorsitzender	
<b>Geschäftsführer:</b> Dr. Robert Frank	
<b>Verbandsversammlung:</b> Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel	
stellv. Verbandsvorsitzender: Landrat Roland Weigert	
Verbandsräte:	
Landrat Anton Knapp, Eichstätt	
Landrat Martin Wolf, Pfaffenhofen	
Bürgermeister Ludwig Wayand	
Prof. Dr. Joachim Genosko	
Dr. Achim Janssen	
Theo Walter	

### Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, die Einführung und Weiterentwicklung des regionalen Verbundtarifes in der Region 10.

Die vier Kommunen der Region 10 sind Mitglieder des Zweckverbandes, im Zweckverband koordinieren diese gemeinsam:

- den Fahrplan und die Tarifstruktur des Verbundtarifes,
- einheitliche Standards für Fahrgastinformationssysteme, Haltestelleneinrichtungen Erscheinungsbild,
- eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit,
- die Einbindung der privaten Partner im ÖPNV und SPNV,
- einheitliche Standards im Hinblick auf Fahrzeuge, Sicherheit und Umwelt,
- die Abstimmung der bestehenden Nahverkehrspläne bzw. langfristig die Erstellung eines gemeinsamen regionalen Nahverkehrsplans.

Als erster Schritt zur Einführung des Verbundtarifes wurde Ende 2014 ein Assoziierungsvertrag zwischen der INVG und den Bahnen abgeschlossen, der die Anerkennung von Verbundtickets in den Bahnen regelt. 2016 wurde auch Pfaffenhofen Mitglied im Zweckverband der Region 10. Nach intensiven Vorbereitungen wurde Anfang Juli 2018 die allgemeine Vorschrift und die Einnahmeaufteilungsrichtlinie beschlossen. Mit den Busunternehmen der Region 10 wurde flankierend ein Kooperationsvertrag über die Anwendung des regionalen Gemeinschaftstarifs unterzeichnet. Zum 1. September 2018 konnte damit der VGI-Tarif eingeführt werden. Mit einem Fahrschein können nun alle Nahverkehrszüge der agilis, DB, Bayerischen Regiobahn und alle in der Region bestehenden Buslinien genutzt werden.

**Vermögens- und Finanzlage**

Verwaltungshaushalt	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Betriebskostenumlage der Mitglieder	133	119	14	11,8
davon Stadt Ingolstadt	33	30	3	10,0
Anrechnung Überschuss Vorjahr	32	0	32	>100
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>165</b>	<b>119</b>	<b>46</b>	<b>38,7</b>
Personalausgaben	0	2	-2	100,0
Mietkosten	3	4	-1	25,0
Leistungsverrechnung INVG	0	49	-49	100,0
Leistungsverrechnung Stadt IN	6	6	0	0,0
Beratungsaufwendungen	140	19	121	>100
sonstige Verwaltungs- und Betriebsausgaben	2	3	-1	33,3
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>151</b>	<b>83</b>	<b>68</b>	<b>81,9</b>
<b>Zuführung Rücklage</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>-4</b>	<b>100,0</b>
<b>Betriebskostenüberschuss, anzurechnen auf Betriebskostenumlage Folgejahr</b>	<b>14</b>	<b>32</b>	<b>-18</b>	<b>56,3</b>
davon Stadt Ingolstadt	4	8	-5	56

Der Zweckverband hat kein eigenes Personal, stattdessen nutzt er erfahrenes Personal der INVG. Die Leistungsverrechnung für 2017 erfolgte in 2018 nach erfolgreicher Einführung des Gemeinschaftstarifs. Die Vorbereitung der Einführung des Gemeinschaftstarifs wurde intensiv durch Berater begleitet.

**Ausblick – Chancen und Risiken**

Mit moderierender fachlicher Unterstützung gelang es in 2018 mit den Busunternehmen, die Anerkennung des regionalen Gemeinschaftstarifes im September 2018 zu vereinbaren. Damit findet der regionale Gemeinschaftstarif in der Region 10 seit 1.9.2018 flächendeckend bei Bus und Bahn Anwendung. Die Einführungs- und Umsetzungskosten belaufen sich in 2018 und 2019 auf jeweils rund 1 Mio. EUR, die von den Zweckverbandsmitgliedern anteilig zu tragen sind.

## beKa GmbH

Bismarckstraße 11-13, 50672 Köln

<b>Stammkapital:</b>		383.520 €	
<b>Anteil gehalten</b>			
<b>durch:</b>	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH	3.000 €	0,78%

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Bei der beKa GmbH handelt es sich um ein Dienstleistungsunternehmen, welches in enger Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (VDV) im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs tätig ist. Die Kernbereiche des Geschäfts sind „Einkaufsdienstleistungen“, „eProcurement“, „Verlage“ und „Seminare und Tagungen“. Neben der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH sind an der beKa GmbH 82 weitere Verkehrsunternehmen beteiligt, ebenfalls vornehmlich aus dem öffentlichen Verkehrssektor.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	530	624	-94	15,1
Umlaufvermögen	1.875	1.900	-25	1,3
Rechnungsabgrenzungsposten	10	14	-4	28,6
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>2.415</b>	<b>2.538</b>	<b>-123</b>	<b>4,8</b>
Gezeichnetes Kapital	335	335	0	0,0
Kapitalrücklage	219	219	0	0,0
Gewinnrücklagen	552	429	123	28,7
Jahresergebnis	31	140	-109	77,9
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.137</b>	<b>1.123</b>	<b>14</b>	<b>1,2</b>
Rückstellungen	1.093	1.128	-35	3,1
Verbindlichkeiten	150	211	-61	28,9
Rechnungsabgrenzungsposten	35	76	-41	53,9
<b>Gesamtkapital</b>	<b>2.415</b>	<b>2.538</b>	<b>-123</b>	<b>4,8</b>

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gesamtleistung	4.280	6.237	-1.957	31,4
Materialaufwand	-3.179	-4.972	1.793	36,1
Personalaufwand	-718	-715	-3	0,4
Abschreibungen	-22	-25	3	12,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-282	-287	5	1,7
Zinsergebnis	-25	-25	0	0,0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>54</b>	<b>213</b>	<b>-159</b>	<b>74,6</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-23	-73	50	68,5
<b>Jahresergebnis</b>	<b>31</b>	<b>140</b>	<b>-109</b>	<b>77,9</b>
Nachrichtlich Ergebnisverwendung				
Gewinnausschüttung	17	17	0	0,0
Einstellung in die Gewinnrücklage	14	123	-109	88,6



# Freizeit, Kultur, Bildung



Luftbild der geplanten Landesgartenschau 2020



Wasserspiele im Freibad



Georgisches Kammerorchester

## Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt  
[www.stadtwerke-ingolstadt.de](http://www.stadtwerke-ingolstadt.de)



<b>Stammkapital:</b>	536.300 €
<b>gehalten durch Gesellschafter:</b>	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
<b>Geschäftsführer:</b>	Thomas Hehl
<b>Aufsichtsrat:</b>	Vorsitzender: Bürgermeister Albert Wittmann  Stadträte: Karl Ettinger Brigitte Fuchs Christian Höbusch Sabine Leiß Franz Liepold Markus Meyer Klaus Mittermaier Georg Niedermeier Robert Schidlmeier Karl Spindler Johann Stachel Franz Wöhr
<b>Verträge:</b>	Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 27.09.2002 Erbaurechtsvertrag mit der Oberbayerischen Bäder- und Freizeitanlagen

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Errichtung, Erwerb und Betrieb der Freizeit- und Sportanlagen:

- Hallenbad Südwest
- Freibad
- Sportbad an der Jahnstraße mit Sauna (Eröffnung 25. April 2016)
- Erlebnisbad Donautherme Wonnemar – verpachtet
- Saturn-Arena (Multifunktionshalle mit Eisfläche)
- Zweite Eishalle bei der Saturn-Arena



Vermögen	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Hallenbad Mitte	89	89	0	0,0
Freibad	107	106	1	0,9
Sportbad	994	998	-4	0,4
Saturn-Arena inkl. zweite Eishalle	6.947	6.947	0	0,0
Erlebnisbad Wonnemar (verpachtet)	8.531	8.531	0	0,0
<b>Grund und Boden</b>	<b>16.668</b>	<b>16.671</b>	<b>-3</b>	<b>0,0</b>
Hallenbad Südwest	795	901	-106	11,8
Freibad	5.830	6.348	-518	8,2
Thermalwasserbrunnen Erlebnisbad Wonnemar	28	80	-52	65,0
Sportbad	19.828	21.003	-1.175	5,6
Saturn-Arena	11.596	12.340	-744	6,0
Zweite Eishalle	4.056	4.291	-235	5,5
<b>Bauten und Betriebseinrichtungen</b>	<b>42.133</b>	<b>44.963</b>	<b>-2.830</b>	<b>6,3</b>
Arbeitgeberdarlehen	13	14	-1	7,1
<b>Finanzanlagen</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>-1</b>	<b>7,1</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>58.814</b>	<b>61.648</b>	<b>-2.834</b>	<b>4,6</b>
Verlustausgleichsanspruch	7.824	7.460	364	4,9
ausstehender städtische Zuschuss Ganztagschule	1.028	0	1.028	>100
Forderungen und Abgrenzungen	425	474	-49	10,3
Baukostenzuschuss Erlebnisbad	392	417	-25	6,0
Baukostenzuschuss Erweiterung Erlebnisbad	809	0	809	>100
Liquide Mittel	48	36	12	33,3
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>69.340</b>	<b>70.035</b>	<b>-695</b>	<b>1,0</b>

Das Gesamtvermögen konnte mit TEUR 69.340 auf Vorjahresniveau gehalten werden. Abschreibungsbedingt verringert sich das Anlagevermögen um TEUR 2.834 auf TEUR 58.814.

Das Anlagevermögen reduzierte sich im Geschäftsjahr 2016/17 investitionsbedingt wie folgt:

Sparte	Investitionen	Zuschüsse	Abschreibung	Umbuchung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Hallenbad Mitte	0	0	0	0	0	0
Hallenbad Südwest	2	0	113	5	0	-106
Freibad	14	0	528	0	3	-517
Thermalwasserbrunnen Erlebnisbad Wonnemar	0	0	52	0	0	-52
Sportbad	739	1.028	734	-5	151	-1.179
Saturn-Arena	132	0	875	0	1	-744
Zweite Eishalle	47	0	282	0	0	-235
spartenübergreifende Investitionen	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	1	-1
<b>Veränderung Anlagevermögen 2016/17</b>	<b>934</b>	<b>1.028</b>	<b>2.584</b>	<b>0</b>	<b>156</b>	<b>-2.834</b>

Den Investitionen von TEUR 934, die hauptsächlich den Bau des Sportbades betreffen, stehen planmäßig für die Abnutzung vorgenommene Abschreibungen von TEUR 2.584 sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 156 gegenüber.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen der Gesellschaft ist zu rund 51 % über Eigenkapital finanziert.

Die Gesamtfinanzierung stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	30.09.2017		30.09.2016		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
<b>Eigenkapital</b>	<b>29.772</b>	<b>43%</b>	<b>29.772</b>	<b>43%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
Rückstellungen	1.450		3.764		- 2.314	
Kredite	37.210		35.456		1.754	
Bankdarlehen	2.269		2.874		- 605	
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	941		3.582		- 2.641	
Stadt Ingolstadt	17.500		15.000		2.500	
Zweckverband Müllverwertungsanlage	10.000		10.000		0	
Klinikum	6.500		4.000		2.500	
Geldwertkartenguthaben	346		285		61	
Namensrecht Saturn Arena	53		107		- 54	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten u. Abgrenzung	509		651		- 142	
<b>Fremdkapital</b>	<b>39.568</b>	<b>57%</b>	<b>40.263</b>	<b>57%</b>	<b>- 695</b>	<b>0%</b>
<b>Gesamtfinanzierung</b>	<b>69.340</b>	<b>100%</b>	<b>70.035</b>	<b>100%</b>	<b>- 695</b>	

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.314 auf TEUR 1.450 reduziert, insbesondere aufgrund von geringerem Rückstellungsbedarf für ausstehende Rechnungen.

Die Kreditverbindlichkeiten zur Finanzierung der Investitionen wurden um TEUR 1.754 auf TEUR 37.210 aufgestockt. Die Bankdarlehen wurden weiter planmäßig um TEUR 605 auf TEUR 2.269 getilgt. Die darüber hinaus bestehenden kurzfristigen Mittelaufnahmen wurden um TEUR 2.359 auf TEUR 34.941 erhöht.

Die Bedienung der Kredite ist durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH gewährleistet. Über den Verlustausgleich fließen der Gesellschaft Zinsen und Abschreibungen liquiditätswirksam zu und stehen damit für den Zins- und Kapitaldienst zur Verfügung.

Leistungsdaten		2016/17	2015/16	Veränderung	
Hallenbad Mitte mit Sauna	Besucher	0	58.691	-58.691	-100%
Öffnungszeiten	Stunden	0	2.746	-2.746	-100%
Sportbad mit Sauna	Besucher	171.930	43.369	128.561	>100%
Öffnungszeiten	Stunden	4.497	3.648	849	>100%
Stromerzeugung	MWh	1.568	692	876	>100%
Wärmeerzeugung	MWh	2.273	1.023	1.250	>100%
Hallenbad Südwest	Besucher	51.658	64.229	-12.571	-20%
Öffnungszeiten	Stunden	2.826	2.960	-134	-5%
Stromerzeugung	MWh	660	814	-154	-19%
Wärmeerzeugung	MWh	1.588	1.465	123	8%
Freibad	Besucher	140.277	137.638	2.639	2%
Öffnungszeiten	Stunden	1.760	2.016	-256	-13%
Wasserfläche Bäder gesamt	m <sup>2</sup>	4.990	4.990	0	0%
Erlebnisbad Wonnemar	Besucher	311.645	328.720	-17.075	-5%
Saturn-Arena u. Zweite Eishalle	Besucher	54.271	54.653	-382	-1%
öffentliche Eisläufe	Anzahl	238	252	-14	-6%
Eisstockabende	Anzahl	21	22	-1	-5%
Eisfläche gesamt	m <sup>2</sup>	3.600	3.600	0	0%
Hallenbelegtage Saturn-Arena	Anzahl	249	262	-13	-5%
davon Veranstaltungen	Anzahl	88	82	6	7%

Mit TEUR 474 sind die Abbruchkosten für das Anfang April 2016 geschlossene Hallenbad Mitte unter dem erwarteten Wert von TEUR 900 geblieben.

Weit über den Erwartungen lag die Besucherzahl von 171.930 Gästen des neuen Sportbades mit Sauna, das im April 2016 in Betrieb ging. Die Strom- und Wärmeerzeugung wurde durch das erdgasbetriebene Blockheizkraftwerk gesichert.

Aufgrund der Schließung des Hallenbades Südwest in den Sommermonaten, reduzierte sich die Besucherzahl um rund 20 % auf 51.658 Gäste. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Wärmeversorgung um rund 8 %.

Aufgrund der milden Witterungsverhältnisse konnte die Zahl der Besucher im Freibad im vergangenen Geschäftsjahr um 2 % auf 140.277 Badegäste gesteigert werden.

Die Donautherme Wonnemar verzeichnete einen 5 %igen Besucherrückgang.

Die Besucherzahl in der Saturn Arena und der zweiten Eishalle konnte mit 54.271 Eisläufern auf Vorjahresniveau gehalten werden. Die Gästezahl der wöchentlichen Eisdisco konnte um 33 % gesteigert werden. Dies entspricht 3.159 zusätzlichen Schlittschuhläufern. Infolge der temporären Eisfläche am Paradeplatz sank die Besucherzahl bei den übrigen öffentlichen Eisläufen um rund 6 %.

<b>Ertragslage</b> Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	<b>2016/17</b>	<b>2015/16</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Hallenbäder und Sauna	951	653	298	45,6
Freibad	384	343	41	12,0
Erlebnisbad Thermalwasser	4	6	-2	33,3
Saturn-Arena (Multifunktionshalle)	882	894	-12	1,3
Zweite Eishalle	254	250	4	1,6
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.475</b>	<b>2.146</b>	<b>329</b>	<b>15,3</b>
Sonstige betriebliche Erträge	69	117	-48	41,0
Energie- und Wasserbezug	-1.354	-1.383	29	2,1
Anlagenbetrieb und -unterhalt	-1.939	-1.619	-320	19,8
Personalaufwand	-1.640	-1.563	-77	4,9
Abschreibungen	-2.584	-2.290	-294	12,8
Zuschuss Erlebnisbad Wonnemar	-1.726	-1.724	-2	0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-829	-814	-15	1,8
Zinsergebnis	-235	-269	34	12,6
Sonstige Steuern	-61	-61	0	0,0
<b>Verlustausgleich</b> durch SWI Beteiligungen GmbH	<b>-7.824</b>	<b>-7.460</b>	<b>-364</b>	<b>4,9</b>

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr um rund 15 % auf TEUR 2.475. Gründe hierfür waren im Wesentlichen die erstmals ganzjährige Nutzung des Sportbads sowie die witterungsbedingt höheren Besucherzahlen im Freibad.

Durch tarifliche Entgeltsteigerungen sowie eine Personalverstärkung um 1,8 auf 30,5 Vollzeitäquivalente haben sich die Personalaufwendungen um TEUR 77 auf TEUR 1.640 erhöht.

Die Abschreibungen haben sich im Wesentlichen durch die erstmalig ganzjährige Abschreibung des Sportbades um TEUR 294 auf TEUR 2.584 erhöht.

Die Kosten für den Energie- und Wasserbezug sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Insbesondere durch den erstmals ganzjährigen Betrieb des Sportbades stiegen die Aufwendungen im Anlagenbetrieb und -unterhalt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltungskosten. Für die mobile Eisfläche am Paradeplatz sind Sponsoringleistungen in Höhe von TEUR 60, unverändert zum Vorjahr, enthalten.

Trotz des investitionsbedingt gestiegenen Finanzierungsbedarfs fällt die Zinsbelastung aufgrund des erneut gesunkenen durchschnittlichen Zinsniveaus um TEUR 34 geringer aus als im Vorjahr.

Insgesamt ergibt sich somit im Vergleich zum Vorjahr ein um TEUR 364 höherer Verlust.

Der Jahresverlust entwickelte sich spartenbezogen wie folgt:

Sparte	2016/17	2015/16	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bäder	-2.558	-2.381	-177	7,4
Erlebnisbad Wonnemar	-1.726	-1.711	-15	0,9
davon Erstattung Zins und Tilgung	-1.482	-1.482	0	0,0
davon Erstattung Energiekosten	-196	-218	22	10,1
davon erhaltener Erbbauzins	15	43	-28	65,1
Saturn-Arena mit 2. Eishalle und Stadion Jahnstr.	-660	-748	88	11,8
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-4.944</b>	<b>-4.840</b>	<b>-104</b>	<b>2,1</b>
Abschreibungen	-2.584	-2.290	-294	12,8
Zinsen	-235	-269	34	12,6
Grund- und Kraftfahrzeugsteuer	-61	-61	0	0,0
<b>Jahresverlust</b>	<b>-7.824</b>	<b>-7.460</b>	<b>-364</b>	<b>4,9</b>

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist verpflichtet, bis Ende 2033 jährlich Zins und Tilgung in Höhe von insgesamt TEUR 1.482 an die Bank, die den Bau des Erlebnisbades für den Betreiber finanzierte, zu entrichten. Ferner wurden dem Erlebnisbadbetreiber entsprechend dem Erbbaurechtsvertrag finanzielle Nachteile infolge der Fernwärmeversorgung gegenüber der Eigenerzeugung über ein Blockheizkraftwerk mit TEUR 196 (Vorjahr TEUR 218) vergütet.

Für jeden Besucher über der Grenze von 300.000 zahlt der Erlebnisbadbetreiber einen Betrag von zwei Euro. Im Geschäftsjahr 2016/17 konnte ein Erbbauzins von TEUR 15 (Vorjahr TEUR 43) vereinnahmt werden.

Der Jahresverlust wurde entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ausgeglichen. Im Rahmen des bestehenden steuerlichen Querverbundes führte dies zu einer Ertragsteuerentlastung von TEUR 1.830 bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, die in voller Höhe die Verlustausgleichs- verpflichtung von INKB minderte.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	-4.958	-7.824	-7.460	-6.248	-6.716	-8.675
Betriebsleistung	TEUR	2.541	2.544	2.264	2.947	2.487	3.156
Materialaufwandsquote	%	115,6	129,4	132,6	96,6	121,4	168,3
Personalaufwandsquote	%	74,6	64,5	69,0	49,4	54,3	41,3
Mitarbeiter	VZÄ	31,4	30,5	28,7	27,3	26,0	26,8
Abschreibungen	TEUR	2.511	2.584	2.290	1.942	1.886	2.274
Investitionen	TEUR	6.267	934	10.977	9.479	2.817	1.598
Bilanzsumme	TEUR	73.096	69.340	70.035	60.609	53.347	54.858
Anlagenintensität	%	85,6	84,8	88,0	87,5	85,4	82,4
Eigenkapitalquote	%	40,7	42,9	42,5	49,1	55,8	54,3
Kredite	TEUR	41.050	37.210	35.456	27.167	21.400	21.246

### Ausblick – Chancen und Risiken

Das Mitte April 2016 eröffnete neue Sportbad mit 50m-Becken und Sauna konnte im vergangenen Geschäftsjahr erstmals ganzjährig genutzt werden und hat die erwarteten Besucherzahlen deutlich übertroffen. Die Kosten für den Abriss des Hallenbades Mitte im Februar 2017 beliefen sich auf TEUR 474.

Die für das vergangene Geschäftsjahr geplante Errichtung eines Blockheizkraftwerkes an der Saturn-Arena konnte nicht durchgeführt werden und ist nun für 2017/2018 vorgesehen. Darüber hinaus soll auch für das Erlebnisbad Wonnemar ein eigenes Blockheizkraftwerk erbaut werden, um von einer effizienteren Energienutzung und Energieeinsparung zu profitieren. Für die Baumaßnahmen sind Gesamtkosten von rund 2 Mio. EUR veranschlagt.

Der Betrieb des Erlebnisbades Donauthermie Wonnemar ist verpachtet. Dem Betreiber des Erlebnisbades werden neben jährlich konstanten Zuschusszahlungen Grund und Boden überlassen, wofür die SWI Freizeitanlagen einen bislang besucherabhängigen Erbbauzins erhält. Für umfangreiche Attraktivierungsmaßnahmen des Wonnemars, die einen Zuwachs von rund 70.000 Besuchern pro Jahr generieren sollen, genehmigte der Stadtrat am 28.07.2016 und 28.06.2018 eine 49 %ige Kostenbeteiligung durch die SWI Freizeitanlagen mit Mitteln in Höhe von bis zu 11,0 Mio. EUR. Die Maßnahmen betreffen den Ausbau des Thermalbades sowie unter anderem den Spa- und Saunabereich. Anfang September 2018 haben die Bauarbeiten begonnen, deren Abschluss und die Neueröffnung ist für Ende 2019 geplant. Nach Beendigung der Attraktivierungsmaßnahmen erhält die Gesellschaft einen jährlich festen Erbbauzins.

Der Vertrag mit dem Namen der Saturn-Arena läuft im September 2018 aus. Die Neuverhandlung der Namensrechte führte zu einer erfolgreichen Vertragsverlängerung auf 15 Jahre. Zudem wird aktuell geprüft, ob sich der Parkplatz der Saturn-Arena als Grundstück für die Bebauung mit einem Büro- bzw. Wohnungskomplex eignet.

Insbesondere aufgrund der Rückübertragung des ehemaligen Grundstücks Hallenbad Mitte an die Stadt und dem dadurch entstehenden Buchgewinn von 2,5 Mio. EUR, wird für das Geschäftsjahr 2017/18 mit einem Verlust von nur rund 5 Mio. EUR gerechnet. Die gute Auslastung im Sportbad und im Eislaufbetrieb wirkt sich ebenfalls positiv auf das Jahresergebnis aus.

Kosten- und Terminrisiken, die bei den Bauvorhaben infolge der guten Auslastung der Auftragnehmer bestehen, werden einer intensiven Beobachtung unterzogen. Die Betriebskosten werden in hohem Maße durch die Energiepreisentwicklung beeinflusst. Mit dem Bau eines weiteren Blockheizkraftwerks für die Saturn-Arena soll die Eigenversorgung erhöht werden.

Da die Zinsänderungsrisiken derzeit als gering eingeschätzt werden, greift die Gesellschaft weitgehend auf kurzfristige zinsgünstige Mittelinanspruchnahmen bei der Stadt und deren Beteiligungsunternehmen zurück.

Für Personen- und Sachschäden wurde soweit möglich Versicherungsschutz abgeschlossen.

### **Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt**

Die Stadt Ingolstadt hat am 13.12.2001 gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH eine Patronatserklärung abgegeben, worin sie sich verpflichtet, die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH so auszustatten, dass diese ihren finanziellen Verpflichtungen aus dem Erbbaurechtsvertrag - insbesondere hinsichtlich Zuschusses für Zins und Tilgung an die finanzierende Bank des Betreibers - für das Erlebnisbad nachkommen kann.

Für den aufgenommenen Bankkredit hat die Stadt Ingolstadt der finanzierenden Bank gegenüber eine 80 %ige Ausfallbürgschaft gegeben. Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH entrichtet hierfür eine Avalprovision an die Stadt Ingolstadt.





## Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH

Spretistraße 11, 85057 Ingolstadt

[www.ingolstadt2020.de](http://www.ingolstadt2020.de)

<b>Stammkapital:</b>		25.000 €	
<b>gehalten durch</b>			
<b>Gesellschafter:</b>	Stadt Ingolstadt	15.000 €	60,00%
	Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH	10.000 €	40,00%
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
<b>Geschäftsführer:</b>	Thomas Hehl, Stadt Ingolstadt Eva Linder, Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH		
<b>Aufsichtsrat:</b>	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel  Stadträte: Johann Achhammer Barbara Leininger Dr. Manfred Schuhmann Franz Wöhrl Simona Rottenkolber (ab 05.12.2017) Johann Stachel (bis 26.10.2017)  Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH: Roland Albert Hermann Berchtenbreiter Willy Enßlin Günter Knüppel Ulrich Schäfer		
<b>Verträge:</b>	Grundstücksüberlassungsvertrag mit Stadt Ingolstadt vom 19.09./10.10.2017 Durchführungsvertrag mit der Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH vom 10.12.2014		

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadt Ingolstadt hat im März 2012 den Zuschlag für die Durchführung der Landesgartenschau 2020 erhalten. Mit der Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH wurde in 2013 die Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH gegründet. Aufgabe der gemeinnützig tätigen Gesellschaft ist die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Abwicklung der Landesgartenschau 2020. Dadurch werden der Naturschutz, die Landschaftspflege, die Kunst und die Volksbildung in Ingolstadt gefördert. Im Norden Ingolstadts entsteht, eingespannt zwischen dem Güterverkehrszentrum und WestPark-Einkaufszentrum, eine neue 30 ha große Parkanlage. Der Park setzt neue Akzente im Zusammenspiel zwischen ökologischem Ausgleich, Landwirtschaft und aktiver Freizeitgestaltung im direkten Wohn- und Arbeitsumfeld. Das Ausstellungskonzept der Landesgartenschau 2020 wird unter das Grundthema „Nachhaltigkeit“ gestellt.

Der notwendige Grunderwerb bzw. die langfristige Anpachtung der Grundstücke erfolgte durch die Stadt Ingolstadt, die diese als Gesellschafterbeitrag der LGS GmbH unentgeltlich überlässt.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Planungs-/Baubetreuungskosten Gartenschau Gelände	2.089	789	1.300
Büroausstattung	29	0	29
Steuererstattungsansprüche	118	6	112
Forderungen und Abgrenzungen	9	3	6
Liquide Mittel	441	144	297
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>2.686</b>	<b>942</b>	<b>1.744</b>
Gezeichnetes Kapital	25	25	0
Rücklagen	2.345	1.092	1.253
Verlustvortrag	-242	-145	-97
Jahresfehlbetrag	-237	-97	-140
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.891</b>	<b>875</b>	<b>1.016</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>409</b>	<b>34</b>	<b>375</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>386</b>	<b>33</b>	<b>353</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>2.686</b>	<b>942</b>	<b>1.744</b>

Der Vermögenszuwachs aus der Investitionstätigkeit von TEUR 1.335 wurde in Höhe von TEUR 1.253 über Einlagen der Stadt Ingolstadt finanziert. Die stichtagsbezogenen Bankguthaben von TEUR 441 waren zur Finanzierung Anfang 2018 fälliger Rechnungen von der Stadt Ingolstadt bereits zum Jahresende überwiesen worden.

Ertragslage	2017	2016	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Personalaufwand	-69	-34	-35
Abschreibungen	-6	0	-6
Miete und Nebenkosten Geschäftsräume	-31	0	-31
Unterstützungsleistungen Mitgesellschafter	-53	-29	-24
Verwaltungskosten	-78	-34	-44
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-237</b>	<b>-97</b>	<b>-140</b>

Im Personalaufwand schlägt sich die Anstellung des technischen Leiters ab Juli 2017 nieder. Im Herbst bezog die Verwaltung angemietete Geschäftsräume in der Spretistraße. Für Personal, das die Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen GmbH gestellt hat, wurden in 2017 TEUR 53 verausgabt. Die Verwaltungskosten enthalten hauptsächlich Aufwendungen für Buchführung, Abschlusserstellung und -prüfung sowie Bürokosten und Sitzungsgelder der Aufsichtsratsmitglieder.

Kennzahlen langfristig		Plan 2018	2017	2016	2015	2014	2013
Jahresergebnis	TEUR	-1.818	-237	-97	-85	-53	-7
Investitionen	TEUR	7.997	1.335	122	420	249	0
Bilanzsumme	TEUR	10.183	2.686	942	719	327	24
Eigenkapitalquote	%	36,8	70,4	92,9	86,5	0,0	75,0

### Ausblick – Chancen und Risiken

Insgesamt sind für die Landesgartenschau Mittel aus dem städtischen Haushalt von 17,6 Mio. EUR für Investitionen und von 3 Mio. EUR für die Durchführung vorgesehen. Darüber hinaus wurden in 2018 Fördermittel des bayerischen Umweltministeriums sowie der EU von insgesamt 5,76 Mio. EUR bewilligt. Für die Verlagerung des Spielparks östlich der Halle T im GVZ werden Mittel von der IFG Ingolstadt AöR von 1,9 Mio. EUR bereitgestellt.

In 2018 ist der Ausbau der Stadterrasse, des Sees, des Wasserspielplatzes und der Wassergärten sowie des nördlichen Parkbereiches bis zur Landmark vorgesehen.

Im Herbst 2018 wird mit dem Bau der Stegverbindung über die Hans-Stuck-Straße auf das Landesgartenschauengelände begonnen, die es den Besuchern ermöglichen wird, das Gelände problemlos zu Fuß zu erreichen.

Im Bereich der Durchführung werden schwerpunktmäßig die Konkretisierung der Ausstellungsplanung und die Ausstellungsbeiträge mit ersten Grundausbauten erarbeitet. Ferner werden Marketing und Öffentlichkeitsarbeit weiterentwickelt sowie erste Planungen zum Veranstaltungsprogramm vorgenommen.

Für die Zeit nach der Landesgartenschau ab 2021 besteht ein Folgenutzungskonzept für das Landesgartenschauengelände. Die geschaffenen Flächen gehen auf die Stadt Ingolstadt über und werden von dieser langfristig für die Bevölkerung zur Naherholung erhalten, ähnlich wie bei der Landesgartenschau 1992 das Gelände des Klenzeparks.

### Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt hat sich bereit erklärt, die erforderlichen Finanzmittel für die Landesgartenschau 2020 bereitzustellen.



<b>Stammkapital:</b>		25.000 €	
<b>gehalten durch Gesellschafter:</b>	Stadt Ingolstadt	25.000 €	100,00%
<b>Unterbeteiligungen:</b>	Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH	81,92%	
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
<b>Geschäftsführer:</b>	Tobias Klein (ab 01.07.2016)		
<b>Aufsichtsrat:</b>	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel Stellvertreter: Bürgermeister Albert Wittmann  Stadträte: Eva-Maria Atzerodt Dr. Dorothea Deneke-Stoll Konrad Ettl Prof. Dr. Joachim Genosko Barbara Leininger Klaus Mittermaier Georg Niedermeier Peter Springl Petra Volkwein Simone Vosswinkel Dr. Gerd Werding		

## **Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft**

Aufgabe der Anfang 2016 eingerichteten IN-Veranstaltungs gGmbH ist die Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen mit künstlerischem, kulturellem oder historischem Hintergrund. Diese Aufgaben waren vorher beim Kulturamt der Stadt Ingolstadt angesiedelt. Ab 2016 wurde der Gesellschaft die Organisation und die Durchführung der Jazz- und Literaturtage sowie der Betrieb des Kulturzentrums neun übertragen. Ab 2017 obliegt ihr auch die Durchführung der Feste und Märkte und einer Vielzahl von Einzelveranstaltungen und Veranstaltungsreihen.

<b>Leistungsdaten</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Kulturzentrum neun</b>		
Vermietungen Belegungstage	67	90
Besucher	12.835	8.039
Eigenveranstaltungen Belegungstage	31	44
Besucher	4.612	4.309
<b>Feste und Märkte</b>		
Veranstaltungstage	64	
Besucher	608.000	
<i>Pfingstvolksfest</i>	170.000	
<i>Herbstvolksfest</i>	200.000	
<i>Bürgerfest</i>	120.000	
<i>Christkindlmarkt</i>	70.000	
<i>Open Flair</i>	20.000	
<i>1516-Fest zum reinen Bier</i>	15.000	
<i>Fest der Kulturen</i>	8.000	
<i>Afrikafest</i>	5.000	
<b>Einzelveranstaltungen, Festivals</b> Besucher	15.939	3.932
<i>Jazztage</i>	4.818	3.070
<i>Literaturtage</i>	967	862
<i>Künstlerinnentage</i>	1.005	
<i>Mittwochsklassik/Orgelmatinee</i>	7.022	

<b>Ertragslage</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	TEUR	TEUR
Standgebühr und Bierpfennig	616	0
Ticketverkauf eigene Produktionen und Veranstaltungen	242	179
Sponsoring	187	140
Raum- und Betriebsvorrichtungsvermietung	86	95
Verkauf Merchandising	26	0
Kostenerstattung Geschäftsbesorgung	44	24
übrige Erlöse	49	29
<b>Erträge für Leistungserbringung</b>	<b>1.250</b>	<b>467</b>
Miet- und Betriebskosten Kulturzentrum neun	-171	-243
Honorare und Nebenkosten für engagierte Künstler	-788	-564
Personalaufwendungen	-771	-175
Veranstaltungsorganisation und Durchführung	-559	0
Sicherheit und Technik	-457	0
Abschreibungen	-83	-30
Leistungsbezug von der Stadt Ingolstadt	0	-144
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-319	-114
Verwaltungskosten	-158	-131
<b>Kosten der Leistungserbringung</b>	<b>-3.306</b>	<b>-1.401</b>
<b>nicht gedeckte Kosten</b>	<b>-2.056</b>	<b>-934</b>
geleisteter Zuschuss der Stadt für Aufgabenerfüllung	2.179	805
<b>Jahresergebnis</b>	<b>123</b>	<b>-129</b>

Für die nicht gedeckten Kosten aus der Aufgabenerfüllung von TEUR 2.056 hatte die Stadt Ingolstadt in 2017 Ausgleichszahlungen von TEUR 2.050 geleistet. Eine weitere Ausgleichszahlung von TEUR 129 erfolgte in 2017 als Nachzahlung für 2016.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Betriebs- und Geschäftsausstattung	584	368	216	58,7
Anteile GKO	2	2	0	0,0
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>586</b>	<b>370</b>	<b>216</b>	<b>58,4</b>
Forderungen und Abrenzungen	205	140	65	46,4
Steuererstattungsansprüche	111	35	76	>100
Liquide Mittel	374	319	55	17,2
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>690</b>	<b>494</b>	<b>196</b>	<b>39,7</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>1.276</b>	<b>864</b>	<b>412</b>	<b>47,7</b>
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Kapitalrücklagen	712	467	245	52,5
Ergebnisvortrag	-104	25	-129	>100
Jahresergebnis	123	-129	252	>100
<b>Eigenkapital</b>	<b>756</b>	<b>388</b>	<b>368</b>	<b>94,8</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>142</b>	<b>45</b>	<b>97</b>	<b>&gt;100</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>378</b>	<b>431</b>	<b>-53</b>	<b>12,3</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>1.276</b>	<b>864</b>	<b>412</b>	<b>47,7</b>

Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Gesamtvermögen um TEUR 412 auf TEUR 1.276 an. Auf das langfristige Vermögen entfällt ein Zuwachs von TEUR 216. Neben dem Übergang des Inventars vom Kulturamt der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 245 wurden Investitionen von TEUR 56 getätigt. Diesen Zugängen von insgesamt TEUR 302 stehen Abschreibungen in Höhe von TEUR 83 und Abgänge zu Buchwerten von TEUR 3 gegenüber.

Das kurzfristige Vermögen liegt stichtagsbezogen mit TEUR 690 um TEUR 196 über dem Vorjahreswert.

Das Eigenkapital ist infolge der Sacheinlagen (TEUR 245) und des Jahresüberschusses 2017 (TEUR 123) auf TEUR 756 angewachsen.

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Urlaubs- und Zeitguthaben der Beschäftigten.

Kennzahlen langfristig		Prognose		
		2018	2017	2016
Jahresergebnis	TEUR	0	123	-129
Erträge der Leistungserbringung	TEUR	1.252	1.250	467
Kosten der Leistungserbringung	TEUR	3.602	3.306	1.401
Personalaufwandsquote	%	34,3	23,3	12,5
städtischer Zuschuss		2.350	2.179	805
Mitarbeiter	VZÄ	20,0	11,8	3,3
Bilanzsumme	TEUR	1.277	1.276	864
Eigenkapitalquote	%	59,2	59,2	44,9

### Ausblick – Chancen und Risiken

In 2017 war die IN-Veranstaltungs gGmbH zum ersten Mal für das volle Portfolio der städtischen kulturellen Veranstaltungen verantwortlich. Nach einem erfolgreichen ersten Veranstaltungsdurchlauf werden Impulse zur Weiterentwicklung des kulturellen Lebens in der Stadt Ingolstadt entwickelt. Außerdem vermarktet die Gesellschaft auch das Kulturzentrum neun ansprechend.

Insgesamt ist es Ziel, die Organisation solcher Veranstaltungen in der Gesellschaft zu bündeln, diese einheitlich zu organisieren und die Kosten transparent darzustellen.

Die IN-Veranstaltungs gGmbH ist jedoch von kulturellen Trends oder bei Freiluftveranstaltungen teilweise vom Wetter abhängig. Hinzu kommt das Thema der Sicherheitslage, denn die Anforderungen an die Sicherheitsstandards bei Großveranstaltungen sind innerhalb kurzer Zeit enorm gewachsen. Dies wird sich auch in den nächsten Jahren bei der Planung von Veranstaltungen widerspiegeln.

### Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt beschließt zusammen mit dem jeweiligen Wirtschaftsplan der IN-Veranstaltungs gGmbH einen Betrauungsakt, der festlegt, in welchem Umfang und welche Art von gemeinwohlorientierten Aufgaben die Gesellschaft erbringt. Gleichzeitig wird festgelegt, welchen Ausgleich die Gesellschaft dafür als Zuschuss von der Stadt für die nicht erlösgedeckten Kosten erhält. Damit wird die Finanzierung der Gesellschaft sichergestellt.



## Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH

Hohe-Schul-Straße 4, 85049 Ingolstadt  
[www.georgisches-kammerorchester.de](http://www.georgisches-kammerorchester.de)



<b>Stammkapital:</b>		46.000 €	
<b>gehalten durch</b>			
<b>Gesellschafter:</b>	Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH	37.680 €	81,92%
	Freunde des Georgischen Kammerorchesters e.V.	4.160 €	9,04%
	16 Orchestermusiker (je 260 € = 0,57%)	4.160 €	9,04%
<b>Beschlussorgane:</b>	Gesellschafterversammlung		
<b>Geschäftsführer:</b>	Tobias Klein		

### Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die gemeinnützige Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH (GKO) ist ein Orchester mit georgischen Wurzel, welches öffentliche Konzerte und Konzertreihen sowie die Organisation und Veranstaltung von Gastspielen anderer Künstler und Orchester im Raum Ingolstadt durchführt. Neben einer Abo-Reihe spielt das Orchester beispielsweise bei den Audi-Sommerkonzerten. Zusätzlich wird mit den Jugend- und Kinderkonzerten umfangreiche Jugendarbeit betrieben. Über die Konzerte im Raum Ingolstadt hinaus tritt das Orchester auch im In- und Ausland für Gastspiele auf.

Leistungsdaten		2017	2016
Abonnenten	Anzahl	466	504
12 Abonnentenkonzerte	Besucher	6.793	7.988
andere Konzerte in Ingolstadt	Anzahl	33	35
	Besucher	21.962	12.738
Gastspiele an anderen Orten	Anzahl	13	19
	Besucher	3.950	8.300

Im Gegensatz zum Vorjahr trat das Orchester im Geschäftsjahr 2017 wieder auf dem Audi-Open-Air auf. Daraus ergibt sich die deutlich gestiegene Besucherzahl bei Konzerten in Ingolstadt gegenüber 2016. Dafür wurden weniger Gastspiele gegeben, die sich in der geringeren Besucherzahl gegenüber 2016 widerspiegelt.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Vorräte	38	34	4	11,8
Forderungen und Abgrenzungen	80	63	17	27,0
Liquide Mittel	71	57	14	24,6
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>189</b>	<b>154</b>	<b>35</b>	<b>22,7</b>
Gezeichnetes Kapital	46	46	0	0,0
Verlustvortrag	-30	-43	13	30,2
Jahresergebnis	20	13	7	53,8
<b>Eigenkapital</b>	<b>36</b>	<b>16</b>	<b>20</b>	<b>&gt;100</b>
Rückstellungen	31	33	-2	6,1
Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	122	105	17	16,2
<b>Gesamtkapital</b>	<b>189</b>	<b>154</b>	<b>35</b>	<b>22,7</b>

Der Vermögensanstieg betrifft neben stichtagsbezogen höheren Außenständen die durch den erzielten Jahresüberschuss angewachsenen Liquiditätsbestände. Das Eigenkapital erhöhte sich infolge des Jahresüberschusses um TEUR 20 auf TEUR 36 und finanziert rund 20 % des Vermögens.

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Konzerteinnahmen	400	422	-22	5,2
Sponsorbeiträge und Marketingeinnahmen	338	373	-35	9,4
Zuschüsse gesamt	711	722	-11	1,5
davon Zuschüsse Stadt Ingolstadt	500	500	0	0,0
davon Zuschüsse Land	197	200	-3	1,5
Erhaltene Spenden	60	60	0	0,0
Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	4	-15	19	>100
Sonstige betriebliche Erträge	5	1	4	>100
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>1.518</b>	<b>1.563</b>	<b>-45</b>	<b>2,9</b>
Personalaufwand für Musiker und Verwaltung	-766	-731	-35	4,8
Aufwendungen für Gastmusiker und Dirigenten	-318	-427	109	25,5
Miete und übrige Veranstaltungs- sowie CD-Kosten	-97	-91	-6	6,6
Noten, Reisen, Gema, Instrumentenversicherung	-54	-89	35	39,3
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Spenden	-106	-99	-7	7,1
Miete Konzertbüro	-42	-42	0	0,0
Verwaltungskosten	-111	-66	-45	68,2
Ertragsteuern	-4	-5	1	20,0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>20</b>	<b>13</b>	<b>7</b>	<b>53,8</b>

Da der Rückgang der Erträge um TEUR 45 durch eine Reduzierung der Aufwendungen um TEUR 52 mehr als kompensiert werden konnte, fällt der Jahresüberschuss mit TEUR 20 um TEUR 7 höher aus. In 2017 wurde konsequent auf die Größe der Besetzungen bei den Konzerten geachtet und weniger Gastkonzerte gespielt und auch keine Auslandsreise durchgeführt. Auch der Bedarf an Gastmusikern war geringer. Somit konnten die Aufwendungen für Gastmusiker deutlich niedriger gehalten werden.

Kennzahlen langfristig		Plan 2018	2017	2016	2015	2014	2013
Jahresergebnis	TEUR	4	20	13	-21	-31	44
nach Zuschuss der Stadt	TEUR	500	500	500	500	425	300
nach Landeszuschuss	TEUR	215	213	200	180	180	180
Erträge der Leistungen	TEUR	844	805	863	919	914	758
Kosten der Leistungen	TEUR	1.555	1.498	1.550	1.620	1.550	1.194
Personalaufwandsquote	%	52,3	51,1	47,2	48,7	51,2	70,5
Mitarbeiter	VZÄ	19,4	19,6	19,6	18,0	19,6	20,3
Bilanzsumme	TEUR	158	189	154	137	85	109
Eigenkapitalquote	%	25,3	19,0	10,4	2,2	28,2	50,5

### Ausblick – Chancen und Risiken

Das GKO plant für 2018 die Zahl seiner Konzerte gegenüber dem Vorjahr leicht zu erhöhen. Der Fokus liegt auf dem Ausbau der bereits jetzt hohen künstlerischen Qualität, die auch den Schlüssel für die Wirtschaftlichkeit darstellt. Mit einer veränderten Programmgestaltung und anderen Konzertformaten sollen auch neue, vor allem jüngere Zielgruppen angesprochen werden.

Der Chefdirigent Herr Ruben Gazarian, der bislang auch Dirigent des Württembergischen Kammerorchesters ist, wird sich ab August 2018 ausschließlich dem GKO widmen. Hierdurch wird eine Weiterentwicklung des Klangkörpers erwartet. Die positive Entwicklung des Orchesters zeigte sich im Gastspiel in der Elbphilharmonie in Hamburg im März 2018, mit dem die Reputation des Orchesters eine deutliche Aufwertung erfahren hat.

Zur Finanzierung der Aufwendungen kommt neben den Konzerterlösen der Einwerbung von Sponsorengeldern und Spenden hohe Bedeutung zu. Der Staatszuschuss ist jährlich neu zu beantragen und ist damit auch nicht langfristig gesichert.

### Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt beschließt zusammen mit dem jeweiligen Wirtschaftsplan für das GKO einen Betrauungsakt, der festlegt, in welchem Umfang und welche Art von gemeinwohlorientierten Aufgaben die Gesellschaft erbringt. Gleichzeitig wird festgelegt, welchen Ausgleich die Gesellschaft dafür als Zuschuss von der Stadt für die nicht erlösgedeckten Kosten erhält. Damit wird die Finanzierung der Gesellschaft sichergestellt.

## Zweckverband Gymnasium Gaimersheim

Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt

<b>Zweckverbandsmitglieder:</b>	Stadt Ingolstadt Landkreis Eichstätt
<b>Beschlussorgane:</b>	Zweckverbandsversammlung Zweckverbandsvorsitzender
<b>Verbandsversammlung:</b>	Verbandsvorsitzender: Anton Knapp, Landrat stellv. Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel  Verbandsräte: Gabriel Engert, Ingolstadt Brigitta Frauenknecht, Eichstätt Alexander Heimisch, Eichstätt Andrea Mickel, Eichstätt

### Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband wurde 2008 gegründet, um auf einem Grundstück im Markt Gaimersheim eine Schulanlage für das staatliche Gymnasium Gaimersheim zu schaffen. Die Fertigstellung der Schulanlage erfolgte zum Schuljahr 2010/2011, seitdem kümmert sich der Zweckverband um den Betrieb der Schule und den daraus entstehenden Aufwand, der dann von den Trägern ausgeglichen wird.

Das Gymnasium bietet einen naturwissenschaftlich-technologischen Zweig und einen sprachlichen Zweig an. Insgesamt verfügt das Schulgebäude über 42 Klassenzimmer, 20 Fachräume und eine eigene Mensa, außerdem gibt es noch eine Dreifachturnhalle sowie Freisportanlagen. Seit Gründung steigen die Schülerzahlen konstant an, wobei der Großteil der Schüler aus dem Landkreis Eichstätt stammt.

<b>Leistungsdaten</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
(Stichtag 01.10)						
Gesamtschülerzahl	507	583	666	702	757	774
davon Schüler Stadt Ingolstadt	120	138	152	165	178	192
davon Schüler Landkreis Eichstätt	387	445	514	537	579	582

Vermögenshaushalt	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Investitionskostenumlage	0	155	-155	100,0
davon Stadt Ingolstadt	0	37	-37	100,0
Haushaltsausgabenrest aus dem Vorjahr	175	141	34	24,1
Sonstige Einnahmen	0	5	-5	100,0
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>175</b>	<b>301</b>	<b>-126</b>	<b>41,9</b>
Zuführung zu den Rücklagen	0	23	-23	100,0
Ausstattungsgegenstände	64	79	-15	19,0
Baumaßnahmen	0	24	-24	100,0
Haushaltsausgabenrest für das Folgejahr	111	175	-64	36,6
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>175</b>	<b>301</b>	<b>-126</b>	<b>41,9</b>

In 2017 entwickelten sich die Rücklagen wie folgt:

Rücklagen	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anfangsbestand	123	100	23	23,0
Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	23	-23	100,0
<b>Rücklagen</b>	<b>123</b>	<b>123</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>

Verwaltungshaushalt	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Einnahmen aus Werklieferungsverträgen	14	14	0	0,0
Erlöse, Mieten, sonst. Verwalt.-/Betriebseinnahmen	29	79	-50	63,3
Zuweisungen vom Land	20	18	2	11,1
Betriebskostenumlagen der Mitglieder	545	581	-36	6,2
davon Stadt Ingolstadt	127	137	-10	7,3
Haushaltsausgabenrest aus dem Vorjahr	92	53	39	73,6
Zinsen und sonstige Einnahmen	0	16	-16	100,0
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>700</b>	<b>761</b>	<b>-61</b>	<b>8,0</b>
Personalausgaben	74	70	4	5,7
Bauunterhaltskosten	72	77	-5	6,5
Mietkosten	11	9	2	22,2
Energie-, Reinigungs und Gebäudekosten	267	237	30	12,7
sonstige Verwaltungs- und Betriebsausgaben	129	156	-27	17,3
Aufwand der Geschäftsstelle	15	44	-29	65,9
Erstattungen an Gemeinden	65	63	2	3,2
Haushaltsausgabenrest für das Folgejahr	55	92	-37	40,2
Zinsen und sonstige Ausgaben	12	13	-1	7,7
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>700</b>	<b>761</b>	<b>-61</b>	<b>8,0</b>

### Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes wird von der Stadt Ingolstadt und dem Landkreis Eichstätt getragen. Dabei hat jeder der Träger den Anteil an den dazu erhobenen Betriebs- und Investitionskostenumlagen zu tragen, der seinem Anteil an der Gesamtschülerzahl entspricht.

## **Allgemeine Angaben**

### **Datenquellen**

Dem Beteiligungsbericht liegen folgende Datenquellen zugrunde:

- Lageberichte und Jahresabschlüsse der Gesellschaften
- Jahresrechnungen/Rechenschaftsberichte der Zweckverbände
- Berichte der Abschlussprüfer
- verabschiedete Wirtschaftspläne
- unterjährige Berichte zur Geschäftsentwicklung (Prognosen).

Die Daten der Unternehmen und der Zweckverbände zeigen grundsätzlich den Stand zum 31.12.2017 oder bei einem abweichenden Wirtschaftsjahr, wie bei den Ingolstädter Kommunalbetrieben und bei den Unternehmen des Konzerns Stadtwerke Ingolstadt, den Stand zum 30.09.2017.

Aussagen zur Geschäftsentwicklung ab 2018 basieren auf dem Kenntnisstand Ende September 2018.

## **Erläuterung einiger Fachbegriffe**

### **Abschreibungen**

Über Abschreibungen werden die im Zeitablauf eintretenden Wertminderungen bei Vermögensgegenständen erfasst. Gebäude, technische Anlagen, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge, Büroeinrichtungen erleben beispielsweise durch Abnutzung, Verschleiß und technischen Fortschritt eine Entwertung. Von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Gegenstände des Anlagevermögens werden daher grundsätzlich jährlich gleich bleibende (lineare) Abschreibungsbeträge -bemessen nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer- abgesetzt. Diese Abschreibungen werden darüber hinaus in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

### **Anlagevermögen**

Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen oder Beteiligungen werden in der Bilanz unter dem Anlagevermögen ausgewiesen.

### **Betriebsleistung**

Die Betriebsleistung eines Unternehmens ergibt sich aus der Summe der Umsatzerlöse, der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge. Weiterhin werden Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen addiert, Verminderungen hingegen subtrahiert.

## **Bilanz**

In der Bilanz als gesetzlicher Bestandteil des Jahresabschlusses werden jeweils zum Geschäftsjahresende das Vermögen, die Rückstellungen und Verbindlichkeiten und das vorhandene Eigenkapital dargestellt.

## **Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)**

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist weiterer gesetzlicher Bestandteil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen gegenüber gestellt werden. Sie gibt Auskunft über den Erfolg eines Unternehmens im vergangenen Geschäftsjahr.

## **Jahresergebnis**

Das Jahresergebnis ergibt sich als Differenzbetrag zwischen den Erträgen und Aufwendungen des Geschäftsjahres und stellt entweder einen Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag dar. Wenn der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Ergebnisverwendung aufgestellt wird, werden in der GuV unterhalb des Jahresergebnisses noch zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen aus offenen bzw. in offene Rücklagen sowie der Gewinn- bzw. Verlustvortrag eingerechnet, um so den Bilanzgewinn zu ermitteln.

## **Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitlichen Zuordnung der Erträge und Aufwendungen und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Erträge für künftige Zeiträume darstellen. Es wird unterschieden zwischen aktivem Rechnungsabgrenzungsposten (auf künftige Jahre zuzurechnender Aufwand) und passivem Rechnungsabgrenzungsposten (auf künftige Jahre zuzurechnende Erträge).

## **Rücklagen**

Rücklagen sind Eigenkapital. Sie entstehen entweder durch Einlagen der Gesellschafter oder durch die Nichtausschüttung von erwirtschafteten Gewinnen. Von den Rücklagen zu unterscheiden sind Rückstellungen, die Außenverpflichtungen darstellen und deswegen Fremdkapitalcharakter besitzen.

## **Rückstellungen**

Rückstellungen dienen der periodengerechten, antizipativen Erfassung von ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verlusten oder dem Ausweis von noch nicht getätigten Aufwendungen, die dem Berichtsjahr oder vorangegangenen Jahren zuzuordnen sind, deren Eintreten wahrscheinlich oder sicher, deren Höhe oder Zeitpunkt des Eintritts jedoch ungewiss ist. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres bekannt Werdens berücksichtigt werden.



## **Umlaufvermögen**

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es enthält die Vermögensgegenstände, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z.B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks (Gegensatz: Anlagevermögen).

## **Kameralistik**

In der Kameralistik werden kassenwirksame Einnahmen (Einzahlungen) und Ausgaben (Auszahlungen) betrachtet. Der Verwaltungshaushalt und der Vermögenshaushalt sind in der Kameralistik ein Teil des kommunalen oder staatlichen Haushaltsplanes.

## **Verwaltungshaushalt**

Der Verwaltungshaushalt wird auch als Kernhaushalt bezeichnet und umfasst alle Einnahmen und Ausgaben, die das Vermögen nicht erhöhen oder vermindern. Dazu gehören die jährlich wiederkehrenden Einnahmen (Steuern, nicht der Finanzierung von Investitionen dienende Zuweisungen anderer öffentlicher Stellen, Gebühren) und die fortdauernden Ausgaben (Personal- und Sachkosten, Energiekosten, Versicherungsbeiträge, Umlagen, Kreditzinsen aus Vermögens- und Verwaltungshaushalt, Ausgaben für Sozialhilfe).

Mit den laufenden, jährlichen Einnahmen einer Gemeinde werden zunächst die fortdauernden Ausgaben finanziert. Ein darüber hinaus übrig bleibender Betrag steht als Finanzierungsanteil für Investitionen im Vermögenshaushalt zur Verfügung. Dieser Betrag, um den die laufenden Einnahmen höher sind als die fortdauernden Ausgaben, wird als Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt übergeben und wirkt als Ausgabe im Verwaltungshaushalt. Der Zuführungsbetrag muss mindestens so hoch sein, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung von Krediten gedeckt werden können.

## **Vermögenshaushalt**

Der Vermögenshaushalt enthält alle investiven Einnahmen oder Ausgaben der Gemeinde, d.h. alle Finanzvorfälle, die das städtische Vermögen erhöhen oder vermindern. Der Vermögenshaushalt umfasst z.B. die Ausgaben für den Straßenbau, den Erwerb von Grundstücken oder Einnahmen aus dem Verkauf von städtischen Grundstücken.

## Finanzkennzahlen

Die dargestellten Finanzkennzahlen geben einen Überblick über die Struktur der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Dabei ist eine Vergleichbarkeit der Unternehmen auf Grund branchenbezogener Unterschiede oft eingeschränkt.

## Anlagenintensität

Die Anlagenintensität gibt Auskunft über den Anteil des Vermögens, das langfristig gebunden ist. Je höher die Anlagenintensität, desto höher sind in der Regel die fixen Kosten in Form von Abschreibungen und Zinsbelastungen.

## Cashflow

Der Cashflow gibt die Differenz zwischen Mittelzufluss (Einzahlungen) und dem Mittelabfluss (Auszahlungen) während eines Geschäftsjahres an. Ein erwirtschafteter positiver Cashflow (Einzahlungsüberschuss) kann für Investitionen, Kredittilgungen oder für Ausschüttungen an die Gesellschafter verwendet werden.

Im Rahmen der indirekten Berechnung sind dem erwirtschafteten Jahresergebnis die nicht auszahlungswirksamen Aufwendungen hinzuzurechnen und die nicht einnahmewirksamen Erträge abzuziehen.

Der in den Kennzahlentabellen des Beteiligungsberichts angegebene Cashflow im engeren Sinne wurde vereinfacht wie folgt ermittelt:

	Jahresergebnis
+	Abschreibungen
-	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten
-	Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse
+	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten
=	Cashflow

## Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote)

Die Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) sagt in erster Linie aus, zu welchem Anteil sich das Unternehmen aus eigenen Mitteln finanziert.

Im Allgemeinen kann festgestellt werden, dass die finanzielle Stabilität umso größer ist, je höher die Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) ausfällt. Dabei gilt es zu beachten, dass ein optimales Verhältnis aus Eigenkapital (Eigenmitteln) und Fremdkapital auch unter den Gesichtspunkten der Rentabilität und des Risikos zu sehen ist.

Als Berechnungsgrundlage zur Ermittlung der Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) wird das wirtschaftliche Eigenkapital (die wirtschaftlichen Eigenmittel) herangezogen. Unter dem so genannten wirtschaftlichen Eigenkapital versteht man dasjenige Kapital, das einem Unternehmen tatsächlich als Eigenmittel zur Verfügung steht.

## **Materialaufwandsquote**

Die Materialaufwandsquote zeigt, welchen Anteil die Materialaufwendungen an der Gesamtleistung haben. Damit wird erkennbar, welche Rolle der Materialaufwand im Hinblick auf das Ergebnis des Unternehmens spielt.

## **Personalaufwandsquote**

Die Personalaufwandsquote zeigt, welchen Anteil die Personalaufwendungen an der Gesamtleistung haben. Damit wird erkennbar, welche Rolle der Personalaufwand im Hinblick auf das Ergebnis des Unternehmens spielt.

Die Personalaufwandsquote lässt Rückschlüsse auf die Arbeitsintensität zu. Es können sich Verschiebungen zwischen Personal- und Materialaufwand ergeben, wenn Leistungen verstärkt zugekauft werden. Je höher der Automatisierungsgrad ist, desto niedriger ist die Personalaufwandsquote. Unternehmen im Dienstleistungsbereich dagegen, weisen tendenziell eine höhere Personalaufwandsquote auf.

## **Vollzeitäquivalent (VZÄ)**

Das Vollzeitäquivalent drückt den Zeitwert aus, den eine Vollzeit-Arbeitskraft (100 %) innerhalb eines vergleichbaren Zeitraums erbringt (z. B. pro Tag). Ein Team von Arbeitskräften setzt sich oft aus personellen Ressourcen mit unterschiedlichem Beschäftigungsgrad zusammen. Um die zeitliche Arbeitsleistung auszudrücken, kommt das Vollzeitäquivalent zur Anwendung. Zwei Ressourcen mit 50 % Beschäftigungsgrad ergeben die Arbeitsleistung von einer Vollzeitkraft. Das Vollzeitäquivalent bildet somit eine etablierte und standardisierte Vergleichsgröße für das Benchmarking.

## **Rechtsformen städtischer Unternehmen**

### **Eigenbetrieb**

Der Eigenbetrieb ist eine Rechtsform des Kommunalrechts, die - obwohl Teil der Gemeindeverwaltung - über eine vom Gemeindehaushalt getrennte, weitgehend nach den Grundsätzen des Handelsrechts ausgestaltete eigene Wirtschaftsplanung, Buchführung und Rechnungslegung verfügt. Finanzwirtschaftlich gilt der Eigenbetrieb als Sondervermögen der Kommune. An der Spitze des Eigenbetriebes steht eine Werkleitung. Dienstvorgesetzter aller Beschäftigten des Eigenbetriebes ist der Oberbürgermeister. An wichtigen Entscheidungen ist neben der kommunalen Verwaltungsspitze zumeist der Werkausschuss zu beteiligen, ein Ausschuss des Stadtrates. Rechtliche Grundlage ist die Eigenbetriebsverordnung.

### **Kommunalunternehmen - Anstalt des öffentlichen Rechts**

Dem Kommunalunternehmen können hoheitliche Aufgaben und Befugnisse übertragen werden. Das Kommunalunternehmen ist organisatorisch und rechtlich völlig selbstständig, verfügt über eine vom kommunalen Haushalt getrennte eigene Rechnungslegung, ist selbstständiges Steuersubjekt, hat mit dem Verwaltungsrat und dem Vorstand eine überschaubare Organstruktur und verfügt über eigenes Personal, wobei das Personalvertretungsrecht anwendbar ist. Rechtliche Grundlage ist die Verordnung über Kommunalunternehmen (KUV).

### **Kapitalgesellschaft**

Eine Stadt kann Aufgaben einer eigenen Gesellschaft übertragen oder sich an einem Unternehmen in privatrechtlicher Form beteiligen. Unzulässig ist jedoch die Beteiligung an Gesellschaften, bei denen die Haftung der Kommune betragsmäßig nicht beschränkt werden kann. Privatrechtliche Unternehmen einer Gemeinde sind daher in der Regel Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) oder Aktiengesellschaften (AG). Die gebräuchlichste Form ist die GmbH, da diese Rechtsform der Stadt bessere Möglichkeiten bietet, ihren Einfluss auf die Unternehmenspolitik zu sichern: durch Regelungen im Gesellschaftsvertrag, durch die Besetzung des Aufsichtsrates und vor allem durch das Weisungsrecht der Gesellschafterversammlung gegenüber der Geschäftsführung.

### **Zweckverband**

Zweckverband ist eine Organisationsstruktur, um kommunale Zusammenarbeit zu organisieren, etwa im Sektorenbereich (z.B. bei der Abfallbeseitigung, Abwasserbeseitigung) oder langfristige Regelungen (etwa in der Regionalplanung) umzusetzen. Auch wirtschaftliche Unternehmen können nach dem bayerischen Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit als Zweckverbände geführt werden. Ebenso wie Eigenbetriebe gehören sie zu den öffentlich-rechtlichen Unternehmensformen. Anders als beim Eigenbetrieb ist die Stadt jedoch nicht der Träger, sondern Mitglied. Die Organe des Zweckverbandes sind die Versammlung und der Verbandsvorsitzende, zumeist auch ein Verbandsausschuss. Zweckverbände besitzen somit eine eigene Rechtspersönlichkeit, im Gegensatz zum Eigenbetrieb.

## Abkürzungsverzeichnis

### Allgemein

AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
GbR	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
HGB	Handelsgesetzbuch
GVZ	Güterverkehrszentrum
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
KG	Kommanditgesellschaft
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
VZÄ	Vollzeitäquivalent
ZV	Zweckverband

### Unternehmen

COM-IN	COM-IN Telekommunikations GmbH
DGZ	brigg Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH
DLGM	Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH
EGZ	Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH
GKO	Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH
GVZ	GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH
GPI	Gesundheitspartner IngolStadtLandPlus GmbH
IFG	IFG Ingolstadt AöR
INKB	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR
INKoBau	Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG
INVA	Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH
INVG	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
IGEVA	Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs-/Verwaltungs GmbH
ISG	Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH
LGI	LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH
PRI	Planungsverband Region Ingolstadt
SBI	Stadtbus Ingolstadt GmbH
SWI	Stadtwerke Ingolstadt
UTW	UTW Planungs-, Bau- und Besitzgesellschaft f. umwelttechn. Werke Ingolstadt mbH

### Zweckverbände

DH	Zweckverband Donauhalle Ingolstadt
KhZVI	Krankenhauszweckverband Ingolstadt
MVA	Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt
PRI	Planungsverband Region Ingolstadt
VGI	Zweckverband Verkehrsgemeinschaft Region Ingolstadt
ZKA	Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt
ZRF	Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Region Ingolstadt

Impressum:

Herausgegeben von der Stadt Ingolstadt  
Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt  
Redaktion: Beteiligungsmanagement  
© Oktober 2018

Elektronisch verfügbar unter: [www.ingolstadt.de](http://www.ingolstadt.de)  
Kontakt: [beteiligungsmanagement@ingolstadt.de](mailto:beteiligungsmanagement@ingolstadt.de)

Druckerei: Printservice Ingolstadt, Tillystr. 19, 85051 Ingolstadt

Titelbild: Deutsches Medizinhistorisches Museum © Stadt Ingolstadt / Thomas Michel

Bildnachweis bei den jeweiligen Unternehmen  
Bild IN-Campus GmbH, Seite 103: © AUDI AG  
Bild Stadthäuser an der Donau, Seite 151: © Horst Schalles  
Bild Sanierung Georgianum, Seite 151: © Lightcatchers  
Bild Kontaktloses Bezahlen, Seite 163: © DSV Deutscher Sparkassen Verlag  
Bild Sparschwein, Seite 163: © Stadt Ingolstadt / Wolfgang Friedl  
Bild Geldfächer, Seite 163: © Stadt Ingolstadt / Wolfgang Friedl  
Bild OP-Räume Klinikum Ingolstadt, Seite 175: © Bertram Solcher  
Bild Rettungsfahrzeuge, Seite 175: © Christiane Körner, BRK Ingolstadt  
Bild Landesgartenschauengelände, Seite 241: © Horst Schalles  
Bild Georgisches Kammerorchester, Seite 241: © Schrägformat

